10. Jg. Nr. 1 Januar 1983 DM 3,50

C 4177 E

SZENE

HAMBURG

Jetzt mit großem Musikteil

30.1.33

Hamburg vor 50 Jahren: Der Tag der „Machtergreifung"

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,0 mg Nikotin und 14 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).

SZENE HAMBURG

10. Jg., Nr. 1, Januar 1983

LESERBRIEFE 4

NEWS 6
Nachrichten aus Hamburg

GRÜNE 12
„Nicht abstinent bleiben" – Interview mit Alexander Schubart

HAMBURG-GESCHICHTE 14
„Machtergreifung" – Der 30. Januar 1933

KULTUR 20
Null-Null – Hamburgs öffentliche Bedürfnisanstalten

MUSIK
Konzert des Monats: Randy Newmans 26
Musikalische B-Filme
Diesen Monat in Hamburg 28
Konzert-Tips 32
Kolumne 34
TV-Musik 35
Hamburger Musikszene: 36
Boykott einer Rockgruppe
Schallplatten des Monats 38

FILM
Egon Monks Fernsehfilm 40
„Die Geschwister Oppermann"
Demnächst in Hamburg 44
TV-Film 44
Neu im Kino 52
CineTips 54

THEATER
Augusto Fernandez inszeniert 56
„Der Groß-Cophta" im Operettenhaus
Premieren und Kritiken 62
Fundus 66
TV-Theater 67

KUNST 68
Ausstellungen

MARKT 70
Kleinanzeigen

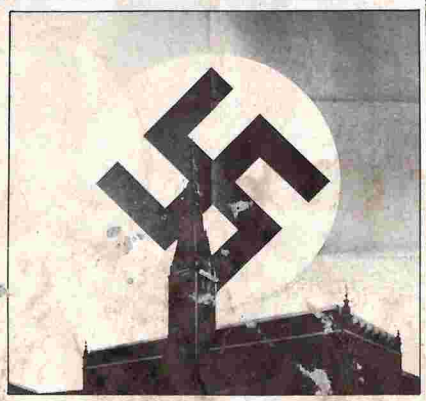
TAGESPROGRAMM 82
Über 3.000 Veranstaltungstermine

FILM-INDEX 97
Filme in Hamburg von A-Z

THEATER-INDEX 102
Das Theaterprogramm alphabetisch

AUSSTELLUNGEN 104
Programme der Galerien und Museen

ADRESSEN 105
Verzeichnis der Veranstalter



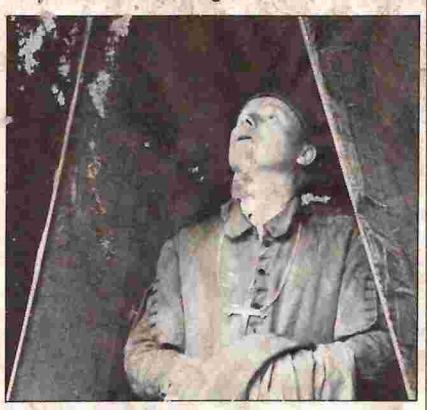
„Machtergreifung"

Am 30. Januar 1933 wurde Hitler zum Reichskanzler ernannt, am 5. März besetzten Nationalsozialisten das Rathaus der Hansestadt. 1983 ist auch für Hamburg ein Jahr düsterer Jubiläen: „Machtergreifung", Gleichschaltung, Bücherverbrennung. 14

„Die Geschwister Oppermann" – E.O. Jauch über Egon Monks Feuchtwanger-Verfilmung, die diesen Monat auf den Bildschirm kommt. 40

Bedürfnisse

Vier Millionen Groschen pro Jahr landen auf den Zahltellern der 290 Hamburger Toilettenwärterinnen und ihrer sieben männlichen Kollegen. Noch einmal siebeneinhalb Millionen Mark läßt sich die Stadt die „Bedürfnisse" ihrer Bürger kosten. 20



Fernandez

Zum drittenmal ist der Argentinier Augusto Fernandez auf Einladung des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg. Peter Münder war bei den Proben zu Goethes selten gespieltem „Groß Cophta" im Operettenhaus dabei. 56

Herausgeber und Chefredakteur:
Klaus Heidorn

Redaktion:
Gesa Engelschall, Catarina Felixmüller, Gitti Gülden, Wolfgang Hain, Roland Jaeger (Kunst), E.O. Jauch (Film, Theater), Lucas Koch (Musik), Dr. Peter Münder, Thomas Müller-Siemens, Martin Peinemann, Roland Scheikowski, Marion Schneider, Jochen Siemens, Bettina Stolle, Andreas Wildhagen

Layout:
Hilka LeCarvennec (Redaktion) Astrid Schulz (Programm)

Fotos:
Zum Titel: *Die Aufnahme wurde von dem 1954 verstorbenen Hobbyfotografen Hermann Meyer 1933 mit einem Experimentalfarbfilm gemacht. Agfafarbfilme waren erst 1935 im Handel.*
Ulrich Gehner, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Reinhard Strippelmann, Roland Scheikowski

Illustrationen:
Hanno Engler

Anzeigenleitung:
Marion Schneider

Vertriebsleitung:
Thomas Schwennesen

Anzeigengestaltung und Lichtsatz:
Manfred Onischke

Lithographien:
Alpha Color GmbH

Druck:
Claudius Kraft KG, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: Monatlich zum Ersten. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7. KLEINANZEIGEN: Annahmeschluß ist jeweils der 18. des Vormonats. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE: 28.520 Exemplare (IVW III/82). JAHRESABONNEMENT: DM 40,- (inkl. gesetzl. MWST und Zustellungsgebühr). Das Abonnement läuft automatisch weiter, falls es nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird. Bitte geben Sie bei allen Anfragen und Zahlungen Ihre Abo-Nummer (s. Adressen-Feld) an. Zahlungen auf Kto. 94 88 - 203, PschA Hamburg, BLZ 200 100 20.

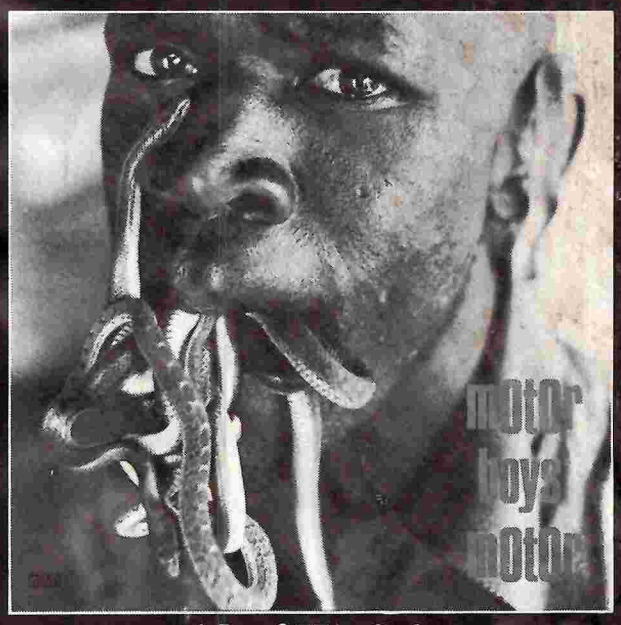
SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72 · 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 45 15 61 · 44 41 37
45 96 84

IVW

ENDLICH AUF TOURNEE:

MOTOR BOYS MOTOR

8.1.83 HAMBURG MARKTHALLE



LP: 2374 206

chappell MUSIKVERLAG

ALBION RECORDS

Qualität hat einen Namen
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH seit 1898

BRIEFE

Betrifft: „Die fetten Jahre sind vorbei" SZENE 12/82

Nach meiner Ansicht ist in dem o.a. Artikel etwas wichtiges vergessen worden. Der Hauptgrund für die seit 1978/79 rückläufigen Verkaufszahlen liegt mit Sicherheit in dem seit dieser Zeit rapiden Absinken des Stils dieses Blattes. Das Motto hieß offenbar: Je neuer, ausgefallener eine Musik, desto besser für sie. Ein zu einfaches Rezept, um Leser überhaupt zu halten. Es wurde, gerade im „Sounds", in letzter Zeit oft alles, was nur einen bekannten Namen hatte, rücksichtslos und dogmatisch verrissen! Im übrigen wundere ich mich, daß ausgerechnet Herr Diederichsen sich ärgert. Gerade fanatisch-subjektive und abqualifizierende Artikel seines Stils haben sicher viele Stammleser abgeschreckt. Also: „Leute zu doof für Sounds?" Ganz sicher nicht!

Henri Dericks, Hamburg 60

Betrifft: „Auf Schnorre in der City", SZENE 12/82

Ich finde es gut, daß sich ein SZENE-Reporter auf die Straße stellt und in der Zeitung dann beschreibt, wie es ist, wenn man betteln muß. Aber glaubt er im Ernst, in drei Stunden das Schicksal eines Armen, der zum Betteln gezwungen ist, nachzuempfinden? Besser wäre es gewesen, man hätte sich mit den vielen Obdachlosen unterhalten. Nur stehen diese nicht auf der Straße herum und haben den Mut, nach Geld zu fragen, sondern verstecken sich vor der Wut des Bürgers.
Gundula Schmidt, Buxtehude

Betrifft: „Filmkritik „Nuclearvision" SZENE 12/82

Als Mitgestalter des Films „Nuclearvision" möchte ich ganz entschieden gegen Ihre Einschätzung unseres Films protestieren. Das was Sie da abgeliefert haben ist keine Kritik mehr sondern reinste Polemik und zum Teil auch noch unwahr.

Sie unterstellen uns zunächst einmal, daß wir den Film ausschließlich aus kommerziellen Gründen gemacht haben. Dazu möchte ich nur sagen, daß „Nuclearvision" vollkommen unabhängig produziert wurde und zwar ohne die Almosen diverser Förderungsgremien und ohne den Segen der deutschen Filmbürokratie. Wir sind mit wahnsinnig viel Idealismus an die Arbeit herangegangen und wollten weg von den klassischen Literaturverfilmungen der meisten deutschen Filmemacher.

Daß wir nach Abschluß der Produktion einige Hunderttausend Mark Schulden haben werden, war uns klar. Daß sich ein großer Teil der einschlägigen Filmszene verbal zwar „Links" äußert, in der Praxis aber wie Springer + Co. verhält, das ist eine neue Erfahrung.

„Nuclearvision" hat Ecken und Kanten, ist aber ganz sicher ein interessanter und neuartiger Film gegen Atomrüstung in Ost und West. Kurz noch zum letzten Satz Ihrer Kritik. Es stimmt nicht, daß kein deutscher Verleih unseren Film in sein Programm haben wollte. Mehrere Verleiher u.a. Basis Film Berlin (übrigens eine der wenigen wirklich engagierten Firmen) waren interessiert, konnten aber keine Garantiesumme zahlen, die wir für Rückzahlungen brauchten. Zum Schluß noch eine Frage. Wer hat Sie eigentlich für Ihre Kritik bezahlt, Herr Jagau?

Günter Seltmann
München

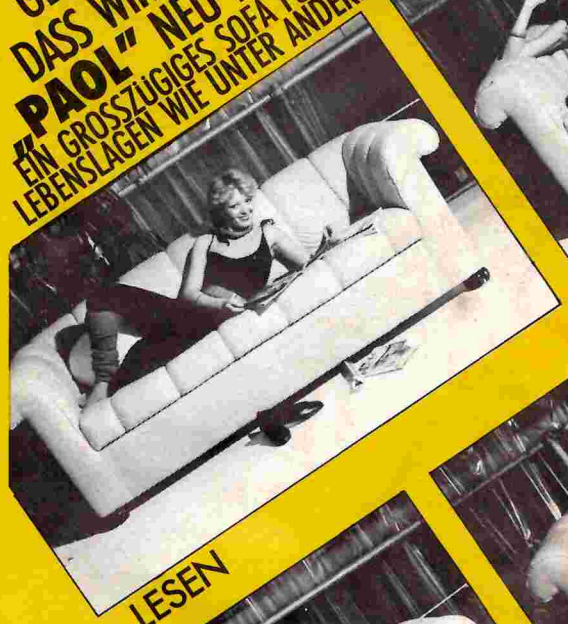
Romy Haag: *PR-Mitteilungen*

Betrifft: Romy Haag SZENE 12/82

Romy Haag war mittelmäßig, das Publikum klatschte erbost Beifall, weil es nach 55 Minuten nicht einsehen wollte, daß der Eintritt damit eingelöst sein sollte. Ich wünsche mir, daß ihre Ankündigungen ausgewogen mit denen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln umgehen. Romy Haag löst meines Erachtens die ihr zugekommene Beachtung nicht ein. PR-Mitteilungen schätze ich nicht.

Gerhard Klein, Hamburg 60

GESTATTEN,
DASS WIR VORSTELLEN:
„PAOL" NEU FÜR UNS ALLE
EIN GROSSZÜGIGES SOFA FÜR ALLE
LEBENSLAGEN WIE UNTER ANDEREM ZUM



...LESEN

...TELEFONIEREN

...STRICKEN

...MUSIK HÖREN

...KOKETTIEREN

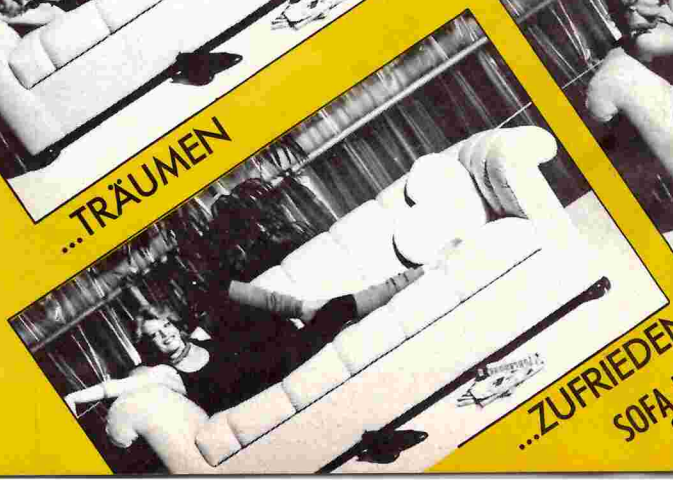
...FRÖHLICH SEIN

KOMM AUFS SOFA Luise * NEUE DEUTSCHE SOFAWELLE *

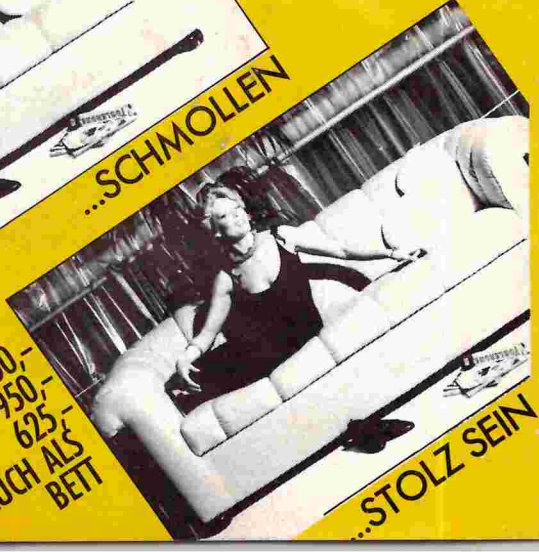
...TRÄUMEN

...VERSACKEN

...SCHMOLLEN



...ZUFRIEDEN SEIN



...STOLZ SEIN

grube dekor

NEDDER FELD 27

SOFA PAOL AB DM 1250,-
3-SITZ 950,-
2-SITZ 625,-
SESSEL
AUCH ALS BETT

NEWS

Crepax-Figur Valentina: *Ausschließlich Zeitgenössisches und Internationales in der gleichnamigen Comic-Galerie*

Comic-Galerie

Das Schild „Comic-Galerie Valentina" und zwei Schaufenster leuchten einem entgegen. Vor 20, 30 Jahren hätte auf diesem Schild wohl „Leihbücherei" gestanden und aus den – sicher dunkleren – Schaufenstern wäre zu ersehen gewesen, daß es Bücher, Groschenromane und Comics zu leihen, tauschen und kaufen gibt. Nun, Comics kaufen kann man hier tatsächlich, aber ansonsten merkt man doch sehr, daß sich die Zeiten geändert haben. Angefangen hat das allerdings schon damit, daß in den letzten Jahren Spezialläden für alte und gesuchte Comics entstanden. Die „Comic-Galerie Valentina" (der Name bezieht sich auf eine Figur des Zeichners Guido Crepax) ist dagegen der erste Laden in Hamburg, in dem es ausschließlich neue, dafür aber international sortierte Comics gibt. Man kann neben deutschen Ausgaben solche aus Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Italien, Spanien, den USA usw. bekommen, wobei die Preise zwischen etwa einer Mark und drei-, vierstelligen Summen liegen. Das meiste bewegt sich allerdings im Bereich zwischen etwa 5 und 25 Mark. Es gibt auch einen Extraraum „nur für Erwachsene", an den Wänden hängen (im Prinzip verkäufliche) Originale bekannter Zeichner, man kann Portfolios (Grafikmappen), Sekundärliteratur, aber auch manchen Schnick-Schnack bekommen. Inhaber des Ganzen ist Lutz Siegert (35), der aus Köln, wo er schon lange mit Comics zu tun hatte, nun hierher gezogen ist, um diesen neuen Laden auf die Beine zu stellen.

„Comic-Galerie Valentina", Glashüttenstraße 103, Hamburg 6, Telefon 43 52 17.

Transit

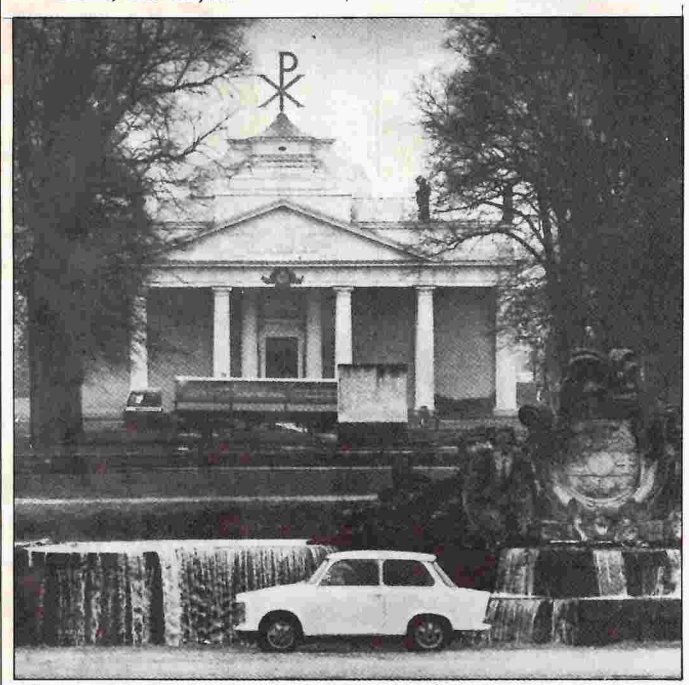
Seit dem 20. November 1982 gehört die Fahrt auf der alten Fernstraße 5 zwischen Hamburg und Berlin der deutsch-deutschen Vergangenheit an. Und schon klagen die ehemaligen Kritiker von Schlaglöchern und Schranken über die Anonymität der neuen Autobahn. Detlef Moldmann, ein in Hamburg lebender Stadtplaner aus Berlin, hat beide Strecken für alle motorisierten Transitreisenden in Wort und Bild festgehalten. „Transit Berlin-Hamburg" heißt seine übersichtlich gegliederte, sachlich informierende und anschaulich illustrierte Dokumentation. Detailliert stellt der Autor die einzelnen Stationen der alten F 5 vor, engagiert kommentiert er die Planungsgeschichte der neuen Verbindung: „Einerseits möchte ich die alte Fernstraße 5, auf der man bisweilen ein Stückchen von den Lebens- und Arbeitsbedingungen der DDR-Bewohner in den Städten und Dörfern erfahren konnte, in der Erinnerung der Transitreisenden wachhalten. Andererseits wollte ich aber auch die mit der Ausführung des Autobahnbaus verbundene Zerstörung von Landschaftsteilen dokumentieren." Die im Selbstverlag erschienene Publikation ist im Buchhandel erhältlich, kann aber gegen Voreinsendung (Scheck) von DM 15,80 plus DM 2,80 für Porto auch direkt bezogen werden bei Detlef Moldmann, Gravensteinweg 39, Hamburg 70.

Detlef Moldmann: „Transit Berlin-Hamburg", 112 Seiten, 100 Abb., DM 15,80.

Popularmusik

Was die Hamburger Hochschule für Musik und das „Spielraum"-Projekt der Kulturbehörde erfolgreich vormachten, findet nun ab Februar dieses Jahres auch in der Jugendmusikschule Eingang: Die Ausbildung von Musikern im Bereich der Popularmusik.

Zumeist Absolventen der Musikhochschule wie Sigrid Meyer, Thomas Arp und Michael Hagel geben Einzel- und Gruppenunterricht. Der Einzelunterricht findet dreimal



„Transit Berlin-Hamburg": *DDR-Schloß (in Ludwigslust)*

im Monat statt, wobei das Erlernen von instrumentalen Techniken, Rhythmik, Harmonielehre, Stilkunde und Improvisation im Vordergrund steht. Im Gruppenunterricht sollen Bands zusammengestellt werden, die sich zweimal im Monat treffen, um unter der Anleitung aller fünf Dozenten Soli- und Zusammenspiel, Begleitung u.a. zu lernen. Da nur 40 bis 50 freie Plätze zur Verfügung stehen, sollten sich Interessenten für die Popularmusikausbildung schnell bei der Jugendmusikschule melden.

Staatliche Jugendmusikschule, Pop-Zweig, Katharinenhof, Hamburg 11, Telefon 368 14 12. Informationen: Jörn Heilbut, Buschkamp 4, Hamburg 63, Telefon 59 47 33.

schon bei „Auryn" einkleiden, bekommen für längere Zeit Rabatt. Zubehör wie Schminke, Glitterkram, Bärte und Perücken gibt's ebenfalls zu erwerben.

„Auryn" Kostümverleih, Eppendorfer Weg 68, Hamburg 19, Telefon 490 37 53. Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 13 Uhr.

Gegen-Presseball

Alljährlich feiert auch die schreibende Zunft ihre Feste. Auf dem Presseball heben smokinggekleidete Chefredakteure das Glas in fröhlicher Eintracht mit Prominenz aus Politik, Kultur und Industrie. Der tägliche Zeitungsleser muß draußen bleiben,

Foto: Ingeborg Knigge

„Auryn": *Über 500 Kostüme und Masken*

Kostüme

Nicht nur zum Karneval, auch wenn man sich nicht in vorgeschriebene Abendgarderobe zwängen will oder am Schreibtisch einfach mal in zünftigen Legionärsklamotten sitzen will; Kostüme sind immer zu gebrauchen. „Die Leute kommen zu den unterschiedlichsten Anlässen, man verkleidet sich wieder", erzählt Angela Puhl. Seit dem 1. Oktober näht, verleiht und verkauft Angela Puhl mit Frank Mogwitz in ihrem Kostümverleih „Auryn" im Eppendorfer Weg über 500 Kostüme. Beliebte Modelle: das Skelett, der Eisbär und der Braunbär. Besondere Wünsche fertigen die ehemaligen Lehrer auch in einer Woche selber an. Dazu gibt's einen Katalog mit illustren Masken aus Politik, Kultur und Horrorfilm, die, wenn nicht vorrätig, bestellt werden. Ein Kostüm mit Zubehör ist für etwa 50 Mark übers Wochenende zu haben. Theatergruppen, die sich auch die Unabhängigkeit der Presse wird unter erlauchter Prominenz beprostet. Erstmals soll es in diesem Jahr nun einen „Gegen-Presse-Ball" am 14. Januar in der Fabrik geben. Die Veranstalter wollen eine „Gegenöffentlichkeit" den Lesern vorstellen. Neben Diskussionsrunden, zu denen auch der Vorsitzende der Deutschen Journalisten Union, Eckardt Spoo, gebeten wurde, soll den eingeladenen Blättern, unter anderen „Hamburger Rundschau", „Kieler Runschau", „NaNa" aus Hannover, „Konkret" und SZENE HAMBURG, Gelegenheit zur Selbstdarstellung gegeben werden. Fraglich bleibt, warum die Veranstalter nicht auch Schüler- und Jugendzeitungen einluden und warum auf der Gästeliste Stadtmagazine aus Hannover und andere Kulturmagazine fehlen.

1. Norddeutscher Gegen-Presse-Ball, 14. Januar 1983, „Fabrik", Barnerstraße, Hamburg 50.

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

FRÜHJAHRSFERIEN JETZT BUCHEN, FLIEG IN DIE SONNE MIT PLANQUADRAT

Zum Beispiel:

AEGINA 18.3.		
1 Woche HP	ab/bis Hamburg	**ab DM 871,-**
KRETA 19.3.		
1 Woche ÜF	ab/bis Hamburg	**ab DM 804,-**
MONASTIR 22.3.		
1 Woche ÜF	ab/bis Hamburg	**ab DM 564,-**
DJERBA 21.3.		
1 Woche ÜF	ab/bis Hamburg	**ab DM 643,-**
DALMATIEN 20.3.		
1 Woche HP	ab/bis Hamburg	**ab DM 633,-**
PALMA DE MALLORCA 18.3.		
1 Woche ÜF	ab/bis Hamburg	**ab DM 449,-**
IBIZA 22.3.		
1 Woche ÜF	ab/bis Düsseldorf	**ab DM 409,-**
MOMBASA 18.3.		
1 Woche ÜF	ab/bis Frankfurt	**ab DM 1.405,-**
SRI LANKA 19.3.		
1 Woche Ü	ab/bis Frankfurt	**ab DM 1.543,-**
BARBADOS 18.3.		
1 Woche Ü	ab/bis Frankfurt	**ab DM 1.858,-**

Diese Angebote setzen die gemeinsame Teilnahme von 2 Personen voraus, die ein Doppelzimmer bewohnen, sind aber auch für Singles buchbar, da viele Hotels keine oder nur geringe Einzelzimmerzuschläge erheben. Auskünfte erteilen wir gern.

Und wie immer günstige Flugreisen in alle Welt aus europäischen Abflughäfen:

SYDNEY/MELBOURNE	**ab DM 2.495,-**
JARKARTA	**ab DM 1.870,-**
LIMA	**ab DM 1.838,-**
ARUBA/CURACAO	**ab DM 1.782,-**
RIO DE JANEIRO	**ab DM 2.368,-**
JOHANNESBURG	**ab DM 2.280,-**
HAITI	**ab DM 1.638,-**
FIJI	**ab DM 3.305,-**

Round The World mit GARUDA und NORTH WEST ORIENT AIRLINES

z.B. London–Colombo/Singapur–Jakarta–Bali–Hongkong–Honolulu–Los Angeles–Gesamt USA mit North West–New York–London ab DM 3.426,-

21 Tage Anmeldefrist/APEX Basis

46 40 46

HH 13, Hochallee 126

WIR SIND DIE SPEZIALISTEN FÜR KURZREISE REISEN

ANDREAS & friends VOLLENWEIDER

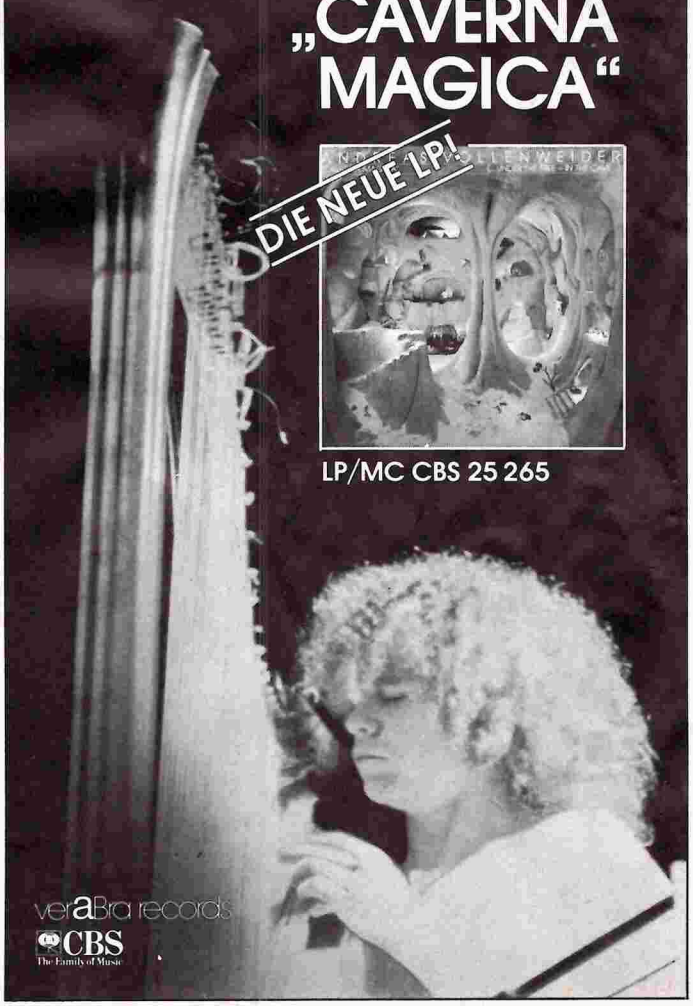
ON TOUR:

31. 1. 83 Heidelberg, „Stadthalle“
1. 2. 83 Bonn, „Beethovenhalle“
2. 2. 83 Gießen, „Audimax“
3. 2. 83 Bremen, „Glocke“
5. 2. 83 Hannover, „Sendesaal des NDR“
6. 2. 83 Berlin, „Hochschule der Künste“
7. 2. 83 Hamburg, „Audimax“
8. 2. 83 Frankfurt, „Alte Oper“
9. 2. 83 Tübingen, „Mensa“
10. 2. 83 Würzburg, „Main-Franken-Säle“

Jetzt wissen wir, was sich hinter den Gärten, hinter der Mauer und unter dem Baum versteckt
– Eine Zauberhöhle! –

„CAVERNA MAGICA“

LP/MC CBS 25 265



veraBra records
CBS
The Family of Music

Kommentar

Foto: Sebastian Kusenberg

Hamburger Verhältnisse

Das war er nun, der kurze Sommer der Anarchie. Im zweiten Durchgang entschied das Wahlvolk endlich so, wie es sollte. An der Elbe sind wieder „Hamburger Verhältnisse" eingekehrt, mit der absoluten Mehrheit wird die SPD Hamburg wieder „regierbar" machen. Denn Hamburgs Wähler haben eindrucksvoll demonstriert, was sie von politischer Kultur und lebendiger Demokratie halten: überhaupt nichts. Jetzt können sie wieder die Füße auf den Tisch legen und es sich bequem machen, die Langes, die Pawelczyks, die Hartmännchen – und mit ihnen der ganze filzige Bürokratenapparat. Jetzt guckt ihnen keiner mehr in die Karten. Jetzt können wieder fröhlich Häuser abgerissen werden, jetzt ist die verdreckte Elbe kalter Kaffee, jetzt werden die Verbindungen der Unterwelt zur Hamburger Polizei nie ans Licht kommen. Voller Häme machte SPD-Landeschef Jörg König noch am Wahlabend die lange Nase: „Sie können ja Opposition machen, wo sie wollen, die absolute Mehrheit haben wir." Nicht, daß wir hier in Wut über den verlorenen Groschen ausbrechen, an Thea Bock als Bürgermeisterin hat sowieso keiner geglaubt. Aber das Wahlergebnis hat's wieder einen mal gezeigt: Die Deutschen sind nicht reif für Demokratie. So reichten schon das lächerliche Gastspiel Leisler Kieps und die verdummende Panikmache vor der GAL aus, um die Hamburger schlaflos zu machen und sie zurück in den SPD-Pferch zu treiben. Oder glaubte im Ernst einer, daß Managerbote Kiep je auf dem Bürgermeistersessel Platz nehmen würde? Doch Ruhe ist die erste Bürgerpflicht in Hamburg. Die Angst vor „unklaren Verhältnissen", die die SPD endlich zu klarer Sachargumentation gebracht hätten, hielt zu viele davon ab, Demokratie endlich einmal wörtlich zu nehmen und tatsächlich *das Parlament* zu einem Ort großer Debatten und Entscheidungen zu machen, einen Hauch Leben in das politische Geschehen zu bringen. Diese einmalige Chance wurde von den Hamburger Wählern vertan. Das, was in anderen Ländern politische Kultur ausmacht, der Kampf um die Mehrheit für Entscheidungen, das Zuhören, die Toleranz, soll an der Elbe weiterhin ein Exotikum bleiben.

Nicht nur, daß es die SPD geschafft hat, all ihre Wähler an die Urne zu bringen. Geholfen hat ihr eine SPD-Linke, die sich vor couragierten Entscheidungen verkriecht, die ihre Position nicht behaupten kann, aber den Rechten in der Partei zur absoluten Mehrheit verhilft. Schon hört man aus dem „Hartmann-Bund", selbst ein Dohnanyi sei zu freundlich mit den Grünen umgegangen. Und sicherlich gab es auch einen Teil Wende-Wähler, die im Sommer ihr grünes Herz entdeckt hatten, weil es ja gerade schick war, nun aber – Ordnung muß sein – treu der Mutter die Stange hielten. Hamburger Verhältnisse werden wieder so sein, wie sie über lange Jahre waren, Lernfähigkeit wird schnell der Machtarroganz weichen. So bleiben, als einziger Umweltschutzbeitrag dieser Wahl, das Auspunkten der FDP zur Splittergruppe und die Tatsache, daß Kiep der Stadt bald den Rücken kehrt.

Jochen Siemens

Natur + Kosmetik

Wer weiß schon, welch obskure Mixturen aus Säuren und Laugen wir uns allmorgendlich auf die Haut träufeln, nur, um mit samtweicher Haut dem Tag ansehnlicher zu begegnen. Die Schiffahrts-Kauffrau Astrid Brockmann ahnte es und begann sich ihre Salben und Wässerchen nach Naturrezepten selbst zu mischen. Durch kosmetische Erfolge beflügelt, vertiefte sie ihre Kenntnisse mit Bio-Kosmetik-Fachkursen, verabschiedete sich von der Schiffahrt und eröffnete einen kleinen Laden: Natur & Kosmetik.

Ein Kosmetik-Paradies für umweltbewußte Frauen: Pfefferminz-Shampoo, Calendula- oder Hamamelis-Gesichtswasser, Avocadoöl- oder Kampfercreme, Rosen-Rasierwasser, Melissen- und Arnikaöl. Alle Pflegeprodukte, die sich eine Frau nur wünschen kann, aus reinen Naturstoffen hergestellt. Die Preise sind unter dem Niveau der üblichen Markenartikel (zwischen 5 und 10 Mark das Töpfchen). Es gibt auch biologische Wasch- und Putzmittel, Seifenflocken für die milde Handwäsche, Lanolin-Seife, echte Bimssteine und das übliche Alternativ-Krimskrams: Umweltschutz-Briefpapier, handgezogene Bienenwachskerzen, Strickwolle, indische Schals, alle möglichen getrockneten Kräuter und sehr schöne Holzknöpfe in allen Größen.

„Natur & Kosmetik", Bogenstraße 3, Hamburg 13, Telefon 44 29 30. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.30 bis 18.30 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr.

Foto: Ingeborg Knigge

„Natur & Kosmetik": *Wässerchen und Cremes für umweltbewußte Frauen*

Musica Latina

In den Ländern Lateinamerikas, in denen Generäle und Geheimdienste das Sagen haben, verständigt sich das Volk untereinander mit Festen, Musik und Liedern. Folkloristisches wird dabei notwendigerweise zu Kultur mit politischer Brisanz. Susana Alfaro aus Paraguay und Angel Garcia Arnes wollen diese Bedeutung lateinamerikanischer Folklore am 22. Januar in der Werkstatt 3 und am 26. Januar im Podium vorführen. Susana Alfaro wird in Liedern die Funktion politischer Aussage und Tradition darstellen, Angel Garcia Arnes begleitet sie auf der Gitarre und wird in klassischen Stücken virtuose lateinamerikanische Musik vorstellen.

Musica Latina, Susana Alfaro, Angel Garcia Arnes, Samstag, 22. Januar, 20 Uhr, Werkstatt 3. Mittwoch, 26. Januar, 20 Uhr, Podium.

JUGEND- UND STUDENTENFLÜGE

für alle unter 26, für Schüler/Studenten unter 31

ab/bis Amsterdam

Bangkok	1550,–	Lima	2042,–
Bogota	1736,–	Los Angeles	1702,–
Bombay	1400,–	Manaos	1534,–
Caracas	1576,–	Manila	2000,–
Chicago	1330,–	Quito	1534,–
Houston	1576,–	Recife	1534,–
Karachi	1176,–	Rio	2298,–

Gültig 6 Monate ab Buchungsdatum

New York ab/bis Brüssel DM 835,-

Tel Aviv ab/bis Berlin-Tegel für Studenten 745,-

SPARFLÜGE FÜR JEDERMANN

Keine Teilnahmebeschränkungen

Athen	ab 349,– SCH	Lagos	1092,– SCH
Australien	ab 2505,– BRU	Larnaca	478,– SCH
Bangkok	1472,– AMS	Los Angeles	1443,– AMS
Bombay	1555,– FRA	Manila	2110,– FRA
Cairo	593,– SCH	Mexico-City	1594,– AMS
Colombo	1132,– AMS	Nairobi	1445,– FRA
Dar-es-Salaam	1556,– FRA	New York	910,– AMS
Jakarta	1570,– AMS	San Francisco	1461,– BRU
Kuala Lumpur	1499.– SCH	Singapore	1394,– AMS

AMS – Amsterdam, **BRU** – Brüssel, **FRA** – Frankfurt, **SCH** – Schönefeld

AUFENTHALTSDAUER UNTERSCHIEDLICH. BITTE ERFRAGEN!

SONNE, SCHNEE UND FERNE STRÄNDE

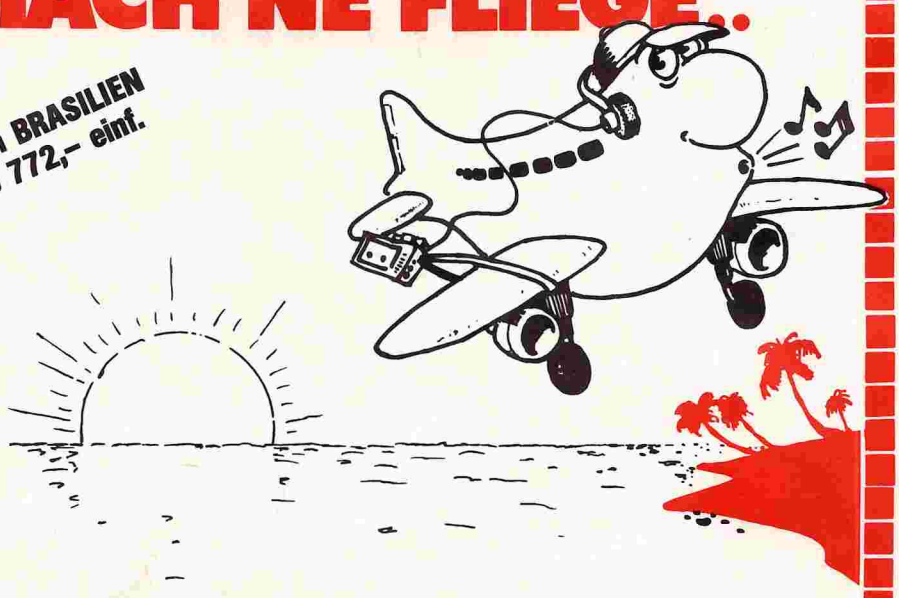
Chalets im Schnee, Ski mit Après oder Winter ADE.
In jedem Fall mit WELTWEIT in die Sonne.
Holt Euch die Prospekte. Jetzt!

UND NICHT VERGESSEN:

Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler und Jugendausweise, die Money-Saver.

MACH'NE FLIEGE...

Nach BRASILIEN ab 772,– einf.



Schlüterstr. 22 (an der Uni-Mensa)
und im Campus

WELTWEIT Reiseladen

Agentur für ARTU-Berlin und transalpino-Billigbahn.

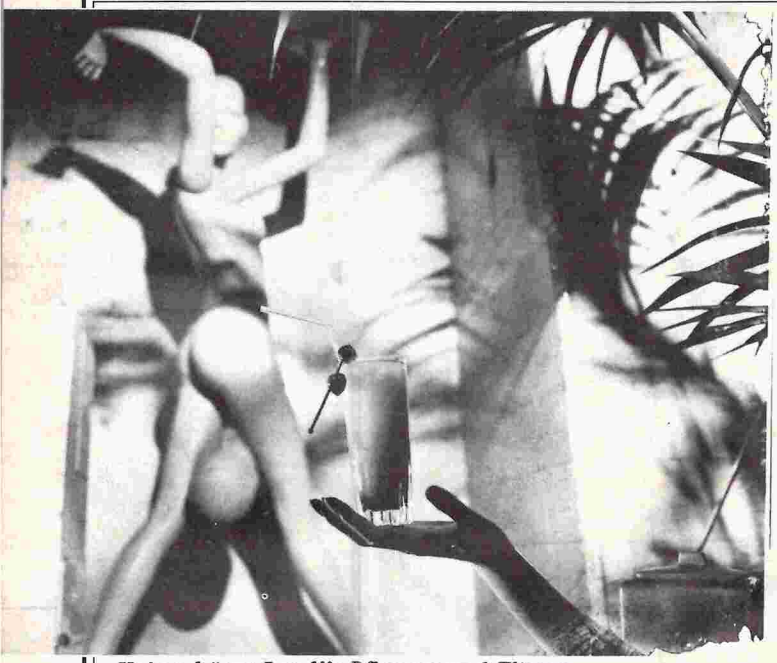


Foto: Tom & Jerry

„Kein schöner Land": *Pflanzen und Fliesen*

Kein schöner Land

Ganz im Stil der kohlschen Zeit taufte sich der „Alles wird gut e.V." jetzt um. „Kein schöner Land" heißt der Rumstehclub in den Räumen einer ehemaligen Schlachterei am Eppendorfer Weg jetzt. Zu den Besitzern gesellte sich ein Berliner „Professor Hippel", im Inneren wurden einige Stühle gerückt und Blumen gepflanzt.

„Kein schöner Land", Eppendorfer Weg 4, Hamburg 19.

Heimliches Auge

In einer Zeit, in der sich Christlich-Konservative genauso wie Feministisch-Alternative anschicken, der Erotik Schranken zu setzen und ein Zeitalter neuer Keuschheit einzuläuten erscheint jetzt zum Thema ein subjektiver Rundschlag quer durch die „Szene".

An die sechzig Schreiber, Künstler und Fotografen, vom „Zeit"-Feuilletonisten Ulrich Greiner bis zum Happening-Künstler Kippenberger, präsentieren ihre erotischen Phantasien, Träume und Obsessionen in Wort und Bild. Das Buch gibt einen höchst interessanten Einblick in die augenblickliche Bewußtseinslage: Radikale und ehrliche Texte (zum Beispiel von Simon Traston) stehen neben Schwül-verklemmtem (Norbert Ney: „..., ein erotisches Stück Wade, eine momentelang nackte Achselhöhle...", „eine Wüstenlandschaft erotischer als ein Aktbild") und markigem von John Waters „Okay, fangen wir an - Erotik. Ich habe zwei Wochen nicht geschlafen, ihr wißt wovon ich rede."

Die alternative Bestseller-Autorin fordert eine „positive" Darstellung der Sexualität zwischen Mann und Frau.

Die „Wende" ist da, auch im zwischenmenschlichen Bereich": Zum Glück hat die neue Verhärmtheit noch nicht alle befallen. Es gibt noch viele, die ehrlich und unverkrampft über ihre wirklichen Wünsche sprechen können. Dieses Buch entfesselte einen Sturm im Wasserglas der sogenannten linken Szene: Herr Ney und Fräulein Merian distanzierten sich, alternative Buchläden schickten das Buch wutentbrannt zurück an den Verlag. Der Ruf nach dem „Ganzen" erscholl, und einige deutsche Alternative fühlten sich bedroht in ihrem Monopol zu sagen, was „richtige" Erotik sei. Eine kommentierte Dokumentation dieser Reaktionen soll bald folgen.

Thomas Müller-Siemens

„Mein heimliches Auge", Konkursbuch-Verlag, Tübingen. Herausgegeben von Claudia Gehrke und Uve Schmidt, 224 Seiten, 400 Abbildungen, davon rund 100 in Farbe, DM 29,80.

ECHTER GESCHMACK AUS DEM FRISCHEPACK.

VAN NELLE Halfzware gibt es im Frischepack
mit der extra langen Lasche.
Garantiert mehr Genuß bis zum letzten Dreh.

H.T.&P. München

Immer frisch – griffig – der volle Geschmack. VAN NELLE seit 1782.

Foto: Ingeobrg Knigge

Stereo-Kleinteile: *Hifi - Fähiges beim „Soundman-Shop"*

Walkman

Kommunikationswissenschaftler schlugen die Hände über dem Kopf zusammen, als vor zwei Jahren die ersten Kids summend und im Takt wippend auf den Straßen auftauchten. „Walkman" heißt das exclusive Accessoire, ein winziges Gerät am Gürtel und kleine Kopfhörer auf den Ohren, die einen beachtlichen Stereo-Sound produzierten. Mittlerweile ist der Walkman fast zur Normalausstattung vieler Reisender, Musiksüchtiger und Stadtbummler geworden. Zeit für den ersten Walkman-Laden, dachte sich Ulrich Schüler und eröffnete den ersten Soundman-Shop in Berlin, München und jetzt auch in Hamburg.

Wie die Geräte ist auch der Laden in Ottensen klein, aber gehaltvoll. Neben etwa 60 verschiedenen Modellen der Hifi-Winzlinge finden Walkman-Freaks allen nur erdenklichen Zubehör. Da gibt es zigarettenschachtelgroße Mini-Boxen, Kopfhörer aller Art und allerlei Technisches, um den kleinen Liebling mit einem Handgriff zur Autostereoanlage oder zum Hifi-Türmchen im Eigenheim werden zu lassen. Externe Mini-Mikrophone und aufladbare Batterien sind ebenfalls zu haben. Und wenn der Walkman nicht mehr laufen will, repariert Ulrich Schüler kleinere Defekte. Soundman Schülers Hobby betreibt er im Hinterzimmer, Sammler können dort noch in alten, amerikanischen Schallplattenraritäten stöbern.

„Soundman-Shop", Arnoldstraße 65e, Hamburg 50, Telefon 390 31 05. Geöffnet Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr.

Kinderliteratur

Endlich ein Literaturmagazin für Kinder. Vorerst dreimal im Jahr erscheint „Der bunte Hund", ein dickes Blätter- und Leseheft für Kinder. Auf 64 Seiten gibt's allerlei Bildergeschichten von F.K. Waechter, Hilke Raddatz und Erwin Moser. Stundenlang schmökern kann der junge Leser in den zahlreichen Erzählungen, die zum Nachdenken anregen. Auf den Rätselseiten kann dann auch noch fleißig gemalt und getüftelt werden. Das ganze Heft ist in großer, lesefreundlicher Schrift gestaltet, Bilder und Zeichnungen sparen nicht an Farbigkeit. Die Herausgeber, der Beltz und Gelberg Verlag, versuchen Kinder als Leser ernstzunehmen. So fordern sie junge Leser auf, mit Briefen und eigenen Beiträgen das Heft mitzugestalten. Wie es sich für ein Literaturmagazin gehört, werden Kinder auch auf Neuerscheinungen hingewiesen, bekannte Autoren, wie zum Beispiel Josef Guggomos werden ausführlich vorgestellt. Die letzte Seite ist den Kleinanzeigen vorbehalten. Da fragt dann zum Beispiel Stefanie B., 11 Jahre: „Tausche Originalbrett von der Arche Noah gegen eine saubere Unterhose von Robinson Crusoe."

Magazin für Kinder

„Der bunte Hund", Literaturmagazin für Kinder, Verlag Beltz und Gelberg, 7,50 Mark im Buchhandel

ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST!

Riesenauswahl an Videofilmen (mit Musikvideos, Klassikern, Neuen Deutschen Filmen und Filmen in Originalfassung). Jede Menge **Telespiele.**
Miete je Film DM **6,50**
jeder weitere Tag DM 2,–
Einmalige Aufnahmegebühr!

... ist näher als Sie denken!

in **Hamburgs City, Esplanade 6,** Tel.: 34 30 93, mit der größten Filmauswahl Norddeutschlands! **Im Schaulandt/Harburg,** Großmoorbogen 7, Tel.: 765 69 13, (Autobahn A 1, Abfahrt Harburg)

NEUE FILME... „Steelyard Blues" mit Jane Fonda und Donald Sutherland... **„Der blaue Engel"** mit Marlene Dietrich und Emil Jannings von J. v. Sternberg ... **„Lola"** mit Barbara Sukowa von R. W. Fassbinder... **„Metropolis"** von Fritz Lang... **„Aguirre, der Zorn Gottes"** mit Klaus Kinski von Werner Herzog... **„Tanz der Vampire"** von Roman Polanski... u.v.a.

Foto: Sebastian Kusenberg

Alexander Schubart: *„. . . es wird also schon eine Strafe erwartet"*

INTERVIEW

„Nicht abstinent verhalten"

In dem Startbahngegner Alexander Schubart sieht der Generalbundesanwalt den Drahtzieher der Frankfurter Krawalle. Doch auch bei den Grünen scheiden sich an Schubart die Geister. Ein Interview von Jochen Siemens und Wolfgang Hain.

SZENE: Alexander Schubart, Generalbundesanwalt Rebmann beschuldigt Sie der Nötigung eines Verfassungsorgans, des Landfriedensbruchs, der Nötigung von Verkehrsteilnehmern und des Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte. Jetzt stehen Sie deswegen vor Gericht. Wie fühlen Sie sich?

Schubart: Es ist in der Tat so, daß dieser Prozeß in Frankfurt vor dem Staatsschutzsenat des Oberlandesgerichts in der Atmosphäre eines Terroristenprozesses durchgeführt wird. Mit Trennscheiben, mit Kontrollen, mit feldmarschmäßig ausgerüsteter Bereitschaftspolizei. Alle Zuschauer, das ganze Publikum, müssen sich unwürdigster Kontrollen unterziehen, nur um in den Zuschauerraum hineinzukommen.

SZENE: Gibt es so etwas wie eine Vorverurteilung durch die Presse – und durch die hessische Landesregierung?

Schubart: Nein, in der Presse gar nicht. Ich habe keine Pressestimme gelesen und auch von keiner gehört, die gesagt hat, nun mal feste drauf, dem Alexander Schubart gebührt eine harte Verurteilung. Aber auf der anderen Seite ist doch zu sehen, daß nicht nur die Bundesanwaltschaft, sondern offenbar auch das Gericht es auf eine Verurteilung von mir abgesehen hat. Ich war ja ursprünglich in vier Punkten angeklagt. Es gab zwei Hauptpunkte, der eine war die Nötigung des Verfassungsorgans, der andere der besonders schwere Fall von Landfriedensbruch. Und dann gab es noch zwei untergeordnete, weniger scharfe Punkte: die einfache Nötigung von Verkehrsteilnehmern und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte in einem besonders schweren Fall. Nun haben sie die beiden minderschweren Punkte mit der Begründung fallengelassen, es komme auf diese beiden minderschweren Punkte im Hinblick auf die wegen der beiden schweren Punkte zu erwartenden Strafe nicht mehr an. Oho, haben wir da gesagt, es wird also schon eine Strafe erwartet.

SZENE: Sie haben, 1977, damals waren Sie SPD-Mitglied, Ihren Genossen bescheinigt, sie hätten einen Grad von unwahrscheinlicher Verkommenheit. Wie beurteilen Sie die Situation heute?

Schubart: Es muß deutlich gesagt werden, daß alle Einwände, die wir immer gegen die SPD hatten, in keiner Weise dadurch ausgeräumt sind, daß sie jetzt in der Opposition ist. Auf der anderen Seite müssen wir das erstaunliche Phänomen einer neuen Integrationskraft der SPD in der Opposition beobachten. Es gibt in der Tat eine für mich überhaupt nicht erklärbare Rückdrift von Teilen des Protestpotentials aus dem grün-alternativen Lager, zurück zur SPD. Vergessen scheint offenbar die jahrezehntelange Politik, die die SPD in der Regierung betrieben hat, eine Politik der Repression, eine Politik der Umweltzerstörung, eine sozialfeindliche, zutiefst antidemokratische Politik.

SZENE: Großprojekte wie die Startbahn West, die Wiederaufbereitungsanlage bei Dragahn im Landkreis Lüchow-Dannenberg, die Verkabelung in Niedersachsen oder das Privatfernsehen werden mit der Schaffung von Arbeitsplätzen begründet. Wie sehen Sie die Perspektiven einer alternativen Wirtschaftspolitik?

Schubart: Für die gesamte Protestbewegung, vor allen Dingen auch für Grüne und Alternative, muß die Frage der Massenarbeitslosigkeit und Sozialabbau ein zentrales Thema sein. Aber – Alternative brauchen ein alternatives Konzept für Arbeitsplätze. Das heißt zunächst einmal, daß wir nicht nur so abstrakte Arbeitszeitverkürzung, 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich, verkünden, sondern auch wirklich eine konkrete Strategie zur Realisierung dieses Konzeptes im Laufe der nächsten Legislaturperiode haben. Auf der anderen Seite muß natürlich auch ein Konzept von ökologischen und sozialen Zukunftsinvestitionsprogrammen aufgelegt werden. Das sind erst einmal Investitionen, die wir brauchen, um die schlimmsten Schäden der Umwelt zu beseitigen. Sicher, man kann einwenden, mit Reparaturen an einer antiökologischen Politik kämen wir nicht weg. Aber ein solches Programm muß aufgelegt werden. Das wird auch Arbeitsplätze bringen, kleinere, dezentrale. Ich halte aber nicht viel von Konzepten, die sagen, nun wollen wir mit so kleinen, dezentralen Alternativ-Projekten das Problem der Massenarbeitslosigkeit lösen. Das ist kein gangbares und glaubwürdiges Konzept. Das gleiche denke ich, wenn Grün-Alternative den sogenannten alternativen Sektor (Hausarbeit, Freizeit usw.) als die große Alternative zur Berufsarbeit herausstellen. Die Masse der heute lebenden Menschen ist nun einmal lohnabhängig, einfach darauf angewiesen, ihre Arbeitskraft zu verkaufen.

SZENE: Nach den Bürgerschaftswahlen im Juni kam rasch das Wort auf von den „Hamburger Verhältnissen", von der „Unregierbarkeit". So hieß es wenigstens in den etablierten Medien und bei den herrschenden Parteien. Nun hat die Dezember-Wahl der SPD die absolute Mehrheit gebracht. Ist dadurch die „Regierbarkeit" wieder hergestellt?

Schubart: Natürlich, formal kann die SPD jetzt alleine regieren. Aber das ist keine Wende zum Besseren, daß die SPD vermutlich jetzt ihre alte gescheiterte Politik fortsetzen wird. Ich bin natürlich enttäuscht, daß diese SPD, die durch ihre Politik in Hamburg und Bonn belastet ist, durch die Verratspolitik oder den Rechtsdruck sogleich wieder in die absolute Mehrheit gerät. Für die GAL ist dieses Wahlergebnis die Aufforde-

rung, jetzt den außerparlamentarischen Kampf zu verstärken, das ist eindeutig herauszulesen. Die Tolerierungsgespräche sollten weitergeführt werden. Die SPD muß Folgendes einmal zur Kenntnis nehmen: Wenn sie mit der GAL einen neuen Anfang machen will, muß es sich auch um eine erkennbar neue Politik und nicht um die Fortsetzung ihrer alten, gescheiterten Politik handeln. Wenn sie dazu nicht bereit ist, wird sie die Folgen tragen.

SZENE: Was das Verhältnis zur SPD angeht, haben die Grünen in Hessen und die GAL in Hamburg durchaus unterschiedliche Positionen. Wie sehen Sie diesen Unterschied zwischen Hessen und Hamburg?

Schubart: Dieser Unterschied wird meiner Meinung nach immer fälschlicherweise auf die Alternative reduziert: Fundamental-Opposition oder pragmatischer Reformismus. Fundamental-Opposition bedeutet doch nur, daß man zu einer herrschenden Gesellschaftsordnung fundamentale Widersprüche hat, ebenso zum herrschenden Politikverständnis und zu den herrschenden Inhalten von Politik. Aber das bedeutet doch nicht, daß wir nicht zur Erreichung von Nah- oder Zwischenzielen mit einer der etablierten Parteien – und das kann nur die SPD sein – versuchen, zu einem *d'accord* zu kommen. Anders ausgedrückt: Wer sich auf den parlamentarischen Weg begibt, wie zum Beispiel die Grünen in Hessen, der muß sich auch in einem Parlament politisch und nicht abstinent verhalten.

SZENE: Wird zum Erreichen grün-alternativer Ziele unter Umständen – man denke nur an die neue, rechte Bundesregierung – eine stärkere Konfrontation notwendig?

Schubart: Ich bin schon der Meinung, daß es schärfere Konfrontationen geben wird, wenn sich dieser Rechtskurs fortsetzt. Wir erleben ja erst den Anfang. Ich bin der Ansicht, daß, wenn dieser Rechtskurs weiter gefahren wird, die außerparlamentarischen Kämpfe erheblich an Intensität – im Friedenssektor wie im sozialen und ökologischen Sektor – zunehmen werden. Am 6. März wird es ja nur so ausgehen: Entweder kommen die Grünen rein, dann wird es keine absolute Mehrheit der CDU geben – daß die CDU *dann* stärker wird als Grüne und SPD, ist im höchsten Maße unwahrscheinlich, ebenso wie die absolute Mehrheit der SPD aus eigener Kraft –, oder die Grünen fallen raus, kommen unter 5 Prozent, dann wird natürlich die CDU die Mehrheit haben. Und dann wird diese brutale Politik beginnen. Deshalb ist mein Kalkül, alles daran zu setzen, daß die Grünen in den Bundestag kommen und daß auch der parlamentarische Weg ausgenutzt wird, um eine weitere Rechtsentwicklung zu verhindern.

SZENE: Sie sind also auch für die Fortsetzung sogenannter Tolerierungsgespräche in Hessen?

Schubart: Ja, Tolerierungsgespräche, wie sie die GAL hier geführt hat, müßten auch von den Grünen in Hessen geführt werden, die sich noch sehr abstinent verhalten.

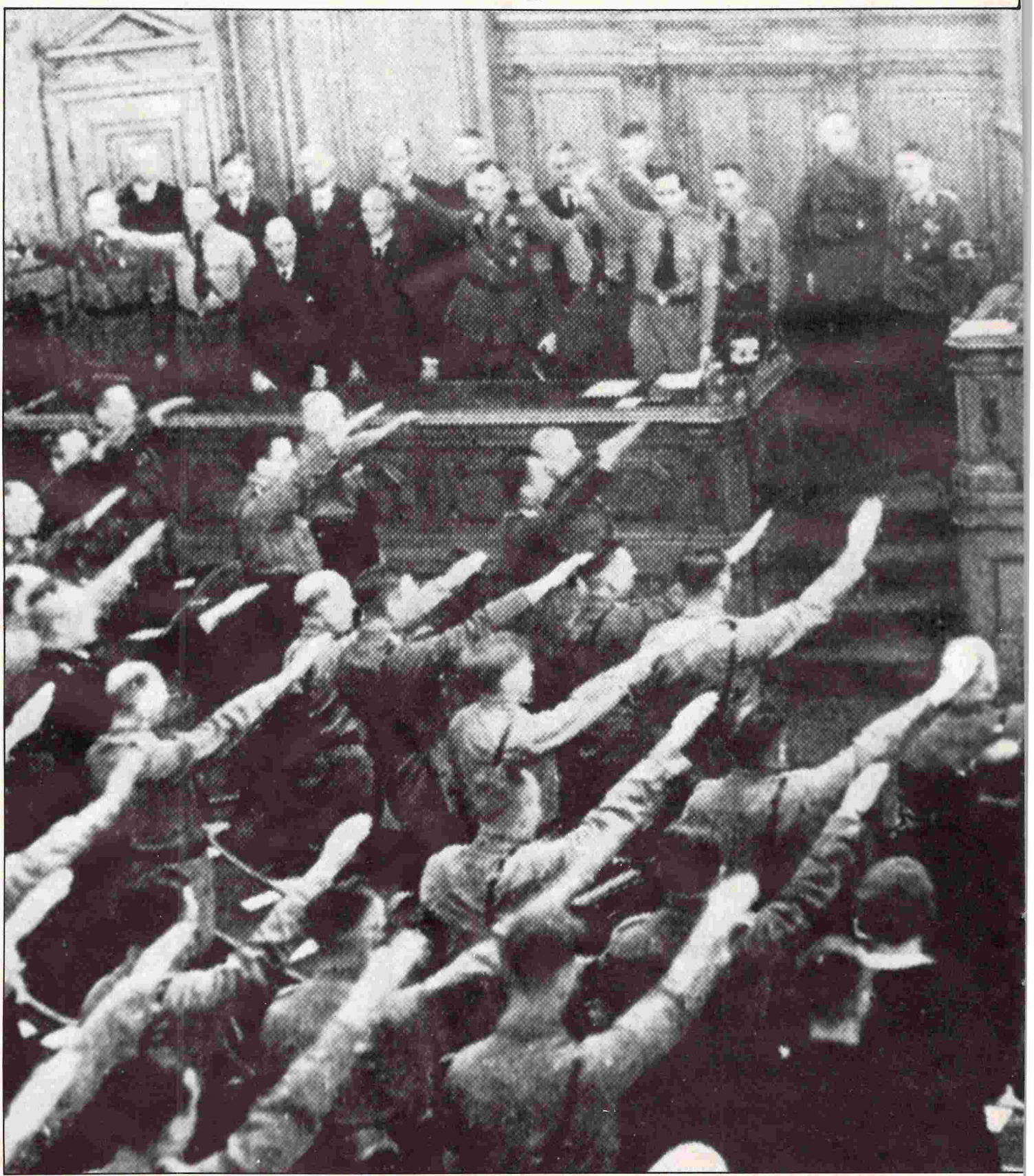
SZENE: Noch einmal zurück zu Ihrem Prozeß. Wie beurteilen Sie die Solidarität mit Ihnen?

Schubart: Sehr positiv. Ich kann mich überhaupt nicht beklagen, was unsere eigene Bewegung angeht. Die 95 Plätze waren an fast jedem Verhandlungstag ausgebucht. Immerhin ist eine Anklage wegen Nötigung von Verfassungsorganen ein ganz neues Mittel der Repression gegen soziale Bewegungen. Natürlich wollen wir eine Regierung unter Druck setzen. Das geben wir auch ganz offen zu, das haben wir auch nie verschwiegen. Die müssen wir unter Druck setzen. Aber wenn so etwas in einer Demokratie zum Straftatbestand wird, sind wir am Ende der Demokratie. Sie zeichnet sich ja gerade dadurch aus, daß politische Konflikte – wie zum Beispiel der Konflikt um die Startbahn West – politisch ausgetragen werden und nicht mit dem klassischen Mittel autoritärer Konfliktlösungen, mit Kriminalisierung.

SZENE: Sind Sie noch vom Dienst suspendiert?

Schubart: Ja, das ist ja das eigentlich Happige. Mittlerweile zum dritten Mal. Mein Gehalt wurde gekürzt. Das Verwaltungsgericht hat gesagt, daß das vorliegende Material absolut unzureichend ist, um die Vorwürfe des Magistrats zu begründen. Wenn es eine Verurteilung gibt, dann sehe ich schon das Berufsverbot; weil ich 51 Jahre alt bin, ist das schon eine happige Sache. Die Pensionsansprüche sind dann auch futsch. □

„Machtergreifung"



Braunhemden in der Bürgerschaft: Vor fünfzig Jahren erschlichen sich die Nationalsozialisten die Macht in Deutschland. Warum es in Hamburg am 30. Januar 1933 keine Fackelmärsche gab und das Leben seinen Lauf nahm, schildert eine Alltagsbeschreibung von Jochen Siemens mit einer Photo-Chronik von Roland Jaeger.

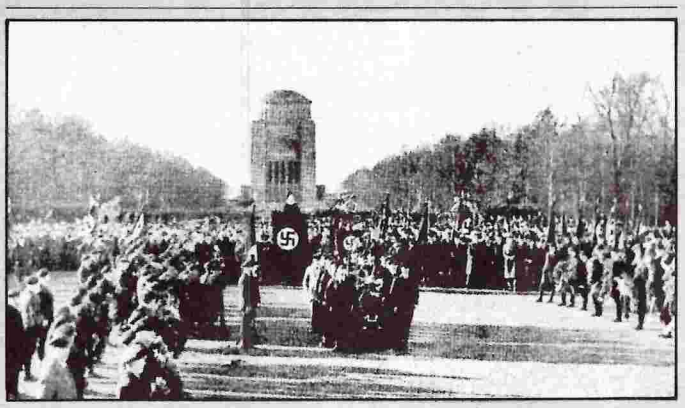
„Heil über dir, Hammonia"

Staatsoper: Im August 1934 präsentierte sich Braunhemd Hitler dem Hamburger Bürgertum in der Abendgarderobe eines veritablen Reichskanzlers. Seinen ersten Auftritt in feiner Gesellschaft hatte er hier jedoch schon 1926. Im Hotel Atlantic erläuterte er – damals noch Führer einer Splitterpartei – vor führenden Vertretern von Wirtschaft und Politik die Programmatik seiner Partei. Protokollnotiz: „Stürmische Ovationen".

Zoo: Zwei Tage vor der entscheidenden Reichstagswahl, also am 3. März 1933, sprach Hitler erneut in Hamburg. Ort dieser Kundgebung war der Zoo, eine große Veranstaltungshalle am Dammtor. „Er wird von seinen Garden umjubelt, wie sie ihn umjubelten, als er noch nicht Kanzler war. Für sie ist er ja kein Kanzler, für sie ist er, bleibt er, was er immer war: der Führer", heißt es über diesen Auftritt in einer NS-Chronik.

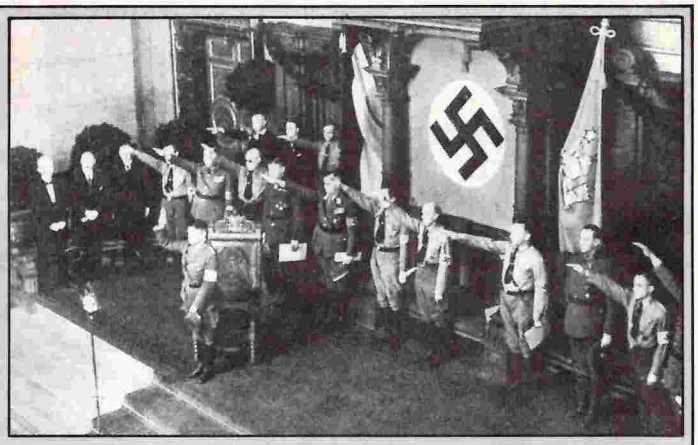
Victoria-Sportplatz in Hoheluft: Vor der Reichstagswahl sprach Hitler am 20. Juli 1932 auch in Hamburg. Ein geplanter Aufmarsch der Nationalsozialisten jedoch konnte verhindert werden, da in ganz Deutschland noch Demonstrationsverbot herrschte. Denn drei Tage zuvor war es zu einer der blutigsten politischen Auseinandersetzungen der späten Weimarer Republik gekommen, dem „Altonaer Blutsonntag".

Rathausmarkt: Am 8. März 1933 wurden überall in Hamburg die Hakenkreuzfahnen gehißt. „Heil über dir, Hammonia." Bereits vor der endgültigen Stimmenauszählung bei der Reichstagswahl vom 5. März hatte die SA das Rathaus besetzt. Obwohl diese Wahl schon nicht mehr unter demokratischen Bedingungen stattfand, konnte die NSDAP auch dabei nicht die absolute Mehrheit erringen. „Der Marxismus (= SPD und KPD, d.R.) zusammen hat immer noch 44,5 Prozent aller Stimmen. Die Nationalsozialisten allein 38,8 Prozent. Das rote Hamburg aber ist dennoch fest in Hitlers Hand", triumphierte die NS-Chronik „ ‚Hamburg bleibt rot' – Das Ende einer Parole".



Stadtpark: Die große Festwiese war während der Weimarer Republik häufig Schauplatz politischer Großveranstaltungen. Am 14. Februar 1932 begingen Hamburgs Nationalsozialisten hier eine „Leichenfeier" für den SA-Mann Heissinger, der bei Zusammenstößen zwischen SA und Kommunisten im Gängeviertel der Neustadt tödlich verletzt worden war. Demonstrative Auftritte der SA in Wohnbezirken mit vielen KPD-Anhängern führten Anfang der dreißiger Jahre auch in Hamburg immer wieder zu bürgerkriegsähnlichen Straßenschlachten.

Rathausmarkt: Gleich nach der „Machtergreifung" kam es am 8. März auch in Hamburg zu einem Aufmarsch der nationalen Verbände. Reaktionäre Gruppen, die jahrelang die Weimarer Republik sabotiert hatten, feierten nun mit den Nationalsozialisten das Ende der Demokratie in Deutschland. Hakenkreuzfahne und die schwarz-weiß-rote Flagge des Kaiserreiches symbolisierten ihr Bündnis. In den Jahren zuvor hatte auf dem Rathausmarkt jeweils am 11. August aus Anlaß der Unterzeichnung der Weimarer Verfassung eine von Sozialdemokraten und Reichsbanner getragene republikanische Kundgebung stattgefunden. Bald nach der „Machtergreifung" wurde der Rathausmarkt in Adolf-Hitler-Platz umbenannt.



Rathaus: Im Ehrensaal erfolgte die feierliche Vereidigung des Gauleiters Kaufmann, den Hitler am 16. Mai 1933 zum „Reichsstatthalter" Hamburgs ernannt hatte. Als Erster Bürgermeister fungierte das NSDAP-Mitglied Krogmann. Die Bürgerschaft wurde zunächst „gleichgeschaltet", im Oktober 1933 dann ganz aufgelöst. Alle Verfassungsbefugnisse lagen nun beim Senat, der nur aus NSDAP-Mitgliedern bestand. Die übrigen Parteien und Gewerkschaften waren schon im Mai und Juli 1933 aufgelöst, ihre Vertreter inhaftiert worden.

Besenbinderhof: Demonstrativ verbrannten die Nationalsozialisten am 2. Mai vor dem Gewerkschaftshaus die „Schwarz-Rot-Goldene" als Symbol demokratischer Traditionen in Deutschland und als Flagge der Weimarer Republik. Gleichzeitig besetzten SA und SS das Gebäude und verhafteten die bisherigen Funktionäre der Freien Gewerkschaften. Noch am Tag zuvor hatten einige von ihnen in völliger Verkennung der politischen Lage zur Teilnahme an der von den Nationalsozialisten inszenierten Mai-Kundgebung aufgerufen.

Ecke Hoheluftchaussee/Kaiser-Friedrich-Ufer: Mit dem erklärten Ziel der Vernichtung demokratischer und humanistischer Literatur wurden Mitte Mai 1933 auch in Hamburg „undeutsche Schriften" in die Flammen geworfen. Mitglieder der „Deutschen Studentenschaften" hatten die Bücher aus den Instituten der Universität und sonstigen öffentlichen Bibliotheken requiriert. Begleitet wurde diese nächtliche Bücherverbrennung mit vaterländischer Marschmusik und markigen Worten: „Gegen Frechheit und Anmaßung, für Achtung und Ehrfurcht vor dem unsterblichen deutschen Volksgut! Verschlinge, Flamme, auch die Schriften der Tucholsky und Ossietzky." Am 10. Mai 1983, dem 50. Jahrestag der ersten Bücherverbrennung in Berlin, werden viele Veranstaltungen an dieses „Fanal" und seine Folgen erinnern.

Am Tag, als Adolf Hitler an die Macht kam,

untersuchten viele Hamburger ihre Radiogeräte genauer. Die Polizei hatte die Bevölkerung vor Hehlerware gewarnt: Zwei Tage zuvor hatten sich Einbrecher Einlaß in ein Lagerhaus in der Hamburger Innenstadt verschafft und eine stattliche Anzahl von Rundfunkgeräten mitgehen lassen. Die wurden dann zu Dumpingpreisen an Hamburger Haustüren verkauft. Unterhaltsames aus dem Äther war sehr gefragt im Januar 1933. Die Kältewelle der vorangegangenen Tage ebbte an diesem Montag, dem 30. Januar, leicht ab. Die Temperaturen bewegten sich um null Grad, der Himmel war bedeckt, es blies ein scharfer Westwind, die Schiffe auf der Elbe manövrierten sich durch Eisschollen. Straßen und Plätze waren an diesem Morgen noch vom Rauhreif bedeckt, als die ersten Menschen zur Arbeit und die Kinder in die Schulen gingen. Viele Stühle blieben jedoch leer, manche Schulklassen waren nur zur Hälfte zum Unterricht erschienen – die Grippewelle wütete noch immer in Deutschland.

In Hamburg hatten sich 3.000 Menschen bei den Krankenkassen krank gemeldet, in den Sterberegistern waren schon 61 Todesfälle vermerkt, meist ältere Menschen. Wer nicht arbeitete, der hungerte und fror. Früh am Morgen schon drängten Menschenschlangen vor Geschäften und Arbeitsämtern, in Altona war es zu Hungerunruhen gekommen. Die Zeitungen meldeten dann solche Vorkommnisse lapidar: „20 Personen betraten einen Fettwarenladen in der Großen Mühlenstraße und stahlen eine Wurst." „An allen Ekken standen Arbeitslose rum oder saßen auch mal in der Konditorei gegenüber der Kunsthalle, da kostete der Kaffee nur 18 Pfennig, da konnte man lange sitzen und Zeitung lesen: Das Gewerbe stellte sich auf die schlechten Zeiten ein durch niedrige Preise (. . .) Wenn mal ein Taxi vor dem Schauspielhaus hielt, stürzten gleich vier bis sechs Mann hin, um die Tür aufzuhalten, wegen Trinkgeld", beschreibt ein Tabakhändler aus der Langen Reihe die Szenen täglichen Elends. Ausführliche Berichte über 40 Grad Kälte in Sibirien sollten die Menschen ablenken, die „Hamburger Nachrichten" versuchten Leser mit Leni Riefenstahls „Eine Frau im Polarkreis" in Atem zu halten. Am Wochenende waren „Blutorangen aus Catania" am Hamburger Großmarkt eingetroffen, 100 Stück zu 9,50 Reichsmark. Das Kaufhaus Hermann Tietz (im heutigen „Alsterhaus") inserierte die Eröffnung der „Weißen Wochen", tausend Brieftauben sollten in den Himmel steigen. Karstadt zog nach mit Sonderangeboten für Weißwäsche. In Bürgerkreisen wurde an diesem Montag neuster Tratsch vom Opernball ausgetauscht, der am Samstag im Uhlenhorster Fährhaus über die Bühne gegangen war. Mit Spannung verfolgte man den Verlauf des Jagdspringens um den Großen Preis der Republik in der Hauptstadt Berlin.

Blutige Zusammenstöße zwischen

Kommunisten und SA hatte es, wie alle Tage wieder, auch an diesem Wochenende gegeben. Richtig bemerkt hatte es aber keiner mehr, Krawalle gehörten schon zum Alltag. Erika Möller, damals Verkäuferin in einem Gardinengeschäft in der Danziger Straße: „Jeden Abend so um sechs ging das los. Da gingen welche mit Lautsprechern, oder sie klebten Plakate, und dann kamen andere wie die Ratten irgendwoher und stürzten sich auf den Trupp, und schon war es passiert. Mit Knüppeln sind die aufeinander losgegangen, dann kam womöglich die Polizei dazu, das ging natürlich hart her." Die „Hamburger Nachrichten" schwelgten in blutrünstigen Beschreibungen solcher Unruhen. „Feiger Überfall in Wilhelmsburg", „Bolschewistischer Krawall in Altona", „Kommunistischer Mordanschlag" waren tägliche Schlagzeilen der letzten Januartage. Unablässig wurden Kommunisten für das Elend der Republik verantwortlich gemacht. Auch das sozialdemokratische „Hamburger Echo" hatte am Tag der „Machtergreifung" nichts Besseres zu

Nazi-Wohnstube: *In Hamburg 38% für die NSDAP*

schreiben als endlose Artikel über die „Verlogenheit" kommunistischer Politik. Mit versteckter Häme wurde über „erfolglosen Widerstand der Kommunisten" berichtet.

Einen Tag nach der Machtergreifung am 31. Januar, schlagzeilten die „Hamburger Nachrichten' denn auch: „Das nationale Deutschland in Front – Unterdrückt die kommunistische Gefahr". In überschwenglichen „Drahtberichten" funkten die Korrespondenten Eindrücke vom vorabendlichen Fackelzug in Berlin an die Elbe.

In Hamburg jedoch wollte nationale Freude nicht so recht ausbrechen. Bis auf ein paar Siegesfeiern der SA und Hakenkreuzfahnen an Wohnhäusern bürgerlicher Viertel war es in der Hansestadt relativ ruhig geblieben. Im Uhlenhorster Fährhaus beschloß eine Bürgerinitiative forsche Erklärungen gegen die schlechten Verkehrsbedingungen auf der Uhlenhorst im Restaurant „Zur Traube" trafen sich die Mitglieder des Segelvereins „Admiral von Hipper" zur Jahreshauptversammlung und anschließender Geselligkeit mit Ehefrauen. Und Hamburg bedauerte den 19jährigen, dem ein Freund beim Spielen mit dem Luftgewehr ins Auge geschossen hatte. Die Machtergreifung durch die Nationalsozialisten wurde an der Elbe eher mit Ratlosigkeit registriert. Immerhin hatten 44,5 Prozent der Hamburger Sozialdemokraten und Kommunisten gewählt, nur 38 Prozent der NSDAP ihre Stimme gegeben.

„Hitler ist jetzt da und er bleibt auch da"

– viel mehr fiel dem Landtagsabgeordneten Brir nicht ein, als er am Abend des 31. Januar etwa tausend in Reih und Glied aufmarschierte SA und SS vor der Geschäftsstelle der NSDAP an der Palmaille in Altona begrüßte. Der geplante Triumphzug fiel eher bescheiden aus. Der Widerstand von Sozialdemokraten und Kommunisten war noch zu groß. Zwar hatte sich die Polizei alle Mühe gegeben, verdächtige Rotfrontkämpfer von der Straße weg zu verhaften, unermüdlich riefen Gegner der Braunhemden jedoch „zur großen Waffen-Demonstration am Lübeckertorfeld" auf. Doch das Alltagsleben in Hamburg ging weiter. „Es gab eigentlich keinen Bruch, nach und nach tauchte wieder einer mit dem Abzeichen auf", erinnert sich der Tabakhändler an die Tage im Februar. Die Hamburger freuten sich auf einen hohen Gast aus den Bergen: Am Abend sollte Luis Trenker im Ufa-Palast am Valentinskamp seinen Film „Der Rebell" vorstellen, im Passage-Theater stand Asta Nielsen in „Unmögliche Liebe" auf der Bühne. Manche studierten auch nur die prall gefüllten Wohnungsanzeigenseiten, eine 3-Zimmer-Wohnung an der Alster sollte für 95 Reichsmark zu haben sein. Im Nachtclub „Trichter" auf St. Pauli kündigte sich der „Brausende Faschingsexpress" an, die Anzeige lud mit kaum verhüllten Frauen. Nur erzkonservativ - nationalistische Geister feierten den Aufwind. Im Hotel Atlantic versammelten sich schon am 3. Februar die Mitglieder des „Kampfbundes deutscher Architekten" und ließen auf Geheiß des Baurates Schwoon die Sektkorken knallen. Mit Bier in Mengen und vaterländischen Grölversammlungen feierte der Stahlhelm in „Deutschen Abenden" das neue Reich. In Wilhelmsburg kam es zu nächtlichen Schießereien zwischen Kommunisten und SA.

Doch die Masse der Hanseaten hielt sich noch zurück. Ein Hamburger aus St. Georg erinnert sich an die späteren Märztage: „Da tafelten ein paar Nazis bei einer Betriebsfeier der Volksfürsorge, man feierte den Sieg . . . Um zehn Uhr abends waren die schon besoffen und lallten nur noch herum. Wir dachten uns ‚Guck an, das sind nun die neuen Herren'. Auf dem Klo kriegten wir dann mit, wie alle um die Nazibonzen herumscharwenzelten. Das war für mich das Zeichen, daß sich da jetzt was gewandelt hatte, jetzt hatten die Oberwasser." Der Bürger beäugt mißtrauisch die neuen Herren und denkt sich sein Teil. Uwe Möller, damals Friseurgehilfe in der Hamburger Innenstadt und aktiver Turner: „Ich muß mal ehrlich sagen, mir hat die SA-Uniform besser gefallen. Vom Programm hatte ich ja keine Ahnung, aber das bißchen Militärische, die Ordnung, das Zackige hat mir schon immer gefallen." Der eine voller Hoffnung, der andere voller Mißtrauen. Der Tabakhändler: „Wir haben das ja erlebt, was passierte, wenn SA-Leute mit der Hakenkreuzfahne durch die Straßen zogen, und sie haben die nicht gegrüßt, da wurden die Leute bedroht und sogar zusammengeschlagen. (. . .) Selbst die Hunde kannten die Nazis: Die trugen solche Hufeisenstiefel, das knallte laut auf der Straße, alle Hunde fingen an zu bellen."

Terror wurde aus Gleichgültigkeit hingenommen. Die Hamburger wußten, daß sich mit Hitler als Reichskanzler etwas ändern sollte – wenige Tage nach der Machtergreifung kündigte sich der Terror schon in Verboten der sozialistischen und kommunistischen Presse an. Doch man wandte sich ab und versuchte sich in Wirklichkeitsverdrängung.

In den Kaufhäusern

riß sich das Publikum um die Restposten des Winterschlußverkaufs, die Uhlendorfer Bürgerinitiative forderte die Senkung der Hochbahnpreise, ungläubig wurden neuste Schreckensmeldungen über mutmaßliche kommunistische Hinterhaltmörder gelesen. Als Hitler nach Hamburg kam, spazierten viele Hamburger aus Neugier zum Hotel Atlantic, um die Gestalt einmal am Fenster zu sehen. Noch lieber drängte man sich stundenlang vor üppig geschmückten Schaufenstern, die zur Zeit der tiefsten Krise die Illusion verbreiteten, solange noch alles zu haben sei, gehe es bald wieder bergauf. Dem Naziterror konnte man sich in einer Großstadt wie Hamburg leicht entziehen. Anders als enge Dorfgemeinschaften war Hamburg zu groß für gegenseitige Kontrolle und Denunziation. Hamburg beherbergte auch damals internationales Publikum, brauner Chauvinismus war bei den Hanseaten nur zum Teil angesagt. Allerdings nahm der Tourismus aus deutschen Landen zu. „Da wurden die Leute vom Lande hergekarrt in Bussen zum Hansa Theater. Da konnte man oft beobachten, daß sich die Bauern von ihren Frauen absonderten, mal schnell ein Bier trinken gehen – und dann in den nächsten Puff. Das nannten die dann Kraft durch Freude."

Doch hanseatischer Liberalismus,

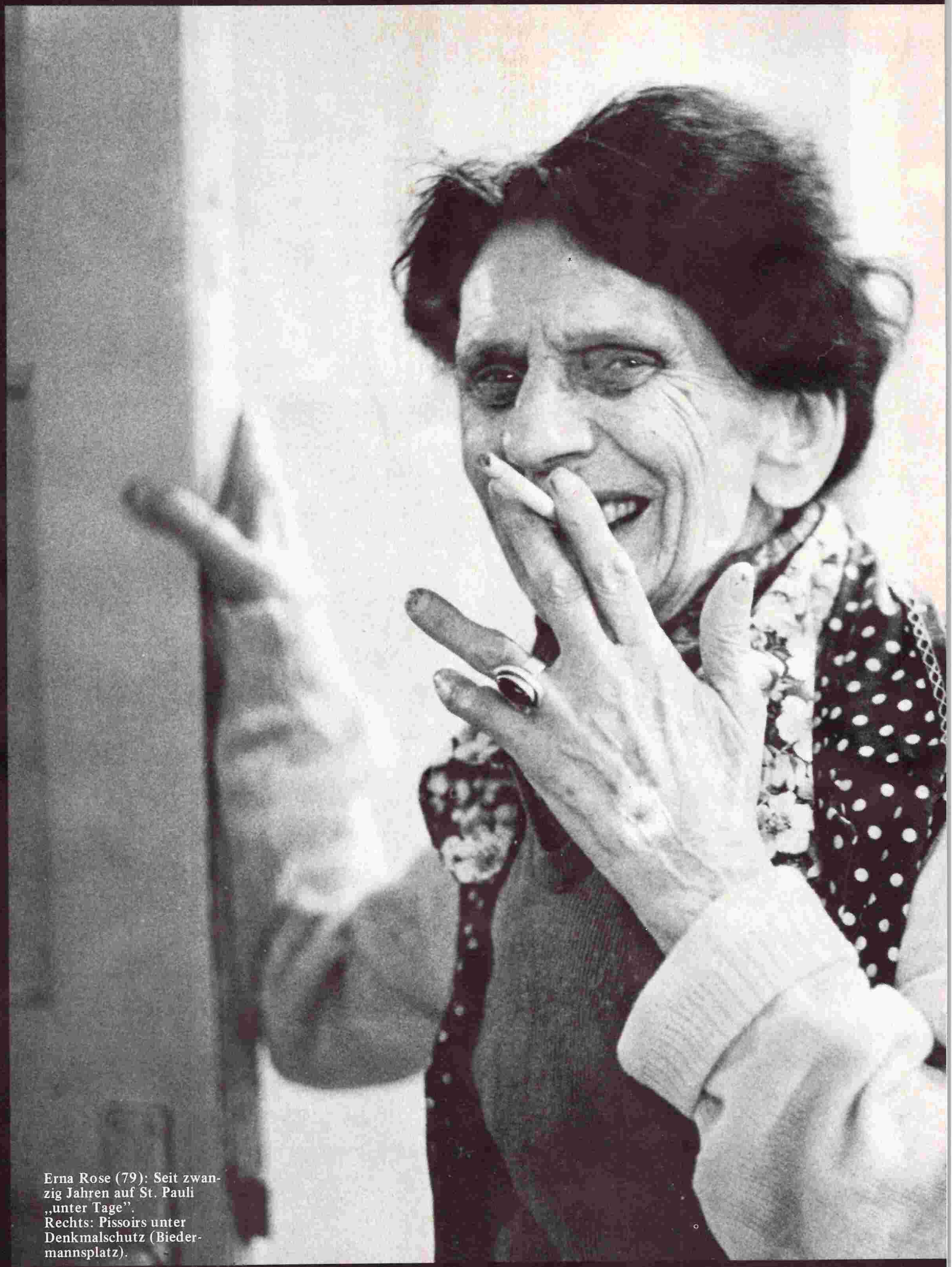
Toleranz und Mißtrauen gegenüber den Braunhemden sollten sechs Wochen später vergessen sein. Wie in ganz Deutschland verstanden es die Nazis auch in Hamburg, die Reichstagswahlen am 5. März 1933 dank Terror und Manipulation zu einer theatralischen Farce werden zu lassen. „Als wir aus dem Wahllokal herauskamen, steckten uns die Nazis, die davor herumlungerten, das Ja-Zeichen als Plakette an. Wir trauten uns nicht, das in Sichtweite abzunehmen, sondern erst später um die Ecke herum. . .“ Ein Wahlhelfer aus St. Georg erinnert sich: „Der Hitler, der ist ganz und gar mit Schiebung drangekommen, die Ergebnisse sind absolut hingefingert worden. Schon der Stimmzettel war so komisch: Ja-Feld riesig groß, Nein-Feld ganz klein.“ Ungültige Stimmen, bemalte Stimmzettel wurden von den Nazis kurzerhand als Zustimmung gewertet. Daß Hitler aus der Wahl mit 93 Prozent Ja-Stimmen hervorging, wunderte keinen mehr. Und keiner mochte dagegen Protest anmelden.

Opportunismus und Gleichgültigkeit festigten die Macht der Nazi-Herrschaft. Täglich sah man mehr Parteiabzeichen und Uniformen auf den Straßen, Kommunisten waren meist schon in den Gefängnissen. Nach der Märzwahl gab es regelrechte Masseneintritte in die NSDAP, einer zog den anderen nach. Waren fast alle Bewohner eines Hauses in der Partei, traute sich der letzte nicht, dem zu widerstehen. Man wollte ja endlich Ruhe.

Die letzte Ausgabe des traditionsreichen „Hamburger Echos “ erschien am 3. März, einem Freitag. Noch auf der Titelseite protestierten die Sozialdemokraten gegen das bevorstehende Verbot, aber polemisierten immer noch wortreich gegen vereinzelte Bemühungen der Kommunisten, sich dem Terror zu widersetzen. Am Sonntag, dem 5. März, erschien dann zum letzten Mal die Wochenendbeilage, auf den letzten zwei Seiten mit Fotos aus dem Weltgeschehen. Neben „HanskiekindieWelt“, einem Cartoon, ein Foto einer Weltraumrakete, von einem deutschen Techniker gebastelt: „Sie fliegt 1.000 Meter in fast waagerechtem Flug und eignet sich zum Postabwurf.“ □

„Machtergreifung”: Zwei Bücher zum Thema

Zum 50. Jahrestag der „Machtergreifung” am 30. Januar 1933 bieten Verlage wieder eine unübersichtliche Flut von Büchern an. Leider finden Interessierte kaum noch etwas Neues in den Stapeln der Literatur über den Nationalsozialismus. Trotzdem seien zwei Bücher empfohlen, die sich mit dem Alltag der Nazi-Herrschaft beschäftigen. „Terror und Hoffnung in Deutschland 1933 bis 1945” (rororo sachbuch 7381, 14,80 Mark) und, das im Januar erscheinende, „1933: Wie die Deutschen Hitler zur Macht verhalfen” (rororo aktuell 5118, 10,80 Mark). Neben einer Zeittafel über den historischen Verlauf des Nationalsozialismus lassen beide Bände ausführlich Augenzeugen zu Wort kommen. Die in unserem Text zu Wort kommenden Hamburger Augenzeugen sind großteils diesen beiden Büchern entnommen.



Erna Rose (79): Seit zwanzig Jahren auf St. Pauli „unter Tage".
Rechts: Pissoirs unter Denkmalschutz (Biedermannsplatz).

NULL NULL

Vier Millionen Groschen pro Jahr landen auf den Zahltellern der 290 Hamburger Toilettenwärterinnen und ihrer sieben männlichen Kollegen.
Noch einmal siebeneinhalb Millionen Mark läßt sich die Stadt die „Bedürfnisse" ihrer Bürger kosten. Die „Klofrauen" und „Toilettenmänner" zählen zu den Ärmsten der Armen, die ihre karge Rente aufbessern oder sich die Einsamkeit vertreiben.

Ein Bericht von Gesa Engelschall mit Fotos von Reinhard Strippelmann.

Johanna Ofoff (88): *„Die Leute hier lassen mich nicht fühlen, daß ich alt bin."*

„Was sind Sie früher gewesen?" fragt Kurt Tucholsky einen Klomann (Toilettenwärter) und hört: „Ich war das immer."

Und fast gibt man dem Klomann recht: Bereits um 3.000 vor unserer Zeitrechnung hatten die Sumerer Klos mit Wasserspülung. Da kann der Herr mit dem Papyroshandtuch nicht weit gewesen sein. Der Cloologe und Sportjournalist Horst Vetten schreibt: „Überall war Babylon. Bei den Kretern, den Ägyptern, in Vorderasien oder im Indus-Tal finden sich vielfältige Hinweise auf eine saubere Verrichtung, zumindest der Beamten, Priester und Adeligen."

Während aus dem alten Philips-Transistor Schlager säuseln, ist auf dem Tisch vor dem alten Sofa die Kerze fast runtergebrannt, die von Weihnachten übrigblieb. Es duftet nach frisch gebrühtem Kaffee auf Großmutterart. Stolz sagt Erna Rose, die Klofrau: „Die Möbel hab ich selbst rangeschafft. Irgendwie muß man sich's ja gemütlich machen." Sie sitzt wie an jedem Tag links von der Couch in dem Sessel, von dem sie die Treppe nach oben beobachten kann. Mit den Fingern ordnet sie das schwarzgefärbte kurze Haar: „Wenn nur die Wände nicht so dreckig wären! Seit Jahren bettel ich drum, daß mal wieder gestrichen wird, aber dafür hat der Staat kein Geld."

Daß die einzige Lichtquelle an ihrem Arbeitsplatz eine Neonröhre ist, daß es weder Tageslicht noch frische Luft gibt, daran hat Frau Rose sich schon lange gewöhnt. Die drahtige Rentnerin mit dem Adlerblick arbeitet seit genau zwanzig Jahren „unter Tage" auf dem Kiez, mitten unter der lichterprahlenden Reeperbahn in der „öffentlichen Bedürfnisanstalt" Taubenstraße/Spielbudenplatz. Erna Rose sitzt dort auch samstags und sonntags, schichtweise: von morgens um sechs bis mittags, von mittags um zwei bis 22 Uhr, oder nachts bis morgens um sechs.

Die an beiden Straßenseiten in Frau Roses Bereich führenden Treppen wirken wie U-Bahn-Eingänge. . . mit „Damen" und „Herren" darüber. Und in die Wand ist eine Antenne gedübelt. „Für den Fernseher, aber der ist kaputt", sagt Erna Rose und zündet die nächste Zigarette an. „Einen neuen kann ich mir nicht leisten."

Auch das war „immer": Jedem Lateinschüler ist die Geschichte vertraut, in der Roms Kaiser Titus Flavius Vespasianus (69-79 n.u.Z.) seinem kritischen Sohn Titus einen Groschen unter die Nase hielt. Der Groschen stammte aus einer der damals modernen gebührenpflichtigen Bedürfnisanstalten. „Non olet", soll Titus gesagt haben. Stinkt nicht. Deshalb hat's der Kaiser kassiert. Und die Klofrauen?

„Nachts um drei kam einer..."

Es klingelt draußen. Erna Rose legt ihr Strickzeug beiseite, guckt durchs Guckloch und öffnet. „Dreißig Pfennig", sagt sie, wischt einmal über die Brille und schließt sich wieder in ihrem Kabäuschen ein.

Vor vier Jahren. . . aber das will sie eigentlich gar nicht erzählen: „Nachts um drei kam einer, den kannte ich vom Sehen, sonst hätte ich nicht aufgemacht. Ich geh zurück in mein Zimmer. Da steht er plötzlich in der Tür. Mach, daß du rauskommst, sag ich noch. Da hat er sich auf mich geschmissen, mir die Plünn' runtergerissen. Auf ihn eingeknüppelt hab ich vor lauter Wut, bin irgendwie hochgekommen und konnte mich in der Herrentoilette einschließen." Frau Rose ist weit über siebzig. Angst hat sie auch nach diesem Vergewaltigungsversuch nicht: „Nee, sonst könnte ich hier einpacken." Aber jetzt liegt eine Gaspistole in der Ecke. Und die SZENE-Rechercheure durften erst nach zehn Minuten eiskalter Toilettensteherei ins Allerheiligste eintreten. Außer Frau Roses Arbeitsplatz hat auch keins der 224 öffentlichen Klos in Hamburg ein Telefon.

„Non olet", es stinkt nicht, sagte Titus zu seinem geschäfttüchtigen Vater. In den folgenden Jahrhunderten, den klofrauenlosen Zeiten, stank es dennoch so penetrant, daß (laut Horst Vetten) das

Universalgenie Leonardo da Vinci ein „durchaus unbrauchbares Klo erfand". Und der Sonnenkönig Ludwig der Vierzehnte ließ sein Prunkschloß Versailles ohne ein einziges Klo errichten. In England war der Mißstand derartig auffällig, daß bereits Richard II. (ja, der, schon 1388!) verfügte, daß „jeder, der Ärgernis erregende Gegenstände, Flüssigkeiten, Mist, tierische Innereien oder anderen Unrat in Gewässer einleitet, sie entfernen muß – widrigenfalls an den König zwanzig Pfund Strafe zu bezahlen sind". Zwanzig Pfund. Und der König kassierte. Non olet.

Erna Nessau (72): *Springt zweimal in der Woche für ihre Schwester Martha ein*

Die Warteliste ist lang

Seit Frau Rose Witwe wurde, vor genau zwanzig Jahren, ist sie auf die öffentlichen Groschen angewiesen. Früher war sie Küchenmamsell im „Winterhuder Fährhaus". Die darauf verbleibende Rente macht zusammen mit der ihres Verstorbenen man eben 534 Mark aus, da reicht's hinten und vorne nicht. Erna Rose ist eine selbstbewußte Frau: „Und wenn mein Sohn noch so viel schimpft, mir Unterstützung anbietet. . . Ich will von niemandem abhängig sein."

Den Schwestern Martha Geyer (81) und Erna Nessau (72) macht ihre Arbeit einfach Spaß. „So 'ne picobello Toilette gibt's sonst nirgendwo in Hamburg", behaupten ihre Kunden an der Überseebrücke – „Fastmoker", Schlepperbesatzungen, Spaziergänger und Touristen. „Da kann man mit Appetit drauf gehen", sagt einer. Die Schwestern sind stolz darauf. Martha Geyer sinniert: „Nach den Jungs würde ich mich sehnen. Die fragen immer: Na, Mutti, wie geht's? Und dann klön' wir." Martha ist Witwe und fühlt sich in ihrer großen Wohnung allein. Ihr soziales Kontaktfeld ist der Arbeitsplatz. An zwei Tagen in der Woche hat sie frei, dann springt die verheiratete Schwester für sie ein.

Auch für Antje Polster („Polster – so wie ich aussehe", lächelt sie und deutet auf Bauch und umfänglichen Busen) ist der Arbeitsplatz zum zweiten Zuhause geworden. In ihrem Backsteinhäuschen am Goldbekplatz sitzt die 81jährige Rentnerin seit dem Tod ihres Mannes vor vierzehn Jahren. Dreimal wöchentlich, wenn in Winterhude Markttag ist, wird der Bau aus der Gründerzeit rappelvoll. Stammkunden wie der Marktmeister, der sich gerade die klammen Hände an der Heizung aufwärmt, wissen: bei „Antsche" kann man nicht nur mal „wohin", sie ist auch für einen Klönschnack und eine Tasse Kaffee gut. „Ich bin", sagt Antje Polster nicht ohne Stolz in der Stimme, „die Mutter vom Markt. Das hier ist unsere Familientoilette." Der Marktmeister stimmt zu und ergänzt: „Und wenn's ihr mal schlecht geht, sind wir für sie da." Man sieht das an der guten Stube. Sie ist voll von Geschenken. Blumensträuße auf dem Tisch, Kalender und Sinnsprüche an den Wänden, und auch die neue Kaffeemaschine ist ein Geschenk. Denn die schlagfertige Klofrau mit der blonden Perücke ist mit allen per Du, weiß alles über jeden: Was die Marktoriginale Pullover-Inge, Tittenonkel und Blumenkarl gerade treiben, wie wessen Geschäfte gehen und wem die Frau weggelaufen ist. Komplexe? „Von wegen Klofrau was Minderwertiges? Ich sag immer, Arbeit schändet nicht, die hält jung!" Man sieht es ihr an. Um fünf Uhr schaltet sie auf Besinnlichkeit, zündet sich eine Kerze an, zählt die Einnahmen und das Trinkgeld und genießt die Ruhe. Zu Haus geht sie gleich ins Bett, sieht fern oder liest ein bißchen und freut sich auf den nächsten Tag. Ihrem Chef hat sie das Versprechen abge-

Unter Denkmalschutz: *Die öffentliche Bedürfnisanstalt „Im Gehölz" in Eimsbüttel*

Kurt Fajt (77): *„Wirbelsäule und Beine sind dahin. Vom Bau."*

nommen, daß sie am Goldbekplatz bleiben darf, so lange sie lebt. Der Chef hat's versprochen.

„Der Vater aß nichts von Fremden, und Mutter war immerzu schwanger", so erklärt die heute 88jährige Johanna Oloff die Tatsache, daß sie bereits als Neunjährige die gesamte Familie bekochen mußte. Mit fünfzehn kam Hamburgs älteste Klofrau dann in eine Fabrik. „Von da an war ich in der Mühle drin." Sie hat immer arbeiten müssen, kann sich ein Leben ohne Arbeit auch nicht vorstellen.

Ein Klo für 6.000 Menschen

Oder will sie nicht? „Mir bleibt auch nichts anderes übrig", erklärt die alte Dame. Nach 25jährigem Zusammenleben starb ihr nicht angetrauter Partner, und da saß sie also mit sechshundert Mark Rente. „Wir wollten so oft heiraten", bedauert sie jetzt, „dann war es plötzlich zu spät." Und wenn sie sechs Richtige im Lotto hätte? „Aufhören könnte ich nicht gleich. Die Leute hier lassen mich nicht fühlen, daß ich alt bin. Und – wer füttert dann meine Amseln und Drosseln?"

Solch menschlich-poetische Implikationen hat der Beruf der Klofrau. Bleiben wir sachlich und drücken ein Grundbedürfnis der Deutschen in Zahlen aus: In diesem unserem Lande wird jährlich für etwa anderthalb Milliarden Mark Klo-Keramik hergestellt. . . und verkauft. Für 422 Millionen Mark verbrauchen wir Klopapier. Marktführer „Hakle" (Mainz) hält stolze zwanzig Prozent davon und könnte mit seiner Monatsproduktion in einem Riesenhappening sämtliche Bundesautobahnen reißfestweich abdecken. Oder auch in zwei Tagen einen Lokuspapier-Äquator um den Globus wickeln. . . mit zwei Tagesproduktionen, versteht sich. Und die öffentlichen Klos? Die drängeligsten Verhältnisse herrschen in Solingen, der Messerstadt. Auf 34.000 (vierunddreißigtausend!) Einwohner kommt eine „Bedürfnisanstalt". In Hamburg stünde rein rechnerisch eine sechstausendköpfige Schlange vor jedem Klo. Sogar das Bundesverfassungsgericht mußte bemüht werden. Die Rotbemäntelten verfügten, daß die aus Kostengründen geschlossenen Bahnhofstoiletten Ahrensburg, Schmalenbek und Großhansdorf wieder aufzumachen seien. Noch in anderem Zusammenhang wurden Hamburgs öffentliche Klos aktenkundig: Die Innenbehörde hatte – widerrechtlich – Einwegspiegel in wärterlose Männerklos einbauen lassen und ließ die sogenannte Schwulenszene von amtlichen Spannern bespitzeln, bis ein mutiger Mann den Hammer schwang und hinter zerspellendem Glas ein behördlicher Pimmelgucker enteilte. Die halbe Stadt lachte.

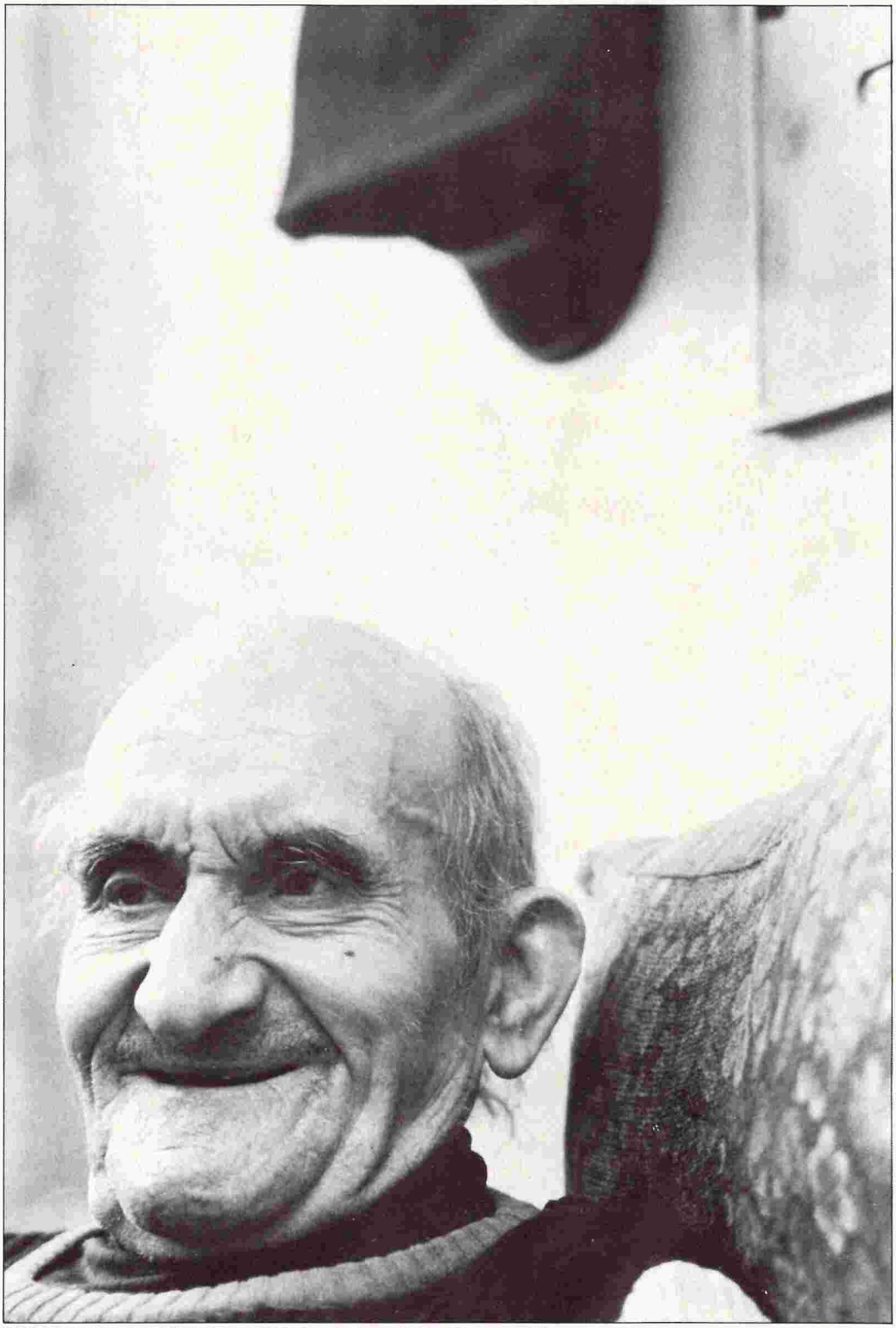
Männer: Wir wollen hier nicht den Eindruck entstehen lassen, daß die Hamburger Klos nur von älteren Damen betreut werden. Faktisch haben die Frauen die Majorität: 290 Frauen und sieben Männer sind in Hamburg festangestellte Toilettenwärter/innen, dann gibt es noch fünfundzwanzig „Springer", und von all denen befinden sich gut vierzig Prozent im Rentenalter. Durchschnittsalter 63 Jahre. Betreut werden von ihnen 224 öffentliche Bedürfnisanstalten. Die männlichen Klofrauen dürfen nur auf der Männerseite sitzen, denn „das würde sich keine Frau gefallen lassen, von einem Mann bedient zu werden". Das erklärt ein Mann, Herr Dorner, vom zuständigen Bauamt Mitte.

Einen anderen Mann treffen wir in der U-Bahn Mundsburg, Männerklo. Willi Schönfuß macht den Job schon seit 22 Jahren. Früher fuhr er als Heizer zur See. Jetzt ist er 85 und arbeitet weiter, weil er sich und seine Frau kaum von den 600 Mark Rente durchbringen kann. Und vom Sozialamt hält er nicht viel. Das Trinkgeld bewahrt Herr Schönfuß extra auf. Für sein „Frauchen", die er im Konzentrationslager Neuengamme kennengelernt hat.

Kollege Fajt, der sich mit Willi Schönfüß den Mundsburg-Claim teilt, fand es zuhaus einfach öde. Der Ex-Maurer, heute 77, braucht Bewegung und – sagen wir's ruhig modern – „Action". Ende der 20er Jahre war er jahrelang Duisburger Box-Bezirksmeister im Weltergewicht, und noch heute erinnern die vernarbten Augenbrauen und seine schiefgeschlagene Riesennase an den Lokal-Champion von damals. Gleichmütig wie alle Kaputtmalochten erzählt er: „Wirbelsäule und Beine sind hin. Vom Bau." Was er nebenbei verdient, trägt er jetzt zu Boxveranstaltungen und auf die Rennbahn. Action!

So sitzen sie unterirdisch, in einsamen Schächten, versteckt unter Brücken oder zu ebener Erde. Der Groschen (inzwischen sind es drei) stimmt noch immer nicht. Nicht in den architektonisch reizvollen alten Häuschen, deren zwei – „Biedermannplatz" und „Im Gehölz" – bereits unter Denkmalschutz stehen, und nicht in den modernen „Normtoiletten". Die kosten wegen der aufwendigen Installation so viel wie ein kleines Einfamilienhaus: Ebenerdig etwa dreihunderttausend, unterirdisch eine halbe Million Mark.

Der nichtstinkende Groschen summiert sich in Hamburg derzeit auf 400.000 Mark jährlich, die Lohnkosten der Stadt Hamburg liegen natürlich höher: Man spricht von siebeneinhalb Millionen im Jahr. Umgerechnet auf den Einzelnen ist das erschreckend wenig. Der Grundlohn beträgt für Toilettenwärter/innen ganze fünf Mark neunzig. Zusätzlich gibt es: Für Kellerarbeit 50 Pf./Std., zusätzliche Reinigungsarbeiten 20 Pf., Nachtarbeit ab 21 Uhr 50 Pf. und für überhöhte Toilettenfrequentierung (über zehn Personen) nochmal eine halbe Mark. Dafür wird auch an den Wochenenden und Feiertagen gearbeitet. Monatlich ist ein Tag frei. Unabhängig vom Alter gibt es jährlich einund-



Willi Schönfüß (85): *„Von 600 Mark kann kein Ehepaar leben."*

zwanzig Tage bezahlten Urlaub. Frage: Von wem und wie wird sowas festgesetzt? Antwort: Vom Bauamt Mitte in Anlehnung an die Bestimmungen für Putzfrauen im öffentlichen Dienst. Wegen der fehlenden „Quadratmetervorgabe", die es für Putzfrauen gibt, und wegen der gelegentlichen „toten" Phasen wird das Einkommen auf siebzig Prozent festgesetzt. Dabei würden die Klofrauen/männer sicher gern mal öfter die Lokustür aufschließen, den Lappen schwingen und die Brille putzen. Aber manchmal ist eben weniger los, das merken sie im Portemonnaie.

Trotzdem bewerben sich mehr alte Leute um einen Toilettenjob, als man es bei diesen Bedingungen für möglich halten sollte. Es gibt sogar eine Warteliste. Und da ist noch ein formaljuristisches Kernproblem. Der Staat darf nämlich keine Rentner beschäftigen. Die Baubehörde hat also einen „freien" Unternehmer eingesetzt, bei dem die alten Leute angestellt sind. Ansprüche auf Treuegeld und Zusatzrente büßen sie hierdurch ein. Pikanterweise ist der Chef der Klofrauen und -männer ebenfalls ein Rentner. Er heißt Kurt Andes, ist 72 Jahre alt und, naja, „freier" Unternehmer, und das macht er schon seit 19 Jahren. Durch tägliches Schwimmen hält er sich fit. Er ist für fast alles zuständig: Einstellungen, Entlassungen, Besetzungsplan, Kontrollen und Beschwerden und Trostspenden. Einen Tip gibt der rüstige Alte allen seinen „Toilettenwärter(inne)n" mit auf den Weg: „Bei frechen Sprüchen heißt die Devise: Ins eine Ohr rein – aus dem anderen gleich wieder raus."

„Die Crux ist", betont Herr Andes für sich und alle seine Kollegen, „daß wir zwar eine Branche sind, aber nicht gesetzlich verankert – also keinem Verband angehören. Wir können uns auf keine festen Tarife berufen. Sozialleistungen entfallen. . ." So ist das also. Und Bedrohlicheres wird befürchtet. Horst Vetten, der Lokusforscher: „In Düsseldorf pest eine Pinkel-Patrouille durch die Stadt und reinigt pro Tag so viel Latrinen, wie bisher zehn bis zwölf Wartefrauen, die man aus Gründen gebotener Rationalisierungen an den häuslichen Herd entließ." Wobei letzterer, wie wir oben festgestellt haben, den Damen unter Umständen nicht allzu heimelig erscheint. In Hamburg soll diesem Trend jedoch entgegengewirkt werden. Kurt Dorner vom Bauamt Mitte ist für Gehaltsregelung der Klofrauen und ähnliches zuständig und distanziert sich: „Ich will das Beschäftigungsprogramm so lange halten wie möglich, weil ich weiß, wie wichtig es für alte Menschen sein kann, noch zu etwas nützlich zu sein." Die alten Leute werden ihr Kontaktbedürfnis wenigstens in diesem Jahr noch ausleben, ausarbeiten dürfen – für fünf Mark neunzig. Was denn kommt . . . Aber Herr Dorner hat eine Trumpfkarte noch im Ärmel: Bei bewachten Toiletten treten mutwillige Zerstörungen sehr viel weniger auf.

Was immer kommen mag: Sicher nicht ein öffentlicher Toilettenservice wie vor langer Zeit im schönen Edinburgh. Dort gingen Männer die Straße entlang, die „auf einem großen Joch Eimer schleppten und Pelerinen trugen, die weit genug geschnitten waren, Eimer plus Kundschaft zu bedecken. . ." Ständiger Singsang dieser Herren: „Who wants meee. . . for a bawbeee. . ." was nicht übersetzt werden muß. □

Die nicht auf Hamburg bezogenen Wortzitate wurden Horst Vettens Buch „. . .über das Klo" entnommen, Edition Guido Baumann, Bucher Verlag, DM 16,80.

Randy Newman: *Lieder mit Freaks, Lustmördern, pubertären Perversen und Cowboys in den Hauptrollen*

Foto: Günther Rakete/IMAGES

KONZERT DES MONATS

Musikalische B-Filme

"Short people have no reason to live." Mit diesem Song schockierte der amerikanische Sänger und Pianist Randy Newman die Öffentlichkeit. Satire, Zynismus und hintergründiger Humor sind seit jeher seine bevorzugten Stilmittel. Von der Kritik wird er als brillianter Songschreiber bejubelt, vom Plattenkäufer jedoch nur zögernd zur Kenntnis genommen. Damit dies anders wird, gastiert Randy Newman am 29. Januar in der Hamburger Musikhalle. Ein Portrait von Teja Schwaner.

„Seine besten Songs setzen eine bestimmte Art von Zuhörer voraus. Er geht weit genug, um sich zu fragen, ob nicht alles wert sein könne, getan zu werden, was bedeutet, daß er weit genug gegangen ist, um sich zu fragen, ob überhaupt etwas wert ist, getan zu werden – zum Beispiel, sich ein Publikum zu erobern."

Greil Marcus über Randy Newman

„Kennen Sie etwas Unsinnigeres als einen erwachsenen Menschen in meinem Alter, der Popsongs schreibt, anstatt einer vernünftigen Beschäftigung nachzugehen?"

Randy Newman über sich selbst

Aus wessen Perspektive Randy Newman auch immer singen mag – die von „Davy the fat boy" war ihm einmal leicht abzunehmen, aber auch die von Davys Freund, der den Eltern verspricht, sich des Freaks anzunehmen. Was macht er? Er stellt ihn auf Jahrmärkten aus. ss like showbusiness...

Randy Newman ist ein fauler Sack. Lieber sitzt er rum und sieht fern, als daß er etwa Songs schreibt und sie aufnimmt. Diesmal hat er über drei Jahre gebraucht, bis nach „Born again" eine neue LP mit seinen Songs herauskommt: „Trouble in Paradise" heißt das gute Stück, und mit ihm erscheint auch der Meister selbst mal wieder auf dem deutschen Markt. Am 15. Dezember bereicherte er die „Nacht der Lieder" des ZDF, und Ende Januar bis Mitte Februar sucht er sieben deutsche Städte auf, darunter Düsseldorf, den Heimatort seiner Angetrauten Roswita.

Am 6. Juni 1974 kam Randy Newman zum ersten Mal nach Deutschland, um sich ans Klavier zu setzen und vorzuspielen. Damals brach er sein Debüt im „Onkel Pö" genervt frühzeitig ab. Im Nebenraum hatten Kunstbanausen, wie's ja tatsächlich welche unter Hamburger Musikern geben soll, eher dem Poolbillard zugesprochen als die Ohren für Randy gespitzt. Randy und Roswita beschwerten sich beim Gespräch über soviel Mißachtung, denn schließlich waren sie gerade aus Holland gekommen, und dort, so Randy Newman, „hätte man im ‚Concertgebouw' eine Stecknadel fallen hören können".

Die ersten LPs, die Randy Newman machte, gingen, das darf man wohl so sagen, direkt am Publikum vorbei. Eigenart läßt sich – und das sollte man nicht beklagen – eben nicht auf der Stelle an Massen absetzen. Nun ist Randy Newman, inzwischen 39 Jahre alt, auch nicht einer, der etwa nach dem Motto „What can a poor boy do, but..." zum Instrument gegriffen hätte. Und in eine Rock'n'Roll-Gruppe, da paßt er schon lange nicht hin. Aus Los Angeles und Hollywood, da kommt er her, und seine Onkel Alfred, Emil und Lionel, alle mit Nachnahmen Newman, sind die großen Filmmusikkomponisten und Arrangeure des klassischen Hollywoodfilms. Randy studierte Musik an der University of California und ließ sich dann als Hauskomponist und Arrangeur von einem Musikverlag unter Vertrag nehmen.

Außerdem entschied er sich, nicht nur jüdisch zu bleiben, sondern auch noch schwarz zu werden. Sein Debütalbum, das sich so gut wie nicht verkaufte, wurde später unter dem bezeichnenden Titel „Randy Newman creates something under the sun" wiederveröffentlicht. Sämtliche Musikstile der USA, vom Ragtime bis zum Rock, hatte er eh in den Fingerspitzen und im Kopf, aber jetzt kam der Blues in die Linke und die große Hollywoodfilmmusik blieb in der Rechten. Randy Newmans Songs sind Filme, eher B-Filme – was sonst kann

schon da unten in Kalifornien gedreht werden. Mit Inbrunst dreht Randy Newman musikalische B-Filme, bevölkert von Freaks, Lustmördern, pubertären Perversen, Bankräubern, Dealern, Cowboys, zusätzlich zu allem anderen, was Amerika zu bieten hat. Er verwendet sämtliche Versatzstücke, die den amerikanischen Traum zu einem Puzzle machen, das letztlich nur sehr wenige zusammensetzen können.

Mit der Stimme eines schwarzen Rabbi, der gerade von den Baumwollfeldern kommt, lädt er dann in seinem besonders genialen Song „Sail Away" die Neger, die „Wogs", ein: „Kommt an Bord, segelt fort mit mir... In Amerika, da bekommt ihr was zu essen, braucht nicht mehr durch den Dschungel zu rennen und euch die Füße wundzulaufen... hier braucht ihr nur von Jesus zu singen und könnt dazu den ganzen Tag Wein trinken... it's great to be an American." Randy Newman bedient sich einer der schönsten Melodien zum Anlocken der Neger, eines Meister-Jingle. Randy Newman lügt, aber er hofft, seine Lüge könne die Wahrheit sein. Ambivalenz, Zynismus, Satire, hintergründiger Humor, das Lachen, das befreien soll, bleibt im Halse stecken – Randy Newman ist gewiß ein Menschenfreund, aber dazu der Eigenbrötler, der eher sich selbst treu bleibt, als daß er etwa Zugeständnisse machen würde.

Ein Zugeständnis hat er gemacht: Er hat sich eine Hit-Single geschrieben. Aber die trat mit großen Füßen auf die kleinen Leute: „Short people have no reason to live..." So manche Organisation, die Kleine vertritt, verwehrte sich gegen den Affront – umso größer wurde der

„It's Money that I love"

Erfolg. Randy Newman hatte seinen Hit, und das dazugehörige Album „Little Criminals" profitierte.

In Deutschland war der ehedem Unbekannte inzwischen sowieso arriviert – „Sounds" hatte über ihn geschrieben, und dann griff auch die „Phonoakademie" zu. Im Jahre 1975 bekam Randy Newman den „Deutschen Schallplattenpreis" für die LP „Good Ole Boys". Dieses Südstaaten-Epos ist ganz besonders amerikanisch und ganz besonders schwer zugänglich. Doch die Phonoakademie gab sich mit einer einmaligen Auszeichnung nicht zufrieden. 1980 wurde Randy Newman nochmals geehrt: „Künstler des Jahres" sowie Number One in der Kategorie „Internationale Chansons, Liedermacher". Sein sechstes Werk, die LP „Born again", war dieser Auszeichnung wert, und sie beginnt mit einem ganz besonders bitteren Song, „It's Money That I Love". „Früher sorgte ich mich um die Armen, tu ich längst nicht mehr, früher sorgte ich mich um die Schwarzen, tu ich längst nicht mehr, früher sorgte ich mich um die hungernden Kinder in Indien, wißt ihr, was ich jetzt über die hungernden Kinder in Indien zu sagen habe? Ich sage: Oh, Mama!" Und das alles zum Mitsingen, denn Mitsingen kann man bei Randy Newman, weil sein Gesang nicht einschüchtert. Aber man muß eben die Texte kennen, und wenn es einem nicht eiskalt den Rücken herunterläuft beim Rezitieren, und wenn einem nicht die Worte stecken bleiben, dann singe man. Und so kommt es zu skurrilen Ereignissen, wie bei dem Vortrag des Songs „Rider In The Rain" in der Hamburger Musikhalle. Randy Newman, der am liebsten allein kommt und sich an den besten Flügel setzt, der aufzutreiben ist, zeigte sich doch ein wenig verblüfft, als die versammelte Hanseaten-Mannschaft den Background-Gesang machte, der auf der LP den Eagles Don Henley und Glenn Frey vorbehalten war. Herr Newman macht's möglich: Er selbst in der Rolle des Desperado und das Hamburger Publikum als „Die Reiter im Regen".

Erfolg traf also den, der Erfolg verdient hat. Anerkennung wurde dem zuteil, der den Eindruck machte, als sei er darauf nicht aus. Nach „Born again" wagte sich Randy Newman auf das Feld seiner Onkel und schrieb die Filmmusik zu Milos Formans Verfilmung von „Ragtime", dem Roman von Doctorow. Das Setting war perfekt, und Randys „Ragtime" wurde zum kongenialen Soundtrack.

Und jetzt wartet er mit neuen Meisterstückchen auf. Zwölf an der Zahl. Mit Paul Simon zusammen singt er den „Blues". „He's got the blues, this boy, he's got the blues, you can hear it in his music..." Das soll die Single werden, auf deren Rückseite sich eine sarkastische Liebeserklärung an seine Heimatstadt befindet: „I Love L.A." „Alle sind sehr glücklich, denn die Sonne scheint jeden Tag..." Wenn man Randy dies singen hört, dann weiß man, daß es sich auf der ewigen Sonnenbank Los Angeles, in dem erdbebengefährdeten St. Andreasgraben, so beruhigt auch nicht liegen läßt. Wie heißt doch der Plattentitel: „Trouble in Paradise". Die Creme der Session-Musiker hat mitgeholfen, und im Hintergrund singen Don Henley, Bob Seger, Rickie Lee Jones, Paul Simon, Lindsey Buckingham, Christine McVie... wenn das nichts ist.

„My Life Is Good" ist ein Song, der mir besonders gut gefällt. Randy hat zu berichten: „My wife and I went to this hotel in the hills, that's right, the Bel Air Hotel, where a very good friend of our happens to be staying, and the name of this young man is Bruce Springsteen, that's right, yeah, and we talked... and you know what he said to me, I tell you what he said to me, he said: ‚Rand, I'm tired, how would you like to be the Boss for awhile?' "

Der Boss zu sein hat Randy Newman nicht mehr nötig. „Lonely at the Top", so sein berühmter Song, ist er sowieso. □

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Freitag, 11.2.'83, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 15,–/19,–/24,–
Reif für die Insel
11.2. Peter Cornelius & Band

Sonnabend, 12.2.'83, 20.30 - 4 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 25,– Ak: DM 30,–
12.2. Carnival of Jazz Kostümfest
u.a. **Chris Barber's Jazzband, Max Collies Rhythm Aces, Champion Jack Dupree**

Donnerstag, 17.2. - 21.2.'83 jeweils 21 Uhr, Markthalle
WDR
17.2. - 21.2. Hamburger Rockpalast-Woche

Montag, 21.2.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/24,–/28,–/32,–
21.2. The Great Eight
Swingin' the Fourties with
Red Norvo - vib, **Teddy Wilson** - p, **Buddy Tate** - ts + fl, **Slam Stewart** - b, **Tal Farlow** - g, **Billy Butterfield** - tp, **Johnny Mince** - cl, **Sam Woodyard** - dm

Mittwoch, 23.2.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 14,–/18,–/25,–/32,–/35,–
23.2. The Temptations
in Originalbesetzung

Freitag, 25.2. + Sonnabend, 26.2.'83, jeweils 21 Uhr
Fachhochschule Bergedorf, Vvk: DM 25,– Ak: DM 35,–
25.2. + 26.2. LILA BE '83
Norddeutschlands größte Kostümfete
2 Tage in der von Hans Herbert dekorierten Fachhochschule Bergedorf.

Donnerstag, 10.3.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/22,–/25,–/28,–
Der Werwolf aus L.A.
10.3. Warren Zevon

Sonnabend, 19.3.'83, 20 Uhr CCH Saal 1
Vvk: DM 14,–/18,–/24,–/26,–/28,–
Odyssee 1983
19.3. Udo Lindenberg Gianna Nannini

Donnerstag, 24.3.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 12,–/15,–/19,–/22,–/25,–
Zwischen eins und vier
24.3. Rainhard Fendrich
& Band

Sonntag, 27.3.'83, 20 Uhr, Ernst Merck Halle
Vvk: DM 21,– Ak: DM 24,–
27.3. Marius Müller-Westernhagen + Band

Donnerstag, 7.4.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 20,–/26,–/32,–/35,–
An Evening with
7.4. Dolly Parton

Freitag, 15.4.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 15,–/19,–/22,–/25,–
Ich glaub an ein ehrliches Wort ...
15.4. Hans Hartz und Gruppe

Donnerstag, 21.4. und Freitag 22.4.'83, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 16,–/20,–/24,–/27,–/31,–/34,–
Give me your heart tonight
21.4. + 22.4. Shakin' Stevens
Concert '83

Freitag, 22.4.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 16,–/19,–/22,–/25,–
22.4. Ludwig Hirsch

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Sonnabend, 8.1.'83, 19 + 20 Uhr, CCH Saal 1 + 2
Vvk: DM 15,–/22,–/28,–/32,–/35,– (inkl. Party im Foyer)
8.1. Hot Jazz Meeting '83
27 Jahre Old Merry Tale Jazz Band
u. a. mit **Chris Barber's Jazzband** (London), **Mr. Acker Bilk's Paramount Jazzband** (London), **Harlem Blues & Jazzband** (New York) + **Al Minns + Tina Pratt** (die berühmten Stepp Tänzer), **Old Merry Tale Jazz Band, Axel Zwingenberger.**
Auf der anschließenden Party im Foyer spielen u. a. **Monty Sunshine's Jazzband** (London), **Jailhouse Jazzmen** (Hamburg), **Jazzland Express** (Hamburg), **Jazz Lips** (Hamburg), **Delta Jazz + Blues Band** (Hamburg)

Sonnabend, 8.1.'83, 21 Uhr, Markthalle,
Vvk: DM 12,– Ak: DM 15,–
Der definitive Rhythm + Blues
8.1. Motor Boys Motor
Special Guest:

Mittwoch, 12.1.'83, 20 Uhr, CCH, Saal 2
Vvk: DM 12,–/17,–/20,–/22,–
12.1. Jango Edwards Solo Show

Sonnabend, 15.1.'83, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 15,–/18,–
15.1. The Fureys & Dave Arthur
Irelands Folk Group No. 1

Dienstag, 18.1.'83, 20 Uhr, Messehalle 11
Vvk: DM 22,– Ak: DM 25,–
Saints and Sinners
18.1. Whitesnake
Special Guest: Ozzy Osbourne Band

Sonntag, 23.1.'83, 20 Uhr, Messehalle 8
Vvk: DM 19,– Ak: DM 22,–
23.1. SPLIFF „Live"

Montag, 24.1.'83, Mittwoch, 16.2.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 14,–/19,–/23,–/26,–/28,–
24.1.+16.2. Stephan Sulke
Concert '83

Dienstag, 25.1.'83, Mittwoch, 26.1.'83, 20 Uhr, CCH, Saal 1
Vvk: DM 18,–/22,–/24,–/27,–/32,–
Ausverkauft The Getaway
25.1.+26.1. Chris de Burgh

Freitag, 28.1.'83, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 10,– Ak: DM 13,–
„Die Stimme"
28.1. Ian Cussick & the fleet

Sonnabend, 29.1.'83, 20 Uhr, Messehalle 11
Vvk: DM 21,– Ak: DM 24,–
An evening with
29.1. Ultravox

Sonnabend, 29.1.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 12,–/18,–/24,–/27,–/30,–
Trouble in Paradise
29.1. Randy Newman

Mittwoch, 2.2.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 12,–/18,–/24,–/27,–/30,–
The Lexicon of Love
2.2. ABC Concert '83

Donnerstag, 3.2.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/21,–/23,–/25,–
3.2. Pat Metheny Group

Montag, 7.2.'83, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 15,–/17,–/19,–
Behind the Gardens
7.2. Andreas Vollenweider

Foto: Pennie Smith/IMAGES

Motor Boys Motor: *Rhythm & Blues mit schroffen Ecken und Kanten*

Motor Boys Motor

8.1., Markthalle 21 Uhr

Und dann kam ein großer, dicker und schwarzgekleideter Mann auf die Bühne, der einen alten Lederkoffer mit sich schleppte. Ihm folgten drei ebenso schwarz gewandete Gestalten. Der mit der Fastglatze hängte sich eine arg geschundene Telecaster um, der Hagere mit dem bösen Blick schwang sich hinter das Schlagzeug, und der Unscheinbarste von allen griff sich den Baß. „One, two, three, four", und dann stoben die Funken. Der Dicke bellte mit zorniger Stimme gallige Texte ins Mikrophon und holte zu jedem neuen Titel ein anderes Perkussions-Instrument – Zimbeln, Klanghölzer, Rasseln, Eisenstäbe – aus seinem Koffer. Der Gitarrist war schon nach den ersten Takten in einer Art Trance, tanzte mit eckigen Bewegungen über die zwei Bühnenquadratmeter, die ihm zur Verfügung standen, und prügelte dazu mit unglaublicher Sicherheit Rhythmus- und Lead-Figuren – gleichzeitig! – aus seiner alten Fender. Das Bass/Schlagzeug-Gespann servierte dazu einen donnernden Beat, als gäb' es kein Morgen.

Irgendwann, so nach dem zweiten Stück, hielt es der Sänger für nötig, eine Ansage zu machen: „Hello, we are Motor Boys Motor." Das in dem Londoner Kellerlokal versammelte Publikum – von Hardcore-Punks bis hin zu grauhaarigen Hippies war alles vertreten – jubelte und klatschte ergriffen.

Motor Boys Motor – wer das Cover mit dem Snakeman, dem glatzköpfigen Schwarzen, dem die Schlangen aus dem Mund kriechen, gesehen hat, der hat garantiert auch die darin befindliche Platte gehört. Und hat ad hoc seine bisherigen Vorstellungen vom Rhythm & Blues neu definieren müssen, denn Motor Boys Motor kommen Dir nicht mit dem aberneunzigsten Revival-Aufguß à la Blues Band oder Chicken Shag, nein, Motor Boys Motor besitzen noch all die schroffen Ecken und Kanten, die besagte Herren ihrem einfältigen, bierschlürfenden Publikum zuliebe glattgeschliffen haben. Motor Boys Motor lassen sich nicht konsumieren. Sie fordern Dich. Du kannst sie nur lieben. Oder hassen. Wie Beefheart. Oder wie Pere Ubu.

Dementsprechend ist der Fan-Kreis der seit zwei Jahren existierenden Band auch in ihrem Heimatland England klein, aber exklusiv, und Sänger/Texter Tony Moon vergleicht die heimische R&B-Szene gern mit einem Golf-Klub: „Wenn Du hierzulande nicht das richtige Trikot anhast (sprich: Altbekanntes wiederkäust), dann kannst Du gleich zuhause bleiben!" Und Gitarrist Bill Carter, der nicht nur in seinen eckigen Bewegungen an Wilko Johnson erinnert, fügt sarkastisch hinzu: „Nenn unsere Musik ruhig schräg, aber wir spielen definitiv keinen R & B für irgendwelche Penner, die von der Arbeit kommen und glauben, sie hätten jetzt ein Recht darauf, unterhalten zu werden."

Am 8.1. wird es sich zeigen, ob es in Hamburg noch echte R & B-Jünger gibt, die sich auf ein musikalisches Wagnis einlassen.

Jörg Gülden

Wilson Pickett: *In the Midnight Hour*

Wilson Pickett

12.1., Logo 21 und 24 Uhr

Soul-Star Wilson Pickett, im Sommer für den Stadtpark geplant, wird nun als „Jahrhundertkonzert" vom Logo angekündigt.

Das Showbusiness verspricht Unsterblichkeit, doch der Wechsel der Moden macht aus Menschen Gespenster. „In the Midnight Hour", das ist Wilson Picketts magische Stunde, in der er die Zeit aufzuhalten versucht. Ins Logo ist es nur ein kurzer Weg – aber er führt uns weit zurück.

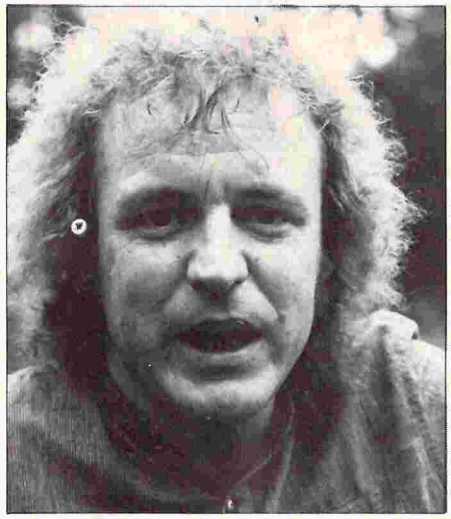
Reinhard Strömer

Jan Hammer/ Jack Bruce Band

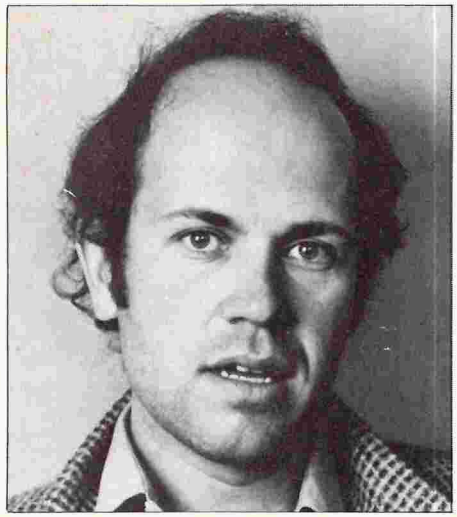
26.1., Fabrik 21 Uhr

Im auch kulturell dürren Monat Januar lockt Jazzfreunde kaum ein Konzert aus dem Haus. Bei so kargem Angebot ist zu verstehen, daß die Fabrik in ihrem Programm die Jan Hammer/Jack Bruce Band als „Das Jazz & Rock Ereignis" ankündigt.

Ob aber musikalisch dieses Konzert wirklich ein „Ereignis" wird, darf zumindest bezweifelt werden. Schließlich wäre es nicht das erste Mal, daß hervorragende Musiker eine keineswegs hervorragende Musik machen. Schon manche aus bloßer Prominenz zusammengewürfelte Band enttäuschte Publikum und Kritik durch mittelmäßige Musik und durch beziehungsloses Nebeneinanderherspielen. Man kann nur hoffen, daß das bei Bruce und Hammer nicht passiert, denn beide sind überaus wichtige Figuren im Musikgeschehen der letzten zehn, zwanzig Jahre.



Jack Bruce: *Vom Rock zum Jazz*



Jan Hammer: *Vom Jazz zum Rock*

Fotos: Michael Putland, Lynn Goldsmith/IMAGES

Jack Bruce zehrt noch heute von seinem Cream-Ruhm, den er sich nach Banderfahrungen bei Korner, Graham Bond, Mayall und Manfred Mann verdient hatte. In jenem legendären englischen Rocktrio wurde der bis dahin untergeordnete Bass durch Bruces sowohl begleitendes als auch solistisches Spiel in eine Höhe gehoben, die fortan Maßstäbe setzen sollte. Nach dem Ende der Cream wandte sich Jack Bruce verstärkt dem Jazz zu, ohne freilich den kommerziellen Erfolg von Cream wiederholen zu können. Durch seine Zusammenarbeit mit Carla Bley, Tony Williams, John McLaughlin und zahlreichen anderen Jazzgrößen wuchs indessen sein Ruf als eigenständiger Bassist. In mehreren Soloprojekten stellte er zudem seine Fähigkeiten als Sänger

und Songwriter unter Beweis.

Den umgekehrten Weg – vom Jazz zum Rock – ging der Pianist Jan Hammer. Der Berkley-Absolvent, der 1966 zusammen mit Miroslav Vitous die CSSR verlassen hatte, tourte erst monatelang mit dem Sarah Vaughn Trio durch Amerika, bevor er John McLaughlin traf und sich dessen Mahavishnu Orchestra anschloß. Diese Gruppe gilt noch heute als Wendepunkt in der Populären Musik, als erste Band, der es auch kommerziell gelungen war, Jazz mit Rock zu verbinden. Nachdem das Mahavishnu Orchestra sich aufgelöst hatte, arbeitete Hammer an Solo-Projekten, komponierte, produzierte andere Musiker, erlernte neben den elektronischen Keyboards auch noch andere Instrumente und trat in der Öffentlichkeit vor allem durch seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Gitarristen Jeff Beck in Erscheinung.

Vermutlich als Soundteppichverleger für Hammer tritt ein zweiter Keyboarder bei der Hammer/Bruce Band auf, der noch recht unbekannte Victor Godsey. Am Schlagzeug sitzt ausgerechnet der Hamburger Carsten Bohn, von dem man in letzter Zeit wenig gehört hat. Offenbar ist er nach Bildungsreisen in die USA und recht glücklosen Keyboard-Ausflügen mit seiner „Bandstand" wieder brav auf den Schlagzeughocker zurückgekehrt.

Tom R. Schulz

Spliff

23.1., Messehalle 8 20 Uhr

Der Erfolg der Berliner Rockband und ex-Nina-Hagen-Begleitung Spliff ist gewaltig. Ihre Platte „85 555" fand in der Bundesrepublik über 500.000 Käufer, in der Schweiz wurden immerhin noch 250.000 Exemplare abgesetzt. Seit nunmehr 45 Wochen ist „85 555" in der deutschen Verkaufshitparade notiert. Damit gehört Spliff nach BAP und der Spider Murphy Gang zu den populärsten deutschsprachigen Rockgruppen. Im November ist ihre neue Platte „Herzlichen Glückwunsch" erschienen, die Spliff während einer 33-Städte-Tournee vorstellen wird.

Der Erfolg von Spliff kommt nicht von ungefähr. Schlagzeuger Herwig Mitteregger moniert vergeblich, wenn er sagt: „Einige Medienleute unterstellen gerade uns eine besondere Cleverness." Clever ist vor allem der Spliff-Manager Jim Rakete, der die Gruppe generalstabsmäßig vermarktet. Sei es seine Pressearbeit, die beste und aufwendigste in Deutschland, oder die Organisation einer Tournee mit Spliff, Extrabreit, Prima Klima und Interzone für einen amerikanischen Nietenhosenhersteller, Rakete weiß seine Band unter die Leute zu bringen. Die Idee eines Konzertpakets, das ein Vielfaches der sonst üblichen Besucherzahlen in die Hallen lockte, schlug sich prompt in den Verkäufen von „85 555" nieder.

Aber auch die Gruppe paßt sich geschickt den wechselnden Moden des

Foto: Ilse Ruppert/IMAGES

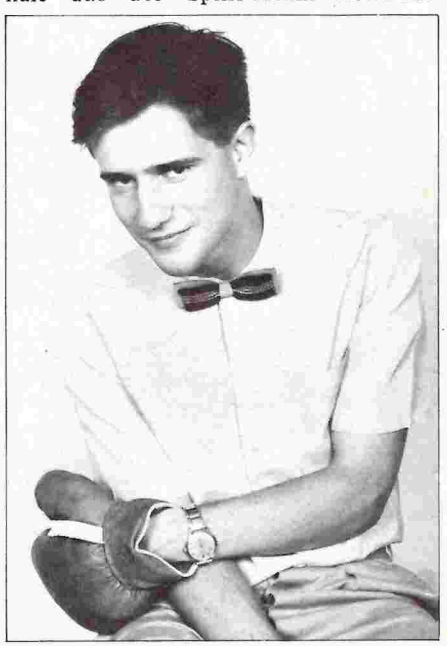
Spliff: *Unverbindliches Gemisch moderner Musikstile für jedermann*

Marktes an. Ihre perfekt produzierten Platten mit einer Mischung aus traditioneller Rockmusik, aktuellen Musikstilen und deutscher Sprache mit „kritischen" Untertönen spekulieren erfolgreich mit dem gerade gängigen Publikumsgeschmack. Als schlagendes Beispiel kann ihre neue Platte „Herzlichen Glückwunsch" gelten. Geradezu unverfroren wird das hippe Spektrum von Funk, Rap, Dub und synthetischen Spielweisen abgekupfert, geglättet und ans Publikum als Zweit- und Drittaufguß zurückgegeben. Natürlich, in der Geschichte der Popmusik bediente sich der eine immer auch der Ideen des anderen. Daran gibt es nichts auszusetzen. Doch gute Musiker zeichnen sich eben dadurch aus, daß sie mit dem vorgefundenen Material jonglieren und es verfremden, um so neue Seiten zu entdecken. Ganz anders dagegen Spliff und mit ihnen die Neue Deutsche Welle, ohne hier qualitative Unterschiede negieren zu wollen. Das Geklaute und die wenigen eigenen Ideen stehen unvermittelt nebeneinander. Auf „Herzlichen Glückwunsch" nimmt der Diebstahl ein gewaltiges Ausmaß an.

Fast minutiös lassen sich die Originale aus der Spliff-Musik herausfiltern. Einem Trio-Plagiat mit deutlichen Kraftwerk-Anleihen („Herr Kennedy") folgen eine halbherzige Dub-Nummer („Die Maurer") und ein besseres Disco-Stück mit dem obligatorischen Klatschrhythmus und Funk-Bass („S.O.S."). Mit „Das Blech" versucht sich Spliff an der Rap-Musik, einer Unternehmung, die seit Falcos „Kommissar" keiner Imitation der Imitation bedarf. In die Hitparade wird es wohl trotzdem kommen.

Wie sagt doch ein Schwarzer in diesem Song: „Wann hört ihr endlich damit auf, unsere schwarze Musik zu klauen?" Spliff klaut munter weiter, so wie sich Spliff-Konsumenten nicht von schlechten Kritiken abhalten lassen, weiter ihre Konzerte zu besuchen und ihre Platten zu kaufen.

Lucas Koch



Andreas Dorau: *Lustiges Image*

Andreas Dorau und die Marinas

26.1., Markthalle 21 Uhr

Dorau ist das originellste Talent, das die deutsche Musikszene zur Zeit zu bieten hat. Bei der Kritik hat er jede Menge Blödiane gegen sich, die ihm Harmlosigkeit oder Naivität vorwerfen, weil er durch die Raster des konventionellen kritischen Bewußtseins fällt. Dorau ist ein Pop-Fan und ein kleiner versponnener *Weirdo*. Er hat kleine, bizarre Ideen, die für den Erfolg nie reichen würden und er kennt die guten Platten, von denen man Melodien klauen muß, um die kleinen Ideen aufzublasen. Klauen mit dem richtigen Bewußtsein ist das Ehrenhafteste, was man tun kann. Es ist besser, als sich seinen eigenen Mist auf der Grundlage eines unrichtigen Bewußtseins auszudenken.

Dorau ist der einzige, der aus der ganzen Bagage, die mal als Neue Deutsche Welle begann, sich ein vernünftiges, lustiges Image aufbaute. Zu ihm gehören die Klatschgeschichten, daß er keine Orangen schälen kann, daß seine Mutter ihm jeden Morgen ein Kraftfrühstück macht, daß ihm als Sechsjährigem ein Goldhamster aus der Hand gefallen ist (und sofort tot war), die James-Bond-Posen mit seinen Sängerinnen, den Marinas in Badeanzügen, daß er in Man-

hattan einen Mord begehen will, daß er Grace Jones aus der Loge der Musikhalle einen Blumenstrauß auf die Bühne warf, daß ihn in der Schule keiner verstand, und daß er anläßlich dieser Tour zu Promotionzwecken für einen Skandal sorgen will. Man munkelt, daß er Helmut Kohl ohrfeigen wird.

Doraus Konzert im Trinity vor einem halben Jahr war eines der drei besten des vergangenen Jahres. Moritz Rrr von Ata Tak hatte ein Bühnenbild gebaut, das den Schlagzeuger in einem Sportwagen verschwinden ließ, die beiden Bläser in einer Würstchenbude in Kochkostümen agieren ließ und die Marinas mit mädchenhaften Bastkörben vor einem riesigen „Faller"-Haus postierte. Dorau versuchte sich als Entertainer mit lustigen Ansagen und leidenschaftlichen Posen, immer zwischen Perfektion und charmantem Mißlingen. Seine Stimme klang wie immer leicht falsch, die Witze saßen nicht alle und der Schlagzeuger schenkte von der Bühne aus Sekt an das Publikum aus. Und der koreanische Keyboardspieler mußte Japaner spielen und wild fotografierend durch die Kulisse toben. Was erwartet man mehr.

Diedrich Diederichsen

Foto: Paul Cox/IMAGES

Ultravox: *Hohles Pathos und instrumentaler Leerlauf*

Ultravox

29.1., Messehalle 11 20 Uhr

Midge Ure, Warren Cann, Chris Cross und Bill Currie von der englischen Gruppe Ultravox können sich des Publikumszuspruchs sicher sein. Doch wer ein kritisches Ohr hat, wird feststellen: Eine ehemals elektronische Experimentiergruppe fängt an, „Kunst" im klassischen Sinne machen zu wollen. Was Pop und seine typischen Charakteristika ausmacht, wird verschüttet. Die Musikkritik hat Ultravox denn auch spätestens seit der LP „Rage in Eden" wie eine heiße Kartoffel fallengelassen. Und es gibt gute Gründe, die dafür sprechen.

Ultravox erzeugen ein Szenario aus hohlem Pathos und instrumentalem Leerlauf. Ohne eine Spur von Witz oder Distanz verfertigen sie todernst monumentale Klangbilder in wagnerischen Ausmaßen. Ihre Songtexte ersticken in einer Metaphernsprache, die vermutlich die von Ultravox bevorzugte „düstere Seite des Lebens" zeigen soll. Schon die kurzen, auf dem Cover der soeben erschienenen neuen LP „Quartet" abgedruckten Textauszüge spiegeln das Ausmaß ihrer mystischen Verstiegenheit wieder: „See the man on the phone/ with a gun in his hand/sipping courage from a crystal cup" oder „Compose their different words/Orchestrate their moves/Echo the perfect praise". Die geistige Verwandtschaft zu US-Showgrößen wie Styx und Kansas ist nicht mehr fern. Mit Titeln wie „Serenade", „Hymn" und „Visions in Blue" wollen Ultravox ihre zumeist jungen Zuhörer in eine Welt des Wohlklangs und der transzendentalen Entrückung entführen, die in ihrer übersteigerten Künstlichkeit nichts Faszinierendes mehr hat wie zum Beispiel noch bei ABC, die auf ganz andere Weise mit Gefühlen und Attitüden jonglieren. Ultravox wirkt einfach nur peinlich und aufgesetzt.

Wie schon auf „Rage in Eden" können Ultravox auch auf „Quartet" da am ehesten gefallen, wo der Rhythmus gleich einem tuckernden Motor die raumgreifenden Synthesizerpassagen in einem schnellen Popsong auffängt. Fehlt die rhythmische Bindung, ufern die Synthesizerschlachten von Chris Cross und Bill Currie in eine unverbindliche *l'art pour l'art* aus. Dies rächt sich spätestens im Konzert, wie der Ultravox-Auftritt im November letzten Jahres zeigte. Der Konzertablauf hat keine geschlossene Dramaturgie mit Anfang und Höhepunkt, sondern die Gruppe hangelt sich mühsam von Hit zu Hit. Zwischendurch langweilt sich das Publikum zu vorgefertigten Drum-Tapes und strapaziösen Instrumentalpassagen. Die Veröffentlichung einer „Best of Ultravox"-Live-LP würde das Problem in doppelter Weise lösen: Die Gruppe verdient ihr Geld, und das Publikum bekommt, weshalb es eigentlich nur ins Konzert geht, nämlich Hits, Hits, Hits.

Lucas Koch

sunrise News

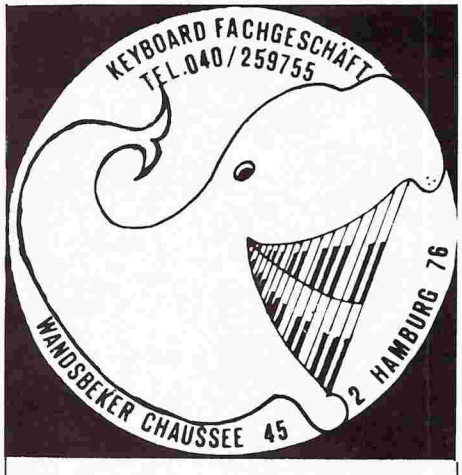
28.1.
EXTRABREIT
Freitag, 28. Januar 1983, Messehalle 11 20.00 Uhr

19.3.
DAVID LINDLEY
Samstag, 19. März 1983, Musikhalle 20.00 Uhr

26.3.
MANFRED MANN'S EARTHBAND
Samstag, 26. März 1983, Ernst-Merck-Halle 20.00 Uhr

12.4.
LUCIO DALLA
Dienstag, 12. April 1983, Musikhalle 20.00 Uhr

29.+30.4.
MILVA singt BRECHT/WEILL - Eisler - Berio - Calvino begleitet am Flügel von BEPPE MORASCHI
Freitag, 29. und Samstag, 30. April 1983,
Musikhalle 20.00 Uhr



KEYBOARD FACHGESCHÄFT HEISST:

Alle Top-SYNTHESIZER
unter einem Dach
in Ruhe antesten,
direkter Vergleich, Service,
Beratung und Unterricht.
Unverschämt günstige Preise

KEYBOARD
FACHGESCHÄFT
Wandsbeker Chaussee 45
Tel. 040/25 97 55
(mit der U1 bis Wartenau)

Konzert-Tips

Blues und Boogie
„1970, da brauchtest Du ein drittes Ohr, weil die beiden anderen mit psychedelischem Kram zugekleistert wurden", erläutert Sänger und Mundharmonikaspieler Udo Wolff den Gruppennamen *Das dritte Ohr*. Seit dreizehn Jahren spielt das Quartett nun schon traditionellen Blues, R & B und Boogie Woogie in deutscher Sprache, zuletzt auf der LP „Himmel oder Hölle". Nach mehreren Clubkonzerten in Hamburg werden *Udo Wolff, Tom Schrader, Ferdi Peters* und *Helmut Meyer* am 6.1. zum ersten Mal in der Fabrik auftreten. Am 19.1. ist die Gruppe außerdem im Auenland zu hören.

Hamburger Sessiongruppe
Der Wunsch nach einer eigenen Band hat neun erfahrene Rockmusiker aus Hamburg in der Gruppe *Fire Department* zusammengeführt. „Jenseits von Trends" will sie „Rhythm 'n' Blues von der geraden Sorte" spielen. Eigenes Material und Titel von Z.Z.Top und den Blues Brothers gehören zu ihrem Repertoire. *Bernd Schulz, Arnold Hildebrandt, Benny Whelan, Werner Grabowski, Carsten Lepthien, Manfred Noll, Nils Rossa, Harry Schrum* und *Uli Rademacher* spielten schon mit Gruppen wie den Rattles, Lake, Rudolf Rock, Eric Burdon, Faces und Bock Rock. Fire Department rocken am 7.1. in der Werkstatt 3, am 13.1. in der Fabrik und am 22.1. im Mandala.

Jetzt erst recht
Nach dem Motto „Jetzt erst recht" wollen *Highway* aus Hamburg am 7. und 8.1. im Onkel Pö dem Publikum beweisen, daß die Querelen mit ihrer Plattenfirma ihrer Musik nicht geschadet haben (s. „Boykott einer Rockband"). Die Highway-Konzerte im Vormonat in der Fabrik und im Knust waren außerordentlich gut besucht. Die Gruppe wird ihre neue Platte „Highwaves" vorstellen, die im Hamburger Raum trotz der nicht eben hilfreichen Unterstützung durch die WEA bisher gute Umsätze gemacht hat. Für die Live-Auftritte haben sich Highway Verstärkung geholt. Am E-Piano sitzt *Peter Urban*, Gitarre spielt *Karsten Hook* und *Herbert Böhme* komplettiert die Backing-Vocals.

Jazzworkshop
Der 59jährige Amerikaner *Charlie Mariano* gilt als einer der führenden Jazz-Saxophonisten. Er begann seine Karriere in den Big Bands von Nat Pierce und Stan Kenton, mit der er Größen wie Charlie Parker begleitete. In den 70er Jahren ist Mariano vor allem durch seine Zusammenarbeit mit Chris Hinze, Philip Catherine und Jasper van't *Hof* bekannt geworden. Charlie Mariano and his Indian Friends spielen im Rahmen des 176. NDR-Jazzworkshops am 10.1. im NDR, Studio 10.

In eigener Sache
Leser der Musikredaktion werden es bemerkt haben: Der Musikteil ist umfangreicher und vielseitiger geworden. Auf dem Hintergrund der veränderten Lage auf dem Musikzeitschriftenmarkt (s. SZENE HAMBURG 12/82) haben wir uns entschlossen, das thematische Angebot zu erweitern. Der Leser wird zukünftig in großen und kleinen Artikeln über die Konzerte des Monats informiert, mit einer Konzert-Tratsch-und-Klatsch-Kolumne erfreut oder verärgert und über die besten und wichtigsten Neuerscheinungen auf dem Plattenmarkt informiert. Spezifisch Hamburger Thematiken wie neue Gruppen oder Hintergrundinformationen aus der Welt des Showbusiness runden die Mischung aus regionaler und überregionaler Berichterstattung ab.

„Backpfeifenblau der Himmel strahlt"
Große Freiheit aus Hamburg haben an Tempo zugelegt. Nach ihrer esoterischen und recht dünnblütigen Debüt-EP „Die Moschusfunktion" ist gerade ihre produktionstechnisch erheblich verbesserte Maxi-Single „Piroschka/Ein Mann zuviel" erschienen. Auf ihr bittet Große Freiheit im strammen Rhythmus zum Tanz. Gute Melodien, gute Texte, keine Peinlichkeiten. Auf die erste LP von Große Freiheit darf man gespannt sein. Vorher spielt das Quartett im 30er Jahre-Admiralitätsmantel-Outfit am 7.1. im Blimp in der Müggenkampstraße und am 24.1. im Onkel Pö.

Maahn und die Deserteure
Wie so viele vor ihm wechselte auch *Wolf Maahn* die Sprache und singt nun in Deutsch. Mit der Food Band hatte er eine der besseren deutschen Rockgruppen beisammen, jetzt macht er unter seinem eigenen Namen weiter. Zusammen mit seiner Gruppe *Deserteure* hat er unlängst eine Platte veröffentlicht, die textlich weit über dem NDW-Schwachsinn liegt und musikalisch ein durchaus gelungenes Konglomerat aus allen möglichen neuen und alten Musikstilen von Funk über R & B bis Synthi-Pop bietet. Wolf Maahn, der außerdem als Produzent von Neue Heimat und Joseph Beuys in Erscheinung trat, spielt mit den Deserteuren am 11.1. in der Fabrik.

Erwartungen enttäuscht
Der mit Spannung erwartete Auftritt von *Hannibal Marvin Peterson* zusammen mit dem Kinderchor The Angels of Atlanta im Rahmen des Jazzfestivals der Fabrik enttäuschte ein wenig die Erwartungen. Bis zum Auftritt der Hannibal-Schwester Pat spielte die Gruppe mehr neben- als miteinander. Von Neo-Bop bis Jazz-Rock und Soul reichte das Programm, ohne letztendlich überzeugen zu können. Am 12.1. ist Hannibal Marvin Peterson in Begleitung seiner Schwester ein weiteres Mal in der Fabrik zu hören, diesmal allerdings ohne die Angels of Atlanta.

Boogie-Pianist mit neuer Gruppe
Der Hamburger Boogie-Pianist Gottfried Böttger bedürfte keiner Ankündigung mehr, würde er nicht in diesem Monat seit langer Zeit wieder einmal zusammen mit einer eigenen Gruppe auftreten. Ihr Name ist *Airmen*, und das Quartett wird Bluesmusik spielen. Böttger und Airmen treten am 13.1. in der Fabrik auf.

Gesprächskonzert
Das Ensemble für neue Musik Hamburg ist eine Musikerinitiative, die es sich in Zusammenarbeit mit jungen Komponisten zur Aufgabe gemacht hat, „neue Musik" in exemplarischen Aufführungen und Workshops einem weitgehend noch mißtrauischen Publikum näherzubringen. Außerhalb des etablierten Kulturbetriebs soll dem Hörer die Möglichkeit gegeben werden, sich mit Unbekanntem vertraut zu machen. Das Programm dieses Kammerorchesters unter der Leitung des Komponisten *Michael Mäckelmann* setzt sich zu einem Großteil aus für das Orchester extra angefertigten Auftragswerken zusammen. Am 16.1. stellt das Ensemble im Rahmen eines Gesprächskonzerts schon ab 19.30 Uhr wiederum neue Kompositionen in der Markthalle vor.

Flamenco
Die spanienerprobten Gitarristen *Thomas Hickstein* und *André Krikula* vereinigen Flamencotradition mit lateinamerikanischer Samba unter Einbeziehung moderner Jazzelemente. Als *Duo Guitarra* treten sie seit einiger Zeit mit viel Erfolg in Hamburg auf. Diesmal spielen sie am 20.1. im Sweet Virginia, Bismarckstraße 10.

Sportfete
Am 21.1. findet in den Räumen der Fabrik die *Uni-Breitensportfete* statt. Von diesen Feiern heißt es, daß sie in Hamburg alles Vergleichbare in den Schatten stellen. . .

Keine NDW
Der Gruppenname *Münchener Freiheit* klingt nach NDW, ist es aber nicht. *Stefan Bauer* (ex-Amon Düül II), *Freddie Erdmann, Aron Strobel* und *Günther Stolz* spielen kompakte Beatmusik mit hartem Schlagzeug-Drive und schneidendem Gesang. Dazu gibt es harmonische Gesangsmelodien und perfekten Chorgesang mit bekannten Alltagstexten. Der „Musik Express" schrieb: „Kein Vergleich mit den Holperversen einer Spider Murphy Gang."

Foto: Simon Fowler/IMAGES

Shouter contra Schreihals
„Saints and Sinners" ist der Titel der neuen *Whitesnake*-LP. *David Coverdale, Jon Lord, Bernie Marsden* und *Micky Moody* gehören zweifelsohne zu den besseren Hard Rock-Gruppen. Auf ihrer neuen Platte spielen sie einige feine Rock'n' Roll-Nummern, in denen Whitesnake im Gegensatz zu vielen ihrer Kollegen Differenzierungsvermögen zeigen. Coverdale ist zudem ein respektabler Rocksänger und kein Schreihals. In die zweite Kategorie gehört leider *Ozzy Ozbourne*, ex-Frontman bei Black Sabbath und verantwortlich für die schrecklichen Schwarze-Magie-Plattencover. Soeben ist ein überflüssiges Live-Doppelalbum erschienen. Die Macho-Pose können sich beide Gruppen nicht verkneifen. Wenn Whitesnake „Take me with you, I will give you anything a woman needs" oder „I need a woman to give me everything that a good woman should" singt, läuft es nicht nur Emanzen kalt den Rücken herunter. Whitesnake und Ozzy Ozbourne spielen gemeinsam am 18.11. in der Messehalle 11.

Fado- Abend
Fado ist ein portugiesischer Gesangsstil, der sich aus dem Provenzalischen herleiten läßt und im Verlauf der Jahrhunderte weitere Elemente aufgenommen hat. Unterstützt durch Gesichtsausdruck und Bewegung der Hände besingt der Fado die Schicksalshaftigkeit des Lebens. Sein bekanntester Vertreter ist heute *Carlos do Carmo*, mit dem der Fado eine erneute Veränderung erfahren hat. Er besingt das heutige Portugal „auf dem Weg in die Freiheit". Begleitet wird er von portugiesischen Gitarren, einem der Laute vergleichbaren Instrument. Carlos do Carmo singt am 32.1. ab 19.30 Uhr in der Markthalle.

Unermüdlich
Deutschlands Liedermacher sind unermüdlich im Einsatz. Mal mit, mal ohne erhobenem Zeigefinger geben sie uns meist überflüssige Ratschläge mit auf den weiteren Lebensweg. *Stephan Sulke* macht es nicht anders und bittet seine Gefolgschaft am 24.1. zum Appell in die Musikhalle.

Die erfolgreichsten Interpreten des Jahres 1982, ermittelt von "Der Musikmarkt".

Sängerinnen

1. *Kim Wilde*
2. *Helen Schneider*
3. *Nicole*
4. *Alice*
5. *Joan Jett*
6. *Aneka*
7. *Nana Mouskouri*
8. *Hanne Haller*
9. *Olivia Newton-John*
10. *Frida*

Sänger

1. *Shakin' Stevens*
2. *Peter Maffay*
3. *Joachim Witt*
4. *Chris de Burgh*
5. *Roland Kaiser*
6. *Falco*
7. *Paul McCartney*
8. *Hubert Kah*
9. *Udo Lindenberg*
10. *Adam Ant*

Gruppen

1. *Spider Murphy Gang*
2. *Extrabreit*
3. *BAP*
4. *Ideal*
5. *Spliff*
6. *Foreigner*
7. *Karat*
8. *Abba*
9. *Al Bano & Romina Power*
10. *Orchestral Manoeuvres In The Dark*

Kolumne

Ghetto-Realismus und unwichtige Konzerte

Es gab wirklich verdammt wenig zu erleben, wenn man sich in dieser Stadt für Musik interessiert. Ich rede vom vergangenen Monat. Das „Schöne Aussichten" zeigt jetzt Videos, und wenn man Glück hat, kann man „The Message" von Grandmaster Flash sehen, ein New-York-Video zwischen modischem Ghetto-Realismus und schwarzer Selbstironie. Oder ein Video von Haircut 100 in TV-Show-Afrika mit Lianen, Lendenschurzen, einem lustig-grimassierenden Medizinmann und Background-Sängerinnen im Kochtopf. Dazu muß man sich dann leider Satzfetzen anhören, die darauf schließen lassen, daß die anwesenden Jungmänner nichts anderes interessiert als so ein entsetzlich niedriges, blödes Anliegen wie die Anschaffung von Winterreifen. Viel besser: ein Mädchen im gleichen Alter, das ein Plakat für eine „Teen-Party" betrachtet, in das unter anderem ein Bild von Culture Club eingearbeitet ist, und ausruft: „So eine Frechheit, Culture Club für diese Teen-Party zu mißbrauchen!"

Sonst war noch los, daß ich freitags im neueröffneten „Alles Wird Gut", das jetzt „Kein Schöner Land" heißt, ab halb zwei Platten auflege. Ansonsten fanden diverse Konzerte statt, die nicht so wichtig waren.

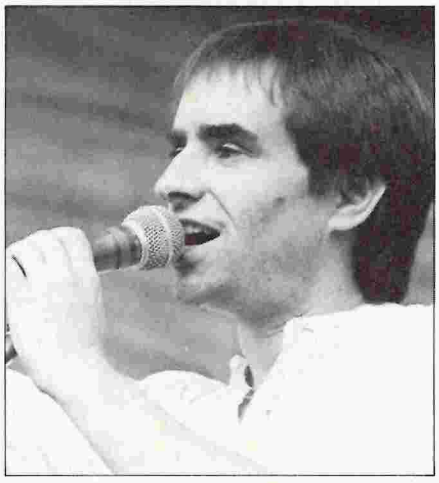
Es gab Depeche Mode, denen man nicht böse sein kann: sie haben jede Menge gute Singles gemacht, und die haben sie live gespielt. Hit auf Hit und 60 % kam vom Band, was bei Depeche Mode aber scheißegal ist. Ihr Sänger David Gahan sieht gut aus, kann aber nicht so gut singen wie Martin Gore, der alle Songs schreibt und nicht so gut aussieht. Dessen helle Stimme konnte man bei Background-Vocals hören, und es klang wie der Verzweiflungsschrei eines einsamen Klosterschülers hinter ganz dicken Mauern. Das Publikum war so wunderbar wie schon lange nicht mehr in Hamburg: ekstatische Teenager, die den vier Bürschchen auf der Bühne von Beginn an zuflogen. Demjenigen, der sich für scharfsinnig hielt, als er mir hinterher sagte, er halte so ein Band-Publikum-Verhältnis für faschistoid, dem rufe ich zu, er möge sich seinen Faschismusverdacht in den Arsch stecken oder ihn bei einem Rolling-Stones-Konzert suchen gehen. Wenn er dann noch erläuternd hinzufügt, Personen seien nicht so wichtig, daß man sie zu Stars überhöhen kann, sage ich, nicht die Personen sind wichtig, nicht die Personen der Stars, nicht die Stars als Personen, wohl aber die Stars als Stars. In dieser Hinsicht waren Depeche Mode sehr modern. Sie verzichten gleich darauf Personen zu sein und sind nur Stars, Instant-Stars.

Es gab Jah Wobble, dem man schon eher böse sein kann. Öde Weather-Report-Hilfs-Miles-Davis-Jazz-Rock-Sülze mit einem Joe-Zawinul-artigen Elektro-Piano-Quälgeist und immerhin einer hübschen Posaunistin. Es gab Madness, die taten, was zu tun war. Hits spielen. Leider in der „Fabrik", wo nur 2 Prozent der Zuschauer etwas sehen können und wo es überall so plump und stumpf und dumpf aussieht, daß der elektrisierende, befreiende Spaß, der von Madness und ihrer britischen Smartness ausgeht, keine Chance hatte und sich mit dem Nebel der Bierschwaden zu einer Atmosphäresülze verdichtete, die nichts mit dem zu tun hat, was Madness eigentlich ist. Vorher standen alle eine halbe Stunde im Regen, weil jeder einzelne Besucher am Eingang nach Waffen abgesucht wurde.

Es gab fünf Tage Rockpalast mit Rockgruppen der Sorte altaltalt. Und einen kleinen Mitternachtsauftritt der reizenden Mathilde Santing, die schöne Lieder zu ihrem kleinen Melodiemaschinchen sang. Leider auf dieser komischen Galerie der Markthalle, wo keine Intimität herrscht, wo alte Rockmänner, die vom Peter-Green-Konzert kamen, die Atmosphäre verdarben, wo ich nicht zuhören konnte, weil ich Halsschmerzen bekam.

Es gab, endlich mal wieder, ein Zickzack-Konzert. Auch Zickzack richtet sich in letzter Zeit mehr an Pop aus. Das letzte Singles-Paket enthielt mit der FSK-Maxi eine sehr schöne, intelligente Produktion und auch die Zimmermänner-LP ist endlich mal eine gelungene deutsche Antwort auf das, was England im letzten Sommer bewegte. In der Markthalle präsentierte man uns Fort der mutigen Frauen (kenne ich nicht und habe ich verpaßt, kenne nur Fort Fliegentrutz), Fähnlein Fieselschweif und Große Freiheit. Fähnlein Fieselschweif habe ich schon vor Jahren erzählt, daß ihr Name bescheuert ist. Sie wollten nicht hören. Sie machen jetzt eine etwas raffiniertere, sehr rhythmische, typisch hamburgische Schräg-Funk-Musik, bei der der Gitarrist wie Fehlmann vom Vorbild Schaumburg zur Trompete greift. Der Sänger singt „Ich bin eine Ameise", was ziemlich albern klingt. Ich will damit nicht sagen, daß es relevanter wäre, wenn er singen würde „Ich bin ein Arbeitsloser". Ich habe nur die Schnauze voll von Jugendlichen, die glauben, Unsinn sei Dadaismus (schlimmer sind allerdings, besonders in dieser Stadt, Erwachsene, die glauben, nicht schreiben können sei Surrealismus). Große Freiheit habe ich mir nicht mehr angesehen, weil ich sie schon dreieinhalbtausendmal gesehen habe. Ihr Sänger macht einen auf Gustaf Gründgens, obwohl er vielleicht erstmal mit Curd Jürgens anfangen sollte. Die Melodien sind immer ganz hübsch. Die Texte sollen was von Kaffeehaus und Hans Albers haben, klingen aber eher wie Ultravox-goes-Deutschnationale-Volkspartei. Ihr Lied „Piroschka", ein rechter Ohrwurm, soll jetzt ein Hit werden. Dagegen ist eigentlich nicht viel einzuwenden. Ich finde aber „Nur Geträumt" von Nena, trotz des verspliffften, versyphten Arrangements, besser.

Diedrich Diederichsen



Neuer Superstar

Fast heimlich hat sich der englische Sänger, Gitarrist und Komponist *Chris de Burgh* zum internationalen Superstar gemausert. Mit romantischen Folk- und Soft-Rock-Nummern, volltönenden Streicherarangements und Gesangsmelodien zum Dahinschmelzen hat de Burgh bisher sieben LPs gefüllt. Seine neue Platte heißt „Getaway". Sein potentielles Käuferpublikum dürfte sich aus Abba-, Barclay-James-Harvest- und Mainstream-Rock-Konsumenten rekrutieren. Kürzlich war Chris de Burgh noch in der Fabrik zu hören, jetzt tritt er am 25. und 26.1. gleich zweimal im CCH auf.

Comeback

Atomic Rooster, 1969 gegründet, waren zu ihrer Zeit eine der umstrittensten Popgruppen. Chaotische Orgel- und Gitarrensoli und gewaltige Schlagzeugburgen bezeichneten Kritiker als „maßlose Effekthascherei". Doch immerhin spielten bei Atomic Rooster im Laufe der Jahre Musiker wie Vincent Crane, Carl Palmer, Chris Farlowe und Ginger Baker. 1980 feierte die Gruppe mit einer Reihe von Live-Konzerten ein vielbeachtetes Comeback. Der englische „Melody Maker" schrieb : „Atomic Rooster in concert is not a gig, it's an event." Neben *Vincent Crane* an der Orgel ist aus den Anfangsjahren noch *Paul Hammond* am Schlagzeug dabei. Der neue Gitarrist heißt *John Mizarolli.* Atomic Rooster ist am 27.1. in der Markthalle zu hören. Unser Foto zeigt Vincent Crane anno damals.

Foto: Jürgen & Thomas/IMAGES

Unbescheiden
Nicht eben bescheiden kündigt *Extrabreit* ihre neue Platte als die „Rückkehr der phantastischen 5" an. Ich halte die fünf Hagener Musiker trotz der Mitwirkung von Marianne Rosenberg für keineswegs phantastisch, sondern verblödend. Aber Tausende von Plattenkäufern denken da immer noch anders. Nun gut, hier sind sie: Extrabreit spielen am 28.1. in der Betonfestung Messehalle 11.

Live-Mitschnitt
Queen Yahna, eine in Berlin lebende farbige Amerikanerin, hat in Hamburg bereits vor einigen Wochen bewiesen, was für eine exquisite Blues- und Soulsängerin sie ist. Mit einem fast dreistündigen Live-Programm hat sie sich und das Publikum bis zu Erschöpfung verausgabt. Wer Queen Yahna das letzte Mal versäumt hat, sollte am 29.1. unbedingt ins Onkel Pö gehen. Dort wird dann eventuell eine Live-LP von ihrem Auftritt mitgeschnitten.

Ex-Lou-Reed
Eine amerikanisch/deutsche Rock- und Reggaegruppe mit dem Namen *The End* debütiert am 30.1. im Top Ten. Kopf der Gruppe ist der New Yorker Sänger und Gitarrist *Jeff Ross*, der schon bei Lou Reed die Gitarre begesichter aus der Hamburger Musikszene dabei: *Darryl van Raalte* (ex-Carsten-Bohn), *Manne Rürup* (Direktion) und *Sid Gautama* (Bernhard Büker Bande, Ex-Prima-Klima, Inga Rumpf).

Lucas Koch

Vorschau

2.2. ABC, Musikhalle
3.2. Pat Metheny, Musikhalle
7.2. Andreas Vollenweider, Audimax
11.2. Peter Cornelius, Audimax
17.2. -
21.2. Rockpalast-Woche, Markthalle
23.2. The Temptations, Musikhalle
24.2. Alvin Lee, Markthalle
25.2. +
26.2. LiLaBe, Fachhochschule Bergedorf

Alle Angaben ohne Gewähr

TV-Musik

1.1. Jazzfest Berlin '82: **Konzertausschnitte,** *NDR III, 17.30*

2.1. Tempo '83: **Chicago Blues,** *ARD 11.15*

3.1. Dr. Mambo's Musikjournal: **Madness, UB 40, Honeymoon Killers, Interzone, Captain Sensible,** *NRD III 23.00*

12.1. Musikladen (Wh.): **Musical Youth, Culture Club** *u.a., ARD 16.10*

13.1. Jazzfest Berlin '82: **Tenor Saxes,** *NDR III 22.40*

15.1. Verdrehte Welt – Das seh' ich gerne: **Wolf Biermann,** *NDR III 21.25*

17.1. Thommy's Pop Show: **Video-Hits,** *ZDF 19.30*

17.1. Friedensfest in der Berliner Waldbühne: **Udo Lindenberg, Klaus Hoffmann, Hannes Wader, Dieter Süverkrüp, F.-J. Degenhardt** *u.a., NDR III 22.25*

20.1. In Concert: **Blood, Sweat & Tears,** *NDR III 22.30*

21.1. Packt die Herzen aus: **Palais Schaumburg,** *NDR III 21.00*

22.1. Ausschnitte aus **Hits à Go Go,** *NDR III 19.15*

23.1. Open End: **Porträt der Rocksängerin Jerry,** *ARD 11.15*

27.1. Jazzfest Berlin '82: **Real Brasil** *(1), NDR III 22.40*

28.1. Pop Stop: **Devo, Billy Squier, George Thorogood, Bow Wow Wow, BAP,** *ARD 17.05*

29.1. Rockpop in Concert: **Chicago, REO Speedwagon, A Flock of Seagulls, Rush, Loverboy, Tom Petty and the Heartbreakers,** *ZDF ab 23.20*

INKER & HAMILTON
"Special guests" auf der CHRIS DE BURGH-Tour
12. 1. BRAUNSCHWEIG, „Stadthalle"
13. 1. KASSEL, „Eissporthalle"
14. 1. DÜSSELDORF, „Philipshalle"
19. 1. SAARBRÜCKEN, „Saarlandhalle"
20. 1. BONN, „Beethovenhalle"
21. 1. OSNABRÜCK, „Stadthalle"
22. 1. BREMEN, „verkl. Stadthalle"
23. 1. HANNOVER, „Kuppelsaal"
25. 1. HAMBURG, „CCH Saal 1"
26. 1. HAMBURG, „CCH Saal 1"
28. 1. WÜRZBURG, „Carl-Diem-Halle"
29. 1. FRANKFURT, „Jahrhunderthalle"
30. 1. FRANKFURT, „Jahrhunderthalle"
31. 1. FRANKFURT, „Jahrhunderthalle"
01. 2. BERLIN, „CCH"

INKER & HAMILTON
Ihr Debüt-Album "Person To Person"

CBS LP/MC 85 124
Die neue LP "Double Feature"
CBS LP/MC 25 210

INKER & HAMILTON
Teilnehmer der Dortmunder "Nacht der Lieder" Ausstrahlung am 26. 03. 83 im ZDF
CBS The Family of Music

Hamburger Musikszene

Highway: *Vier Musiker im Clinch mit der Plattenindustrie*

Boykott einer Rockband

Plattenfirmen sind profitorientierte Wirtschaftsunternehmen. Wollen sie konkurrenzfähig bleiben, müssen sie mit den schnell wechselnden Musiktrends mithalten. Am Beispiel der Hamburger Rockgruppe Highway zeigt Lucas Koch, wie eine Plattenfirma eine Gruppe boykottiert, die sich dem Trend der Neuen Deutschen Welle verweigert.

Die Rockgruppe Highway ist so etwas wie eine Institution in der Hamburger Musikszene. Vier, ehemals fünf semi-professionelle Musiker spielen aus Spaß an der Musik seit nunmehr fünf Jahren in ihrer Freizeit in Clubs und kleineren Hallen für ein Publikum, dem Bob Dylan mehr sagt als Hubert Kah, und für das die Eagles vertrauter klingen als Joachim Witt. Highway singen in Englisch. Viel Geld kann und muß keiner der Musiker damit verdienen. Stehen Jochen Brückner, Jörn Fischer, Eddy de Mol und Holger Zülck nicht hinter ihren Instrumenten, gehen sie einem bürgerlichen Beruf nach.

Zwei relativ erfolgreiche Platten nahm Highway bis 1980 für das kleine Pinball-Label von Jürgen Otterstein auf. Als Pinball seine Aktivitäten einstellte, wechselte Highway mitsamt ihrem Manager und Förderer Otterstein zur Plattenfirma WEA. Auf ausdrücklichen Wunsch ihrer neuen Firma wurde ein Vertrag geschlossen, der bis Ende 1982 statt der geplanten einen die Produktion von zwei LPs vorsah. Nach Veröffentlichung der wenig erfolgreichen LP „Heartbreaker" im Jahre 1980 auf Geheiß der WEA machte sich Highway unverdrossen an die Erarbeitung neuen Materials.

Im Laufe von 15 Monaten schrieb die Gruppe 25 neue Songs, die als Demo-Cassette der Plattenfirma zur Begutachtung vorgelegt wurden. Ein ums andere Mal lehnte die WEA die eingereichten Stücke mit der Bitte ab, es doch noch einmal mit anderen Kompositionen zu versuchen. Aber auch erneute Vorschläge stießen auf Ablehnung, diesmal ohne weitere Begründung. Erst während eines auf Drängen von Highway zustande gekommenen Gesprächs im Februar vergangenen Jahres ließen Jürgen Otterstein und Peter Köpcke, A&R-Manager der WEA, die Katze aus dem Sack: Das Songmaterial sei „nicht aktuell", man fühle sich „verarscht". Um die Erfüllung des Vertrages zu gewährleisten, machten Otterstein und Köpcke den Vorschlag, die Gruppe Highway solle sich einen deutschen Namen geben und Musik im Stil der Neuen Deutschen Welle spielen. Oder wie es WEA-Geschäftsführer Siegfried E. Loch in einem Schreiben an die Gruppe Highway formulierte: „Ich wünsche Ihnen den nötigen Einfallsreichtum, der für die Erarbeitung geeigneten Materials einer marktgerechten Schallplattenveröffentlichung notwendig ist. (. . .) Der Schlüssel zum Erfolg liegt also bei Ihnen."

Für Highway lag der Schlüssel zum Erfolg nicht in der Neuen Deutschen Welle. Sie lehnten dankend ab. Diese Forderung, zumal auf dem Hintergrund der langjährigen Bandgeschichte, ist in etwa so absurd, als wolle man Heino zum Punksänger umfunktionieren. Jürgen Otterstein fühlte sich jedenfalls nicht mehr der auf dem „Heartbreaker"-Cover abgedruckten Highway-Widmung „Thank you for being a believer" verbunden. Wiederum wurde der Gruppe die Empfehlung mitgegeben, neues Material zu erarbeiten. Jochen Brückner, Sänger und Gitarrist von Highway: „Ich befürchtete, daß wir so lange Demos machen sollten, bis unser Vertrag ausgelaufen ist.". Highway bestand stattdessen auf einer zügigen Inangriffnahme der neuen Plattenproduktion, um rechtzeitig zum Herbstgeschäft auf dem Markt zu sein. Erst als die Gruppe einen Anwalt einschaltete, der auf der Erfüllung des bestehenden Vertrages bestand, bekam die WEA kalte Füße. Siegfried E. Loch und Jochen Brückner fanden einen Minimalkonsens. Highway konnte ihr geplantes Repertoire in Englisch aufnehmen, dafür mußte die Gruppe aber eine Kürzung des Produktionsetats von 45.000 auf 30.000 Mark in Kauf nehmen und sich verpflichten, zwei Fremdtitel auf die Platte zu nehmen.

Im Juli vergangenen Jahres konnte Highway endlich ins Studio gehen. In nur 15 Tagen wurde die gesamte Produktion plus Abmischung erstellt. Ergebnis: Die WEA lehnte wiederum eine Veröffentlichung ab. Stattdessen wurde der Gruppe der Rat gegeben, es doch bei einer anderen Firma zu versuchen. Doch wollte die WEA Highway weder eine schriftliche Freigabe geben, noch der Gruppe das Masterband der neuen LP aushändigen. Auch der an die WEA angegliederte Musikverlag „Musik unserer Zeit" verweigerte Highway die Freigabe, obwohl es einen anderweitigen Interessenten gab, der zudem einen Teil der Produktionskosten übernommen hätte. Hier ging offensichtlich Bestrafung einer aufmüpfigen Rockgruppe vor Geschäftssinn. Erst als Highway wiederum ihren Anwalt einschaltete, stimmte WEA einer Veröffentlichung zu. Anfang November konnte die neue Platte „Highwaves" endlich veröffentlicht werden.

Doch damit nicht genug. Zwar ist die WEA laut Vertrag zu keinerlei Werbeaktivitäten verpflichtet, doch liegt es selbstverständlich im Interesse der Plattenfirma, zumindest die Produktionskosten wieder einzuspielen. Anders die WEA. Wo sie nur konnte, behinderte sie die Gruppe. Von Siegfried E. Loch heißt es, er habe in einer firmeninternen Sitzung ausdrücklich alle Werbeaktivitäten für Highway untersagt. Otterstein, erwiesenermaßen unzufrieden mit der neuen Platte, blieb gegen ausdrücklichen Wunsch der Gruppe ihr Promoter. Sei nach zwei Wochen nach Veröffentlichung nichts „Entscheidendes" geschehen, so Otterstein, so wolle er auch nicht mehr aktiv werden. Dies ist nichts anderes als die Umkehrung des Aktion-Reaktion-Gesetzes als Boykottmaßnahme. Weiterhin wurden weder offizielle Pressefotos angefertigt, noch die Presse mit Rezensionsexemplaren bemustert. Highway, die nun selber für ihre Promotion sorgen, müssen der WEA sogar ihre eigene Platte zur Bemusterung abkaufen, wenn auch mit einem Künstlerrabatt. Höhepunkt der Kampagne: Eine für Ende November geplante Signierstunde bei Schaulandt mußte abgesagt werden, weil angeblich die 60 benötigten Cover von „Highwaves" nicht im Auslieferungslager der WEA vorhanden waren. Schaulandt: „So etwas haben wir noch nie erlebt."

Für Highway, deren Vertrag mit der WEA inzwischen ausgelaufen ist, bleibt nur die Erkenntnis: „Verträge mit Plattenfirmen sollten junge Gruppen nur noch mit Rechtsanwälten machen." Wie soll es erst Musikern ergehen, die sich keinen Anwalt wie Highway leisten können? □

LI LA BE '83

2 heiße Tage
in der von Hans Herbert dekorierten
Fachhochschule Bergedorf

6 Bands:

SUPERCHARGE
(Englands heißeste Rhythm + Blues Show Band)
PAOLO PASSIONATO & the PENNIES from HEAVEN
(Hollands Antwort auf Kid Creole & the Coconuts)
MAYDAY
(Pop + Hits)
THE LORDS
(Frisch wie vor 20 Jahren)
GRENZLAND SEXTETT
(Die Tiroler Gaudi-Könige)
KENTUCKY
(Pop + Hits)

Norddeutschlands größte Kostümfete

Freitag, 25.2.
Sonnabend, 26.2.'83
jeweils 21 Uhr

2 Diskotheken:
DISCO TOTAL
mit Crazy Kuno,
Stephan's Disco Show,
Mitternachtsshow,
3 Bühnen, 7 Tanzflächen

Eintritt DM 25,- im Vorverkauf plus Vorverkaufsgebühr
Abendkasse DM 35,-
Karten in der Theaterkasse Central, Lilienstraße (Tel. 33 52 84), Hamburg-Tip, Gerhart-Hauptmann-Platz (Tel. 32 43 12), Theaterkasse Schumacher, Colonnaden (Tel. 34 30 44), Theaterkasse HANSA, Bergedorfer Str. 160 (Tel. 712 36 34), Kulturring der Jugend (Tel. 220 16 25) und in allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Sie können die Karten auch per Nachnahme bestellen - schriftliche Bestellung an Karsten Jahnke - Hallerstraße 72 - 2 Hamburg 13.

Ab Mitternacht Bus-Service zum ZOB (Fahrpreis DM 3,-)

Veranstalter:
Karsten Jahnke - Konzertdirektion - 2 Hamburg 13 - und Hans Böhrs - 2 Hamburg 54

Änderung vorbehalten

Schallplatten des Monats

Squeeze
„Singles 45's and under"
A&M 68552

Squeeze, das war Musik von Herzen fürs Herz. Das Songwriter-Team Difford/Tilbrook, dem man nicht zu selten Lennon/McCartney-Qualitäten attestierte, bewahrte sich inmitten einer Pop-Welt voller Synthesizer, Drum- und Bass-Computer, voller Neon-, Beton- und Endzeit-Lyrik einen Sinn fürs Klassische, Traditionelle und Handwerkliche. Bei Squeeze wurde die Musik via Gitarren, Bass und Schlagzeug noch mit der Hand gemacht. Sie schrieben Songs über die Liebe und solche, die vom Abschiednehmen oder vom Neuanfang handelten, dabei aber nie peinlich oder prätentiös, sondern einfach nur exakt beobachtet waren.

Genauso unprätentiös ist dann auch der Nachlass dieser Band, die sich unlängst nach ihrer letzten und erfolgreichsten Tour verabschiedete. Ihrer „45's and under"-LP hängt nicht das Odeur der schnellen Mark, der Abräume um jeden Preis an, denn von den zwölf wirklich exzellenten Singles-Titeln war nur die Nummer „Cool For Cats" ein echter Hit. Hier verabschiedet sich eine Band mit Stil absolut stilvoll. Difford und Tilbrook jedoch werden weitermachen. Der Rezensent freut sich und ist gespannt . . .

Jörg Gülden

Paul Carrack
„Surburban Voodoo"
CBS 85992

Von Squeeze zu Paul Carrack ist der Weg wirklich nicht weit, denn Paul Carrack war für längere Zeit Keyboardspieler von Squeeze und sang den superben Titel „Tempted". Von Nick „Basher" Lowe abgeworben, spielt er heute in dessen Band „Nick Lowe's Noise To Go – Featuring Paul Carrack", die sich, je nach Gelegenheit, auch „Paul Carrack's Noise To Go – Featuring Nick Lowe" nennt.

Carrack, der – alte Leute werden sich erinnern – mit Warm Dust anfing, u. a. bei Frankie Miller und Roxy Music mitwirkte, den Ace-Superhit „How Long" schrieb und sang und sich auch in Hamburg dank der Mitarbeit an Inga Rumpfs „My Life is a Boogie"-LP beliebt machte, gibt sich auf seiner zweiten Solo-Platte total verliebt. Mit zwölf gelungenen Pop-Songs – er spielt die Keyboards und singt mit seiner markant kehligen Stimme, die Herren Belmont, Eller und Irwin produzieren dazu einen runden, satten Gitarren/Bass/Schlagzeug-Sound – geht er einem Titel für Titel voll unter die Haut. Eine Platte für Verliebte, zum Sich-verlieben, eine Platte, die man nur lieben kann!

Jörg Gülden

Michael Jackson
„The Thriller"
CBS 85 930

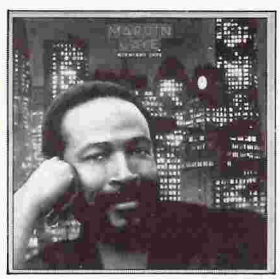
„Off the Wall", die vorangegangene LP von Michael Jackson, dürfte der Nachwelt als das musikalische Monument der Disco-Ära erscheinen. „Thriller" ist ein Selbst-Plagiat – aber immer noch groß. Die erste Single-Auskoppelung „The girl is mine" wurde mittlerweile zum Welt-Hit. Im Duo mit Paul McCartney singt Jackson ein raffiniertes Liedchen über Männerkonkurrenz. Nicht nur hier klingt seine Stimme wie die einer Frau; verführerisch lockt sie mit dem Versprechen einer androgynen Sexualität. Quincey Jones hat „Thriller" produziert. Seit Jahren schon steht sein Name für schwarze Eleganz. Idealisten, die tiefen Sinn suchen, kommen nicht auf ihre Kosten. Disco-Musik bedeutet nichts außer ihr selbst, allenfalls noch das damit zu verdienende Geld. Hier trügt der Schein nicht. Er ist schon die ganze Wahrheit.

Reinhard Strömer

Malcolm McLaren
„Buffalo Gals"
Charisma (Import)

Die wichtigste Platte dieses Monats neben der Maxi-Single „Sexual Healing" von Marvin Gaye ist „Buffalo Gals" vom Sex Pistols/BowWowWow-Tycoon Malcolm McLaren. McLaren hat zwei Kulturen zusammenprallen lassen. Erst hat er einen Square Dance von irgendwelchen Farmern in Buffalo aufgenommen, dann die Aufnahme im South-Bronx-Scratchverfahren mit Rhythmusbox, einem zweiten Plattenspieler, eigenem Rap und einer Superproduktion von Starproduzent Trevor Horn (ABC, Dollar) angereichert und für Discotheken präpariert. Die Scratchversion mit den per Hand hin- und hergedrehten Schallplatten und den Peitschenhieben der Computerrhythmen betrachtet er gleichzeitig als Vorbild für seine Idee einer weltweiten South-Bronx-Kultur. McLaren hat immer die Nase im Wind und immer die Theorie dabei. Gut, daß es ihn gibt.

Diedrich Diederichsen



Marvin Gaye
„Midnight Love"
CBS 85977

Marvin Gaye ist der Impressionist der Soul-Musik. Seit 10 Jahren kultiviert er den für ihn typischen Sound aus Pastellklängen, getupften Rhythmen und der Polyphonie von Solostimme, Chor und Instrumenten, die, einander gleichberechtigt, flimmernde Verbindungen eingehen. Wie in warmem Licht gebadet lösen die Konturen sich auf und die Zeit zerfließt zur Dauer. Auf „Midnight Love" schlüpft Gaye in seine älteste Rolle, die des „love man". In beinahe allen Titeln besingt er seine Fähigkeiten als sensibler Liebhaber. Da dies ein Solo-Album ist, kommen die von ihm beglückten Damen leider nicht einmal mit einem Seufzer zu Gehör – wie Diana Ross noch auf dem Klassiker des Genres „You are my everything". Impressionismus also auch hier; zählen tut die Wirklichkeit der Vorstellung, erst die Einsamkeit lehrt Liebe fühlen.

Reinhard Strömer

Illustration: Hanno Engler

Joni Mitchell
„Wild Things run fast"
WEA 25 102

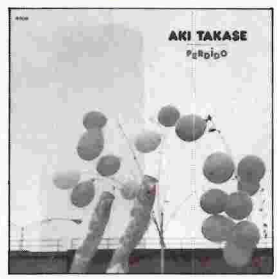
Als im Sommer '79 die „Mingus"-LP von Joni Mitchell erschien, wußte nach der ersten Begeisterung keiner so recht, was *danach* wohl noch kommen könnte: Ihre Hinwendung zum Jazz war mit „Mingus" so konsequent vollzogen worden, daß eine weitere Entwicklung in dieser Richtung wohl zu einer Musik am Rande von Musik geführt hätte, die nur noch von wenigen verstanden und geliebt worden wäre. Statt nun aber weiterzugehen und auf dem Weg irgendwann Musikerinnen wie Meredith Monk zu begegnen, hat Joni Mitchell sich zu einer Umkehr in die weniger asketischen Gefilde der Rockmusik entschieden. Mit Hilfe vieler erstklassiger Musiker hat sie Ende '82 elf neue Songs aufgenommen, die in Komposition und Arrangement an „Court And Spark", das wohl beste Mitchell-Album vor der Jazzphase, erinnern; dennoch wäre die neue Platte ohne die Erfahrungen mit der schwarzen Musik eine andere. Ihre Songs erzählen mehr denn je von Liebe, mal mit der Frische und Hitze der Jungverliebten, mal mit der lebensverzagten Trauer und Altersangst der erfahrenen, fast vierzigjährigen Sängerin: Wild Things run fast – auch das Leben.

Tom R. Schulz

Musical Youth
„The Youth of Today"
MCA 205 197

„Pass the Dutchie" – wer kennt ihn inzwischen nicht, diesen charmanten Reggae-Superhit der farbigen Kindergruppe Musical Youth aus Birmingham. „Children of the World, let's unite" ist ihr Schlachtruf, unter dem die 11-, 13-, 14- und 15jährigen Knirpse von MY antreten, Reggae-Puristen zu zeigen, wie lustig, aber auch kritisch Popsongs im karibischen Tanzrhythmus klingen können. MY ist keine Retortengruppe der Plattenindustrie wie The Osmonds oder The Jacksons Anfang der 70er Jahre, sondern erinnert eher an junge jamaicanische Ska-Gruppen wie die Skatelites. Ihre erste LP mit einer kommerziellen Mischung aus Reggae, Ska, Dub und Soul kann ich auch solchen Hörern empfehlen, für die Reggae nicht gerade zum täglichen Hörprogramm zählt. Ob MY die Kraft und Zukunft der Jugend preist, kleine Zwischenrufe und Klangzeilen wie „Sland Baddang Bang Ling Bang Biddle – I say" einstreut oder der elfjährige Gitarrist Kelvin im Jamaica-Slang den erfahrenen Liebhaber raushängen läßt, die Kids zeigen uns immer, wie kraftvoll und witzig Reggae jenseits von Jah und Rastafari-Glauben sein kann.

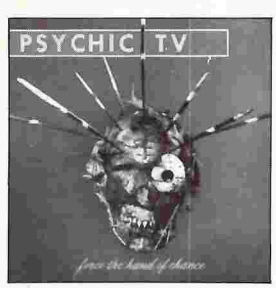
Lucas Koch



Aki Takase
„Perdido"
Bellaphon 4034

Aki Takase ist eine japanische Pianistin, die den Schwerpunkten des Jazz-Fests Berlin 1981 gleich doppelt entsprach: In diesem Jahr wurde dort Jazz aus Japan programmatisch ebenso hervorgehoben wie Jazz von Frauen. Sicher hat diese „zweifache Aktualität" etwas zu dem großen Erfolg beigetragen, den sie in Berlin und auf anderen Festivals errungen hat. Das allein ist es jedoch nicht gewesen, wie ihre zweite LP „Perdido" beweist. Denn dieser Live-Mitschnitt ihres Soloauftritts beim Nürnberger Ost-West-Jazzfestival im Sommer '82 zeigt eine außergewöhnlich versierte, technisch ebenso brilliante wie musikalisch phantasiebegabte Pianistin, die jedem Vergleich mit ihren männlichen Kollegen gelassen entgegensehen kann. Die fünf im Charakter sehr unterschiedlichen Stücke auf „Perdido" offenbaren einen weiten Horizont, der von europäischer Klassik bis zu Free Jazz gespannt ist. Im Unterschied zu vielen berühmteren Kollegen verliert sich Aki Takase aber weder im Schönklang noch im Chaos, sondern bewegt sich sehr selbstverständlich, unprätentiös und für den Hörer nachvollziehbar zwischen den Rändern.

Tom R. Schulz



Psychic TV
„Force the hand of chance"
WEA Psy-I (Import)

Genesis P. Orridge und Peter „Sleazy" Christopherson waren bei Throbbing Gristle. TG war einer der größten Kults der New-Wave-Ära: Der Kult einer neuen Körper- und Nervenmusik, eine Art Schizo-Aphrodisiakum, gekoppelt an einen Kult des Schreckens, der Niedertracht und des Umsturzes aller herrschenden Sprachregelungen. Nach Throbbing Gristle kam Psychic TV. Sie bekamen den größten Vorschuß, den je eine Band bekommen hat, die noch nie live aufgetreten ist, obwohl die Marktchancen der LP weder Vorschuß noch die Promotion rechtfertigen, die in England für Psychic TV gemacht wird.

Die beiden lassen sich von Englands Super-Hip-Fotografin Sheila Rock stylen und porträtieren und verwenden in fast ironisch-naiver Weise Symbole aus den gängigen magischen Kulten. Ihre Musik ist ebenso überraschend. Mehr als die Hälfte von „Force The Hand Of Chance" sind verträumte, psychedelische Songs mit akustischen Gitarren und versponnenen Streichern. Verspieltheiten mit viel Charme und einer Faszination, die aus der demonstrativen Abwesenheit des Schrecklichen hervorgeht, das charakteristisch war für die Musik von TG. Aber gerade das Verpoppen der TG-Grundideen erschwert wahrscheinlich für den klassischen TG-Hörer den Umgang mit dieser subtilen Platte.

Diedrich Diederichsen

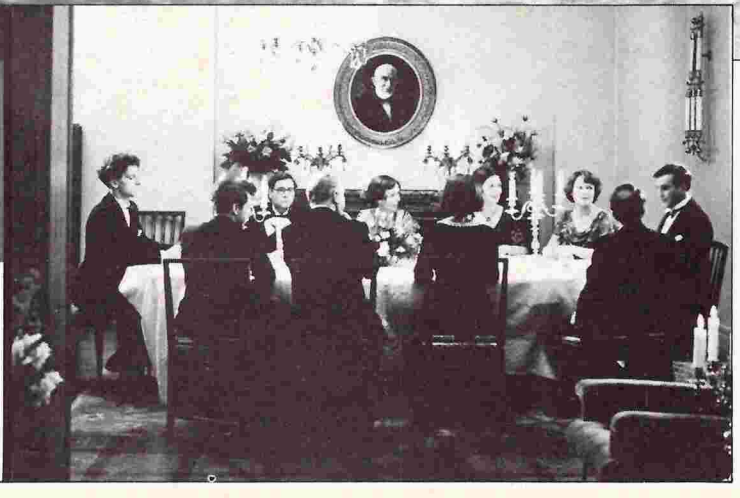
Jack Mack and the Heart Attack
„Cardiac Party"
WEA 99 252

Große Entdeckungen waren kurz vor Weihnachten nicht mehr zu machen. Handwerklich versierte Adepten beherrschen das Feld. „Utopia" mit dem Studio-Wizzard Todd Rundgren brachte überraschend eine kompakte Beat-LP heraus. Die Synthi-Popper von Blancmange haben das ganze Spektrum von Gang of Four über OMD und Depeche Mode bis Simple Minds gehört und sind mit ihrer Debüt-LP „Happy Families" in den Charts vertreten. Im Wust der Neuveröffentlichungen ging eine andere Platte unter, die ebenfalls Adeptenwerk, aber seit langer Zeit die zündendste reinrassige Soulplatte weißer Provenienz ist. Die zehnköpfige Gruppe heißt Jack Mack and the Heart Attack und gilt in ihrer Heimatstadt Los Angeles als einer der beliebtesten Club-Acts. Weitaus überzeugender als unlängst Little Steven & the Disciples of Soul spielen sie sich durch ein Soul- und Rock'n' Roll-Programm, für das Größen von Sam & Dave bis Wilson Pickett Pate gestanden haben. Scharfe Bläsersätze und der außergewöhnlich gute Sänger Max Gronenthal setzen rastlos zum Angriff auf das Tanzbein an. Jack Mack können in einem Atemzug mit Jess Roden, Southside Johnny und den Blues Brothers genannt werden.

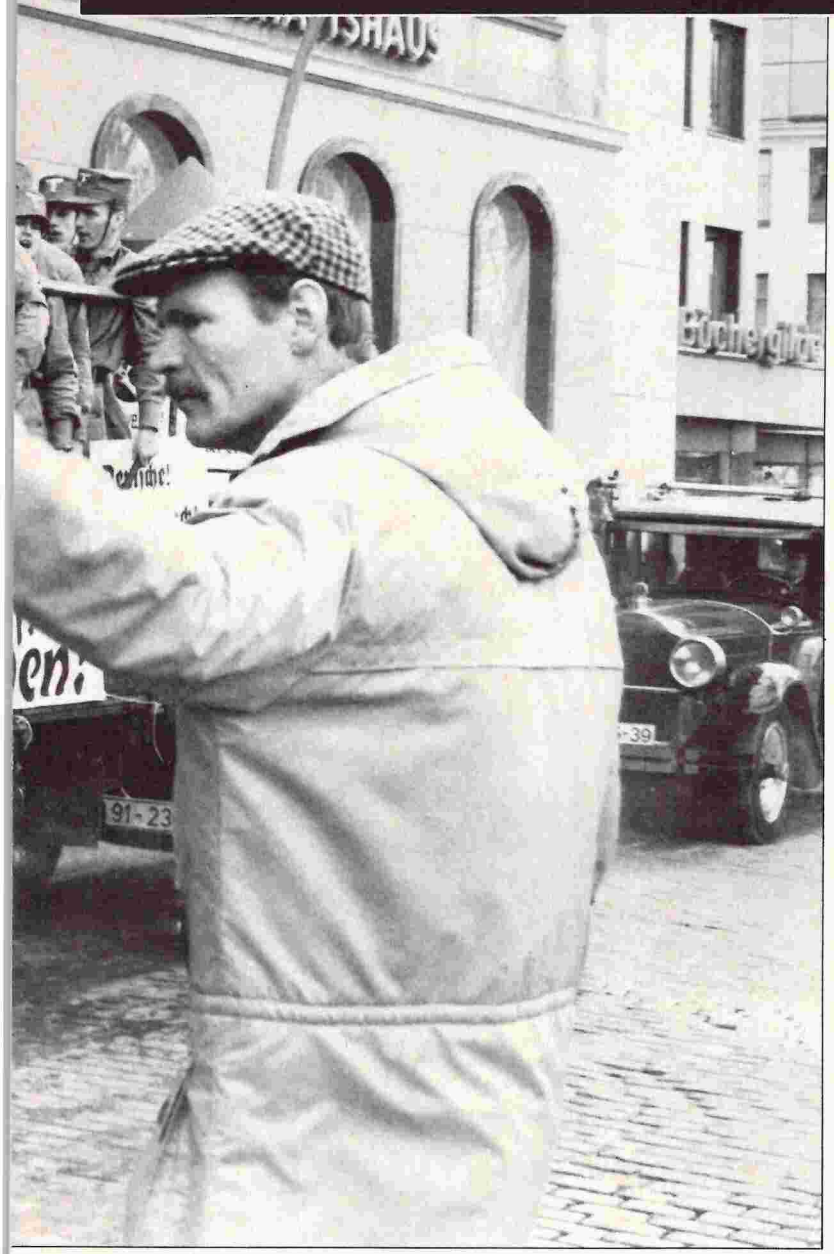
Lucas Koch

FILM

Deutsche!
Wehret Euch!
Kauft nicht bei Juden!
Deutsche wehrt Euch
kauft nicht bei Jud
IA 257 914



Egon Monk und die Nazis: Kein Kram von gestern



Das Hamburger Gewerkschaftshaus – eine imposante Kulisse für Egon Monks Super-Produktion „Die Geschwister Oppermann". Pünktlich zum Jahrestag der „Machtergreifung" kommt der TV-Zweiteiler jetzt ins Fernsehen.
Ein Bericht von E.O. Jauch (Text) und Roland Scheikowski (Fotos).

Das Gewerkschaftshaus am Hamburger Besenbinderhof ist zum ,,Möbelhaus Oppermann" umfunktioniert. Am Portal steht, ganz in Rot, der livrierte Türsteher Leschinsky.

Das Treiben auf dem Trottoir – laut Drehplan handelt es sich um die Berliner Gertraudtenstraße – wird von der Nazi-Farbe Braun bestimmt, dessen Mittelpunkt fünfzig grölende SA-Männer auf einem LKW darstellen: „Deutsche! Wehrt euch! Kauft nicht bei Juden!" Über der Führerkabine des Lastwagens weht die Sturmfahne der Nazis, die Schaufenster des Möbelhauses sind mit dem Hinweis ,,Jüdisches Geschäft – Wer hier kauft, wird photographiert" versehen worden, am Kiosk hängen reproduzierte Zeitungen mit den Schlagzeilen des Jahres 1933, und auch Türsteher Leschinsky trägt eine Tafel „Juda verrecke" um den Hals.

Alles ist akkurat und sorgfältig rekonstruiert, bis ins Detail der zeittypischen Schrifttypen und Orthographie. „Ich bin da Experte", sagt Wolfgang Kieling, der Darsteller des Martin Oppermann, der unser Gespräch mit den Ausstattern verfolgt hat. „Das hat weniger mit der Einstellung als mit dem Alter zu tun."

„Halb Berlin", heißt es im Drehbuch zu Egon Monks Fernsehfilm ,,Die Geschwister Oppermann", ,,scheint auf den Beinen zu sein, um sich den Boykott der jüdischen Geschäfte anzusehen." Monks Regieassistent Peter Meincke feuert, wild mit den Armen rudernd, die Statisten an: Siebzig Passanten in zeitgenössischem Aufzug, dreißig Radfahrer, zwei Schupos, zwei SS-Hilfspolizisten sowie die fünfzig SA-Männer auf den Lastwagen, die die Produktion bei einem städtischen Schützenverein rekrutierte.

Es herrscht klirrende Kälte, als im November 1981 diese Szene gedreht wird, und durch den Besenbinderhof weht ein eisiger Wind. Unsere Schützenbrüder, die trotz des schneidenden Wetters schwitzende Vitalität und dumpfen Tatendrang suggerieren sollen, wirken halblaut, verlegen und lustlos. Macht die Kälte sie verkrampft oder die Schau ihrer öffentlichen Darstellung? Über Zaungäste ihres Tuns können sie sich jedenfalls nicht beklagen. Mehrfach müssen sie ihre Lümmelszene vor der Kamera wiederholen, denn auf die korrekte Darstellung der ,,Militarisierung bei der Mobilisierung der Gefühle" legt Regisseur Monk großen Wert.

Monks Vier-Stunden-Film „Die Geschwister Oppermann" *), inzwischen fertiggestellt und am 30./31. Januar im Programm des ZDF, ist – so der Mainzer Fernsehspielchef Heinz Ungureit – eine Produktion ,,guter alter Schule". Ungureit: „Eine derartige Qualität kriegen wir nicht alle Tage." Mit 4,3 Millionen Mark Produktionskosten kann man das Werk – angesichts der Sendelänge und der vier coproduzierenden Sendeanstalten – dennoch als außerordentlich preiswert betrachten.

Im übrigen handelt es sich bei den „Geschwistern Oppermann" nicht nur um die aufwendigste deutsche Fernsehproduktion aller Zeiten, sondern mit Sicherheit auch um das TV-Spiel mit der größten Verbreitung, das jemals in Deutschland inszeniert worden ist. Allein die vier offiziellen Co-Produzenten – die Londoner BBC, der Wiener ORF, die Zürcher SRG und Stockholms STV 1 – garantieren die Verbreitung des selbstkritischen deutschen Fernsehspiels über halb Europa. Zusätzlich haben Rom und Paris, New York und Pittsburgh, Ontario und Tel Aviv (um nur eine Auswahl der Interessenten zu nennen) angekündigt, sie würden den Monk-Film zum Teil zeitgleich ins Programm nehmen. Noch nie hat eine deutsche TV-Produktion bereits viele Wochen vor der ersten öffentlichen Vorführung ein derartiges Echo und Interesse gefunden.

Das mag daran liegen, daß der dem Film zugrundeliegende

Roman „Die Geschwister Oppermann" – es ist der Mittelteil einer Roman-Triologie des Exil-Schriftstellers Lion Feuchtwanger (1884 - 1958) – im Ausland bekannter ist als bei uns. „Der Roman hat mit seinem Erscheinen in der ganzen Welt – besonders in Amerika – eine tiefe Wirkung gehabt", erinnert sich die 92jährige Witwe Marta Feuchtwanger in einem Brief an den „Oppermann"-Produzenten Gyula Trebitsch. „Noch heute sprechen mich viele Menschen darauf an." Das Buch, das zu den wichtigsten Werken deutscher Exil-Literatur zählt, wurde in der Bundesrepublik bezeichnenderweise erstmals im Herbst vergangenen Jahres als Taschenbuch aufgelegt**) – sozusagen als „Buch zum Film".

Obwohl stark gekürzt und um viele Nebenstränge der Geschichte begradigt, gelang dem Regisseur Egon Monk nicht nur ein eindrucksvolles Abbild jener Monate, die Deutschland in den Nationalsozialismus führten – der Film spielt zwischen November 1932 und April 1933 –, sondern auch ein übersichtliches Tableau des Zeitgeistes – eben das, was der Romanautor Feuchtwanger den „Wiedereinbruch der Barbarei in Deutschland und ihren zeitweiligen Sieg über die Vernunft" beschrieb.

Vier wesentliche Schauplätze charakterisieren das Deutschland von 1932/33: Das jüdische, von den Nazis schließlich enteignete Möbelhaus Oppermann, dessen Leiter Martin Oppermann von Wolfgang Kieling gespielt wird; das Klassenzimmer seines Sohnes Berthold (Till Topf), wo die damaligen Schulverhältnisse drastisch illustriert werden; die Klinik Edgar Oppermanns (Peter Fitz), die den jüdischen Arzt schmählich vom Bett seiner Patienten verjagt; schließlich die Bibliothek des Schriftstellers Gustav Oppermann (Michael Degen) – Wolfgang Treus Kamera fährt an ewigen Metern verpönten Geistes vorbei –, der, „nur weil ein Verrückter regiert", sich „noch lange nicht verrückt machen" läßt – um dann, wie sein geistiger Vater Feuchtwanger, schließlich doch ins Exil zu gehen.

Der Schüler Berthold Oppermann muß ein unkritisches Hohelied auf Hermann den Cherusker und den „Eintritt der Deutschen in die Geschichte" abliefern; der humanistisch erzogene Junge sträubt sich, sieht sich einem erbarmungslosen Kleinkrieg mit seinem Nazi-Pädagogen

Till Topf als Berthold Oppermann: *Krieg im Klassenzimmer*

ausgeliefert und geht in den Freitod.

Der Chirurg Edgar Oppermann erfährt, daß jüdische Ärzte im Reich nicht länger erwünscht sind, verläßt seine Klinik und seinen Arbeitsplatz und macht einem nachrückenden, der Obrigkeit genehmen Kollegen den Posten frei.

Der Industrielle Martin Oppermann, der sich noch im November 1932 mit der Idee trägt, sein Möbelhaus mit dem Unternehmen eines arischen Kollegen zu fusionieren („Die Arier sind uns Juden um eine Vorhautlänge voraus"), verkennt angesichts des Wahlausgangs vom 6. November die politische Lage (SPD und KPD: 221 Mandate, NSDAP: 196) und muß fünf Monate später die Enteignung erleben; der Film endet mit der Demontage seines Namenszuges von der Hausfassade.

Sicher kann die Darstellung individueller Schicksale das Massenphänomen des Nationalsozialismus nicht erklären; wohl aber gelingt es dem Film, nicht nur den antihumanistischen Standort der Nazis zu illustrieren, sondern auch die Verknüpfungen von politischen Interessen und Geschäftsinteressen und den materiellen Aspekt der Machtergreifung darzustellen.

Eine – vergleichsweise geringfügige – Schwäche, die der Film Egon Monks mit der Romanvorlage Feuchtwangers teilt, ist die Neigung zu stereotypen Nazi-Gestalten. Der überlebensgroße Lehrer Vogelsang, wie ihn der Schauspieler Klaus Mikoleit in einem bravourösen Solopart gestaltet, ist in seiner Himmler-Maske (Monk: „Auch Himmler stammte aus einer Studienratsfamilie") eben doch nur die Karikatur eines Nazis und wirkt wie einem einschlägigen Hollywood-Schinken entnommen.

Denn das ist eben Monks „Oppermann"-Film nicht: Kein Gefühlsbrei à la „Holocaust", keine Dämonisierung à la „Hollywood und die Nazis". Monks neuer Film operiert im Gegenteil mit kühlem Geist und scharfem Intellekt, wie es auch die fünfzehn Fernsehspiele des Brecht-Schülers zuvor taten. Sogar die große Konfrontationsszene zwischen Vogelsang und Martin Oppermann verzichtet auf die Darstellung wogender Gefühle, Ekstasen oder Ausbrüche, sondern verharrt in lähmender Bewegungslosigkeit und schneidender Stille, und wird so zum großen Schlüsselerlebnis für den Betrachter dieses Films.

Sicherlich nicht unbeabsichtigt („Ich rechne fest und vertrauensvoll mit denkenden Zuschauern") wirkt die Darstellung der Vorgänge um den Antritt der Nazis zuweilen wie eine Zukunftsahnung von dem, was uns in einigen Jahren erwarten könnte.

Und eben darin unterscheidet sich auch die Feuchtwanger-Verfilmung von anderen Werken zum Thema: Sie sucht nicht besserwisserisch aufzuklären, keine Schuldzuweisungen für Vergangenes, sondern will Mechanismen aufzeigen, klarstellen, „wie sehr auch die intime Gefühlsregung des Individuums abhängig sein kann vom großen Ereignis". Daß es heutzutage heißt, Abwehrkräfte zu mobilisieren, aus der Geschichte zu lernen – wer wüßte das besser als Egon

Egon Monk

Mit der Stadt Hamburg verbindet den Regisseur, der bis 1953 in Ostberlin lebte und dort als Mitglied des Berliner Brecht-Ensembles mehrere vielgerühmte Inszenierungen ablieferte, eine inzwischen 25jährige, nicht immer unproblematische Verbundenheit.

Zunächst als Hörspiel-Dramaturg beim NDR, dann Leiter der Hauptabteilung Fernsehspiel des Hamburger Senders, gegenwärtig Freier Autor und Regisseur, machte Monk eine Reihe epochaler Inszenierungen – so zum Beispiel die bestechend genau beobachteten Alltags-Inszenierungen „Wilhelmsburger Freitag" im Jahre 1964 und „Industrielandschaft mit Einzelhändlern" im Jahre 1970. Monk sorgte für die Erneuerung des Musiktheaters (sprich: Mißtöne) an der Hamburgischen Staatsoper – Abonnenten verließen damals demonstrativ seine Einstudierungen der Werke von Weill, Klebe, Krenek und Bibalo – und fegte den Staub aus den verwinkelten Ecken des Deutschen Schauspielhauses. Als Indendant und Nachfolger Oscar Fritz Schuhs überlebte er auf dem Chefsessel an der Kirchenalle zwar nur drei Monate (dann wollten die Hamburger ihren toten Gründgens wiederhaben), hatte aber endgültig dafür gesorgt, daß das Plüsch- und Erbauungstheater keine Chance mehr bekam.

Nachdem ihm zunächst, was seine Fernsehspiele betraf, die Tagesaktualität interessierte, knüpfen Monks „Geschwister Oppermann" thematisch und formal an die überaus erfolgreichen „Bauern, Bomben, Bonzen" an, einen Mehrteiler, den der Wahlhamburger im Jahre 1973 für den NDR inszenierte.

Monk, Ungureit, Kieling, Trebitsch: *Gute alte Schule*

Monk?

„Die Geschwister Oppermann" kommt, wie könnte es anders sein, flankiert von einer nahezu unübersehbaren Flut von Dokumentarfilmen, Magazinsendungen, Fernsehspielen, Spielfilmen, Bühnenaufzeichnungen und gescheiten Features (ZDF: „Liebte Hitler Swingmusik?") zum Thema „50 Jahre Machtergreifung" auf den Bildschirm. Die Sender müssen sich – so eine besorgte Stimme aus Mainz – bereits die Frage gefallen lassen, ob nicht „der deutsche Zuschauer seine Abwehrkräfte eher dagegen mobilisiere, als daß er sich berühren, treffen, warnen ließe".

Auch Egon Monk hat den Vorwurf, ein „Nestbeschmutzer" und „ewig Gestriger" zu sein, immer wieder zu hören bekommen. „Wir wollen in Ruhe gelassen werden mit dem Kram von gestern", erbosten sich die Zuschauer schon 1965, als Monks KZ-Stück „Ein Tag" zu sehen war. „Wir haben längst ein Recht erworben, damit nicht mehr belästigt zu werden."

Regisseur Monk, der im Jahre 1933, also beim Antritt der Nazis, eingeschult wurde und mit Beendigung des Tausendjährigen Reiches das Gymnasium verließ, der vom Arbeitsdienst rekrutiert und, kaum volljährig, als Luftwaffen-Helfer eingesetzt wurde, hat die Zeit, von der er jetzt erzählt, mit Kinderaugen erlebt. Nicht ohne Grund gelang Monk mit der Rolle des – von Till Topf gespielten – Oppermann-Sohnes Berthold ein besonders eindrucksvolles Bild der Zeit.

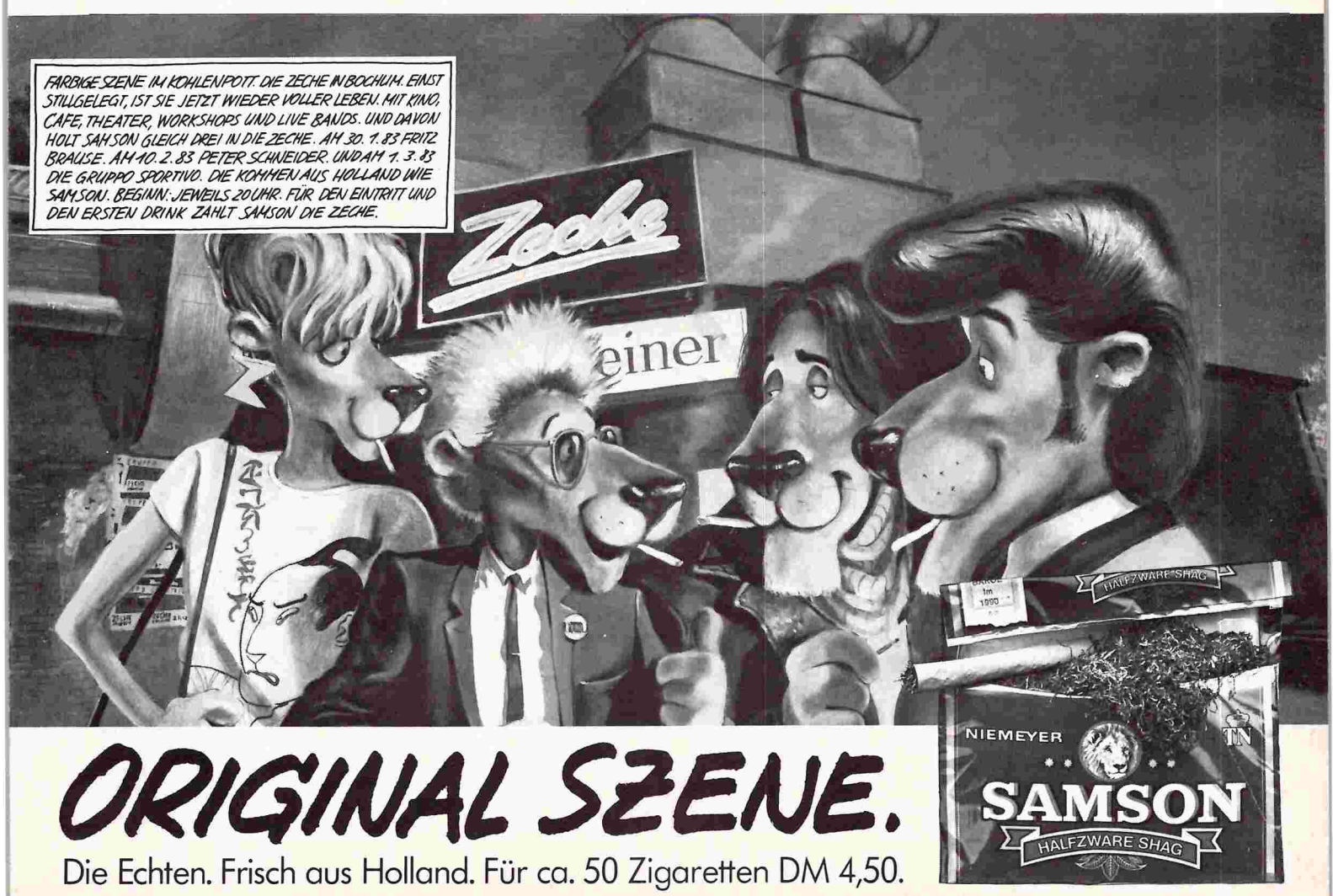
So eindrucksvoll übrigens, daß der ehemalige Hamburger Bürgermeister Herbert Weichmann, 86, selbst Emigrant vor den Nazis, während einer ersten Vorführung des Films vor Interessenten und Journalisten die Vorstellung bewegt und mit Tränen in den Augen nach der ersten Hälfte verließ.

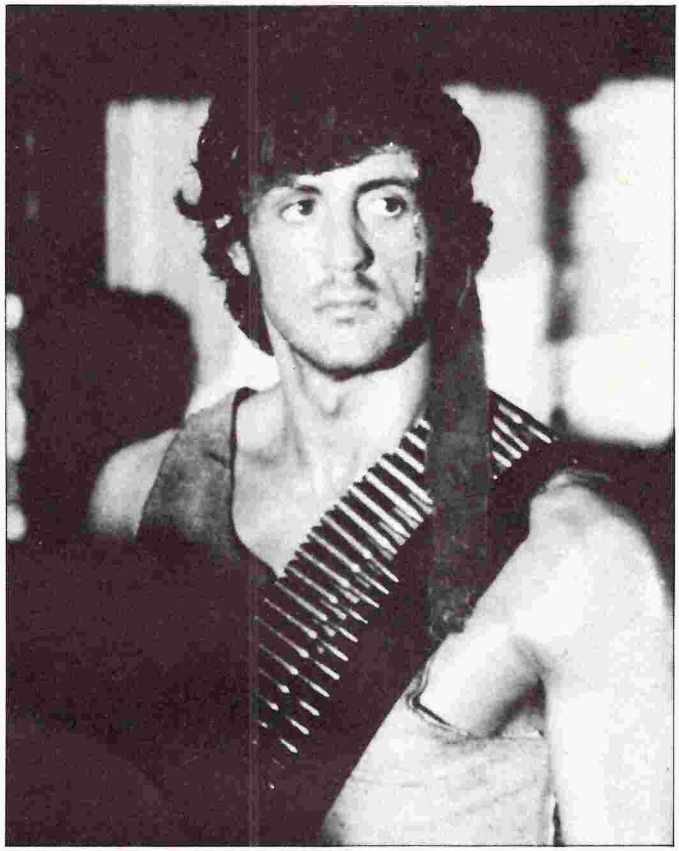
Produzent Gyula Trebitsch, 68, auch er ein Nazi-verfolgter und zeitweise in deren Konzentrationslagern verschleppt, konnte es dem Alt-Bürgermeister nachfühlen. Dem ehemaligen Boß des Wandsbeker Studio-Giganten erfüllt sich mit „Die Geschwister Oppermann" ein langgehegter Produzenten-Traum.

Das Erste Programm übrigens sieht den Mainzer Aktivitäten nicht tatenlos zu. Es schickt, denn „auch die möchten an diesem Tag etwas Wesentliches machen" (Ungureit), wenn der Monk-Film auf dem zweiten Kanal in die 100. Minute geht, also 16 Minuten vor Schluß des ersten Teils, den populären ungarischen Film „Mephisto" ins Rennen um die Gunst des Zuschauers. Daß ausgerechnet die Verfilmung des Exil-Werks eines anderen Nazi-Geschädigten, Klaus Manns, zur Feuchtwanger-Verfilmung in Konkurrenz steht, ist den ZDF-Leuten verständlicherweise „unverständlich", allen TV-Benutzern ein Ärgernis und dürfte lediglich den Verkaufsstrategen der Video-Hardware-Industrie als Argumentationshilfe wie gerufen kommen. □

*) „Die Geschwister Oppermann". Fernsehfilm von Egon Monk nach dem Roman von Lion Feuchtwanger. Am 30.1., 19.30 Uhr (1. Teil) und 31.1., 21.20 Uhr (2. Teil) im Programm des ZDF

**) Lion Feuchtwanger: „Die Geschwister Oppermann". Fischer Taschenbuch, DM 12,80; Drehbuch zum Fernsehfilm „Die Geschwister Oppermann". Illustriert. Fischer Taschenbuch, DM 10,80.





Rambo: *Neue Variante des Vietnamtraumas*

Rambo

Amerikanischer Spielfilm von Ted Kotcheff. Voraussichtlich ab 7.1. in den Kinocentren.

Sylvester Stallone als Rambo schafft es, einen ganzen Film lang den gleichen unbewegten und trotzdem immer angespannten Gesichtsausdruck durchzuhalten. Nur, wenn er mal den Mund aufmacht, und das tut er zum Glück selten, kommen garantiert die falschen, unpassenden Worte heraus (das kann aber auch an der deutschen Synchronisation liegen). Ansonsten ist er der geborene Antiheld. Eine Kampfmaschine, ausgebildet für den Guerillakrieg in der grünen Hölle, ausgebildet zum Töten und zum Überleben.

Seinen letzten Freund – alle anderen sind im längst verlorenen Krieg gefallen – hat der Krebs dahingerafft. Nun steht er da, alleine im zivilisierten Amerika der Weihnachtszeit, haltlos, psychisch gebrochen, ohne Daseinsberechtigung: Eine mörderische Waffe, die nutzlos geworden ist.

In einem langweiligen Irgendwo in den regen- und nebelverhangenen Bergen gerät Rambo an den Sheriff des Ortes (Brian Dennehy) und wird wegen Landstreicherei festgenommen. Er, der mit den höchsten Auszeichnungen geehrte Held des Vaterlandes, muß die demütigende Prozedur einer Verhaftung über sich ergehen lassen.

Als die brutalen Cops Rambo gegen seinen Willen den drei Tage alten Bart abrasieren wollen, dreht er durch. Vor seinen Augen wird das Rasiermesser zum Dolch eines Vietkong, von dem er im Krieg bestialisch gemartert wurde. Angst und Überlebenswille reißen ihn aus seiner bisherigen Gleichgültigkeit. Er schlägt alle nieder, die ihm in die Quere kommen und bricht aus dem Gefängnis aus. Damit beginnt eine wilde Verfolgungsjagd in den Wäldern des Gebirges. Erbarmungslos wird er vom Sheriff und seinen Helfern gehetzt, die sich durch Rambos gewaltsamen Ausbruch in ihrer Polizistenehre verletzt fühlen. Für den ausgedienten Guerillakämpfer ist wieder Krieg. Eine Maschine ist in Gang gesetzt.

Rocky/Stallone ist prädestiniert für diese Rolle des Einzelkämpfers. Auch der Sheriff, ein guter amerikanischer Bürger mit plumpem Sinn für Recht und Ordnung, ist von Brian Dennehy sehr typisch charakterisiert.

„Rambo" ist ein gekonnt gemachter Thriller; jedoch hat Vietnam nur noch eine Alibifunktion, um die Geschichte überhaupt ins Rollen zu bringen. Der psychologische Aspekt wird verdrängt zugunsten der vordergründigen Spannung. Und so ist die Schlußszene, in der Rambo zusammenbricht und stammelnd von sich gibt, warum er zu dem geworden ist, der er ist, mehr eine Rechtfertigung für den Film als eine Erklärung für die Verhaltensweisen des Vietnamveteranen.

Dennoch scheint es, als sollte gerade diese Szene eine späte Wiedergutmachung sein an den mißachteten Männern, die für die USA in einem sinnlosen Krieg ihren Kopf hinhalten mußten. Amerika hat eine neue Variante des Vietnamtraumas gefunden.

Ruth Gehring

The Atomic Café

Amerikanischer Dokumentarfilm von Kevin Rafferty, Jayne Loader, Pierce Rafferty. Ab 28.1. im Abaton.

Als im November vergangenen Jahres in Bonn der deutsch-französische Gipfel stattfand, soll auch über eine nukleare Achse (klingt so schön wie Achse Berlin-Rom-Tokio) Paris-Bonn gesprochen worden sein. Die bilaterale nukleare Partnerschaft soll beinhalten, daß die Neutronenwaffe bei der Vorneverteidigung zur Panzerabwehr unter deutscher Mitsprache auf deutschem Boden eingesetzt wird.

Somit dürfte klar sein, daß wir demnächst nach den Fernsehnachrichten und vor den Kinofilmen Atomschutzfilme präsentiert bekommen wie die Amis in den 50er Jahren. „Duck and cover" (Dukken und in Deckung gehen) wird uns genauso antrainiert werden, wie das Über-den-Kopf-halten der schon früher propagierten ledernen Aktentasche.

Diese und andere das Problem der Verstrahlung verharmlosende Rezepte aus amerikanischen Filmen der 40er und 50er Jahre sind in „The Atomic Café" von Jayne Loader und Kevin und Pierce Rafferty gesammelt und neu zusammengestellt worden.

Das Satirische der Collage aus alten Propagandafilmen rührt aus der damals so außerordentlich positiven Bewertung des Begriffs Atom. Das Atomzeitalter war die moderne Zeit, die Atombombe die größte Erfindung der Epoche, Atombusen, Sexbombe, Bombenstimmung, das Atomic Café, ein Atomic Cocktail der letzte Schrei. Atom wurde damals Synonym für stark, schnell, intensiv und effektiv. In einem Verhältnis von 10.000 : 1 haben die drei Filmemacher Material gesichtet und ausgewählt. Auf einen Kommentar haben sie ebenso verzichtet wie auf rein faktische Informationen. Die Schönheit der Bombenexplosion ist so faszinierend wie die verstrahlten Thunfische aus dem bombenverseuchten Pazifik. Die Vorzeigezustimmung der Ureinwohner des Bikini-Atolls zu ihrer Umsiedlung hat für den echt erfahrungsgeilen Militär den gleichen Reiz wie die zu ebenen Planquadraten zerbombten Städte Nagasaki und Hiroshima. Parallel zum gekonnten Filmschnitt läuft eine Montage von alten Blues- und Countrysongs, Schlagern, Rock- und Gospelsongs aus der Zeit des Kalten Krieges.

Und da wir nicht wie Burt

The Atomic Café: *Bombenstimmung im Kalten Krieg*

Hammett: *Die Phantasiegestalten materialisieren sich*

the Turtle (Burt die Schildkröte) aus dem Katastrophenzeichentrickfilm über einen Hornpanzer verfügen, müssen wir der notleidenden Bauindustrie einen letzten Boom bescheren: die Privatbunker. Dazu zum Abschluß ein Zitat aus der Zivilschutzfibel, herausgegeben vom Bundesministerium des Innern und dem Bundesverband für Selbstschutz: „Von den vielen Gedanken, die man sich um die sinnvolle Planung des Lebens macht, seines eigenen und das seiner Familie – sollte man nicht auch einige auf das Überleben verwenden? Es bedarf nur einigen Nachdenkens und geringer finanzieller Mittel. Der Gewinn ist ein Mehr an Schutz und Sicherheit im Falle von Kampfhandlungen auf dem Boden der Bundesrepublik, einem Fall, den niemand herbeiwünscht, den aber auch niemand mit absoluter Sicherheit ausschließen kann. Zu dieser Vorsorge gehört der private Hausschutzraum. Seit dem 1. Juli 1969 gibt die Bundesregierung den Bauherrn von Hausschutzräumen beträchtliche Zuschüsse. . . "

Hans-Jürgen Jagau

Hammett

Amerikanischer Spielfilm von Wim Wenders (Regie) und Francis Ford Coppola (Produktion). Ab 14.1. in den Kino-Centren.

Seit seinem letzten Film, „Einer mit Herz", ist Frederic Forrest auffällig gealtert. Er wird grau, trinkt zuviel, raucht ununterbrochen und windet sich in gefährlichen Hustenanfällen auf dem dreckigen Badezimmerfußboden seines winzigen Appartments.

Frederic Forrest ist Dashiell Hammett. Ein Name, der oft in einem Atemzug mit Raymond Chandler genannt wird, geht es um ein ganz spezielles Genre von Detektivstories. „Hammett", der Film, basiert auf dem gleichnamigen Buch von Joe Gores, der sich ein fiktives Abenteuer für diese legendäre Gestalt einfallen ließ.

Die Produzenten Francis Ford Coppola und Fred Roos hatten sich die Rechte daran schon vor Jahren gesichert, noch bevor „Apocalypse Now" gedreht wurde. Roos verstand „Hammett" als Verbeugung vor der berühmten schwarzen Serie. Als Regisseur verpflichtete er einen der fähigsten Erzähler unter den deutschen Filmemachern: Wim Wenders (der sich jetzt selbst Konkurrenz macht, kurz vor „Hammett" lief bekanntlich „Der Stand der Dinge" an).

Dashiell Hammett *ist* natürlich *film noir*. Sein „Malteser Falke" (1941 mit Humphrey Bogart verfilmt) gilt als Paradebeispiel des Genres. Natürlich materialisieren sich die Phantasiegeschöpfe des schreibenden Detektivs am Ende auch zu den Mitwirkenden jener Story, die den Namen Hammett berühmt gemacht hat. Und als treuer Taxifahrer tuckert der 78jährige Elisha Cook durch die Studiokulisse, der seinerzeit schon bei „The Maltese Falcon" und „The Big Sleep" mitgewirkt hatte.

Die Story bietet eine Auswahl all jener Klischees, deren ein echter Fan nie müde wird. Hammett, aus Job als Private Eye und aus Familie ausgestiegen, fängt gerade an zu schreiben, und zwar mit Hilfe von sehr viel Whisky. Er lebt in einem dieser typischen San-Francisco-Appartments. Seine hübsche Nachbarin (Marilu Henner) ist eine Bibliothekarin mit dem Flair einer Animierdame („Gin ist was für alte Damen, bring mir Bourbon mit"), und sein Schicksal ist es, von einem

Pizzeria
tägl. ab 17h
Warme Küche
bis 24h
Fr.&Sa. bis 3h

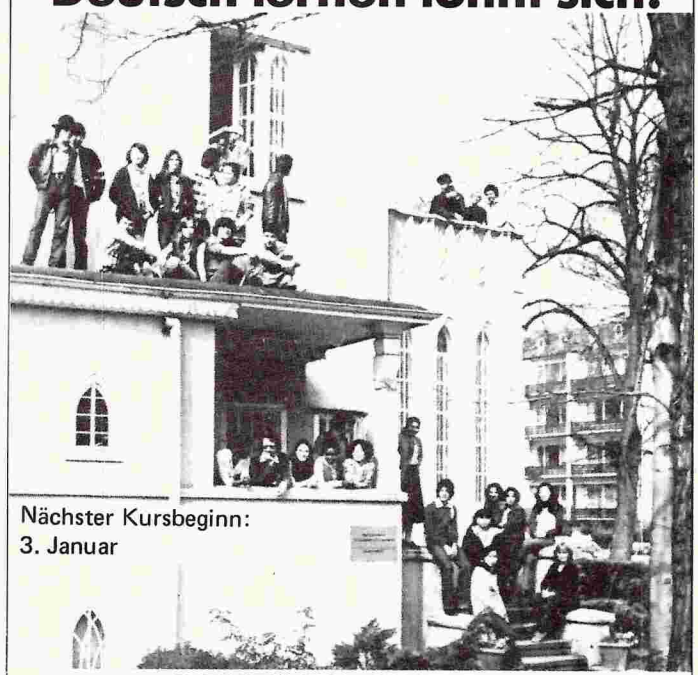
Discotheque
Mo.-Billigtag.
Mi., Fr. & Sa.
ab 19.30h
Eintritt frei

ZITRONE

MODERNE MUSIK
KEIN EINTRITT
COCKTAILS
DRINKS
FUNK
FUN

Tel. 602 23 66
Poppenbütteler Weg 236 - Hamburg 65

Deutsch lernen lohnt sich!



Nächster Kursbeginn:
3. Januar

DEUTSCH-INSTITUT
für Ausländer e.V. in Hamburg
mit Lehrauftrag vom GOETHE-INSTITUT
Tages- und Abendkurse für Ausländer
Anfängerkurse nachmittags
HEIMHUDER STR. 39 · 2 HAMBURG 13 · TEL. 44 00 79

WIE VERGEWALTIGE ICH EINEN MANN?

Ein Film von Jörn Donner

Mit Anna Godenius als Eva

Nach dem Roman von Märta Tikkanen

Ein bemerkenswerter Film.

Die Geschichte einer seelischen Rache hat Donner spannend und packend inszeniert, bis zum überraschenden Schluß.

Zu sehen im BROADWAY, vom 7.1. oder 14.1.83 an, bitte telefonisch erfragen

reisedienst deutscher studentenschaften

rds

studenten-, schüler- und jugendreisen

Dem Winter entfliehen . . .

Athen	**ab 390,-**	**Lima**	**ab 1798,-**
Mallorca	**ab 420,-**	**Recife**	**ab 1534,-**
Lagos	**ab 1395,-**	**Rio**	**ab 2300,-**
Nairobi	**ab 1594,-**	**Colombo**	**ab 1195,-**
New York	**ab 834,-**	**Quito**	**ab 1742,-**
San Francisko/ Los Angeles	**ab 1506,-**	**Jakarta**	**ab 1806,-**
Jamaica	**ab 1770,-**	**Kuala Lumpur**	**ab 1626,-**
Mexiko	**ab 1563,-**	**Singapore**	**ab 1626,-**
Bogota	**ab 1656,-**	**Tokio**	**ab 2170,-**
Caracas	**ab 1570,-**	**Sydney/ Melbourne**	**ab 2655,-**

Skiurlaub - Skiurlaub - Skiurlaub

Finkenberg/Zillertal, Anreise im Alpen-See-Express ab Hamburg, 7 ÜF, ab **DM 373,—,** Verlängerung/Selbstfahrer ab **DM 130,—**/Woche; **Schladming** (Weltmeisterschaft '82) Anreise im Alpen-See-Express, 7 Übernachtungen mit Halbpension ab **DM 502,—,** Verlängerung/Selbstfahrer ab **DM 265,—**/Woche; **Zakopane/Hohe Tatra**/Polen, 1 Woche Vollpension, Reiseleitung **DM 237,—,** (ohne Anreise).
Weitere Wintersport-Ziele in unserem Prospekt ,,Schnee-Spaß''
Tropeninsel Ceylon, 18 Tage, HP, Hotel **Eden Garden, DM 1865,—,** Linienflug ab Amsterdam. Verlängerungswoche HP **DM 260,—**

Jugendbegegnung & Studienreisen für Gruppen

7 Tage Budapest — 6 Übernachtungen in Doppelzimmern mit Halbpension, Reiseleitung und interessantem Programm **DM 245,—. Sonderpreis** im Hochsommer bei gleichen Leistungen **DM 181,—. 6 Tage Prag** — 5 Übernachtungen in Mehrbettzimmern, HP, Reiseleitung und Programm **DM 199,—. Sonderpreis** im Hochsommer bei gleichen Leistungen: **DM 160,—. 7 Tage Potsdam—Berlin/DDR** 6 Übernachtungen mit Vollpension, Reiseleitung und Jugendbegegnungsprogramm (förderungsfähig!) **DM 216,—. 6 Tage Paris** ,,Besuch der französischen Industrie'' 5 Übernachtungen mit Frühstück, Betriebsbesichtigung, Gespräche mit Betriebsräten, Gewerkschaftern u. Politikern **DM 185,—. 8 Tage London und Edinburgh** — 7 Übernachtungen mit Frühstück, volles Kultur- und Begegnungsprogramm mit An- und Abreise **DM 446,—. 7 Tage Fahrradtour durch die Niederlande** — ideal für Schulklassen, 7 Übernachtungen mit Halbpension, inkl. An- und Abreise **DM 330,—.**

rds-Verkaufsbüro · Grindelallee 168 · 2000 Hamburg 13 · Tel. (040) 44 23 63

Fünf letzte Tage: *Heimliche Kaffeerunde auf der Zelle*

ehemaligen Kollegen noch einmal zur Mithilfe in einem ,,Routinefall'' überredet zu werden. Schlüsselfigur ist eine blutjunge chinesische Prostituierte. Und dann gibt es noch ein paar äußerst kompromittierende Fotos von ein paar perversen Frisco-Honoratioren.

Auch wenn die Kamera unter die Tasten von Hammetts Schreibmaschine kriecht, so filmt sie doch eher wortgetreu als stimmungsgerecht – oder vielleicht gerade darum?

Die kunstvolle Licht/Schatten-Fotografie der berühmten Schwarzweiß-Produktionen mit perfekten *femmes fatales* und kultivierten Gangstern ist durch kein mit modernen Mitteln hergestelltes Remake zu erreichen. Ein Vamp darf nun mal kein sichtbares Wangenrouge tragen, sondern muß durch ungewiß modellierende Schatten sein Geheimnis bewahren. Farbe desillusioniert hier nur. Die bräunliche Diffusität der Bilder schafft zwar Atmosphäre, aber nicht unbedingt die richtige.

Die Story wirkt zudem wie zwischen engen Studiowänden eingepfercht. Dieses Chinatown ist noch künstlicher als Coppolas Las Vegas-Kulisse für ,,Einer mit Herz'', und als sich Hammett und sein Kollege Ryan über eine Kohlenrutsche vor einem zwielichtigen Spielclubbesitzer in Sicherheit bringen, glaubt man, sie agieren in einem Theateraufbau fürs Fernsehen.

,,Hammett'' ist weder ein Actionfilm noch ein Thriller, er ist auch nicht geheimnisvoll. Es ist eher der Versuch, mit einer Figur zu hantieren, sie durch ein Rollenspiel zu schicken (wie würdest du dich jetzt bewegen, wenn du ein angetrunkener ex-Schnüffler bist, der versucht, seine erste Story zu schreiben?). So ist auch zu erklären, daß Forrest sich den Charakter nicht vollends anziehen kann. Ein Film für alle, die sich gerne ausführlich etwas erzählen lassen.

Wer kein Popcorn mag, nimmt sich am besten ein Sortiment bester Pralinen mit ins Kino. Weingummies wären stillos!

Gabriele Meierding

Fünf letzte Tage

Deutscher Spielfilm von Percy Adlon. Im Metropolis ab 14.1. (siehe Index); im Thalia-Kino vom 14. bis 20.1.

Nachdem ,,Die weiße Rose'' von Michael Verhoeven mit allgemein beachtlicher Resonanz gestartet wurde, kommt jetzt Percy Adlons Film über die Geschwister Scholl hier ins Kino. ,,Fünf letzte Tage'' heißt seine 16-mm-Produktion. Sie beschäftigt sich hautnah mit den letzten Stunden im Leben der Sophie Scholl, die bekanntlich als Mitglied der Widerstandsgruppe ,,Die weiße Rose'' wie auch ihr Bruder Hans im Februar 1943 in München hingerichtet wurde.

Adlons Film zeigt in kargem Umfeld eine intensive menschliche Beziehung zwischen der Studentin Sophie Scholl und ihrer älteren Zellengenossin Else Gebel. Die Tagebuchaufzeichnungen jener Frau waren es, die den Regisseur schließlich doch motivierten, diesen Film zu machen, nachdem er das Thema ursprünglich abgelehnt hatte: ,,Ich hatte zuviel Respekt vor der Sache, speziell vor der Persönlichkeit der Sophie Scholl.''

Wo Verhoeven die versteckten Aktionen der weißen Rose nacherzählt, konzentriert sich Percy Adlon auf die Wechselbeziehung zwischen den beiden Frauen, die

sich gegenseitig – wenn auch ungleich – Stütze sind. Hier Else Gebel (von einer sehr authentisch wirkenden Irm Hermann dargestellt) mit ihrer unaufdringlichen, aber tiefen Fürsorge für eine Todeskandidatin. Und dort die selbständige und humanistisch geformte Sophie (wie bei Verhoeven Lena Stolze), die einer einsamen Eingesperrten neuen Lebensinhalt bringt, wenn auch nur für wenige Tage.

Es gibt lange, eindrucksvolle Gespräche in diesen fünf Tagen. Beide Frauen sind gefaßt; da ist Angst, aber keine Hysterie. Um Sophie in ihrer Persönlichkeit, ihrer Diktion und sprachlicher Rhythmik möglichst nahe zu kommen, hatte sich Percy Adlon weitgehend an persönlichem Material orientiert.

Auffällig ist die Trägheit, mit der in diesem Untersuchungsgefängnis agiert wird. Kein Gebrüll, keine Kommandos; Untersuchungshäftlinge verrichten resigniert ihren stupiden Dienst, auch das Nazi-Personal scheint von dieser lähmenden Ruhe befallen. Doch diese Betulichkeit ist durchaus das Ergebnis von Adlons Recherchen, viele Nazi-Beamten waren spießige, geduckte Biedermänner. Darum strich er auch die üblichen Zutaten wie Ledermäntel und knallende Stiefelabsätze wieder von der Requisitenliste. Dieses Münchener Untersuchungsgefängnis war demnach nur der Vorhof zur Hölle, in dem es tatsächlich noch möglich war, mit anderen Häftlingen eine heimliche Kaffeestunde auf der Zelle zu organisieren.

Was in diesen wenigen Tagen geschieht, passiert in erster Linie zwischen den beiden Frauen. Die Verhöre, zwar von lebenswichtiger Bedeutung, rangieren an zweiter Stelle. Doch auch hier schimmert Erstaunliches durch, nämlich ein kaum verhohlener Respekt der Gestapo-Leute vor dem menschlichen und geistigen Potential der Geschwister Scholl, welches hier an den Widerstand „verschwendet" wurde.

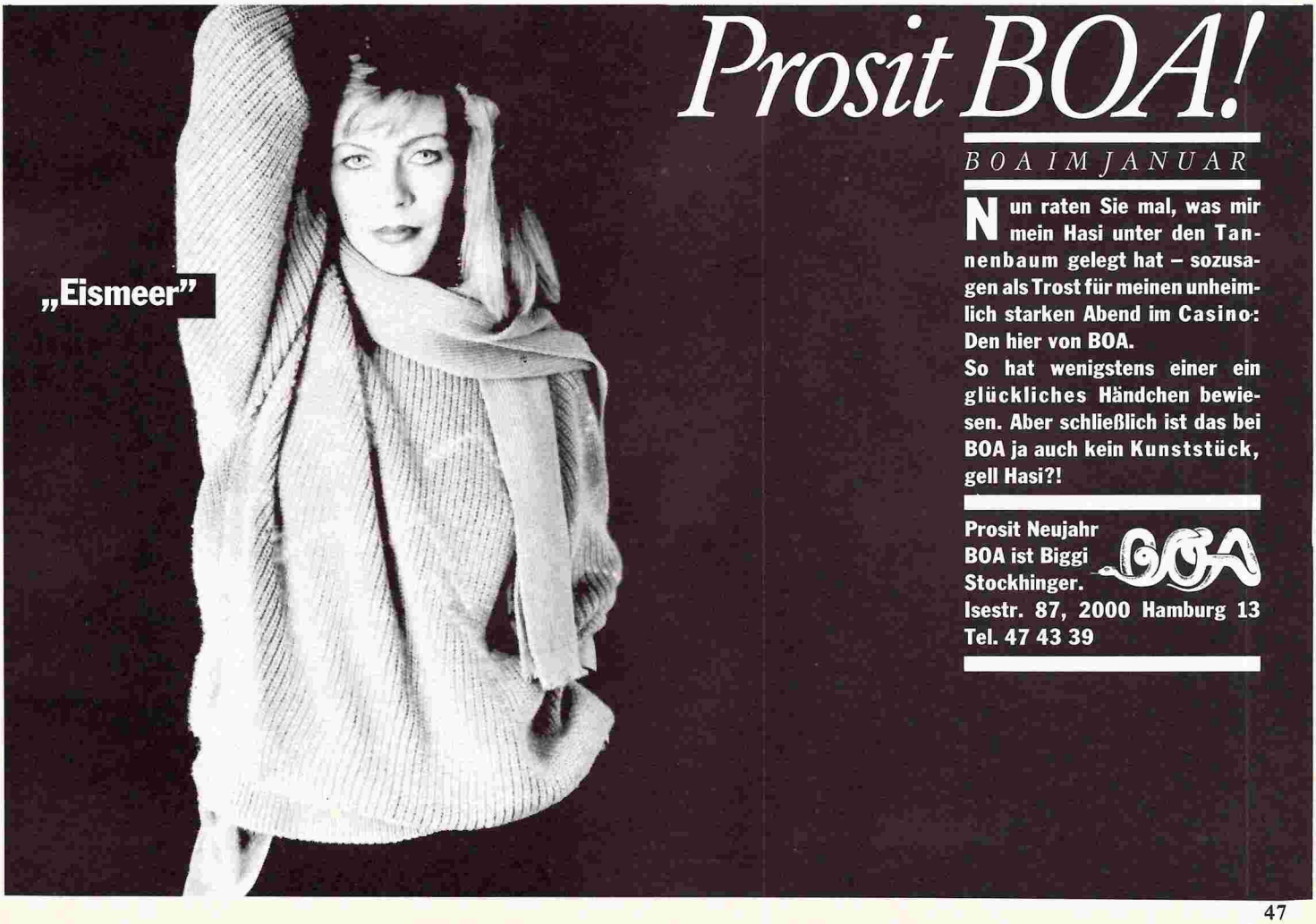
„Fünf letzte Tage" ist nicht nur Alternative, sondern auch Ergänzung zu einem Film wie „Die weiße Rose". Aus einer Distanz von 40 Jahren geht es nicht ohne Fiktion, obwohl vieles schärfere Konturen anzunehmen scheint.

Gabriele Meierding

Foto: Philipp Salomon

Bekenntnis zum Anderssein

Das ist die Hamburger „Schwusel", eine Gruppe lebischer und schwuler Schüler. Sie wirkt in einem Film über homosexuelle Jugendliche und ihre Eltern mit, der unter dem Titel „Bekenntnis zum Anderssein" *am 9. Januar um 22.45 Uhr* im Ersten Programm zu sehen ist. Das Erstaunliche, das die Autoren Lucas Maria Böhmer und Rudi Finkler zutage brachten: Die Diskriminierung von Schwulen und Lesbierinnen ist zumindest in Städten wie Hamburg kein abendfüllendes Thema mehr. Denn viele der homosexuellen Jugendlichen „werden inzwischen von ihren Eltern unterstützt, die nicht mehr bereit sind, einfach hinzunehmen, daß ihre Kinder als Außenseiter der Gesellschaft abgestempelt werden". Eine Diskussionsveranstaltung zu diesem Film, organisiert von der „Schwusel", findet *am 22. Januar um 18.30* im Fiete-Schulz-Club, Altona, Zeughausmarkt 33, statt.



Das zweite Gesicht: *Bemerkenswerte Schauspieler*

Das zweite Gesicht

Deutscher Spielfilm von Dominik Graf. Demnächst in den Kinocentren.

Dominik Graf, Absolvent der Münchener Hochschule für Film und Fernsehen, führte erstmals Regie in einer Episode des Kinofilms „Neonstadt", arbeitete als Schauspieler in „Mädchenkrieg" von Sinkel/Brutstellin und „1 + 1 = 3" von Heidi Genée. „Das zweite Gesicht" ist sein erster eigener Spielfilm, der bei den Hofer Filmtagen '82 uraufgeführt und dort sehr unterschiedlich aufgenommen wurde.

Betörend schöne, blau kolorierte Schwarzweiß-Bilder führen den Zuschauer zunächst in eine Zeit Ende des 19. Jahrhunderts, in die düster und alptraumhaft wirkenden Räume des Großstadt-Mietshauses, wo ein junges Mädchen sich aus romantischen Gründen die Pulsadern öffnet. Eine gelungene Schnitt- und Beleuchtungstechnik vollzieht, kaum merkbar, den Übergang in die Jetzt-Zeit. Die ist, wie die beiden Hauptdarsteller (Thomas Schücke und Greta Scacchi) glaubhaft vermitteln können, kalt und gefühllos, aber, so will es die super-ästhetische Kamera, trotzdem schön.

In dieser modernen Neon-Idylle klappt es nicht so richtig mit der Liebesgeschichte zwischen Anna, die in einer Buchhandlung arbeitet, und einem jungen Mann, der ihr in der Mittagspause nachstellt. Die beiden kommen über den Anfang einer Beziehung nicht hinaus. Stattdessen vollzieht sich ein Vorgang der Mystifikation in der Gefühlswelt Annas. Sie wird von Erinnerungen geplagt, die nicht aus ihrer eigenen, heutigen Vergangenheit stammen, sondern viel weiter zurückliegen: Durch ein altes Mietshaus in der vorwinterlichen Stadt fühlt sie sich erinnert an den Selbstmord der jungen Bürgerstochter, der hier vor neunzig Jahren stattgefunden hat. Gemeinsam mit dem jungen Mann versucht Anna, der Sache auf den Grund zu gehen. Die beiden verschaffen sich Zutritt zu der bewußten Wohnung, wo der mystische Vorgang zwar keine Auflösung, dafür aber ein dramatisches, nicht unblutiges Ende findet.

„Das zweite Gesicht" ist sicher ein handwerklich gut gemachter Film, doch erzählt er seine Geschichte ohne dramaturgische Höhepunkte, gefällt sich selbst zu sehr in seinen stilisierten, kühlen Bildern, so daß keine rechte Spannung aufkommen will. Richtig unheimlich ist er in keiner Minute.

Ein Stoff, aus dem Hitchcock eine fesselnde Suspense-Geschichte gemacht hätte, bleibt hier leider in der geschmackvollen Bilderwelt Dominik Grafs stecken. Trotz der bemerkenswerten schauspielerischen Leistungen besonders des männlichen Hauptdarstellers wird man den Eindruck nicht los, daß die Geschichte in diesem Spielfilm nur als Vorwand diente, einen sorgfältig gestylten Film zu machen.

Ulrich Gehner

Catch Your Dreams

Deutscher Spielfilm von Moritz Börner. Ab 1.1. im Abaton.

Pornografie ist, sagt das Brockhaus Lexikon 1982, „die literar., bildl. oder filmische Darstellung sexueller Aspekte oder Vorgänge; sie ist i. a. durch geringes oder fehlendes (meist auch gar nicht angestrebtes) künstler. Niveau gekennzeichnet. Die Definition, bes. die prakt. Abgrenzung von der erot. Kunst, ist jedoch schwierig."

Ein neuer Film des ehemaligen Schauspielhaus-Dramaturgen und Sozialfilmemachers Moritz Börner, in achttägiger Arbeit auf Schloß Tremsbüttel entstanden und zum Auftakt des neuen Jahres im Abaton-Programm, balanciert halsbrecherisch auf dem offensichtlich schmalen Grad zwischen Pornografie und erotischer Kunst, sucht optisch den Fans David Hamiltons und akustisch den Innerlichkeits-Aposteln zu gefallen.

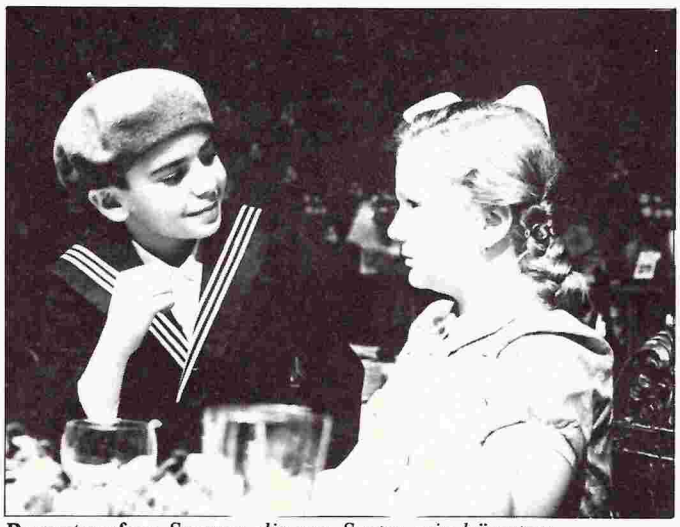
Börners Lichtspiel „Catch Your Dreams" breitet weibliche und männliche Genitalien über die volle Leinwand aus, läßt seine Darsteller, allesamt Laien – u.a. Sekretärinnen, Krankenschwestern und Bademeister – es in den ehemals gräflichen Schlafzimmern und Salons, in den Korridoren und Schränken, in den antiken Alkoven und unter den Daunenfedern des Anwesens treiben und auf den Kacheln des Badezimmers ekstatisch ausflippen.

Während Regisseur Börner im Pressetext die Sexualität als „hohe und reine Form zwischenmenschlicher Kommunikation" preist, die „auf fast religiöse Weise zelebriert" werden solle, proben die Schauspieler auf alten Brokatdecken und unter dem schweren Stuck des Tremsbüttler Schlosses die hemmungslose Liebe und den Sex in allen Stellungen. Blumenkübel und Kristall-Lüster fahren – ähnlich wie in den Hamilton-Werken „Bilitis" oder „Zärtliche Cousinen" – wie zufällig ins Bild des (vom Werbefilm kommenden) Kameramannes Andreas Schulz. Nur die Ahnen blicken entgeistert von den Wänden herab oder lassen den Blick phlegmatisch in den Tremsbüttler Park schweifen.

„Catch Your Dreams" heißt Börners Film, einem Song Mick Jaggers entlehnt – gemeint sind allerdings ausschließlich die erotischen Träume der Protagonisten. Die dem Bild nachträglich unterlegten Texte („In dieser Woche, da bin ich unheimlich aufgegangen") suggerieren, daß alles in diesem Film real sei.

Regieanweisungen gab es, so Börner, „praktisch kaum". Die Darsteller durften miteinander und untereinander treiben, ganz wie und was sie wollten. Und hatte der Regisseur schon einmal eigene Vor-

Catch Your Dreams: *Der Verstand hat Schwierigkeiten*



Regentropfen: *Szenen, die von Sartre sein könnten*

stellungen, dann stiegen sie „spontan aus meinem Unterbewußtsein auf".

So besteht „Catch Your Dreams", genau genommen, aus zwei Filmen: Erstens gibt es das zunächst abgedrehte, kommentarlose Lust-Spiel, die „Sahneschlacht mit unseren Träumen" (Dialog), und zweitens – sozusagen das Feigenblatt der Angelegenheit – die nachträglich über das Bild gelegte Tonspur mit den intimen Bekenntnissen der Akteure.

Regisseur Börner: „Als ich nach Beendigung der Dreharbeiten von Schloß Tremsbüttel wieder nach Hamburg hineinfuhr, sah ich diese Welt mit anderen, wacheren Augen."

Ein 27jähriger Besucher, zitiert nach den Pressemitteilungen: „Der Verstand hat Schwierigkeiten mit diesem Film, aber der Körper sagt oooh!"

Eric Oluf Jauch

Regentropfen

Deutscher Spielfilm (1980) von Michael Hoffmann und Harry Raymon. Vom 7. bis 13.1. im Abaton.

Kleine, unaufwendig hergestellte Filme, die ohne großen Verleihapparat in die Kinos kommen, haben es in unserer Stadt schwer. Beispielsweise das Debutwerk „Regentropfen" von Michael Hoffmann und Harry Raymon, das bereits 1980 entstand und mit mehr als zweijähriger Verspätung jetzt endlich einen Spieltermin im Abaton bekommt.

Der erstaunliche Film kommt aus dem Hunsrück und erzählt die Geschichte einer jüdischen Familie in den Jahren 1933 und danach, eine Geschichte, die derart privat, intim, facettenreich erzählt wird, daß man zuweilen den Eindruck bekommt, im Wohnzimmer der Leute zu sitzen. Die Filmemacher führen Situationen vor, Momente im Leben ihrer Menschen, – keine glatten, für die schnelle Identifizierung geeigneten Kinofiguren. Die Schlüsselrolle spielt der 12jährige Jack Geula: Über weite Strecken sind seine Erlebnisse identisch mit der Autobiografie Harry Raymons.

Der Titel des Films erinnert an einen Schlager der Nazi-Zeit, der nach Auskunft von Harry Raymon 1935 ein Hit des Kölner Karnevals war. In diesem Karneval wird dem Jungen sein Ausgestoßensein zum erstenmal bewußt. Er sieht anti-jüdische Karikaturen, und er hört einen deutschen Jungen „Juddebub" rufen, was er sofort auf sich bezieht, und nach Hause rennt, um im Spiegel zu überprüfen, ob er wirklich anders als die deutschen Jungen aussieht. „Diese Szene, die ich selbst erlebt habe, hat mich mein ganzes Leben lang verfolgt. Erst in dem Moment, in dem ich sie für das Drehbuch niedergeschrieben habe, bin ich dieses Trauma losgeworden."

Ja, der vom ZDF produzierte „Regentropfen" ist ein Film mit Kanten, Brüchen, Übertreibungen, grotesken Überzeichnungen, Erstlings-Macken, „Szenen, die von Sartre sein könnten" (Filmbewertungsstelle), aber eben deshalb viel spannender und kontroverser als der zeigefingerhafte Einheitsbrei, den Mainz uns sonst zu diesem Thema zu servieren pflegt.

Eric Oluf Jauch

MUSIKKNEIPE & RESTAURANT

Sgt. Pepper's

gemütliche
Musikkneipe
und **Restaurant** mit
abwechslungsreicher Küche

Zur Unterhaltung stehen
Billard, Kicker und TV-Geräte
bereit

Und natürlich immer reichlich
Musik vom Band:
Von Abba bis Zappa
(Aber ohne Abba und ohne Zappa)

Ab und zu gibt es auch
Live-Musik
bei uns – Termine und Gruppen
siehe Programm

BONDS'81 –
die ehemaligen German Bonds, bekannt aus dem legendären Star-Club – jetzt im Sgt. Pepper's die „Hauskapelle" mit fetziger Rockmusik

Geöffnet täglich außer Montags von 19. Uhr bis ?
Warme Küche bis in die Nacht

Unser Live-Musik Programm

Sa.,22. Jan. 83	Bonds'81 – (Unsere Hauskapelle)
Fr., 28. Jan. 83	Tony Sheridan (ex. Beatles)
Sa.,29. Jan. 83	Muskelkater (Blödeln non-stop)
Fr., 11. Feb. 83	Bauer, Garn & Dyke (wer kennt sie nicht?)
Fr., 25. Feb. 83	Bonds'81

Im Ellernbusch 41 · 2000 HH-Duvenstedt · Tel 607 23 51

Pizzeria
tägl. ab 17h
Warme Küche
bis 24h
Fr.&Sa. bis 3h

Discotheque
Mo.-Billigtag,
Mi., Fr. & Sa.
ab 19.30h
Eintritt frei

ZITRONE

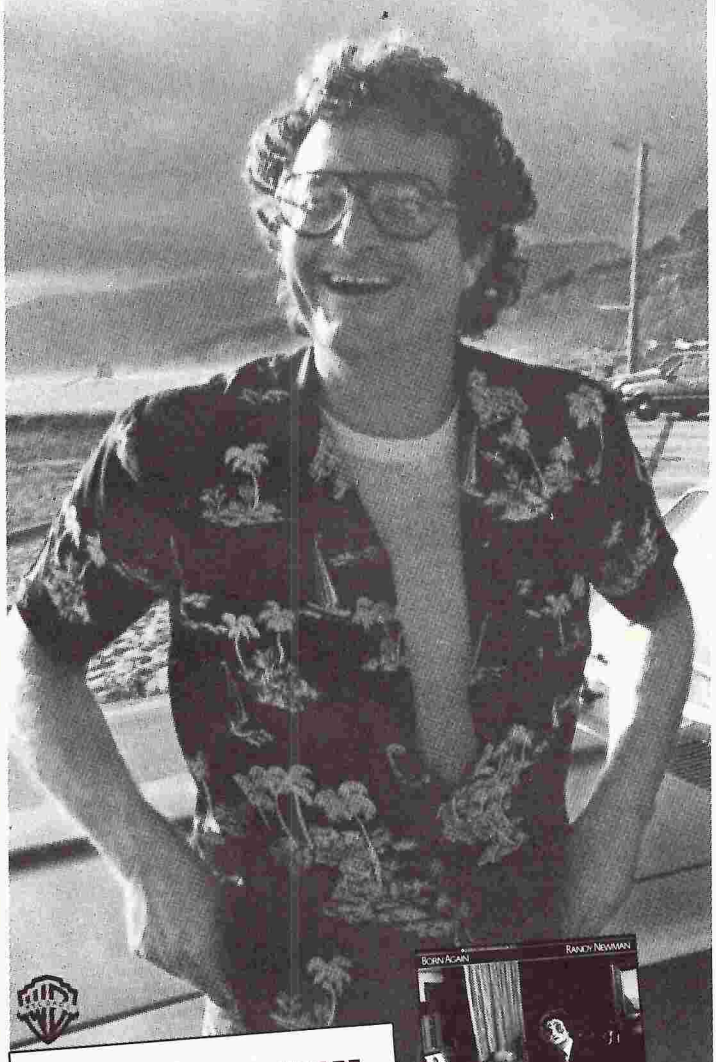
im Januar:

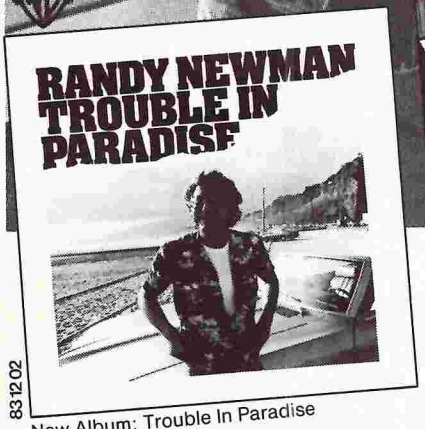
Mi., 26.1.: Eiszeitparty
ab 20h mit Live-Show

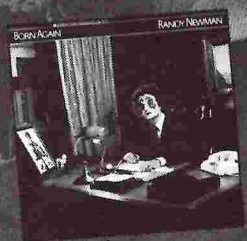
jeden Sonntag ab 18h
alkoholfreier Tag
Cola, Brause, Apfelsaft
umsonst

Tel. 602 23 66
Poppenbütteler Weg 236 - Hamburg 65

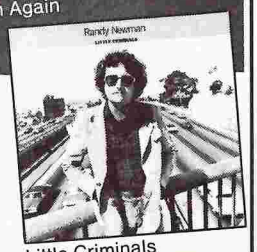
RANDY NEWMAN TROUBLE IN PARADISE







Born Again



Little Criminals

83 12 02

New Album: Trouble In Paradise

IN CONCERT '83

25.1. DÜSSELDORF
26.1. FRANKFURT
27.1. ZÜRICH
28.1. STUTTGART
29.1. HAMBURG
30.1. KÖLN
5.2. BERLIN
16.2. MÜNCHEN

Tourneeleitung: Mama Concerts

Von der WEA Musik GmbH Eine Warner Communications Gesellschaft

Virginia W.: *Geniale Frau im viktorianischen England*

Virginia W.

Deutscher Spielfilm des Kollektivs Atalante. Im Metropolis am 28., 29. und 31.1.

Ein Film wie eine Sonate. In schön arrangierten Schwarzweiß-Bildern, langsamen Fahrten und sparsamen Schnitten erzählt der Film die letzten 24 Stunden im Leben einer Frau. Diese Frau könnte die englische Schriftstellerin Virginia Woolf sein, es besteht aber keine zwingende Identifikation. Die Frau erwacht in einem schönen Haus und beginnt ihren letzten Tag: Sie wird von Einstellung zu Einstellung stärker hineingerissen in einen Strudel von Erinnerungen, Visionen und inneren Stimmen. Während sie ihr alltägliches Leben verbringt, werden die Bilder aus der Kindheit und Jugend immer intensiver, gewinnen eine bedrohliche Selbständigkeit.

In Rückblenden werden traumatische Schlüsselerlebnisse der Virginia W. gezeigt: Sie liest ihrem Vater ihr erstes Gedicht vor, sie ist eifersüchtig auf ihre geliebte Schwester, sie trifft eine Frau, die sie lieben kann. Anfangs sind die Bilder stumm, im Laufe des Tages werden die Einstellungen visionärer und die sie begleitende Sprache reflexiver. Die komplexe Sprache wird aber auch immer leerer und verstärkt die Entfremdung zur Außenwelt, bis sie nur noch gesprochen und nicht mehr gehört wird. Schließlich verstummt die Sprache ganz und allein die Musik dominiert (von Bernhard Lisken nach der Sonate Nr. 5 C-Dur von Franz Schubert).

Der Film schildert sensibel das langsame Fortschreiten einer Geisteskrankheit, die ihre Konsequenz im Freitod hat. Alltagswelt und Innere Welt überlappen sich, durchdringen sich, lassen sich schließlich kaum mehr trennen. Die Frau hört Stimmen und sieht irreale Gestalten. Die Besuche einer Ärztin und eines Reporters am Nachmittag bringen sie kurz zurück in die Wirklichkeit, aber am Abend ist der Zustand der vollkommenen Entfremdung erreicht. Am nächsten Morgen steht die Frau auf, wandert lange durch die blühenden Sommerwälder, um sich dann schließlich in einem Fluß zu ertränken.

Auch Virginia Woolf erlebte Zustände von Halluzinationen, hörte „Stimmen" und beging Selbstmord in einem Fluß, weil sie als geniale Frau im viktorianischen England keine echte Identität aufbauen konnte. Doch außer dieser Parallele erhebt der Film keinen Anspruch auf Dokumentation ihres Schicksals. Mit sparsamsten Mitteln (16 mm, schwarzweiß) hat hier ein Filmemacherteam aus Bielefeld, das sich „Atalante" nennt, versucht, ein schwieriges Thema filmisch umzusetzen, denn innere Ereignisse sind dem Film wesentlich schwerer zugänglich als äußere Handlung. Daß dieses Wagnis nicht gescheitert ist, ist nicht zuletzt den wirklich bemerkenswerten schauspielerischen Qualitäten von Ela Devillers als Virginia W. zu verdanken. Die übrigen Darsteller geben dem Film durch ihre Laienhaftigkeit dann doch wieder etwas sehr Amateurhaftes. Ein Amateurfilm mit besonderen Qualitäten.

Thomas Müller-Siemens

Zum Beispiel Altona

Hamburger Dokumentarfilm von Detlef Langer. Film des Monats im Metropolis.

Was passiert eigentlich in Hamburg, wenn der sogenannte Tag X eintritt, der Fall eines Krieges in der BRD? Dieser lebenswichtigen, aber selten gestellten Frage geht der Hamburger Journalist Detlef Langer (geb. 1943) in seinem Dokumentarfilm „Zum Beispiel Altona" mit der Neugier und dem Interesse eines Betroffenen nach.

Der Film beobachtet den Journalisten/Filmemacher Langer bei seinen Recherchen in diversen Behörden, Ämtern und Organisationen, zeigt Langer beim Besuch von Bunkern und bei der Teilnahme an einem Selbstschutzlehrgang. Der Zuschauer erlebt die Übung eines ABC-Trupps und erfährt von sonderbaren Planspielen der zuständigen staatlichen Stellen, die einen zukünftigen Krieg im Rahmen konventioneller Notstandsstrategien bewältigen wollen.

Obwohl Filmemacher Langer vom Fernseh-Feature, der verlogensten Form visueller Vermittlung, herkommt, sind die „Recherchen über den Tag X", wie der Film im Untertitel heißt, weit mehr als feature-nivellierte Abhandlungen eines Sachproblems. Das liegt zwar auch in dem Thema begründet, das jeden Zuschauer letztlich betrifft, hat aber auch mit der sehr persönlichen Erzählperspektive Langers zu tun, der seine Recherchen vom Standpunkt eines Zivilisten, der überleben will, vor Ort durchführt.

Klar wird, daß im Kriegsfall, d.h. bei einem atomaren und/oder bakteriologischen und/oder chemischen Krieg die Zivilbevölkerung, also wir alle, kaum eine Chance zum Überleben hat. Die spärlichen Schutzeinrichtungen, die der Staat für die Zivilbevölkerung im Ernstfall vorgesehen hat, würden nur einer verschwindend kleinen (privilegierten?) Minderheit Platz bieten. So erklärt denn auch ein Behördenvertreter während einer Bunkerbesichtigung unverschämt aufrichtig: „Aus dem Grunde sind auch bisher die Standorte der Bunker nicht so veröffentlicht, daß das immer wieder ins Gedächtnis gerufen wird, denn wir wissen, daß es immer wieder vergessen wird. Nach drei, vier Monaten weiß dann keiner mehr, wo er nun wirklich hinmuß."

Äußerungen dieser Art kriegt der Zuschauer im Verlauf des Films öfter zu hören, der Tod ist von offizieller Seite bereits vorgeplant. Langers Film legt den Finger auf die Wunde und kommt zu dem Schluß, daß der nächste Krieg in unserem Land für uns alle der letzte sein wird. Ein Arzt schildert anschaulich die Wirkung einer Atombombe, die über Hamburg gezündet wird und stellt abschließend fest, daß in einem solchen Fall die Ärzte niemandem helfen können.

Angesichts solcher Einsichten wirken die Übungen einer Selbstschutzgruppe an brennenden Puppen wie Sandkastenspiele, die den Ernstfall grotesk karikieren. Ein Film, der eigentlich ins Fernsehen gehört: zur Hauptsendezeit direkt hinter der Tagesschau.

Joseph Niels

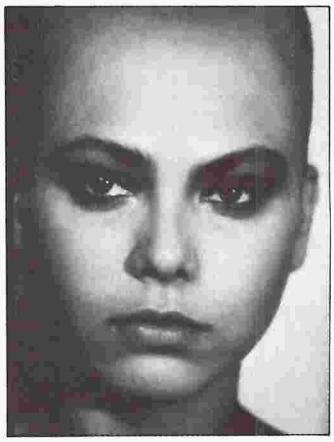
Zum Beispiel Altona: *Keine Chance zum Überleben*

TV-Film

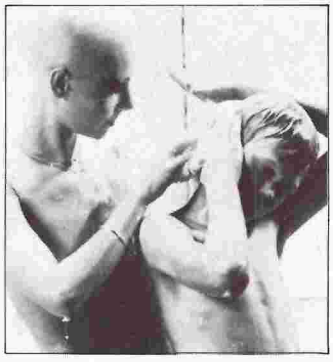
Eine Auswahl der interessantesten Spielfilme dieses Monats im Fernsehen

1.1.	*III*	*21.00*	*Robert Dornhelm:* **She Dances Alone**
1.1.	*II*	*21.25*	*Sergio Leone:* **Zwei glorreiche Halunken**
1.1.	*I*	*23.35*	*Jonathan Demme:* **Columbo: Mord à la carte**
2.1.	*II*	*10.30*	*Gustaf Gründgens:* **Der Schritt vom Wege**
2.1.	*II*	*20.15*	*Robert Benton:* **Die Katze kennt den Mörder**
4.1.	*III*	*22.30*	*Robert Siodmak:* **Gewagtes Alibi**
5.1.	*III*	*22.05*	*Kurzfilme mit W.C. Fields aus den Jahren 1930 - 1933*
6.1.	*I*	*14.10*	*Henry Hathaway:* **Die schwarze Rose**
6.1.	*III*	*20.15*	*Yves Yersin:* **Kleine Fluchten**
7.1.	*I*	*20.15*	*Paul Martin:* **Die Privatsekretärin**
8.1.	*I*	*22.05*	*David Greene:* **U-Boot in Not**
10.1.	*II*	*21.20*	*Janusz Kijowski:* **Selbstverteidigung**
10.1.	*I*	*23.00*	*Christel Buschmann:* **Gibbi Westgermany**
11.1.	*II*	*22.05*	*Janusz Kijowski:* **Vor der Schlacht**
11.1.	*III*	*22.30*	*Martin Scorsese:* **Taxi Driver**
12.1.	*III*	*22.05*	*Jean Renoir:* **Boudu – Aus den Wassern gerettet**
13.1.	*III*	*20.15*	*Mike Nichols:* **Die Reifeprüfung**
14.1.	*I*	*20.15*	*Robert Parrish:* **Flammen über Fernost**
14.1.	*II*	*23.30*	*Peter Lorre:* **Die Verlorene**
15.1.	*I*	*22.20*	*Don Siegel:* **Die schwarze Windmühle**
16.1.	*III*	*19.15*	*Heinrich Breloer:* **Mein Tagebuch: Berstende Not**
16.1.	*I*	*21.10*	*Otto Preminger:* **Der Kardinal**
17.1.	*I*	*23.00*	*Marta Meszaros:* **Ganz wie zu Hause**
18.1.	*III*	*22.30*	*Roy William Neill:* **Schwarzer Engel**
19.1.	*III*	*22.05*	*Edward Cline:* **Beine sind Gold wert**
20.1.	*III*	*20.15*	*Jean Renoir:* **Die goldene Karosse**
21.1.	*I*	*20.15*	*George Cukor:* **Die Schwester der Braut**
21.1.	*II*	*23.05*	*Charles Chaplin:* **Der Heiratsschwindler von Paris**
22.1.	*I*	*15.30*	*Wilhelm Thiele:* **Die Drei von der Tankstelle**
22.1.	*I*	*23.05*	*Anthony Mann:* **Flucht ohne Ausweg**
22.1.	*II*	*23.15*	*Nadine Trintignant:* **Mord paßt nicht in sein Konzept**
23.1.	*I*	*15.15*	*Peter Lilienthal:* **Stück für Stück**
25.1.	*III*	*22.30*	*Roy William Neill:* **Das schwarze Zimmer**
26.1.	*III*	*22.05*	*Roswitha Ziegler:* **Der Traum von einer Sache**
27.1.	*III*	*20.15*	*Carol Reed:* **Der dritte Mann**
27.1.	*II*	*22.15*	*George Tabori:* **Frohes Fest**
28.1.	*I*	*20.15*	*Michael Powell/Emeric Pressburger:* **Schwarze Narzisse**
28.1.	*II*	*23.20*	*Stan Dragoti:* **Dreckiger kleiner Billy**
29.1.	*II*	*20.15*	*Michael Ritchie:* **Schußfahrt**
29.1.	*I*	*22.20*	*Gene Kelly:* **Geschossen wird ab Mitternacht**
30.1.	*II*	*19.30*	*Egon Monk:* **Die Geschwister Oppermann** *1. Teil (2. Teil am 31.1. um 19.30 Uhr)*
30.1.	*I*	*21.10*	*Istvan Szabo:* **Mephisto**

Neu im Kino



Ornella Muti ist **Das Mädchen von Triest** – die manisch depressive, von Angstneurosen geplagte Heldin eines Kino-Melodrams des italienischen Regisseurs Pasquale Festa Campaniele. Ihr zur Seite: Ben Gazarra, der Schauspieler, mit dem Ornella bereits in „Ganz normal verrückt" vor der Kamera stand. (Voraussichtlich ab 28.1. in den Kinocentren.)



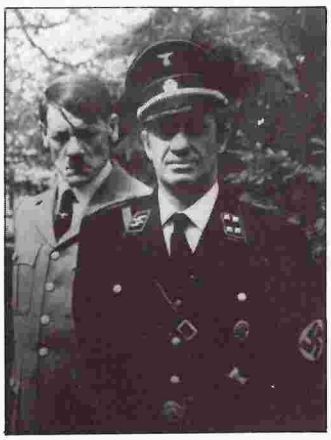
Der schwedische Kinderfilm und Hit der letztjährigen Kinotage „Insel der Kinder" kommt ab 14. Januar unter dem Titel **Heimliche Ausflüge** ins Abaton.

Auf Blutschande lautet die Anklage des **Richters von Nevada** (Orson Welles) gegen die siebzehnjährige Kady. Sie soll mit einem Mann, von dem man behauptet, er sei ihr Vater, intime Beziehungen unterhalten haben. Regisseur Matt Cimer inszenierte den Film, der bereits im letzten Jahr unter dem Titel „Butterfly" im Kino war, nach einem Roman des „Postmann"-Autors James M. Cain. (Voraussichtlich ab 14.1. in den Kinocentren.)

Gehirnwäsche heißt der erste Spielfilm, den der Schauspieler Anthony Quinn produzierte. Die Hauptrolle spielt das Hollywood-Starlet Yvette Mimieux in der Rolle einer skrupellosen Erfinderin eines Psycho-Trainingsprogramms, das sich durch die totale Erniedrigung der Teilnehmer auszeichnet. (Voraussichtlich ab 28.1. in den Kinocentren.)

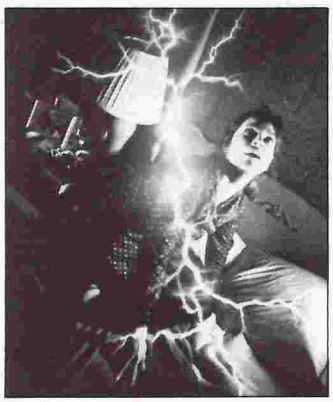
Victor/Victoria ist die pikante Geschichte einer enttäuschten Sängerin, die von einem einfallsreichen Entertainer entdeckt wird, als „Victor" im Paris der 30er Jahre zum großen Nachtclub-Star gekürt wird und als Victoria in den Armen eines amerikanischen Nachtclubbesitzers happy-endet. Das Drehbuch von Blake Edwards basiert auf dem 1933 entstanden Ufa-Film „Viktor und Viktoria", den damals der Regisseur Reinhold Schünzel inszenierte, bevor er in die Emigration ging. Die Titelrolle(n) spielt Julie Andrews. (Voraussichtlich ab 14. Januar in den Kinocentren.)

Warriors und Klapperschlange lassen grüßen: **The Riffs — Die Gewalt sind wir** heißt ein neuer Banden-Film aus New York. (Kinocentren)

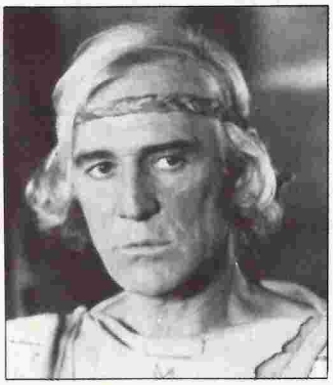


Das As der Asse im Führerhauptquartier: Ernsthaftigkeit war noch nie Jean-Paul Belmondos Stärke, und auch in brenzligen Situationen, beispielsweise während der Berliner Olympischen Spiele von 1936, macht er seine Späßchen. Eine turbulente Action-Komödie von Gérard Oury. (Ab 21.1. in den Kinocentren.)

Frauen gegen atomare Aufrüstung: **Aus heiterem Himmel** heißt eine Gemeinschaftsarbeit von neun Filmemacherinnen. „Wie sind Frauen an der Kriegsvorbereitung beteiligt", fragen sich die Künstlerinnen. „Kein Friedensepos konnte unser Projekt werden, sondern eine Auseinandersetzung mit Betroffenheit, Angst, Ursachen und Folgeerscheinungen." (Ab 21.1. im Abaton. Bei der Abendvorstellung am 21. sind voraussichtlich zwei der Filmemacherinnen zur Diskussion anwesend.)



Schrecklich geht es zu in dem Film **Entity, der Schänder aus dem Jenseits**. (Voraussichtlich ab 21.1. in den Kinocentren.)



Triumph des Mannes, den sie Pferd nannten: Richard Harris im letzten Teil der Triologie. (Ab 14.1. in den Kinocentren)

EIN FILM VON

WIM WENDERS

Ab 14. Januar im Kino

HAMMETT

FRANCIS FORD COPPOLA präsentiert HAMMETT mit FREDERIC FORREST PETER BOYLE MARILU HENNER und ROY KINNEAR LYDIA LEI ELISHA COOK R.G. ARMSTRONG RICHARD BRADFORD MICHAEL CHOW Musik JOHN BARRY Ausstattung DEAN TAVOULARIS Executive Producer FRANCIS FORD COPPOLA Drehbuch ROSS THOMAS und DENNIS O'FLAHERTY Adaption von THOMAS POPE Produzenten FRED ROOS, RONALD COLBY und DON GUEST nach einem Roman von JOE GORES Regie WIM WENDERS

Technicolor®

© 1982 Zoetrope Studios

ZOETROPE STUDIOS

NEUE Constantin Film

Cine Tips

METROPOLIS

Seitdem Wim Wenders die Uraufführung von Peter Handkes „Über die Dörfer" in Graz inszenierte, ist wieder viel die Rede von der großen Freundschaft zwischen dem Dichter und dem Filmemacher. Während Wenders' Hollywood-Seitensprung „Hammett" für die Kinocentren angekündigt wird (Rezension in diesem Heft), erinnerte sich das Metropolis zweier älterer Handke/Wenders-Arbeiten, nämlich der *Angst des Tormanns beim Elfmeter* (Foto) von 1971 und der *Falschen Bewegung* des Jahres 1975. Die *Angst* ist die Verfilmung eines Handke-Romans; bei der *Falschen Bewegung* handelt es sich um eine Bearbeitung des Goethe-Romans „Wilhelm Meister".

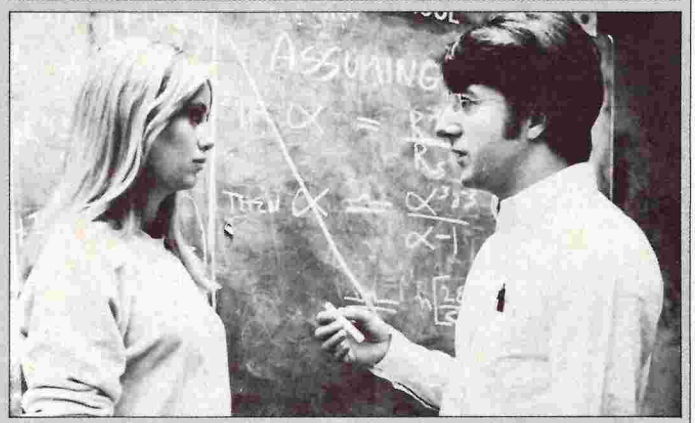
Canaris, Arzt ohne Gewissen, Ludwig II., Die Halbstarken und, ein wenig aus der Problemfilm-Art geschlagen, der Abenteuer-Zweiteiler *Liane, das Mädchen aus dem Urwald* (Foto mit Marion Michael): Das Volkshochschul-Seminar „Kino der Adenauer-Ära" wird auch im Januar fortgesetzt.

Teilnehmer für das nächste Seminar (mit Titeln aus den späten 50er Jahren) können sich zwischen dem 17.1. und dem 10.2. bei der VHS einschreiben.

Alle im Veranstaltungskalender der SZENE HAMBURG angekündigten Termine sind selbstverständlich öffentlich und jedermann zugänglich.

Hollywood tanzt im Metropolis! *Singin' In The Rain* und *Till The Clouds Roll By* und *Holiday Inn* heißen einige der flotten Titel des Januar-Programms. Foto: Cyd Charisse und Gene Kelly in *Singin' In The Rain*, das in den deutschen Kinos damals unter dem Titel „Du sollst mein Glückstern sein" zu sehen war. Alle Termine im Programm bzw. Film-Index.

PROGRAMMKINOS



Ein abgelegenes Haus in Cornwall, ein junger Gelehrter (Dustin Hoffman), der hier Ruhe für seine Arbeiten zu finden hofft, und seine junge Frau (Susan George) – Stoff für eine Idylle? Keineswegs, wenn der Regisseur Sam Peckinpah heißt und der Film *Wer Gewalt sät* betitelt ist. Eine bemerkenswerte Wiederaufführung ab 28.1. im Abaton.

Das ist Herr Hoffmann, ehemaliger Betriebsingenieur bei Borsig. Er und weitere ehemalige Arbeiter und Arbeiterinnen berichten in einem neuen Film von Barbara Kasper und Lothar Schuster aus unterschiedlicher Sichtweise über ihre Arbeits- und Lebensbedingungen im Rüstungsbetrieb Rheinmetall-Borsig während der Zeit des Nationalsozialismus. Ein Schwerpunkt des Films *Arbeit und Krieg* sind die Erinnerungen an die Widerstandsgruppe „Mannhart", der dreißig Arbeiter der werkseigenen Baukolonne angehörten. Erstaufführung am 16.1. um 20 Uhr im Malersaal in der Reihe „Filme gegen den Krieg".

„Die jungen New Yorker" im Abaton-Spätprogramm: Zum Beispiel Jim Jarmuschs *Permanent Vacation* am 12. und 13.1. und Amos Poes *Unmade Beds* (Foto) am 19. und 20.1., zwei wichtige Lichtspiele der New Yorker Film-Avantgarde der letzten Jahre. Fleißige Cinéasten kennen die Filme bereits von den Hamburger Kinotagen.

Das Team von THEO GEGEN DEN REST DER WELT
hat wieder zugeschlagen:

DIE HEARTBREAKERS

Die neue Filmkomödie
von Peter F. Bringmann (Regie),
Matthias Seelig (Buch) und
Michael Wiedemann (Produktion)

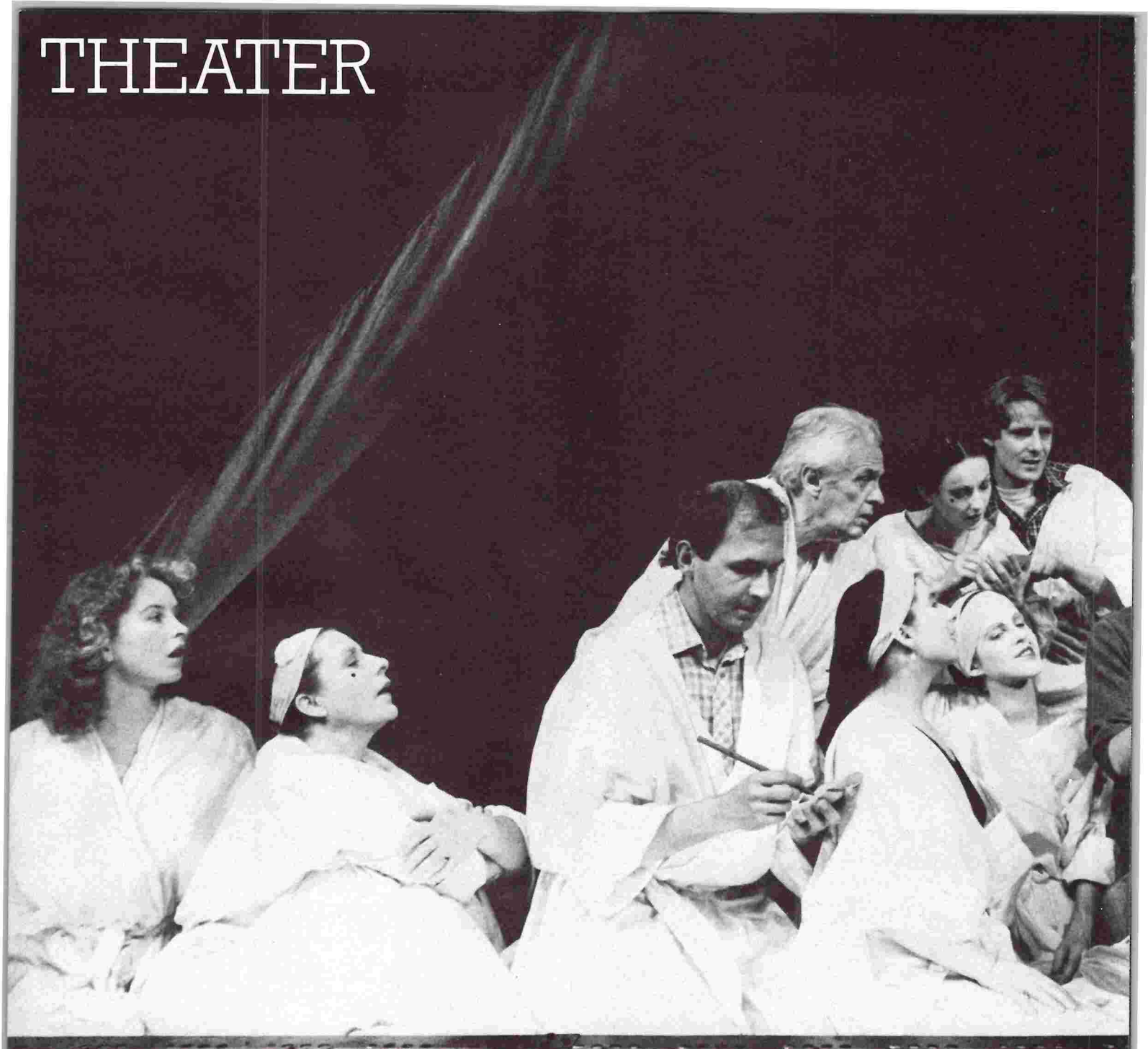
Eine Produktion der tura-film in Zusammenarbeit mit
Pro-ject Filmproduktion im Filmverlag der Autoren, München

Endlich wieder Kino das Spaß macht.

Ab 21. Januar

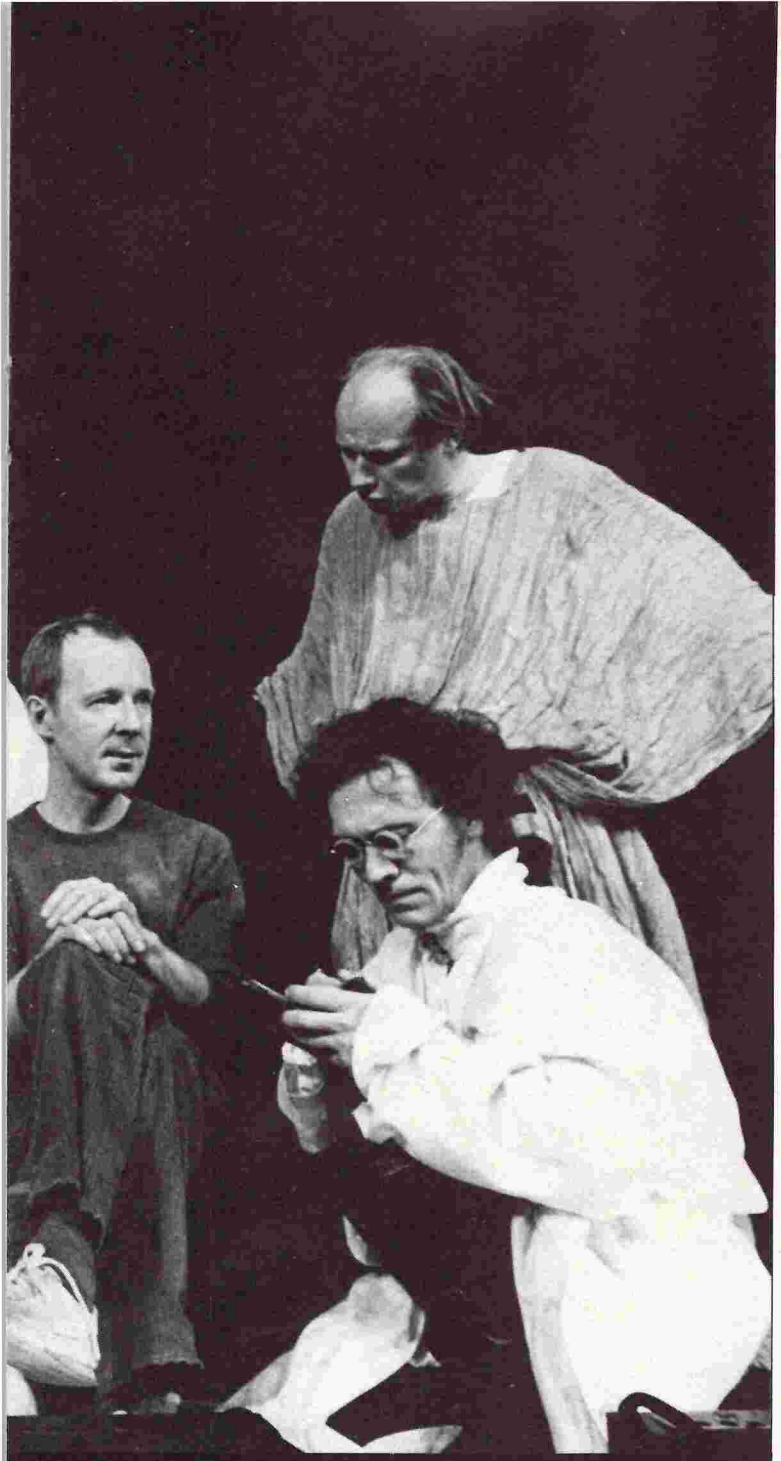
FILMVERLAG DER AUTOREN

AB ENDE JANUAR IM HAMBURG



„Mich interessieren übersinnliche Phän und Prophezeihungen"

Zum dritten Mal hat der in Argentinien lebende Regisseur Augusto Fernandez ein Stück am Schauspielhaus inszeniert. Nach dem freien Experimentalstück „Camouflage" und dem selten gespielten Shakespeare-Stück



omene, Astrologie

„Perikles" hat er nun im Operettenhaus die unbekannte Goethe-Komödie „Der Groß-Cophta" inszeniert. Zwei Wochen vor der Premiere verfolgten Peter Münder (Text) und Ulrich Gehner (Fotos) die Arbeit des Ensembles für mehrere Tage, um herauszufinden, was das Besondere an der Arbeitsmethode dieses Regisseurs ist.

Als Fernandez in Buenos Aires das Angebot gemacht wurde, ein deutsches Stück in Hamburg zu inszenieren, begann er, wie er bereitwillig erklärt, Stücke von Goethe zu lesen und wurde gleich fündig – die Entscheidung für die 1791 entstandene Komödie „Der Groß-Cophta" fiel ihm relativ leicht: „Es ist ein herrliches Schauspiel, mit schönen Rollen und mit einer Thematik, die gerade heute aktuell ist. Denn die Menschen, die sich hier von einem Guru täuschen und betrügen lassen, suchen alle nach einem Wertsystem, an das sie sich halten können. Das Interessante an dem Stück ist, daß es die Figuren nicht einem plumpen Raster einverleibt. Also mit Kategorien wie Gut und Böse, Täter und Opfer kommt man hier nicht weiter. Denn ohne die Bereitwilligkeit der Getäuschten, sich dieser Guru-Figur unterzuordnen, hätte auch der Guru, hier also der Fürst, keine Chance. Obendrein benutzen auch die ‚Opfer' andere Personen, weil sie sich von diesen einen Vorteil versprechen. Jeder benutzt jeden, um irgendwie weiterzukommen." Das Stück, von Goethe selbst in Weimar inszeniert, war übrigens ein Flop und mußte nach vier Aufführungen abgesetzt werden. Viele Germanisten sind heute noch der Ansicht, dieses Stück sei des Dichters aus Weimar eigentlich nicht würdig, andererseits verzeichnet Eckermann Schillers Lob über die Komödie und betont, daß dieser „sehr für das Stück" war. Der Meister selbst hielt dafür, „daß das Ganze recht eigentlich für die Bühne gedacht ist."

Verarbeitet hat Goethe die legendäre „Halsband-Affäre", die 1785 für Aufsehen sorgte und so etwas wie einen Watergate oder den Flick-Skandal darstellte, wenn man diese Skandale auf französische Verhältnisse übertragen kann. Da Goethe „dem Ungeheuren eine heitere Seite" abgewinnen wollte, plante er ursprünglich, eine Oper aus dem Stoff zu machen. Es wurde dann diese Komödie, die von Fernandez nur insofern verändert wurde, als er eine eigene Allegorie dem Bühnengeschehen voranstellt.

Die politische Dimension dieser Korruptions-Affäre hat der Alte aus Weimar klar erkannt; er wußte, daß die Tage der Monarchie nach diesem Skandal gezählt waren.

Bemühen wir für eine kurze Zusammenfassung das Programmheft des Schauspielhauses: „Eine raffinierte Betrügerin, die Marquise de la Motte, hatte ihrem Liebhaber, dem bei Hofe in Ungnade gefallenen Kardinal Rohan, vorgetäuscht, sie könne seine Rehabilitierung bewirken. Mittels gefälschter Briefe der Königin inszenierte sie eine regelrechte Korrespondenz zwischen Marie Antoinette und Rohan, deren Höhepunkt ein nächtliches Rendezvouz mit einer als Königin verkleideten Dame zweifelhaften Rufes war, die dem Ahnungslosen als Zeichen der wiedererlangten Gunst eine Rose überreichte. Als Meisterstück der Intrige gelang es ihr schließlich, Rohan zu überreden, ein Halsband im Werte von 1 600 000 Livres zu erwerben – vorgeblich im Auftrag der Königin –, das die la Motte sofort auseinanderbrach und verkaufte. Als der Kardinal den ersten Zahlungstermin nicht einhalten konnte, flog die Geschichte auf. Rohan wurde seiner Ämter enthoben und die Marquise in einem aufsehenerregenden Prozeß zu Staupbesen, Brandmarkung und lebenslanger Haft verurteilt."

Soweit die historische Affäre, die im Stück nur in einigen Details verändert wurde: Die Marquise spannt jetzt für ihre Zwecke auch den Grafen (Cagliostro) ein, einen Scharlatan, der sich als magischer Wundertäter ausgibt und weite Kreise des Adels von sich abhängig gemacht hat.

Der Kontrast zu den früheren Produktionen von Fernandez, die meist als experimentelle Gruppen-Produktionen entstanden, könnte kaum größer sein. Denn statt auf eine offene Struktur, die in der Gruppenarbeit erst feste Formen annahm, läßt der Regisseur sich hier auf ein historisches Stück mit einer festen Struktur ein, so daß dem Stanislawski-Anhänger – als solchen kann man Fernandez bezeichnen – nur noch wenig Spielraum für eigene kreative Impulse verbleibt – oder ist diese Schlußfolgerung zu voreilig?

In unseren Gesprächen während der Proben kommen wir immer wieder auf die Bedeutung Stanislawskis und Lee Strasbergs zu sprechen. Fernandez hält auf den russischen Schauspiel-Lehrer, mit dem Brecht ja manchen Strauß ausfocht, große Stücke: „Ich bin ja selbst Schauspieler, habe viel von Stanislawski gelernt und bei Lee Strasberg in dessen Workshop insgesamt vier Seminare absolviert und davon sehr profitiert. Doch

ich bin kein richtiger Strasberg-‚Schüler', kein fanatischer ‚Methoden-Anhänger'. Ich glaube, daß die Schauspieler-Ausbildung hier in Deutschland noch sehr unvollkommen ist. Denn für die Fortbildung von fertig ausgebildeten Schauspielern wird viel zu wenig oder gar nichts getan. In der Ausbildung wird auch zuviel Wert auf die reine Technik gelegt. Viele Schauspieler hantieren mit ihren Ausdrucksmitteln wie mit Haushaltsgeräten in der Küche: Sie benutzen ihre Mittel rein instrumentell, ohne an die zu vermittelnde Stimmung mit der nötigen Intensität zu denken. Die Einheit von Körperausdruck und Emotion ist wichtig; eine nur präzise Technik führt lediglich zu ‚Tiefgefrorenem', der Ausdruck ist dann ohne Wärme und Gefühl. Sehr entscheidend für gute Schauspiel-Leistungen ist natürlich, daß der Schauspieler entspannt ist. Zu diesem Zweck haben wir meistens Entspannungsübungen gemacht, besondere Lokkerungsübungen, die der eigentlichen Darstellung vorangingen."

Im Konferenzzimmer, auf der Bühne und im Parkett des Operettenhauses beantwortet Augusto Fernandez ausführlich alle Fragen nach seiner Arbeitsmethode, nach seinen letzten Projekten in Buenos Aires, an denen er noch vor

Regisseur Augusto Fernandez: *Ich bin kein fanatischer Strasberg-Schüler*

Tische und Fauteuils auf Schienen

Probenbeginn bis Ende September arbeitete. Obwohl sein Deutsch exzellent ist, hat er bei allen Gesprächen – auch während der Regiearbeit – seine Dolmetscherin Sonia dabei, die immer dann eingreifen muß, wenn es um technische Fachausdrücke geht.

„Bis zuletzt war ich in Buenos Aires mit einem Projekt für das Fernsehen beschäftigt, das sich mit Parapsychologie auseinandersetzt. Mich interessieren diese parapsychologischen Phänomene, auch Astrologie und Prophezeiungen, sehr. Außerdem habe ich ein Faible für Märchen. Ein Theaterprojekt, an dem meine Theatergruppe in Buenos Aires sehr intensiv arbeitete – und jetzt daran weiter arbeitet – waren die „Märchen aus 1001 Nacht". Wir haben alle zusammen noch den Bauchtanz gelernt. In diesen Märchen gibt es ganz geheimnisvolle Zeichensysteme, die aus obskuren numerischen Symbolen bestehen, die sich erst bei ganz exakter Analyse erschließen. In Buenos Aires kannte ich einen einfachen alten Mann, der mir die tollsten Sachen prophezeit hat – und alle haben sich tatsächlich bewahrheitet. Das finde ich einfach toll! Auch im Groß-Cophta geht es ja um diese übersinnlichen Phänomene, um diese Scharlatanerie des Grafen, der sich ja als Guru aufspielt.

Das Interessante an diesem Stück ist für mich, daß diese Komödie nicht nur eine einfache Attacke gegen Scharlatane ist. Denn die Opfer des Gurus lassen sich ja mit Wonne mißbrauchen und außerdem benutzen sie sich alle gegenseitig, um ihren egoistischen Vorhaben zu nutzen. Alle sind sie verstrickt in eine gegenseitige Abhängigkeit voneinander. Man kann also nicht in einfachen Kategorien wie Gut-Böse oder Opfer-Täter an dieses Stück herangehen. Jede dieser Figuren hat ihre eigene Besessenheit, ihren eigenen Fanatismus. Man fragt sich permanent: Wozu machen die das alles eigentlich? Hier gibt es auch keine eindeutigen Wahrheiten mehr. Fast alles wird relativiert – und das macht die besondere Aktualität des Stücks aus."

Als wir im Zuschauerraum weiterreden, nachdem die Szene geprobt wurde, in der der Domherr (Herrmann Lause) mit den Juwelieren wegen des Halsbandes verhandelt, stelle ich verblüfft fest, daß die Möbel wie von Geisterhand für diesen Auftritt auf der Bühne hin- und herbewegt werden. Tische und Fauteuils sind auf Schienen montiert und werden mit Hilfe von Strippen, die die Bühnenarbeiter hinter den Kulissen ziehen, hin- und hergezogen. Obendrein schweben über der Bühne elastische Bänder, die über Rollen laufen und sich in der Höhe wie auch in der Breite sehr schnell und flexibel verändern lassen. In der Domherren-Szene wird aus diesen elastischen Bändern ein Rahmen fabriziert, der den armen Herrmann Lause wie in einen Käfig zwängt. Vier dieser über die ganze Bühne laufenden Bänder sind in den Farben gelb, rot, grau und blau mit einem Zwischenraum von rund zwei Metern hintereinander montiert.

„Das System und die Funktion dieser Bänder hat am Anfang kaum einer begriffen", erläutert später Regie-Assistent Ralph-Jürgen Misske. „Doch bei näherem Hinsehen ist es sehr einleuchtend. Diese Bänder sorgen für ein Bezugssystem, sie stellen einen Rahmen her, der die gesellschaftlichen Verhältnisse andeutet, in denen sich die Figuren bewegen. Dieser Bezugsrahmen ist gleichzeitig auch eine Bedrohung – etwas, was sich fortwährend verändert." Und Fernandez bringt es auf die kurze, prägnante Formel: „Das Stück hat eine große Spannung. Die Bänder müssen immer straff bleiben; wenn sie locker sind, dann ist das ein ganz anderes Stück für mich."

Je mehr ich mich in diese Aspekte des Bühnenbildes vertiefe, umso faszinierender wird die Sache. Die Kostüme sind alle historisch; hier wird keine verkrampfte Aktualisierung dadurch zu erreichen versucht, daß man den Figuren etwa Punk-Frisuren oder Rocker-Kleidung verpaßt, wie das jetzt häufig von anderen Regisseuren praktiziert wird.

Das Feilschen zwischen dem Domherren Lause und den beiden Hofjuwelieren E. O. Fuhrmann und Edgar Hoppe gerät zur drastischen Satire. Die Mimik von E. O. Fuhrmann, der mal spitzbübisch-verschmitzt grinst, mal beflissen herumdienert, ist nicht nur komisch, sie gibt auch sehr exakt die Mentalität eines Schacherers wieder, der seine materiellen Gewinnchancen um jeden Preis realisieren will: „Sie werden es doch gewiß nicht ungnädig nehmen, wenn wir auf Ihre bloße handschriftliche Versicherung ein so kostbares Stück abzuliefern Bedenken tragen. Es ist gewiß nicht Mißtrauen; nur unsere Sicherheit in einem so wichtigen Geschäfte", bringt er wie ein Sonne nähern . . ."
ter vor, der schon ein Bein in der Tür hat, aber jeden Augenblick die Treppe hinunterge-

worfen werden kann.

Und Lause, der sich ja mit dem Halsband-Geschenk nicht nur die Gunst seiner Angebeteten, sondern auch die Sympathie des Hofes zurückkaufen will, muß schließlich den Brief herausrücken, der den Juwelieren als Banksicherheit dienen soll.

Zum Vorspiel ein Loch-Ness-Ungeheuer

Wie sieht ein Schauspieler die Regie-Arbeit von Augusto Fernandez? Schon während der Proben zeigt sich, daß Herrmann Lause seine eigenen Ideen und Vorschläge einbringt. Der Regisseur geht jedesmal auf diese – teilweise auf technische Details, Anordnung der Requisiten, auf die Position der Akteure bezogenen – Vorschläge ein. Beide verstehen sich sehr gut, was Lause damit erklärt, daß sie schon an mehreren Projekten zusammen arbeiteten: „Ich hab Augusto in Bochum kennengelernt. Wir haben zusammen einen Strindberg, danach ‚Trost Zenobia', dann ‚Atlantis' gemacht. Ich arbeite sehr gern mit ihm, weil ich finde, er hat eine Art, Theater zu machen, die unkonventionell und weit entfernt ist von dem, was deutsche Regisseure machen. Gerade dieses Stück zu machen, war sein Wunsch und seine Vision; ein Stück, das ja nie ein Erfolg war und das ja für die Dramaturgie immer als Kuriosum gilt – wo man sagt, das hat gar keinen Zweck, das zu machen. Goethe hat das Stück ja selbst in Weimar nach vier Aufführungen absetzen müssen, wobei aber damals die Zeitgenossen einen ungeheuren Wissensvorsprung hatten, weil sie einfach um die historische Halsbandaffäre wußten. Die Schwierigkeit für uns ist groß, weil der Text sehr spröde ist. Wir haben auch einiges von dem Text weggenommen, weil wir sagen, daß man verbal verzichten sollte zugunsten des spielerischen Einfalls. Und damit sind wir jetzt beschäftigt. Ich finde, das ist überhaupt kein Problem, daß Augusto nicht in unserer Sprachwelt lebt, weil er auf der anderen Seite viel mehr sieht, was man spielt, wie man reagiert usw. Ich finde die Arbeit mit ihm unheimlich wohltuend und erfrischend. Im Vergleich zu anderen Arbeiten Augustos – also etwa wie ‚Atlantis' aus Bochum oder ‚Der Admiral' oder ‚Camouflage', was ja 1980 im Malersaal aufgeführt wurde –, verglichen damit ist dies also schon die Arbeit an einer Partitur, wo wir auch wirklich versuchen, uns an die Partitur zu halten und die zu erfüllen. Es ist also schon viel enger als in früheren Gruppen-Experimenten, aber trotzdem gibt es noch genügend Spielraum für Veränderungen und das finde ich auch vollkommen legitim, man muß da nicht so textgläubig sein. Ein Aspekt, der mir die Rolle schwer macht, ist diese Ungnade, in die der Domherr gefallen ist. Wir wissen nicht mehr genau, wie das war damals, wenn sich das gesamte Leben nur um den Hof drehte, um die Gunst des Fürsten, darum, wie hoch man in der Gunst des Fürsten stand. Ohne den Hof, ohne den Fürsten kann der Domherr keine Karriere machen, damit ist er vollkommen besetzt. Diese Zeit, in der das Stück angesiedelt ist, hatte keine Chance für private Trips. Dies alles fällt mir noch schwer, das anzusiedeln, daß man sagt, der ist mit nichts anderem besetzt, als zu überlegen, wie komme ich aus meiner Ungnade wieder heraus, wie kann ich mich der höfischen Sonne nähern . . ."

„Domherr" Hermann Lause: *Arbeit an einer Partitur*

Während der Probenszene war dem Domherren von dieser Sehnsucht nach den wärmenden Sonnenstrahlen des Hofes insofern etwas anzumerken, als er die überbrachte Aufforderung der Marquise, ihrem Diener sofort das kostbare Halsband auszuhändigen, mit wahrer Wonne nachkommt. Diesen Brief der Marquise verbrennt er dann, deponiert das qualmende Papier in einem aufklappbaren Totenschädel, der neben einem Kandelaber auf einem Tischchen steht.

In der „Allegorie", die dem Stück vorangestellt ist, spielt Lause „die Zeit" – eine allegorische Figur, die neben dem Tod, den Tugenden, der Habgier, dem guten und dem bösen Willen auftritt. Für diese Allegorie wurde in mehreren Sitzungen eine Ton-Collage auf Band gesprochen, die aus Goethe-Zitaten besteht. Ursprünglich sollten alle diese Figuren ihre Verslein auf der Bühne herbeten, doch dann stellte sich heraus, daß dies zu mühsam war.

Davon konnte ich mich selbst überzeugen. Die eigens für das Vorspiel angesetzte Probe beschert mir eine spektakuläre Monster-Schau: Die Allegorie ist ein riesiges Ungeheuer – eine Mischung aus germanischem Drachen und Loch-Ness-Ungeheuer, das erst als graue Pappmaché-Masse hinter dem Bühnenvorhang hervorquillt, dann allmählich Konturen zu erkennen gibt. Die Höcker und Untiefen im Korpus von „Nessie" entpuppen sich als Köpfe, die sich immer höher hinausrecken: Vielköpfige Nessie-Hydra gibt fauchend, Rauch ausstoßend, quiekend und jaulend Laut. Die vielen Statisten, die immer wieder für die verschiedenen Durchläufe unter die Pappe kriechen, kommen schon nach wenigen Minuten völlig durchgeschwitzt wieder aus dem Pappbrei hervorgekrochen. Sie müssen kriechen, auf genaue Positionen achten, ihre Bewegungen akribisch aufeinander abstimmen und können dabei nicht auch noch Verse deklamieren, das ist klar.

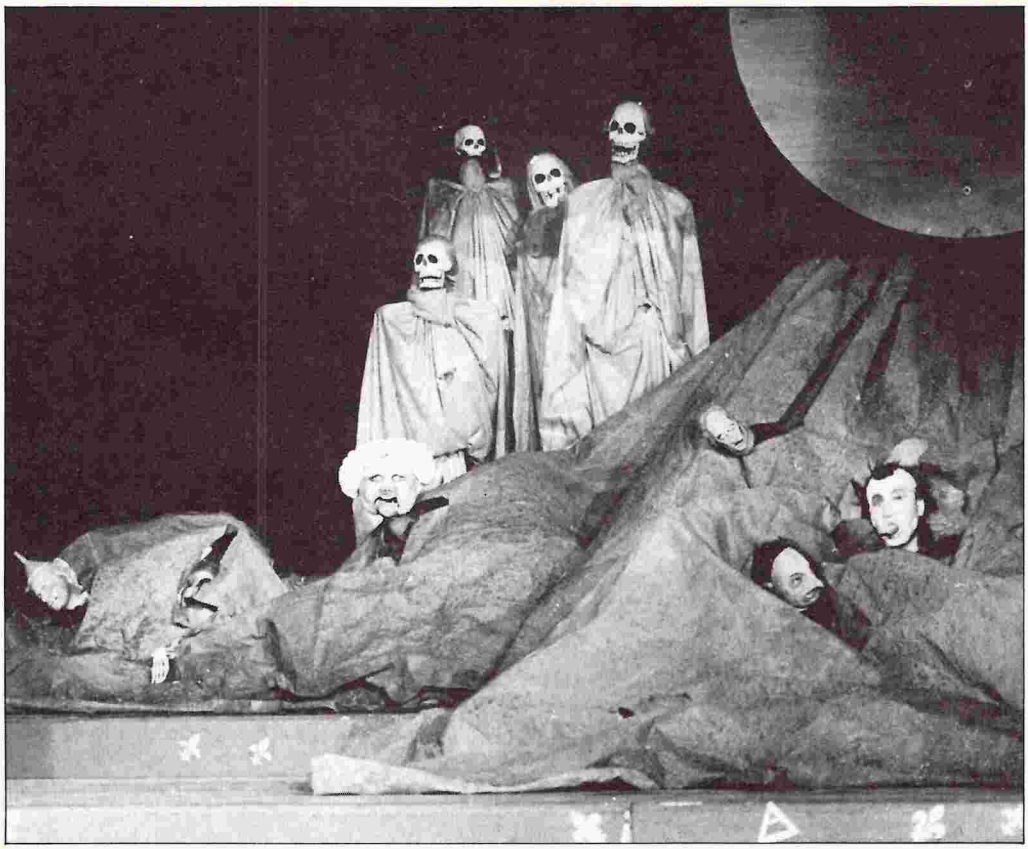
„Diese Vorstellung von der Allegorie entwickelte sich erst einige Wochen nach Probenbeginn", höre ich von Lilot Hegi und Beatrix von Pilgrim, die für die Bühnenkonzeption mitverantwortlich sind. Genau wie beim Arrangement der sich bewegenden flexiblen Bänder gab es anfangs auch großes Rätselraten über „Nessies" Funktion. Doch in gemeinsamen Diskussionen wurde dann deutlich: Die Handlung, die sich in 24 Stunden abspielt, kann auch als gesamter Lebens-Zyklus gedeutet werden. Dieser allegorische Aspekt wird eben in dem spektakulären Vorspiel, ganz nach Art eines mittelalterlichen Mysterienspiels, durch die Figuren betont, die im Vorspiel auftreten.

In einer weiteren Probenszene – eigentlich die zentrale „Guru"-Szene (3. Akt, 9. Auftritt), in der die höfische Clique sich dem Grafen mit masochistischer Lust unterwirft – hat Magdalena Ritter als Nichte ihren Auftritt, der jeder spiritistischen Sitzung zur Ehre gereichen würde.

Keine Besuche bei Hagenbeck

Die rührend naive Nichte soll aus einer Leuchtkugel, die ihr mit gönnerhafter Geste vom Guru Hans-Peter Korff vorgehalten wird, besondere Phänomene herauslesen, sich also als Medium betätigen. Die erwartungsvoll um sie gruppierte Jünger-Schar reagiert mit „Ah!" und „Oh!" auf die Visionen der jungen Frau. Die ganze Schau war natürlich abgesprochen, um den Domherren zu täuschen und im Glauben zu lassen, daß seine Affären zum besten stehen. Als dies erreicht ist, fällt sie prompt in Ohnmacht. Als die „Jünger" sich dann zu dicht um Guru und Nichte drängen, ruft Fernandez laut aus dem Parkett: „So ist das nichts. Das ist zu sehr Straßenbahn! Kein Gedränge."

In dieser Szene tritt auch Hannelore Hoger (als Marquise) auf, die wohl am längsten und intensivsten mit Augusto Fernandez zusammengearbeitet hat. In der „Camouflage"-Produktion, in der es um die Erlebnisse von „Menschen im Hotel" ging, hatte sie sich auf einem Nachttopf zu erleichtern, der dann am nächsten Morgen Gold



Allegorie „Nessie": *Am Anfang gab es Rätselraten*

enthielt. In dieser „Etüde über fünf Nachttöpfe", wie ein Kritiker das Stück nannte, konnte die Strasberg-Affinität von Fernandez wohl am deutlichsten ausgemacht werden. Denn die Eselsbrücke, die Strasberg den Schauspielern baut, sieht vor, sich den Bewegungen eines Tieres anzunähern, um die präzise Darstellung einer Figur zu ermöglichen. Hannelore Hoger mußte sich damals wie ein gackerndes Huhn aufs Töpfchen setzen. Und die gesamte Truppe zog damals regelmäßig zu Hagenbeck, zwecks genauer Tierstudien. Wie man munkelt, soll sich Marlon Brando als „Pate" einer ähnlichen Technik bedient haben, indem er sich beim Mimen einen Affen vorstellte...

Leider ergibt sich während der immer hektischer werdenden Probenphase Mitte Dezember keine Gelegenheit, Hannelore Hoger über ihre Erfahrungen mit Fernandez zu befragen. Dafür gibt Magdalena Ritter ihre Eindrücke von der Arbeit mit diesem Regisseur wieder: „Augusto ist jemand, der wahnsinnig viel von Schauspielern versteht, der sehr flexibel auf jeden Schauspieler eingehen kann und genau sieht, was der macht. Gerade mir als Anfängerin kann er sehr viel vermitteln davon, was Schauspielerei eigentlich bedeutet. Der einem vor allem zeigt, in welchem Zusammenhang innerhalb des Stücks die eigene Rolle steht, die man gerade spielt. Das ist wirklich sehr gut und sehr wichtig, daß er einem die Beziehung zu den anderen Figuren vermittelt. Zu den Trainings-Methoden, Stanislawski usw., kann ich nur sagen, daß ich von Stanislawski noch zu wenig Ahnung habe. Also bei Walter Lott, der hier war und so ein besonderes Trainings-Programm veranstaltet hat für den ‚Tartuffe' und für ‚Endstation Sehnsucht', da war ich noch dabei und habe sehr davon profitiert. Schade, daß wir diesmal für dieses Stück kein Training gemacht haben. Zur Praxis kann man sagen, daß ich z.B. als Nichte sehr viel mit dem Gefühl der Angst umgehen muß. Die Nichte ist ja eigentlich ein hilfloses junges Ding vom Land, die völlig abhängig vom Marquis und der Marquise ist, die ja als Onkel und Tante für sie sorgen – also, sie ist fast ständig in einer Situation, wo sie Angst hat – dann gibt es dafür Trainingsformen, um dieses Angstgefühl zu produzieren. Also wenn ich daran denke, was ich früher für Angst vor Hunden hatte, als ich klein war und mich an diese Angst zurückerinnere, sie raufhole und dann weiß, wie das war, dieses elementare Angstgefühl, dann kann ich diese Erinnerung noch verstärken und in so einer Situation glaubhaft Angst darstellen."

Mit dem Regie-Assistenten Ralph rede ich später noch ausführlich über die Arbeitsbedingungen am Theater,

„Ich hasse Grenzen"

über die Schwierigkeiten des technischen Personals mit den Improvisationen, den offenen Strukturen, die durch die gemeinsam erarbeiteten Entwicklungsprozesse entstehen, umzugehen. „Es ist ja üblich, daß bei uns Arbeitsprozesse als sofort meßbar und überprüfbar verstanden werden", sagt er. „Die Entspannung, die schöpferische Pause, auf die Fernandez Wert legt, das führt ja oft erst zeitversetzt zum kreativen Impuls. Der Output kommt dann erst später in der Inszenierung heraus. Eigentlich braucht man für diese wirklich schöpferische Arbeit eine andere Organisationsform, insofern ist dieser ganze Arbeitsprozeß der gesamte Organisationsprozeß, der einem die letzten Nerven kostet, nichts weiter als der mühsame Versuch, diesen Anachronismus, der sich aus dem Widerspruch von Apparat und Kreativität ergibt, so weit wie möglich zu neutralisieren."

Doch muß man auch zugeben, daß diese Arbeitsbedingungen hier am Schauspielhaus wohl einmalig sind – denn wo sonst an einer staatlichen Bühne kann ein Team eine Probenzeit von drei Monaten beanspruchen? Diese Aversion von Augusto Fernandez, sich innerhalb kurzer Probenzeiten auf ein festes Ergebnis festlegen zu müssen, hat bisher schon zur Verschiebung der Premiere geführt. Er selbst möchte am liebsten gar keine Fristen einhalten müssen. Doch er weiß auch, daß das illusorisch ist. „Irgendwann muß man wohl fertig werden und etwas vorzeigen. Ich habe keine Lust, zum x-ten Male einen ‚Hamlet' zu inszenieren, ich möchte immer etwas Neues entdecken. Überhaupt hasse ich Grenzen und Beschränkungen", hatte er schon im ersten Gespräch bekannt.

Trotz der wenigen Tage, an denen wir den meist heiter-gelassen wirkenden Regisseur bei der Arbeit beobachten konnten, war deutlich zu erkennen, daß seine Autorität nicht nur auf seiner immensen Kenntnis von Schauspieltechnik oder dem gesamten Theaterbetrieb aufbaut. Trotz seiner Affinität zu Stanislawski ist es gerade seine Flexibilität, seine Bereitschaft, immer wieder etwas Neues zu machen, ohne das gleich nach Schema F einem System unterzuordnen, die seine Arbeitsmethode auszeichnet. Andere Stücke, andere Arbeitsweisen: diesmal stand der Besuch bei Hagenbeck nicht auf dem Programm.

Viele Fragen bleiben noch offen – vor allem natürlich der gesamte politische Aspekt: Ist die Arbeit für einen solchen kreativen Regisseur wie Augusto Fernandez in einer Militärdiktatur wie in Argentinien nur als Form der inneren Emigration möglich? Ist das „1001 Nacht"-Projekt, an dem seine Gruppe in Buenos Aires arbeitet, schon ein Indiz für praktizierte Selbstzensur?

Hier sollte jedoch über ein konkretes Arbeitsprojekt berichtet werden. Zum Disput müßten wir uns noch einige Tage länger Zeit nehmen. Doch die verhaßten Beschränkungen gibt es auch für Zeilenschreiber . . . □

1933 - Wege zur Diktatur

Ende Dezember 1932 notierte Joseph Goebbels, enger Vertrauter Hitlers und späterer „Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda", in seinem Tagebuch: *„Das Jahr 1932 war eine ewige Pechsträhne."* In der Tat: es war den Nationalsozialisten trotz gewaltiger propagandistischer und finanzieller Anstrengung und massivem Einsatz aller Mittel nicht gelungen, an die Macht zu kommen.

NSDAP im Niedergang.

Noch im Juli 1932 erhielt die NSDAP bei der Reichstagswahl fast 14 Millionen Stimmen, 37% aller Wähler stimmten für Hitler. Doch damit hatte Hitlers Laufbahn als Demagoge schon den Zenith erreicht: alle folgenden Wahlen brachten schwere Einbußen, bei den Reichstagswahlen im November 1932 verliert die NSDAP zwei Millionen Stimmen; in Regional- und Gemeindewahlen (Thüringen, Bremen, Sachsen) verlieren die Nazis zwischen 40% und 50% der Stimmen, während die Kommunisten, aber auch die eigentlichen Konkurrenten der NSDAP, die anderen „nationalen" Parteien, an Stimmen gewinnen — das Monopol Hitlers auf die nationalistischen Stimmen war gebrochen.

Hitlers Prestige schwindet.

Das deutlichste Symptom für das nachlassende Vertrauen ist der Geldmangel. Lieferanten und Gläubiger der NSDAP drängen auf Zahlung. Goebbels notiert: *„Nur Ebbe, Schulden und Verpflichtungen und dazu die vollkommene Unmöglichkeit, nach dieser Niederlage irgendwo Geld im größeren Umfange aufzutreiben ... In der Organisation herrscht schwere Depression. Die Geldsorgen machen jede zielbewußte Arbeit unmöglich ... Es besteht Gefahr, daß die ganze Partei auseinanderfällt und alle unsere Arbeit umsonst getan ist."* Ende des Jahres 1932 war Hitlers Partei dem Bankrott nahe, von innerer Auflösung bedroht, Hitler selbst spielte mit dem Gedanken an Selbstmord.

Hitler wird Reichskanzler.

Nur wenige Wochen später, am **30. Januar 1933,** wurde Hitler vom Reichspräsidenten Hindenburg zum Reichskanzler ernannt. Hitler leistete den Eid auf die republikanische Verfassung. Goebbels notierte: *„Es ist fast wie ein Traum. Die Wilhelmstraße gehört uns. Der Führer arbeitet bereits in der Reichskanzlei ... Nach den furchtbaren Zeiten schwerster Depression gibt es wieder zum ersten Mal eitel Glück und Sonnenschein."* Hitlers Anhänger, die Parteimitglieder, seine nationalen Sympathisanten und Wähler fallen in einen Freudentaumel; am Abend des 30. Januar werden überall in Deutschland Fackelzüge organisiert, SA, SS, Stahlhelm-Bund marschieren stundenlang vor Zehntausenden im Triumphzug durch das Brandenburger Tor.

Beginn des Terrors.

Bereits am 3. Februar trägt Hitler in einer Ansprache vor hohen militärischen Führern sein Programm vor: Ausrottung des Marxismus, Eroberung von Lebensraum im Osten. Unmittelbar danach beginnen erste Verhaftungen von Kommunisten, Sozialdemokraten, Gewerkschaftern. SA und SS werden als Hilfspolizisten eingestellt. Die ersten KZs werden errichtet. In der Nacht zum 28. Februar wird der Reichstag in Brand gesteckt — für die Nationalsozialisten der langerwartete Anlaß zum Beginn des systematischen Terrors, um die Macht in Deutschland endgültig an sich zu reißen.

Wie war das möglich?

Was war geschehen? Wodurch kam Hitler so überraschend an die Macht, obwohl Hindenburg noch 1932 geschworen hatte, Hitler niemals zum Reichskanzler zu ernennen? Wenn heute älteren Mitbürgern diese Fragen gestellt werden, wird zumeist darauf hingewiesen, daß man 1933 *„nur die Wahl zwischen Kommunismus und Nationalsozialismus"* gehabt habe, daß angesichts von 6 Millionen Arbeitslosen *„ein starker Mann die Führung übernehmen mußte"*, daß *„die Weimarer Republik politisch am Ende"* gewesen sei usw.; wenn andererseits heute Schüler nach den Ursachen des Faschismus gefragt werden, offenbart sich ein geradezu erschreckendes Maß an Unkenntnis und Unwissenheit über unsere jüngste Vergangenheit — Folge jahrzehntelanger Tabuisierung.

1933 - Wege zur Diktatur.

Ab 2. Januar 1983 findet in Berlin eine Ausstellung anläßlich des 50. Jahrestages der faschistischen „Machtergreifung" statt. Zentrales Anliegen dieser Ausstellung mit dem Titel **1933 — Wege zur Diktatur** ist es, dem weithin vorhandenen Defizit an Kenntnissen über die Ursachen und Wirkungen des Nationalsozialismus entgegenzuwirken. Dies soll durch Vermittlung von notwendigen wirtschaftlichen, politischen, kulturellen und alltagsgeschichtlichen Hintergrundinformationen geschehen. **Den Faschismus verhinderbar machen** anhand der Darstellung der politischen Entwicklung, die sich in den letzten Monaten vor und kurz nach der Machtübertragung an die Nazis vollzog, anhand der Aufdeckung der spezifischen Manipulationsmechanismen, anhand der Dokumentation der Entwicklung der Wohn- und Lebensverhältnisse der Menschen in Deutschland vor und während des deutschen Faschismus, dazu will diese Ausstellung beitragen. Sie beschäftigt sich insbesondere mit den wirtschaftlichen, sozialpolitischen und ideologisch-kulturellen Voraussetzungen der Machtübertragung an die Nationalsozialisten. **Die Ausstellung soll aufzeigen, von wem die Zerstörung der Weimarer Republik betrieben wurde und wessen Interesse die Einsetzung Hitlers als Reichskanzler entsprach ...**

Zu dieser Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog mit sehr vielen Abbildungen erschienen, dessen Vertrieb außerhalb der Ausstellung wir **exklusiv** übernommen haben. Parallel zum Katalog ist eine Buchhandelsausgabe erhältlich, die allerdings erheblich teurer ist (natürlich liefern wir, falls gewünscht, auch diese Ausgabe).

Hier die genaue Beschreibung:

1933 — Wege zur Diktatur. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung Berlin 1983. Herausgegeben von der Staatlichen Kunsthalle Berlin in Zusammenarbeit mit der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst, Berlin. 464 Seiten mit 280 Fotografien, Abbildungen, Faksimiles, davon über 60 in Farbe. Großformat 24 x 32 cm. Gewicht über 4 Pfund. Die Buchhandelsausgabe (Hardcover) kostet DM 48,—. **Nur bei uns erhältlich:** der Originalausstellungskatalog, Paperback, zum **Original-Ausstellungspreis von**

nur DM 29,80

Wo der Katalog zu haben ist:

Der Ausstellungskatalog **1933 — Wege zur Diktatur** ist erhältlich in unseren 3 Läden **Berlin 30, Budapester Straße 44, Berlin 12, Kantstraße 131** und **Berlin 41, Rheinstraße 11.** Oder per Post. Bitte den nachfolgenden Coupon ausschneiden und einsenden an

Wohlthat's Versand
Kolonnenstraße 26 · 1000 Berlin 62

Bestell-Coupon

☐ **Bitte liefern Sie** _____ Exemplar (e) des Ausstellungskatalogs **1933 — Wege zur Diktatur,** 464 Seiten, **Paperbackausgabe,** Einzelpreis **DM 29,80** an die untenstehende Adresse.

☐ Bitte liefern Sie _____ Exemplar (e) des Ausstellungskatalogs **1933 — Wege zur Diktatur,** 464 Seiten, **Hardcover-Ausgabe,** Einzelpreis **DM 48,—** an die untenstehende Adresse.

☐ Ich bestelle heute nichts, möchte aber gerne Ihre kostenlosen und unverbindlichen Versandangebote **Der kleine Basar** zugeschickt haben.

Name, Vorname

Postleitzahl, Ort

Straße, Nummer

Datum, Unterschrift szen

☐ Der Betrag über DM _____ plus 3,— DM Versandkosten liegt als Post-/Bankscheck bei.

☐ Ich wünsche Zusendung per Nachnahme. (Nachnahme- und Versandkosten DM 4,90)

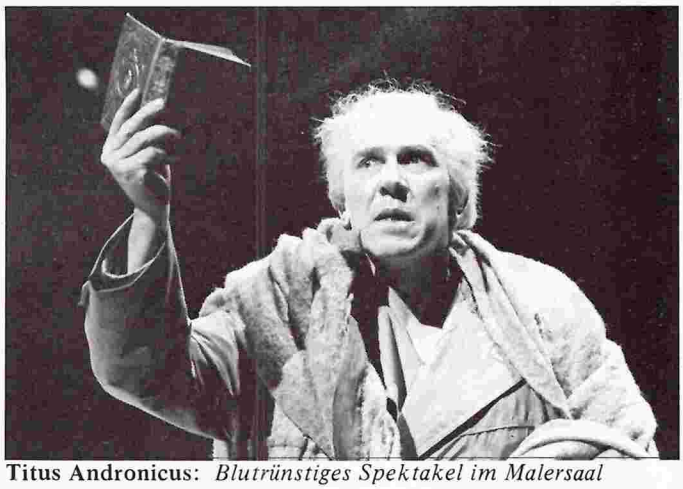


Foto: Peter Peitsch

Titus Andronicus: *Blutrünstiges Spektakel im Malersaal*

Titus Andronicus

Tragödie von Wilhelm Shakespeare. Malersaal/ Kampnagel-Fabrik. Regie: Christof Nel.

In seinem „Spielplan" verzeichnet Georg Hensel dieses blutrünstige Spektakel unter „Raritäten, an die sich im allgemeinen nur unternehmungslustige, einfallsreiche Regisseure wagen". Kein Zweifel: Christof Nel gehört zu diesen Regisseuren.

Dieses selten gespielte Drama, um das ebenso erbitterte Philologenfehden ob der fragwürdigen Urheberschaft Shakespeares geführt wurden wie um den „Perikles", hielt übrigens T.S. Eliot für „eins der dümmsten und uninspiziertesten Stücke, die je geschrieben wurden".

Im Malersaal hat Erich Wonder für dieses Schlachtfest eine riesige Arena aufbereitet, die durch zwei überdimensionierte Tunnel-Röhren an beiden Seiten begrenzt wird. Eine Grube, in die genügend Leichen hineinpassen, ist direkt in der Mitte des Spielfeldes angeordnet. Sie wird nach der Pause zugeschüttet und mutet dann mit ihrer subtilen Struktur dem feingeharkten Kies wie ein Gärtchen in einem Zen-Kloster an. Für die Zuschauer sind auf zwei Seiten der Arena Tribünen angeordnet, so daß ein Blick aus der Vogelperspektive auf das Metzeln, Morden und Vergewaltigen ermöglicht wird. Die Netze, die noch vor Veranstaltungsbeginn den Blick versperren, werden dann wie bei einem Gladiatorenkampf für das Spektakel gekappt. Diese Rachetragödie basiert nicht auf historischen Fakten. Der (fiktive) Feldherr Titus Andronicus (Gert Kunath), der nach erfolgreicher Niederwerfung der Goten heim ins Reich kehrt, hält sich nach Altvätersitte an seine Traditionsbegriffe, seine Rituale: Der Sohn der besiegten Gotenkönigin Tamora (Rotraut de Neve) muß ermordet werden, weil sich das so gehört für eine Sieges-Zeremonie. Seine Tochter Lavinia (Imogen Kogge) soll den neu erkorenen Kaiser heiraten, und als einer seiner Söhne dagegen aufmuckt, ist es auch um ihn geschehen. So geht es weiter, immer nach dem Motto: „Auge um Auge, Kopf um Kopf." Von den anfänglich 25 Akteuren befinden sich am Schluß des Grusicals 14 in den ewigen Jagdgründen.

Ein besonders schlimmer Unhold ist der Mohr Aaron, der von Traugott Buhre sehr überzeugend als intriganter Jago gespielt wird, der mit seinen Ränken für Mord und Verderben sorgt. Doch auch ihn erwischt es schließlich; bei lebendigem Leibe in die Erde gegraben wird er, damit sein böses Ende sich möglichst greulich hinauszieht.

Als Titus seine beiden gefangenen Söhne dadurch zu retten meint, daß er sich selbst die eigene Hand abhackt, bekommt er prompt die Rechnung in Form der abgeschlagenen Köpfe dieser Söhne präsentiert: auf dem Silbertablett.

Lavinia wird vergewaltigt, sie geht ihrer Zunge und ihrer beiden Hände verlustig. Doch Rache ist süß und es dauert nicht lange, bis die Übeltäter diese Untat büßen müssen: Den Söhnen Tamoras werden dafür die Kehlen durchge-

schnitten, wobei Lavinia mit der Blutsschüssel dafür sorgt, daß kein Tropfen daneben läuft.

Die Festtafel gerät schließlich zu einem Schlacht-Tableau: Die Hemmschwelle ist längst überschritten, nun geht es ans kannibalistische Feinschmecker-Rezept: Zum Festschmaus serviert Titus der verhaßten Tamora ihre abgeschlachteten Söhne, fein zubereitet als Pasteten. Bon appetit!

Trotz der grotesken Überhöhung brutaler Exzesse, mancher slapstickartig gespielten Szenen – aber wie soll so etwas Ungeheuerliches sonst gespielt werden? – verfehlt das Stück, dieses Regie-Konzept nicht seine eindringliche Wirkung.

Der große Erfolg dieses vierstündigen Spektakel ist dadurch zu erklären, daß ein engagiertes Ensemble (in weiteren Rollen: Christian Ebert, Gerhard Garbers, Ulli Lothmanns, Dietmar Mues) das Gemetzel als Kettenreaktion einsichtig macht, als unabänderlichen Mechanismus, der sich verselbständigt hat.

Titus wollte nur das Beste für seine Untertanen, beruft sich auf seine Tradition, seinen Sittenkodex – und damit hat das Unheil auch schon seinen Lauf genommen. Wir brauchen nicht erst an den Schauspieler-Präsidenten zu denken, der vom präventiven Atomschlag faselt, um die Aktualität dieses Stücks zu begreifen.

Kein griesgrämiges Gejammer also über die Schlechtigkeit der Welt, sondern das präzise Herausarbeiten – zudem noch mit Schwung und Ironie – von Verhaltensweisen, die als banale Irritation beginnen und schnell umschlagen in grausame Exzesse.

Solch ein Stück muß der Salon-Dramatiker Eliot, für den Theater nur eine andere Form der Cocktail-Party bedeutet, zwangsläufig für dumm und uninspiriert halten.

Peter Münder

Gyges und sein Ring

Tragödie von Friedrich Hebbel. Schauspielhaus im Operettenhaus, Regie: Ernst Wendt.

Mit Rhodopes an die Sklavin Lesbia gerichteter Aufforderung „Nun sprich als Mädchen, ob er sterben muß!" wird der Zuschauer in die Pause entlassen. Gyges, der von Kandaules, dem König von Lydien, aufgefordert wurde, vom Zauberring Gebrauch zu machen und sich als unsichtbarer Voyeur von der Schönheit der (nackten) Rhodope zu überzeugen, soll diesen Frevel mit dem Tod bezahlen.

Vor dem Operettenhaus, direkt auf der Reeperbahn, schnappe ich also in der Pause nach Luft, lasse mir Rhodopes Satz „Ich bin befleckt wie niemals noch ein Weib" durch den Kopf gehen, während mir vom direkt gegenüber gelegenen Peepshow-Schuppen „Karussell" eine grelle Reklametafel in die Augen sticht, die „Live-Modelle eine Mark pro Minute" anpreist. Nur hundert Meter weiter verspricht den gestreßten Nichtschwimmern eine „Erotik-Schwimmhalle" Erquickung für Unterleib und Gaumen in Sauna und Bar.

Hier also wird Hebbels Tragödie von Schuld, Sühne und Befleckung verhandelt.

Foto: Peter Peitsch

Gyges und sein Ring: *Fußnote für Theaterwissenschaftler*

the Lexicon of Love

können Sie jetzt subskribieren, denn

ABC

kommen auf

TOURNEE

27.1.1983 MANNHEIM
Mozartsaal

28.1.1983 MÜNCHEN
Deutsches Museum

29.1.1983 FRANKFURT
Alte Oper

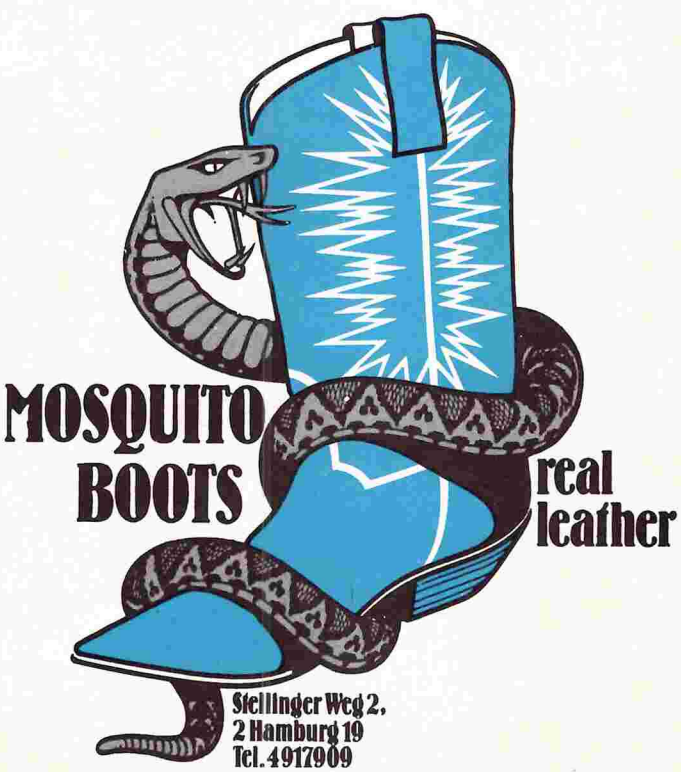
30.1.1983 BERLIN
Metropol

31.1.1983 DÜSSELDORF
Philipshalle

2.2.1983 HAMBURG
Musikhalle

Tickets jetzt im Vorverkauf

phonogram



Johannes Schütz unterstreicht mit seinem Bühnenbild die düstere Atmosphäre: Zwei quadratische Flächen, mit grauschwarzem Granulat die vordere fast als Sandkiste hergerichtet – werden durch einen transparenten Gazevorhang geteilt, der mit seinen Spiegel-Effekten auf die Voyeurs-Thematik verweist. Der hintere Raum ist durch diesen Vorhang direkt einsehbar. Die in Fußhöhe angebrachten Scheinwerfer leuchten die Figuren nie direkt aus. Die ruhige, verhaltene Sprache verweist von Anfang an auf den tragischen Ausgang.

Ernst Wendt geht es mit seinem Regie-Konzept um eine möglichst authentische Hebbel-Interpretation. Er baut daher auch keine verkrampften Gags ein, läßt den Figuren ihre deutlichen, vorgegebenen Konturen: der Kandaules von Peter Franke ist, in einen engen Frack gepreßt, mit einer unpassenden Krone ausstaffiert, der Neuerer, der gern die Wende herbei führen will, doch zu vorschnell sich ans Abstauben alter Hüte macht: Er ist weder mit sich noch mit seiner Zeit im reinen. Dagegen tritt der lässige Matthias Fuchs als Gyges, in einen knöchellangen Popelinmantel gewandet, souverän parlierend, wesentlich legerer auf. Nicht nur, weil er sich als Günstling seines Königs besonderer Sympathien erfreut, sondern weil er über eine noch ungebrochene Identität verfügt.

Die an rigide, tradierte Normen gewöhnte Rhodope (Barbara Nüsse) ist auch kostümmäßig arg eingezwängt in ihr Korsett aus Tüll, das in eine meterlange Schleppe übergeht. So gibt sie mit jedem Auftritt zu erkennen, daß sie als Gefangene ihres Wertsystems über keinen Handlungsspielraum verfügt. Ihre Entscheidung, den Frevel rächen zu lassen und selbst Hand an sich zu legen – noch am Traualtar, als sie sich mit Gyges vermählt – erscheint daher unausweichlich.

Die homoerotische Komponente, die Wendt in seinem Ansatz betont, soll eine Entwicklung verdeutlichen, die Gyges durchmacht, der seine Liebe für seinen Gönner Kandaules in ausgiebigen Umarmungsclinchs unterstreicht. Er muß sich erst aus dieser Verstrickung lösen, als er sich in die nur kurz betrachtete Rhodope verliebt.

Ein zentraler Aspekt dieser Tragödie liegt für Wendt in der Eingrenzung der Figuren auf das Optische: „Sie erkennen sich in den Augen, mit den Augen, und es ist der erotischste Moment. Sie sprechen ihre Sehnsüchte aus, und eine größere Erfüllung als in diesem Augenblick gibt es dann nicht mehr", erklärt er im Programmheft und fügt hinzu, dies alles sei „schwer zu akzeptieren im Zeitalter der Promiskuität". Traun fürwahr!

Ein ruhiger Sprechduktus, eine geschlossene Regie-Konzeption und bestechende Schauspieler-Leistungen lassen diesen Hebbelschen Anachronismus besonders deutlich werden, führen letzlich aber doch nur ein Spiel vor, das aufgrund seiner historischen Vergeblichkeit von Interesse ist – als Fußnote für Theaterwissenschaftler, sozusagen.

Peter Münder

Artus-Sage

Ballett von John Neumeier mit Musik von Jean Sibelius und Hans Werner Henze. Hamburgische Staatsoper, Choreografie John Neumeier. Daten siehe Theater-Index.

„Begreifen, verstehen muß man mein neues Ballett nicht" – das hatte Neumeier vor einigen Wochen verkündet. Der Zuschauer soll sich nur am Tanz, an der Musik erfreuen. Damit aber der Staatsopernbesucher – möglicherweise der „Artus-Sage" unkundig – nicht ganz dumm dasitzt, hat man den Stammbaum von König Artus auf die Titelseite des Programmbuches gemalt. Zusätzlich läßt Neumeier die komplizierte Genealogie in Kurzform und als Prolog einmal durchtanzen. Und für den, der es dann immer noch nicht verstanden hat, spiegeln die Farben und Muster der Kostüme die Beziehungen der beteiligten Personen wider. So gleichgültig kann dem Ballettchef das Verständnis der Zuschauer wohl doch nicht gewesen sein! Und wenn Neumeier sagt, der Zuschauer solle sich nur am Tanz und an der Musik erfreuen, dann hat er einerseits das Klischee benutzt, Ballett sei immer nur „Schlagsahne": schön anzusehen – die Musik umhüllt den Geist. Andererseits aber hat Neumeier gerade mit der „Artus-Sage" dieses Klischeedenken ad absurdum geführt.

Die „Artus-Sage" ist eine

Foto: Peter Peitsch

Artus-Sage: *Rückgriff auf bewährte Bilder – der Meister zitiert sich selbst*

Untergangs- und Katastrophengeschichte. Endzeitstimmung auf der Staatsopernbühne! Viel Raum für das gemütliche Zurücklehnen, für das Genießen eines anmutigen Pas de deux bleibt da nicht.

Für die „Artus-Sage" hat sich Neumeier Musik von Sibelius und bretonische Lais (Musik zu Liebesgeschichten des 12. Jahrhunderts) – aber auch die „Tristan"-Musik von Hans Werner Henze ausgesucht. Denn erzählt wird nicht nur die „Artus-Sage". In einem „Excurs" bringt Neumeier auch die Geschichte von Tristan und Isolde auf die Bühne.

Insgesamt hat Neumeier mit der „Artus-Sage" ein sehr karges und schlichtes Ballett geschaffen. Entsprechend leer und kühl ist auch die Bühne. Holzbänke und „Excalibur", das gläserne schillernde Schwert von König Artus, sind die einzigen Requisiten. Die Tänzerinnen und Tänzer schreiten oft mehr, als daß sie tanzen. Dadurch wird die düster-schwere Stimmung unterstrichen. Nur Ronald Darden (Tristan) und Gamal Gouda (Mordred) dürfen an diesem Abend Vitalität zeigen – wilde Sprünge und kühne Drehungen.

Bei der Choreographie hat Neumeier auf bewährte Bilder zurückgegriffen. Der Meister zitiert sich selbst. Die Frauengruppe des Ensembles – sie tanzt den See des Lanzelot – erinnert an die „Matthäus-Passion". Die Krieger der „Artus-Sage" lassen an „Josefs Legende" denken. Bereits damals – und auch da schon fragwürdig – ist Neumeier mit Leder, Riemen und Nieten sehr großzügig umgegangen. Die Krieger aber mit ihrem Leder, mit Gesichtskapuzen oder in Jeans-Westen auf bloßer Brust erinnerten mich an den amerikanischen Film „Crusing", ein reisserisches Machwerk aus dem Homosexuellen-Millieu New Yorks. Mit Leder und Ketten Nervenkitzel zu erzeugen, das ist vielleicht nicht Neumeiers Absicht gewesen. Aber seine Lederboys sind dazu angetan, Gewalt und kriegerisches Gemetzel zu verherrlichen und das Problem „Gewalt in der Sexualität" unreflektiert – lediglich als ästethisches Stilmittel – zu benutzen.

Gemessen an anderen Neumeier-Uraufführungen war die Publikumsreaktion bei der „Artus"-Premiere eher zurückhaltend. Zwar gab es wie immer Blumen, Bravos und Jubel für das hervorragende Ensemble – doch Neumeier mußte sich kräftige Buhs gefallen lassen. Die „Artus-Sage" ist zu einem Ballett-Abend der vielen sinnlosen Fragezeichen geworden.

Friedhelm Mönter

Optiker Fischer* und das Portrait-Atelier

Die wenigsten wissen, wieviel Arbeit ein gutes Portrait-Foto noch nach der Aufnahme macht. Das Entwickeln und Vergrößern per Hand ist sehr aufwendig. Aber ich würde diese Arbeit niemals einer Maschine überlassen. Dieser Prozeß gibt mir die Möglichkeit, die Bilder künstlerisch erheblich zu beeinflussen. Schon während der Aufnahme überlege ich, wie ich bestimmte Bildteile bei der Vergrößerung behandle um die Persönlichkeit des jeweiligen Menschen zum Ausdruck zu bringen.
Andere Branchen haben ähnliche Probleme, ihre tatsächliche Kunstfertigkeit deutlich zu machen. Ich habe das bei Optiker Fischer erlebt.

Artistisch-photographisches Atelier
Lehmweg 27, Hmb. 20
Tel. 480 86 02, tägl. ab 13 Uhr
samstags ab 10 Uhr

PORTRAIT-ATELIER HansW Wulff

Artistisch-photographisches Atelier
Lehmweg 27, Hmb 20
Tel. 480 86 02, tägl. ab 13 Uhr
samstags ab 10 Uhr

*
Frau Fischer zeigt auf dem Foto eine Brille, die es auf der ganzen Welt nicht noch einmal gibt. Glasform und Gravur sind in der Werkstatt von Optiker Fischer individuell hergestellt worden.
Zum ersten Mal habe ich erlebt, was Optiker in ihrer Werkstatt machen und machen können. Optiker Fischer nutzt die Möglichkeiten, um eigenwillige Brillenformen herzustellen, die individueller Ausdruck des jeweiligen Trägers sind. Die Kunden können hier sogar die Glasform und Gravuren selbst entwerfen – vom Namenszeichen bis zur Blütenranke mit Strass besetzt.
Wenn Sie also wissen wollen, was für Möglichkeiten Optiker wirklich haben, der weiteste Weg lohnt sich:

Optiker Fischer
Wandsbeker Chaussee 147,
2 Hamburg 76, Tel. 200 77 71
Hittfeld, Kirchstraße 21,
Tel. 04105 / 53 933

Fundus

Ida Ehre

PREMIEREN

Zum Höhepunkt der diesjährigen Saison an den Hamburger Kammerspielen inszeniert **Jan Aust** die Tragödie „Der Untergang" von Walter Jens. „Es ist das Geschenk von Walter Jens an **Ida Ehre**", heißt es an der Hartungstraße über die sprachgewaltige Neudichtung der „Troerinnen" des Euripides. Damit auch junge Leute in den Genuß der Veranstaltung kommen, wird ab 6. Januar fünf Tage lang im Audimax gespielt, bevor das Stück ab 12.1. im regulären Spielplan der Kammerspiele erscheint.

Veronika Kranich

Hans Fritze inszeniert zum 17. Januar im Altonaer Theater den Komödien-Klassiker „Lady Windermeres Fächer". Pfiff dieser ersten Theaterarbeit Oscar Wildes im Stil der französischen Gesellschaftskomödie ist die Tatsache, daß der Zuschauer im Parkett stets mehr weiß als die handelnden Personen auf der Bühne, zum Beispiel **Manfred Wohlers** und **Veronika Kranich** als Lord und Lady Windermere.

Rechtzeitig zum fünfzigsten Jahrestag der Machtergreifung durch die Nazis beginnt das Thalia-Theater seine Auseinandersetzung mit diesem Thema. Erster Abend ist die Premiere eines Stücks von Friedrich Bruckner über die Jugend des Zweiten Weltkrieges, „Früchte des Nichts". **Klaus Terhoeven**, bislang Regieassistent am Thalia-Theater, inszeniert das selten gespielte Drama um das Lebensgefühl der Zornigen Jungen Männer im TiK. Die Premiere ist für den 29. Januar vorgesehen.

Ursela Monn

Am Thalia-Theater wird ein weiteres Verwirrspiel des Altmeisters der französischen Farce, Georges Feydeau, inszeniert. Nach dem überragenden Erfolg des „Floh im Ohr" steht ab 14. Januar auch „Die Dame vom Maxim" auf dem Programm. In einer Inszenierung von **Peter Dieter Schnitzler** spielen **Ursela Monn** (Titelrolle), **Manfred Steffen** und **Günther Amberger**.

Die Staatsoper und das Schauspielhaus, die ohnehin schon im Operettenhaus gemeinsame Sache machen, kooperieren jetzt auch im Malersaal, wo **Jean-Pierre Valentin** (Regie) und **Manfred Schandert** (musikalische Einstudierung) die Oper „Don Quichotte" von Hans-Werner Henze in Szene setzen. Komponist Henze nennt den Weg der Hauptgestalten Quichotte und Sancho eine Suche „neuen Abenteuern der Seele und der Vorstellungskraft entgegen, den Spuren einer schönen Traumgestalt folgend". Das 1978 für das Festival Montepulciano komponierte Werk ist eine genuine Henze-Schöpfung nach Motiven des neapolitanischen Hofkomponisten Giovanni Paisiello. Aus dessen rokokohaftem Buffa-Spiel wird eine vielschichtige Parabel, in deren Mittelpunkt die sozialen Spannungen zwischen einem hilflos-sympathischen Idealisten und einer gefühlskalten, rücksichtslosen Gesellschaft stehen. Premiere: 25.1.

Die zahlreichen Opern von Johann Christian Bach, dem „Londoner" Bach, sind, von wenigen Wiedererweckungsversuchen abgesehen, seit langem aus dem Repertoire verschwunden. Gut 200 Jahre nach dem Tod des Komponisten erscheint nun seine letzte, seine einzige französische Oper „Anadis", 1979 in Paris uraufgeführt, erstmals auf einer deutschen Opernbühne. Das Werk ist im Gegensatz zu den anderen, den Konventionen der italienischen Opera seria folgenden Opern Bachs der französischen Tragédie lyrique verpflichtet; das Libretto folgt Motiven aus einem spanischen Ritter-Roman. Musikalischer Leiter der Hamburger Aufführung (Premiere: 30. Januar an der Dammtorstraße) ist **Helmuth Rilling**, der als Leiter der Gächinger Kantorei und Bach-Spezialist einen guten Ruf genießt. Rilling dirigiert mit dieser Aufführung erstmals eine Oper. **Marco Arturo Merelli**, einst Bühnenbildassistent an der Hamburgischen Staatsoper und inzwischen vielgefragter Ausstatter und Regisseur, ist für Inszenierung, Bühnenbild und Kostüme verantwortlich.

Weitere Premieren: Am 9.1. die plattdeutsche Komödie „Gode Nacht, Froo Engel" im Ohnsorg-Theater; am 13.1. ein neues Jugendstück mit Rockmusik im Klecks, „Alles Plastik" von Volker Ludwig und Detlef Michel; am 20.1. Brechts „Aufhalt-

TV-Theater

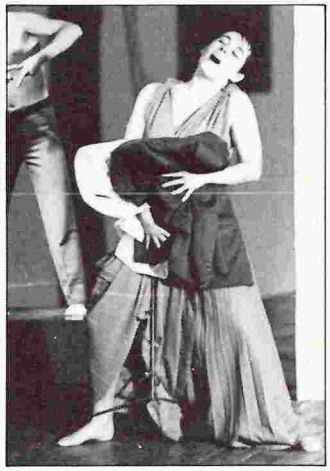
Peter Steins „Agamemnon" am 23. Januar im ZDF

1.1.	*I*	*12.00*	**Der Weiberhof** *(Komödie von Karl Gustav Freese), Ohnsorg-Theater (1975), Regie Günther Siegmund*
6.1.	*I*	*23.00*	**Colombe** *(Komödie von Jean Anouilh), T(h)eater Brienner Straße, München, Regie Ullrich Haupt*
			Der Rang des Nibelungen *(Opernzyklus von Richard Wagner), Bayreuther Festspiele, Ltg. Pierre Boulez, Regie Patrice Chereau*
15.1.	*III*	*22.25*	*Einführung in den Zyklus*
22.1.	*III*	*20.15*	*Das Rheingold*
29.1.	*III*	*18.50*	*Die Walküre*
5.2.	*III*	*18.35*	*Siegfried*
13.2.	*III*	*20.15*	*Götterdämmerung*
23.1.	*III*	*20.15*	**Werner Hinz – ein Leben für das Theater**
23.1.	*II*	*21.40*	**Agamemnon** *(Aus der „Orestie" des Aischylos), Schaubühne Berlin, Regie Peter Stein*
25.1.	*II*	*22.05*	**Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui** *(Stück von Bertolt Brecht), Berliner Ensemble, Regie Manfred Wekwerth und Peter Palitzsch*

Fotos: Roland Scheikowski (2)/Jutta Ungelenk-Stamp/Jürgen Feinler/Volker G. Ullrich/Peter Peitsch

samer Aufstieg des Arturo Ui" am Ernst-Deutsch-Theater – **Mario Adorf** spielt die Titelrolle in einer Inszenierung von **Friedrich Schütter** –; am 22.1. ein weiteres Mal Becketts „Das letzte Band", diesmal am Thalia-Theater (anschließend in Serie im TiK), inszeniert und gespielt von **Ullrich Haupt.**

FREIE GRUPPEN



Aus für Ensemble Monsun?

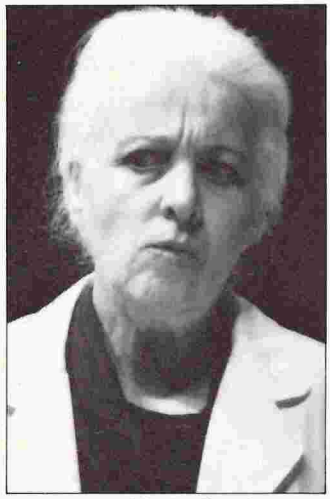
Das Ensemble des Theaters „Monsun" hat sich aufgelöst. Das Theater an der Friedensallee 20 bleibt unter gleichem Namen weiterbestehen. **Sabine Zeh** und **Matthias Meschonat** setzen die künstlerische Arbeit mit den neuen Ensemble-Mitgliedern **Fanny Rast** (ehemals Jhawemirc Theater Düsseldorf) fort; jetzt unter neuem Gruppennamen: **Lift-Theater.** Die erste Produktion, deren öffentliche Probe für den 10. Februar angekündigt wird, trägt den Arbeitstitel „Vögel, nicht nur von Aristophanes" und wird „ein Stück über Aussteiger" sein. Wie im letzten Jahr wird **Jürgen Müller-Othzen** auch 1983 die Regie und die methodische Trainingsleitung übernehmen.

Die Tanzpädagogin **Angela Cordes-Hurte** hat mit ihren Schülern vom „Studio für Tanz" in der Sierichstraße eine Choreografie nach Michael Endes „Momo" erarbeitet. Das Buch wird nicht nacherzählt, sondern der Grundkonflikt dargestellt – die Geschichte von den grauen Männern, die den Menschen die Zeit, ihre Persönlichkeit und Individualität stehlen, und Momo, die sie ihnen wieder zurückerobert. Die Choreografie wurde erstmals im April 1982 in der Hochschule am Lerchenfeld auf einer internen Veranstaltung aufgeführt.

An der Bleicherstraße ist eine Theaterwerkstatt entstanden

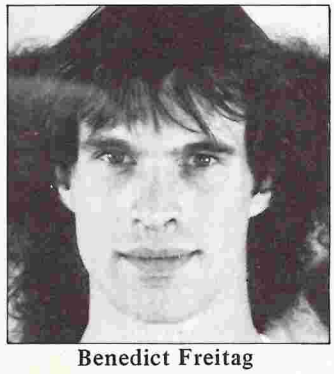
Das Theater **Filou Feo** hat gemeinsam mit den **Pauerflocken** Miemtrupp eine neue Theaterwerkstatt angemietet – in der Bleicherstraße 2 auf St. Pauli. Die Umbau- und Renovierungsarbeiten sind vorläufig abgeschlossen; jetzt steht der 200 qm große Raum für Proben und Theaterkurse zur Verfügung. Filou Feo wird dort im Frühjahr 1983 drei aufeinander aufbauende Wochenend-Theaterkurse anbieten: Einen Einblick in verschiedene Improvisationstechniken (14. - 16.1.), themenbezogene Improvisationen (3. - 6.2.) sowie im März (Termin noch offen) Fixierung von Improvisation und Regiearbeit. Auskünfte erteilt die Gruppe Filou Feo unter 280 30 79 (Jörg).

GASTSPIELE



Joana Maria Gorvin

Joana Maria Gorvin, zeitweise First Lady am Deutschen Schauspielhaus, probt derzeit im Bergedorfer Haus im Park Eugene O'Neills Drama „Eines langen Tages Reise in die Nacht", das dort am 7. Januar Premiere hat und anschließend auf Deutschland-Tournee geht. Das populäre Stück spielt in einem Sommerhaus, wo sich vier Menschen zusammenfinden, die in Liebe und Haß aneinandergekettet und ihrem Schicksal scheinbar willenlos ausgeliefert sind.



Benedict Freitag

Wer kürzlich den „Gärtner von Toulouse" im Deutschen Fernsehen sah, wird sich an das Bild von einem Mann erinnern, an **Benedict Freitag,** den Sohn des auch in unserer Stadt durch unzählige Gastspiele gut bekannten Schauspieler-Ehepaares Maria Bekker und Robert Freitag. Vom 11. bis zum 29. Januar gastiert der stattliche Benedict als rockender Minnesänger im Podium Theater an der Stresemannstraße 375. Sein Programm „Minestrone" wird von den italienischen Harlekinen **Stefano und Daniele** bereichert, die bereits mit einem „Cabaret of Fools" durch Nordeuropa tourten.

Die Ostberliner Schauspielerin **Käthe Reichel** (SZENE HAMBURG 11/82): „Der Beruf ist ein Leiden"), die zur Zeit in der Rolle der Alten Frau in Peter Handkes Stück „Über die Dörfer" auf der Bühne des Operettenhauses steht, liest in einer einmaligen Sonderveranstaltung am 28.1. im Malersaal Auszüge aus Bertolt Brechts „Die Mutter" und aus Volker Brauns „Das ungezwungene Leben Kasts".

NACHRICHTEN

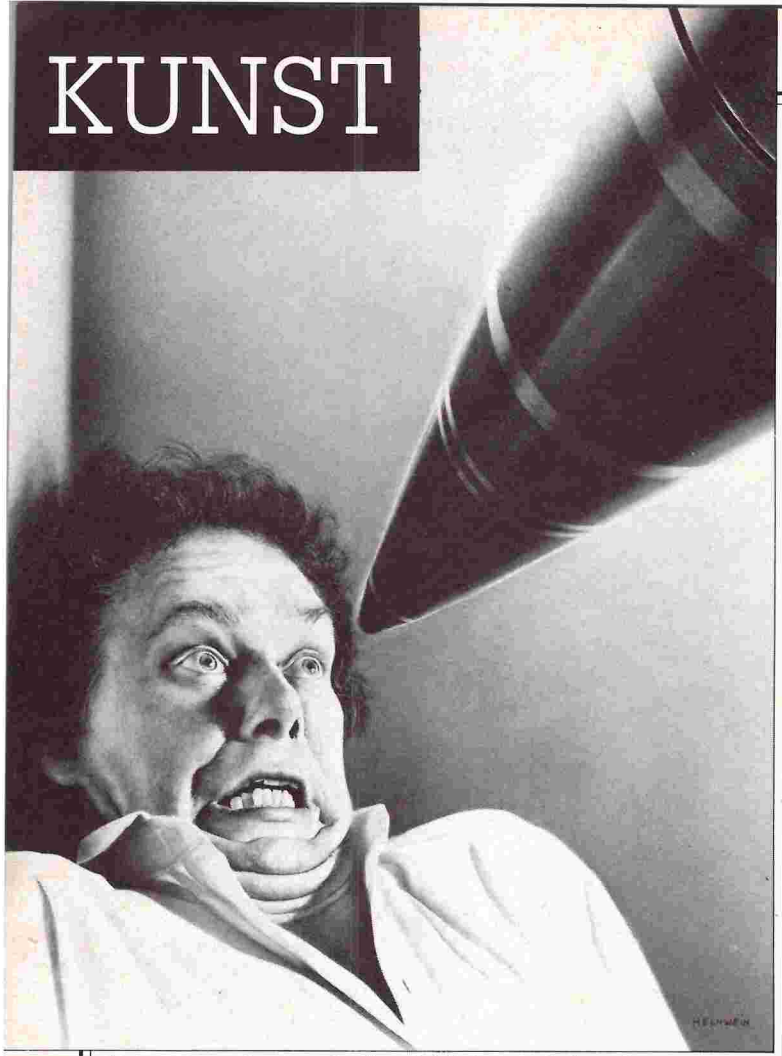
Ist Peter Handkes Stück „Über die Dörfer" ein Text, der „jedem unbekannten Nachwuchs-Autor vom Lektor postwendend als ungeeignet retourniert werden würde" (wie Peter Münder in SZENE HAMBURG schrieb) oder die „Inszenierung des Jahres", wie uns die Eigenwerbung des Schauspielhauses zu suggerieren versucht? Mit diesem Thema wird sich eine Diskussionsrunde am 9. Januar um 11 Uhr im Malersaal beschäftigen, an der das Ensemble und Kritiker teilnehmen: „Über die Dörfer Stück des Jahres oder Reinfall des Jahrhunderts?"

Im Burckhardthaus-Verlag in Gelnhausen ist ein kleines, praktisches Buch mit vierzig Spielstücken für Gruppen erschienen: „Pantomime", herausgegeben von **Michael Kramer,** der seit fünfzehn Jahren in der freien, pädagogischen Theaterarbeit tätig ist. Der Band will zeigen, „wie die Pantomime konkret in der pädagogischen Arbeit einzusetzen ist".

„Die Zauberflöte"

Aus einer Umfrage der Zeitschrift „Opernwelt" unter deutschen Opernkritikern ging die Hamburger „Zauberflöte" als wichtigste Einstudierung des Jahres hervor. Die gute Plazierung der Hamburgischen Staatsoper hat seit vielen Jahren Tradition; seit 1977 sind die Hamburger Aufführungen alljährlich am häufigsten genannt worden. Die Staatsoper fand 23 Nennungen im Vergleich zu 12 Nennungen für die Deutsche Oper Berlin und fünf Nennungen für die Münchner Staatsoper. Wer wird angesichts dieser geradezu olympischen Leistungen noch über Subventionskürzungen diskutieren wollen?

KUNST



Helnwein: *„Vordergründig trivial und spekulativ"*

Helnwein

„Will you paint me with bandages?" erkundigte sich Mick Jagger besorgt, als ihn der österreichische „Schockmaler" **Gottfried Helnwein** in London fotografierte. Wenig später erschien das Jagger-Porträt des weltweit gefragten Illustrators als „Stern"-Titel – ohne Bandagen. „Vor fünf Jahren entschied ich, Erfolg zu haben", erinnert sich der Wiener Hausner-Schüler in aufgesetzter Selbstgefälligkeit. Heute werden seine ebenso plakativen wie eindringlichen Motive millionenfach verbreitet – als Zeitschriftentitel, auf Plattencovers, als Posters und Postkarten. „Ich will auf jedem Zeitschriften-Cover der Welt sein!" bekennt Helnwein offen. Schließlich ist ihm die Gunst des Massenpublikums außerhalb der Museen wichtiger als die Weihen des etablierten Kulturbetriebs. Disney hält er künstlerisch für bedeutender als Beuys. Seinen Kritikern bescheinigt er Inkompetenz: „Jeder Mensch ist ein Kunstexperte, ausgenommen die Kunstexperten!" Zum Trost steuert er eine Selbstinterpretation bei: „Meine Bilder sind vordergründig, trivial und spekulativ." Nun sollen sich davon auch die Hamburger überzeugen können, denen Helnwein als Illustrations-Professor an der Fachhochschule für Gestaltung nur knapp entgangen ist. Die **Galerie art & book** zeigt ab 14. Januar eine umfassende Ausstellung des gleichermaßen erfolgreichen wie umstrittenen Gebrauchsgraphikers. Neben seinen Veröffentlichungen auf Magazintiteln, Plattencovers und Veranstaltungsplakaten sind auch Originalillustrationen und Lithografien zu sehen. Sie werden durch Fotostudien ergänzt, aus denen die technisch fraglos brillanten Porträts des stilistisch mit fünfzehnjähriger Verspätung daherkommenden Hyperrealisten hervorgehen. Andere Fotos zeigen Helnwein bei der Arbeit mit seinen Modellen – von Mick Jagger bis Peter Alexander. Rechtzeitig zur Ausstellung ist ein neues Helnwein-Buch (Verlag Frölich & Kaufmann, DM 29,50) erschienen, das neben einer recht plakativen Präsentation seiner jüngsten Illustrationen auch einige Interviews und vor allem faksimilierte Zeitungskommentare über seine Arbeiten enthält. Zur Ausstellungseröffnung am 13. Januar ab 18 Uhr plant Helnwein eine Vermummungsaktion mit Hamburger Schulkindern und „Respektspersonen". Anschließend wird er zu seiner Arbeit Stellung nehmen: „Ich möchte das Unterbewußtsein dort anbohren, wo man sonst nicht hinkommt."

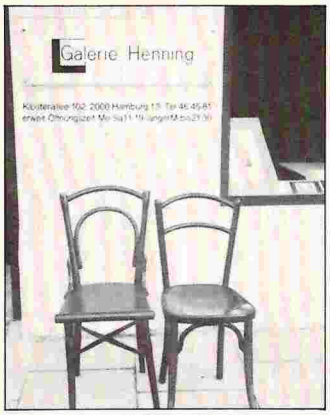
Avedon

Hamburgs Fotofreunde bekommen erneut Gelegenheit, sich mit dem Werk eines berühmten Lichtbildners vertraut zu machen: Ab 19. Januar zeigt die **PPS-Galerie** im Bunker an der Feldstraße eine Retrospektive mit Fotografien von **Richard Avedon** aus den Jahren 1947 - 1977. Der Amerikaner gilt als Meister der Modefotografie. Seine Arbeiten finden sich in den großen Magazinen und wichtigen Museen der Welt. So waren die jetzt in Hamburg gezeigten Bilder zum ersten Mal 1977 im Metropolitan Museum in New York zu sehen. Unter den ausgestellten Arbeiten befinden sich so bekannte Bilder wie das Porträt Marlene Dietrichs mit Turban von Dior aus dem Jahre 1955. Avedons Aufnahmen sind ein Bekenntnis – über den zu Fotografierenden und die Fotografie selbst. Gerade in seinen Modeporträts sucht er jene Momente abzubilden, in denen die Ambivalenz zwischen Schein und Enthüllung am intensivsten ist. Zur Ausstellung liegt ein Fotoband vor, der ausgewählte Arbeiten Avedons aus den letzten dreißig Jahren dokumentiert.

Wehrens

Zur Jahreswende vermeldet die Hamburger Kunstszene zwei Veränderungen. Nach elf Jahren hat die **Galerie Henning**, Klosterallee 102, ihren Ausstellungsbetrieb im Dezember eingestellt. Mit Präsentationen satirisch-kritischer Grafik sowie junger Kunst aus Osteuropa und Ostasien hatte sich die von Elisabeth und Edgar Henning geführte Galerie über die Grenzen der Hansestadt hinaus einen Namen gemacht. Auszug aus einem Abschiedsbrief an SZENE HAMBURG: „Wir machen rechtzeitig Schluß, ehe die Schere zwischen ständig steigenden Kosten und allmählich abnehmenden privaten Kunstkäufen so groß wird, daß die Pleite vorprogrammiert wäre." Verantwortlich dafür machen Hennings nicht nur die kaufmännische Krise, sondern auch und gerade die Kulturpolitik dieser „kalten Krämerstadt". Vor einem Jahr hatten sie den Kultursenator auf die Sorgen und Wünsche der Hamburger Galerien in deutlichen Worten hingewiesen (vgl. SZENE HAMBURG 1/82), ohne bisher eine Antwort zu erhalten. „Der Senator ohne Konzept

Avedon: *Marlene Dietrich, 1955*



„Aus" im 11. Jahr

für die Bildende Kunst reagierte muksch auf unseren Offenen Brief und hat sich bis heute nicht zu einem Gespräch herabgelassen. . . Daß die privaten Galerien mit engagiertem Programm im Subventionsschatten verkommen sollen, halten wir für kaltschnäuzige Behördenwillkür", konstatieren die Hennings verbittert. SZENE HAMBURG wird dieses Thema demnächst im Rahmen eines Hamburger Galerien-Reports aufgreifen. Zahlreichen Abwanderungen von Galerien aus der Hamburger Kunstszene stehen jedoch immer wieder auch Neugründungen gegenüber. Am 20. Januar beispielsweise eröffnet Stefan Engelhorn seine **Galerie Münchner Freiheit** an der Fettstraße 5a mit einer Ausstellung von Objekten des Bildhauers **Jan Wehrens**. Engelhorn erläutert gegenüber SZENE HAMBURG sein Galerie-Konzept: „Der ‚Kunstraum Münchner Freiheit' will jungen, in München ausgebildeten Künstlern eine Gelegenheit geben, sich in Hamburg dem kunstinteressierten Publikum zu präsentieren. Bekanntlich besteht hier ja ein großes Interesse an der Münchner Kunstszene, zumal auf diesem Gebiet ein gewisses Konkurrenzverhältnis herrscht. Als Kunstrichtung wird die junge Avantgarde angestrebt. Dabei können Wandbilder oder Einzelobjekte wie auch Raumgestaltungen gezeigt werden. Als Ausstellungsraum dient eine alte, teilrenovierte Fabrikhalle im Schanzenviertel. Geöffnet ist zunächst an jedem Donnerstag von 15 bis 20 Uhr." Die Wehrens-Ausstellung ist noch bis zum 20. Februar zu sehen. Anschließend werden Arbeiten der Bildhauerin Ursel Stühler vorgestellt.

Künstlerlexikon

Was lange währt, wird nicht unbedingt gut. Vor zwei Jahren bereits begann der **Berufsverband Bildender Künstler** (BBK) mit Vorbereitungen für ein möglichst umfassendes Hamburger Künstlerlexikon. Das Ergebnis liegt jetzt gedruckt vor: *„Künstler in Hamburg"* heißt das voluminöse Verzeichnis (Christians Verlag, DM 78,-). Auf über 1200 Seiten sind rund 600 Namen vertreten. Jedem Künstler standen nach einem vorgegebenen Layout eine Textseite für biographische Angaben und eine Bildseite für ein oder zwei Arbeitsproben zur Verfügung. Zusammengekommen sind fünf Pfund Kunst – ein schweres Buch, aber kein gewichtiges. Denn Kritik verdient vor allem die redaktionelle Konzeption des Bandes. Zunächst fehlt jeder Hinweis darauf, nach welchen Kritierien die Aufnahme von „bildenden Künstlern" in dieses Verzeichnis erfolgte. Sollten hier wirklich nur die Adressenkarteien von BBK und Kulturbehörde den Ausschlag gegeben haben? Dann wundert es nicht, daß beispielsweise die für die Medienstadt Hamburg charakteristischen Bereiche Grafik und Illustration, aber auch Fotografie, nur sporadisch vertreten sind. Was ist ein Hamburger Künstlerlexikon wert, wenn dort Angaben über Janssen oder Wunderlich fehlen? Selbst wenn die Herren sich geziert haben, von einem solchen Verzeichnis vereinnahmt zu werden, hätte hier die Redaktion schon aus Gründen der Vollständigkeit zumindest ihre objektiven Werkdaten aufnehmen müssen. Andererseits war es wohl ein Fehler, auf eine redaktionelle Überarbeitung der von den übrigen Künstlern ausgefüllten Fragebogen zu verzichten. Schließlich sollte ein von der **Kulturbehörde** als Herausgeberin mit 60.000 Mark subventioniertes Nachschlagwerk in erster Linie nicht der Selbstdarstellung von Künstlern, sondern der Information von Benutzern dienen. So jedenfalls sind die Textseiten naturgemäß sehr uneinheitlich und oft unvollständig ausgefallen. Und was da unter der Rubrik „Worte zur eigenen Arbeit" zu lesen ist, schwankt zwischen wortreicher Banalität, zwanghafter Originalität und konsequenter Auskunftsverweigerung. Unverständlich auch, warum eine Nennung der im Stadtbild und in Sammlungen öffentlich zugänglichen Werke der Künstler unterblieben ist. Sollte so das kulturpolitische Defizit einer Schausammlung zeitgenössischer Hamburger Kunst kaschiert werden? Doch nicht nur der Inhalt, auch die Aufmachung dieses allzu dröge geratenen Lexikons enttäuscht. Zudem hat das vorgegebene Layout mit seinen häufig ungenutzt gelassenen Textseiten den Band unnötig anschwellen lassen. Statt der oft ausdrucksschwachen Schwarz-Weiß-Abbildungen hätte sich gelegentlich eine Farbtafel empfohlen. In beiderlei Hinsicht wirkt beispielsweise der im Mai zur „2. Hamburger Woche der Bildenden Kunst" von der „Freien Vereinigung" herausgegebene Katalog „Dorn im Auge" wesentlich kompakter und attraktiver. Dagegen vermittelt das vorliegende Verzeichnis doch allzusehr den Eindruck eines zwischen Buchdeckel gepreßten Zettelkastens. Vielleicht wäre es doch sinnvoller gewesen, dieses Künstlerlexikon von vornherein als Loseblatt-Sammlung anzulegen. Nur so jedenfalls wäre seine von Kultursenator Tarnowski im Vorwort formulierte Funktion als „dynamische Dokumentation" gewährleistet. Denn jeder weiß, daß eine überarbeitete Neuauflage eines derart aufwendigen Buches so schnell nicht zustande kommt. Trotz alledem: Für Künstler, Museumsleute, Galeristen und Sammler wird dieses Nachschlagwerk bei der täglichen Arbeit von praktischem Nutzen sein.

Intermezzo
Caffè + Bar
von 19⁰⁰–02⁰⁰ im Gartenhof vom Il Giardino
beim Winterhuder Markt — Ulmenstraße 17

MARKT

Foto: Sebastian Kusenberg

Arbeit/ Dienstleistung

Transporte - Kleinumzüge preiswert u. zuverlässig, Std. 20,-. Tel. 691 39 76 von 8.00 bis 12.00 meist zu erreichen.

Nebenverdienst! Selbständige Vermittlungstätigkeit. Fordern Sie unverbindliche Infos an: Kopp, Postfach 20 15 37, 2 Hamburg 20.

Renovierungsarbeiten sauber, preiswert u. schnell. Tel. 040/44 06 88.

Schreibarbeiten (Examensarbeiten u. a.), 3,-/Seite, 100 Seiten in max. 3 Tagen, übernimmt tel. 850 64 34.

Lederhosen-Lederröcke – maßgeschneidert – preiswert u. gut – innerhalb 14 Tg. Auch Hemden-Westen-Gürtel!!! Wochentgs. 18.00-20.00, Tel. 390 37 75.

Ich (W 26) suche dringend Job in Cafe, Kneipe o. ä. auch am Wochenende. Korinna, Tel. 41 72 20.

Maler; Elektriker; Klempner, Tel. 655 55 58; 61 83 57. Umzüge; Transporte; Entrümpelungen. Tel. 61 83 57; 655 55 58.

Lern doch Maschinenschreiben in 3-4 Wochen bei völlig freier Zeitwahl (9-20 Uhr)! Wo? Bei Stenotipp an der Uni: Schlüterstr./Ecke Moorweidenstr. Dammtor. Direkt-Info Telefon 44 52 32/9-20 Uhr, Stenotipp, Lernstudio Hamburg seit 1969 (auch in anderen Stadtteilen).

Reinzeichnerin mit Layout-Ambitionen halbtags von Werbeagentur gesucht. Concept Team 850 00 81/82 ab 11 Uhr.

Umzüge, Transporte, Entrümpelungen, prompt + preiswert mit Tischler auch sonn- und feiertags. Tel. 552 35 09.

Suche Job in Kneipe oder ähnliches. Patrick Peeters, Tel. 551 01 37.

Übernehme Schreibarbeit aller Art (Dissert., Diplom, Magister, Examensarbeit etc...) Roger 46 39 54 od. b. Tina: 850 94 25.

Flinke kreative Frau sucht Arbeit in einer musikalischen Kneipe per sofort. Telefon 380 03 54.

Transporte, Umzüge billig, nah und fern, mit großem Mercedes-Bus DB 508 D, 11qm Ladefläche, 2,3 to. Nutzl. Tel. 36 47 68 Thomas.

Kleintransporte, Umzüge, Entrümpelungen - auch für Selbstlader - Tel. 880 45 07.

Universaltalent, wbl., 29, selbst., flex., kfm. Ausbldg., ehgl., Fü.-Sch. Kl.3, sucht Aufgabe in angenehmer Atmosphäre. Tel. 491 04 17 (Heidi).

die tischler
Denkt daran: das Jahr ist kurz, noch haben wir Termine frei! die tischler, Tel. 39 65 23.

Taxenfahrer/in gesucht! Funk-Taxi und Hansa, auch Aushilfen. Bei Erlangung des Taxischeins behilflich. Tel. 562647 / 562232, Manfred Hoffmann, Julius-Vosseler Str. 121, 2 HH 54

Baue Wiegen, Betten u. vieles mehr aus Massiv. Holz, nach Euren o. meinen Ideen, Tel. 39 31 16

Holz, wir schneiden Massivholzpl. in Kiefer u. Fichte f. Betten, Tische, Bänke etc. Wir geben Tips u. Hinweise z. bauen. Die Bastelstube 2 HH 50 Waterloostr. 11, 432 448

Wir (2w) suchen Arbeit ab haben perf. Englischkenntnisse Führerschein, Erfahrung in Fotoagentur, Kneipe, Verkauf, Reisen, Werbg, sind offen für alles 436 368, 4396935

Gewerberaum mit Wohnmögl. gesucht, Tel. 851 17 25

KARMESIN!! Atelier & Werkstatt für Gewebtes, Genähtes, Gestricktes - Wochenendkurse in Weben u. Spinnen - Wir nähen, weben u. stricken nicht alltägliche Kleidung, Wandbehänge, Teppiche, Kissen u.a. nach Ihren u. unseren Ideen, Epppend. Landstr. 142, 2 HH 20, Tel. 460 53 58

Taxenfahrer/in gesucht Tag/Nacht, fest od. Aush., Wandsb. Funk, Merc. Autom. Tel. 220 96 02

Transporte mit Ford- Transit, zuverlässig und preiswert. Auch abends + Wochenende. Tel. 40 36 76

Schreibarbeiten auf IBM (8 Köpfe) schnell + sauber, 5 Min. v.d. Uni. Tel. 45 25 31.

Umsteigefahrkarte f. ernsthafte Beteiligung an Geschäft/Handel m. alternativen Produkten s. m (37) m. langjähr. Markenartikel u. Management-Erfahrung. Chiffre 1133

Reparieren Euer Auto privat auch TÜV etc. Kaufen und verkaufen auch billig. Altona Ruhrstr. 116. tgl. k. Tel.

Job für led. Frauen. 5000,- DM verdienen und gleichzeitig menschliche Hilfe leisten. Information ab 20.00 Uhr, Tel. 439 24 29.

Suche Ing. od. Techniker mit Erfahrung in der Planung von Heizungs- u. Sanitäranlagen für unkonventionelle Zusammenarbeit. Horst, Tel. 851 20 05.

Schreibarbeiten aller Art auf IBM sowie Übersetzungen (engl.+ franz./deutsch) übernehmen wir: Tel. 439 53 15.

Kunststudentin fotografiert Sie/ für Sie auf Veranstaltungen, Feiern etc. und gestaltet Port., Akt u.ä., individuell nach Ihren Wünschen. Telefon 410 54 36, nach Anja fragen.

Suche nette, korrekte Frau 25-35 J. f. Gaststättenjob in Eppendorf, Thresen + Service abends, 5 Tage, für längere Zeit, ab 1. Jan. 83. Tel. 48 34 32 ab 14.00, 40 39 78 von 18.00 bis 19.30 Uhr.

KFZ-Reparaturen DM 25,-/h Diesel+Benziner, LKW+PKW (Borgward, BMW, Ford, Hanomag, Mercedes, Opel, VW) Speziell Oldtimer. Telefon 34 51 94.

Kleintransporte, Umzüge preiswert u. zuverlässig vom Studenten. Tel. 631 65 05.

Examensarbeiten u.a. schreibe ich Euch für 3,-/S. incl. Korr.: 100 S. - 2 Tg. 61 53 71 oder 410 31 48. Michael Kless.

Hallo Kleinstbetriebe, Künstler usw. Übern. sämtl. Papierkrieg, auch Buchführungs- u. Schreibarb. zuverlässig, selbständig u. schnell. Tel. 551 56 20.

Maler- u. Renovierungsarbeiten (ev. Hilfe beim Umzug). Tel. 511 55 60 o. 51 05 60.

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch und Spanisch). TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2 HH 1 – An der Alster 26, Tel. 040/ 24 07 81.

Mann, 32, sucht Arbeitsplatz/ Job per sofort (mit ohne Karte). Kaufm. Ausbild., Tischler u. Aufarbeitungserfahrung, Kneipenerf. A-Z, Künstl. Gestalt. Fähigk. Evtl. auch Leute gesucht, die arbeitslos sind u. ihre Sache selber anpacken wollen (Arbeit etc.). Wer kann Auskunft über Vergabe von Flohmarkt-, Getränke- u. Eßwarenständen geben? Tel. 61 99 37 oder Chiffre 1218 (Tel. angeben, rufe zurück.)

Schreibarbeiten aller Art mit elektronischem Satz sehen viel schöner aus (Buchdruck) und kosten weniger als sonst, denn sie sparen Raum, d. h. Druckkosten: bis über 60%. Bei einer Auflage von 100 Exemplaren kostet z.B. Ihre Doktorarbeit DM 1000,- weniger als mit der Schreibmaschine! Korrekturen und Änderungen problemlos, da gespeichert. Gestaltung nach Wunsch: Fett-, Titel-, Mager- und Schrägschrift. Dolmetscher-Schreibdienst, An der Alster 26, 2 HH 1, Tel. 24 07 81.

Lehrerin (Englisch/Franz./3 Jahre Frankreich) ohne Stelle sucht vormittags Beschäftigung, Tel. 56 37 38.

Nachhilfe in Latein gibt ehem. Altsprachler (30), Stunde DM 25, Tel. 22 58 28.

Babysitter gesucht für Febr./ März 4x wöchentl., sonst nach Bedarf. Raum HH 11. T Tel. 37 13 82.

die tischler
d e r restaurationsladen alter Möbel und Antiquitäten. Auch Einzelanfertigung u. sonstige Holzarbeiten. die tischler, Tel. 39 65 23. Wir verarbeiten auch Naturmaterialien!

Kreativer Dipl.-Ing. Arch. hat noch Kapazitäten frei! Erstelle Entwürfe für Um- u. Neubauten oder ähnl. Chiffre 1159

Wir tippen eure Examensarbeiten sauber, preiswert und achten dabei auf korrekte Grammatik u. Zeichensetzung. Tel. 39 52 85 (tags), 270 23 21 (abends).

MEDIA GRAFIK

Wir gestalten, illustrieren, fotografieren, realisieren! Tel. 280 35 04 und 85 91 63

Möbel – Schmuck – Silber – Zinn – Uhren – Spielzeug – alte Kleider – Spiegel – Lampen etc.

„Bric-a-Brac"
Antiquitäten und Kuriositäten

Marlies Damm
Tarpenbekstraße 51
2000 Hamburg 20
Tel. 040/48 44 68

- Spitzen – Porzellan – Glas etc. -

Möbel – Schmuck – Silber – Zinn – Uhren – Spielzeug – alte Kleider – Spiegel – Lampen etc.

- Spitzen – Porzellan – Glas etc. -

Ausbildung + Unterricht

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert – Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft, Ruf: 24 07 81.

Rebirth—Center
Rebirthing-Happening am 25., 26. u. 27. Febr. Eine tiefe Begegnung mit Dir selbst über Deinen Atem, die Dir hilft, Deine traumatischen Geburts- u. Kindheitserlebnisse zu verarbeiten. Sw. Anudasa, Rebirther u. Atemtherapeut. Anmeldung unter 040/ 420 01 05.

Stricken lernen in gemütl. Runde für groß und klein, Mann und Weib. Es ist gar nicht so schwer. Tel. 250 71 64.

Osaka Privatsportschule Judo, Jiu Jitsu, Karate, Gymnastik, Body Building, Solarium, Probetraining. Verträge auch kurzfristig. Sonderregelungen möglich. Täglich ab 18.30 Uhr, Kl. Reichenstr. 21, Tel. 33 65 00 od. 631 46 35.

Gitarrenunterricht, individ. Einzelunterricht, div. Stile, Anfänger u. Fortgeschrittene erteilt Tel. 51 51 80 bis 24 h.

Wolfgang Seidel, Unterricht in Gitarre, Baß, Schlagzeug u. Gesang (LTM) Unterrichtsinfo anford., 2 HH 20, Unnastr. 4, Tel. 40 64 00.

Musikstudent erteilt Git.-Unterricht in Jazz u. Klassik, Harmonielehre, Kontrapunkt, allg. M.-Lehre. Thomas, Tel. 46 14 06.

Livos. Wir geben Kurse in: Malen m. Pflanzenfarben; Puppen + Bilder m. Märchenwolle; basteln m. Papier; Oberflächenbehandlung v. Holz. Anmeld. in der Bastelstube. 2 HH 50, Waterloostr. 11, Tel. 43 24 48

Schlagzeugunterricht in der DRUMBURG, Multimediakurse von Profis für Anfänger und Fortgeschrittene. Auf Notenbasis werden alle Stilrichtungen von Rock bis Jazz in einem differenzierten, selbstentwickelten Kurssystem erarbeitet. Musikbeispiele per Kopfhörer, Mitschnitt des Unterrichts, visuelle Verdeutlichung von rhythmischen und polyrhythmischen Verhältnissen mit selbstentwickelten Symbolen. Spezielles Schulungsprogramm für Anfänger! Tel. 851 11 01

Yoga – am Vormittag in kleinen Gruppen. TAJAZZO-Studio für Tanz + Bewegung. Tel. 850 41 92/40 60 27 Stresemannstr. 206

Theaterkurs nach Methoden v. Stanislawski, Brecht und Boal v. 14.1. - 18.2.83, außerdem Einzelstunden für Atem- und Sprechtraining, Information u. Anmeldung bei Astrid Eggers. Tel. 81 49 36

Kinderballett, für Erwachsene Ballett, Step, Yoga, Jazz-Gymnastik. Neu im Programm Spanisch. Kastagnetten-Technik. Bitte rufen Sie uns am besten vormittags an, um eine Probestunde zu vereinbaren. Eimsbütteler Ballettwerkstatt Karin Bikhazi, Eimsbüttler Ch. 23. Tel. 434708 + 47 98 55

Malkurs und Mobile Aktionsmalgruppe sucht Mitmacher – energetisches Malen. Aufbautechniken in Kreide, Aquarell, Tempera und Malaktionen. Christiane Tel. 49 75 94 9 – 17 Uhr.

Töpferkurs f. Anf. u. Fortg., Aufbautechniken, Brennen, Glas., 6 Abende 18-21 h, ab Mo 1.1., Unitarische Akademie, Wartenau 11, Tel. 250 02 00

Gitarre
Klassik – Jazz – Flamenco Ausbildung v. Dozent. f. Gitarre. Hausbesuch vereinbar. Tel. 491 66 70

Aufgepaßt: Ausdruckstanz (Mo 20 Uhr) und Afrikanischer Tanz (Mi 18 Uhr) Constanza und Carl Tel. 54 64 82

Schlagzeuger-Notist gibt Unterricht. Tel. 831 68 81.

Quer- und Blockflötenunterricht (auch in Gruppen) gibt's bei Susanne, Tel. 43 76 17.

Yoga für Anf. u. Fortgeschr. Offene Abendgr. Donnerst. 17.00-19.00 Uhr, (ab 13.1.) im Dharmadeep, Karolinenstr. 7-9, 2 Hamb. 6, Tel. 43 21 40.

WG-Stress
Die alltäglichen Teufelskreise durchbrechen. Neue Wege zueinander finden. Encountergruppen spez. für WG's. Termine und nähere Informationen, Tel. 41 86 62.

Yoga u. Autogenes Training. Neue Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene, Tel. 45 68 64, Mo, Di u. Do.

Modern Dance, Jazz Dance (Funky Jazz), Tanz- u. Bewegungsimprovisation. Tanzwerkstatt E. Rastede, Eifflerstr. 1, 2 HH 50, Tel. 43 47 70.

Italiener aus Ligurien gibt Italienischunterricht, Nähe Uni-Campus, 20 DM pro Stunde, Tel. 44 35 81, Claudio, ab 7. 1. 83.

Töpferkurse
Aufbau und Scheibe noch frei, Tel. 40 81 31.

Autogenes Training, Hp. Rainer Klaeschen, 2 HH 55, Godeffroystraße 46/S-Bahn Blankenese, Mo - Fr 9 - 12; Di u. Do 16 - 18 Uhr und nach Vereinbarung.

Paar mittl. Alters, untrainiert, möchte 1x pro Woche gemeins. Gymnastik treiben. Studio (HH 13) oder Sportstudent gesucht, der zu uns kommt. Tel. 410 35 23.

Töpfern f. Anfänger, Mo u. Di 19-21 Uhr. Tel. 390 33 52/ 39 23 48, Gitarrenkurs f. Anfänger (Notenkenntn. nicht erforderl.) Di 19-21 Uhr, Tel. 390 33 52.

Tanzforum Hamburg. Intensiv-Kurse in Jazz-Dance u. Modern Dance 29./30. Jan., 5./6. März 83. Information: G.Braun, Tel. 480 22 64.

Music was my first love, Gitarrist mit 13jähriger Erfahrung gibt Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene in mehreren Stilrichtungen. Bernd, Tel. 41 80 64.

Musikstudentin gibt Querflötenunterricht für Anfänger u. Fortgeschrittene. Kathrin, Tel. 40 82 73.

Kurse für Jazzgymn.-Tanz- Steptanz-Ballett. Ab 20. Jan. Donn. 18 Uhr, neuer Anf.-Kurs in Steptanz, Studio E. Haake, Sierichstr. 122 (dir. U-Bahn Sierichstr.). Tel. 44 75 63.

Flamenco — Samba..... Gitarrenunterricht. Originalstücke von P.D.d., Lucia, Peria, Powll etc. für Anfänger und Fortgeschrittene. Info: Tel 491 82 84/46 10 49/ 560 21 07. (Bitte öfter versuchen!)

Konga Kurse gibt Frank Trha in der Werkstatt 3 jeden Tag von 11-13 Uhr, je zwei Stunden pro Kurs. Komm, lerne mit uns. Mit Gefühl lernst Du schnell. Rhythmus=Meditation=Körperarbeit. Tel. 040/39 21 91, priv. 04101/231 76.

Eilumzüge, Schnelltransporte Mitpritschen-LKW (Plane) 16 qm in der gesamten BRD und nach West-Berlin. Telefon 850 32 46.

Umzüge und Transporte mit Borgward LKW, Std. ab 19,- km 0,75. Zu jeder Zeit, Ferntouren pauschal. 677 49 19 Uhr def.? Rep.günstig! Telefon 677 49 19

Übernehme Renovierungen u. Innenausbau, Malen, Tapezieren, Wasser + Elektro, Fliesen, Holz. 43 45 41 ab 20.00 tägl. anrufen.

Repariere Hifi-Geräte mit Garantie! Paschik, 299 59 52.

Theater zwischen Tür und Angel führt Workshops durch 21.-23.1. Spieltechniken des Freien Theaters/Körpertraining, Pantomime, Improvisation. 4.-6.2. Rhythmik in Bewegungs- und Spielgestaltung. Kosten DM 90,-. Für 1, DM 140,- für beide Wochenenden. Anmeldung + Information: Kleine Reichenstr. 9, Tel. 33 01 14.

Deutsch für Ausländer. Anfänger und Fortgeschr. Einzeln oder kl. Gruppen. Tel. 480 76 94.

Cellounterricht für Erwachsene und Kinder, Anfangende und Erfahrene. Tel. 439 52 04.

Rebirth-Center, Tarot-Gruppe Intuitives Tarot, 4 Abende, 1./2./3. + 4. März. Dich u. die Karten kennenlernen mit Anudasa u. Stargam. Anmeldung Tel. 420 01 05.

NEU Lern- und Gedächtnisschulung. Bezahlung nur bei Erfolg. Auch für Schüler geeignet. Kursbeginn: Ende Jan. Auskunft: Tel. 3193851 Brinckmann. Mögl. Mit. u. Fr.

Klass. Gitarre erlernen ist (nicht ganz) einfach, aber es lohnt sich und macht Spaß. Unterricht, einzeln und zu zweit, gibt: Rainer Pohl, Bülowstr. 8, Tel.: 880 01 26

„Fall mal aus der Rolle"- Theaterkurs für Anfänger. Theatertechniken, Rollenspiel, Improvisation. Auch Einzelstunden! Claus Reimers Tel. 54 45 51

Anchondo's Music-School mit dem bewährten Ruf bietet wieder das Instrument ihrer Wahl bei frdl. renommierten Lehrkräften. David C. Anchondo, Rainer Baumann für Konzert-, Western-, E- u. Baßgitarre, Julius Tachl für Klavier, Orgel, Theorie, Holger Voss f. Saxophon, Klarin., Quer- u. Blockflöte, - auch Gesang u. Geige u. Akkordeon. 2 Probestunden verpflichten Sie zu nichts. Eppendorfer Baum 38. Tel. 480 76 95

Möchten Sie Englisch lernen oder Ihr Englisch verbessern? Für Schule, Beruf oder als Hobby? Biete beste Sprachkenntnisse und langjährige Unterrichtserfahrung "Anrufe ab 17.1.83", 436654

Stuckrenovierung sorfältig und preiswert.Tel. 9511725

Discjockey, Insider der Musik-Szene, nicht zu spezialisiert - erkennt die Tanzstimmung und spielt trotzdem kein Hitparadenprogramm ab. Tel.: 44 30 72

Barmixer bis 30, der Spaß hat Milch- u. Longdrings anzubieten. Er ist uncool, modebewußt, Redegewandt! Gern auch Farbige. Tel. 44 30 72

Goldschmiedemeisterin gibt Kurse ab 19.oo Uhr zu erreichen. Tel. 439 21 13

An- & Verkauf

Suche gebrauchtes Tape-Deck – möglichst billig. Roland, Tel. 33 58 42.

Volvo 120 Amazon
Sehr guter Zustand, TÜV 2 J., verkauft: Tel. 220 90 79.

IBANEZ-Bässe u. Bass-Koffer-Amps günstig zu verkaufen. Tel. 39 33 10.

Einbaumöbel, Regale, Schränke, Ein- und Ausgefallenes

Das Ihr Urlaub auch 1983 eine preiswerte Sache bleibt, dafür sorgen wir.

Wir vom SHR-ReiseCenter wollen auch 1983 den Beweis antreten, wie preiswert ein toller Urlaub sein kann. Mit einem breiten Angebot für jeden Geldbeutel.

Unser Angebot für Weltenbummler

New York ab BRU	ab DM 834,–	Bangkok ab BRU	ab DM 1.375,–
Mexico C. ab BRU	ab DM 1.563,–	Colombo ab AMS	ab DM 1.160,–
Buen. Air. ab BRU	ab DM 2.595,–	Peking ab SXF	ab DM 2.199,–

Für Wintersportfans

Campitello 1 Woche ÜF	ab DM 147,–	St. Anton 1 Woche ÜF	ab DM 140,–
Livigno 1 Woche ÜF	ab DM 145,–	Bettmeralp 1 Woche VP	ab DM 265,–
Sölden 1 Woche ÜF	ab DM 116,–	St. Moritz 1 Woche HP	ab DM 262,–

Eurotrain, die preiswerten Bahnreisen für junge Leute unter 26

SHR **DER RICHTIGE PARTNER FÜR PREISWERTE REISEN**

SHR-ReiseCenter · Schlüterstraße 18 · 2000 Hamburg 13 · Tel.: 040/410 50 47

Für Sammler Für second-hand-Käufer

Rappstraße 15
2000 Hamburg 13

Tel. 45 18 59

Mo.-Fr. 13⁰⁰-18⁰⁰ Sa. 10⁰⁰-14⁰⁰

auch für Kneipen u. Läden von Wolfgang 05828/1202 (rufe zurück)

Emaillebrennofen und gut erhaltenes Goldschmiedewerkzeug gesucht. Tel. 47 59 17.

Bis auf meine Reisetasche verkaufe ich alles: Platten, Pflanzen, Schaumstoffmatzatze (1,70x2,40m) Kommode, kurz alles, was da ist. Theo, Telefon 491 89 40.

Verkaufe Korg Vocoder VC-10, wohnzimmergepflegt, DM 1300,-, Jan, 48 19 23.

50 % unter Neupreis: Profiküche für Restaurantbesitzer, oder die, die es werden wollen. Rufen Sie Fr. Helms an: 22 68 71, Mo., Mi., Fr. 10 - 13 Uhr.

Verk. Vox-Verstärker AC 30 Röhrenger 750,- u.E-Git. Aria Pro II mit Koffer 450,- Tel. 279 09 65.

Ikea-Sofa „Plankton", Bezüge graublau, DM 590,-. Lederhose, maßanf. Gr. 40, dkl. grau, DM 200,-. Yucca-Palme 2 m hoch, DM 100,-. Telefon 605 42 62

Gebrauchte Anrufbeantworter Funktelefone, ab 499,- DM. Tastentelefone m. Speicher ab 168,- DM, Tel. 721 12 55.

Wir haben aus Bolivien ein paar Alpaka-Pullover mitgebracht. Preise um die 80,- DM. Ruft doch mal an! Ulla und Andreas Tel. 850 28 83.

Handgebaute „Stratocaster" aus edelsten Teilen für Gitarristen, die eine außergewöhnlich gute Gitarre suchen Tel. 51 51 80 b. 24 h.

Mercedes 180/190/190 SL/ 220 Bodenbleche, Stoßstangen, etc. Tel. 460 40 14 Joachim Gross M.E.R.C.

Notverkauf: P.A., Gesangs- und Monitorboxen, 1x10 HE Flightcase Rack mit Lifter, 1x Acoustic Git. Combo 100 W - 2x12 Zoll mit M.V., Hall, E.Q. und Flightcase. Telefon 899 17 42.

LKW 608 Koffer ATM 80.000 BJ 72, Tüv neu, VB DM 6.000,-. Heco-Boxen DM 100,-, 3 Weg Kef-Monitore 50 W sin, VB DM 450,-. Tel. 39 60 24, 10-14 Uhr.

Ente 2CV6-Club, BJ 10/80 Tüv 09/84; 24060 km, Preis: VB; zu verkaufen. Tel. 739 41 49 ab 18 Uhr.

Zu verkaufen: Daunenjacke, 2 Radiatoren, Filmleinwand und s/w TV; Tel. 77 84 89.

Querflöte zu verkaufen. 300,– DM. Tel. 39 33 10.

Super Gitarrenverstärker Carlsbro, Indianische Harfe, E-Git. Hojer 12 saitige West Git Ibanez und für Liebhaber Jöfner Doppelarmgit. Bass + Lead zu verkaufen. Telefon 47 98 30.

Achtung, liebe Leute, muß aus persönlichen Gründen folgende Gegenstände aus meinem Haushalt abgeben: 4 Stühle (antik), 1 Tisch, 1 Schränkchen, alter eichener Schreibtisch, Geschirr, Porzellan, antiker Blumenständer, Apoth.-Waage, alte Bücher, 4 Bilderrahmen (Mahag.), Spiegel, Kerzenhalter, 1 alte Schulbank, Marconi-Radio und viele andere Haushaltsgegenstände. Frag doch mal nach. Tel. 491 61 36 u. 04185-4147.

Verkaufe 12-seitige Gitarre (Yamaha) + 6-seitige Westerngitarre, Preis VB, Tel. 49 24 61.

Gitarrenverstärker, Ibanez, zu verkaufen. Tel. 39 33 10.

Schönes Gestühl aus der Musikhalle und dem Esplanade! Toll restauriert! Als 2er, 3er und 4er Reihe. Preis pro Sitz ab DM 60,-. Tel. 48 34 67.

USA-Bilder, geile Druck-Poster und original Regenbögen. Tel. 48 34 67.

Bett, Matratze (104x200) u. Schreibtisch. Alles Eigenbau. Preiswert abzugeben. Tel. 279 43 37 ab 3.1.83.

Alter Laden-Vitrinen-Schrank, 3x2x58, für 300,— zu verkaufen. Tel. 410 40 49.

Akkordeon zu verkaufen! Hohner Atlantic IV de Luxe. Absolut neuwertig. VB: 3000,— DM. Tel. 653 06 10.

Babykleidung, gebraucht, von 0-12 Mon., nur aus Naturfasern und möglichst preiswert gesucht. Tel. 44 20 73.

Alte Leder- und Motorradjacken kauft und verkauft: 491 73 61 oder 851 20 63. Aufgepaßt: Wir verkaufen Ledermäntel für Stück 150,—.

Ganja wird verkauft!!! Australischer Schäferhundwelpe (w) Rarität, 14 Wochen, direkt vom Züchter 500,—. Kirsten + Jimbeaux Tel. 601 65 27.

Congas zu verkaufen. DM 600,—. Tel. 39 33 10.

Kleinküche gesucht, günstig bestehend aus Nirostaspüle mit zwei Herdplatten und Eisschrank darunter. Bitte ab 5.1. Tel. 279 14 27 melden

Wohnmobil-DB407Diesel Bj. 76, 135.000 km, 65 PS, Holzeinr. m. Kühlschrank, Heizung etc. VB 10.200 DM. Tel. 737 57 80.

Funktelefone, Anrufbeantworter u. Orig. US-Telefone zu supergünstigen Preisen (US-Telefon m. Nummernspeicher z.B. ab DM 148,-). Tel. 538 47 97.

Aha! Warum? Tel. 040/ 220 44 91. Das Spielebuch für Reiselustige. Per Post für 10 Mark bei Uwe Ochsler Vlg. Finkenau 5, 2 Hamburg 76.

Nicht zögern, gleich zugreifen — günstiger gibt es in ganz Hamburg keine Anrufbeantworter, Original US-Telefone (auch Funktelefone), Gesprächsumleiter usw., Tel. 538 47 97.

Verstärker ab 150,- DM, Plattenspieler ab 198,-, Boxen 3 Wege Bassreflex 120 W Paar 498,- sowie reichlich Einzelstücke usw. Hifi-Studio Lokstedt 56 24 00.

Musik

Musiker-Selbsthilfe e.V. vermittelt Übungsräume. Außerdem planen wir Workshops und ein Festival für Amateurgruppen. Kontakt Tel. 21 22 56, Ronald, 18 - 20 Uhr.

Schlagzeugunterricht gibt Rainer, Tel. 39 47 68.

Zitty-Zound verschickt a) monatl. Preisinfo, b) PA-Verleihliste, c) Vintage AMP Prospeute! HH 20, Unnastr. 4, Tel. 40 64 00.

Mixer = Sound-Gott-Gottin gesucht!!! Hand & Fuß-Band, - Linksrock - Detlev 439 04 94, Bernd 44 65 77.

Z-Records, 16 Spur Tonstudio, Info anfordern! HH 20, Unnastr. 4, Tel. 40 64 00 Booking interessierte Band reingeb.

Ibanez Musician-E-Bass, ein Jahr alt, ohne Kratzer, total gut in Schuß. Preis: VB, Tel. 82 37 02, Torsten. Öfter versuchen!

Hamburger Rockgruppe sucht Manager mit guten Gigs und Verbindungen. Tel. 640 36 72.

Querflöte Gemeinhardt M2, 6 Mo jung, Silberkopf, Rest versilbert - im einwandfreien Zustand für 1000 DM abzugeben. Michael, Tel. 36 76 55.

Welche Rockgruppe hat Lust, einmal in dem Jugendtreff eines Dorfes (30 Km v. HH) zu spielen? Gage n. Vereinbarung. Chiffre 1109

5 Kabarettisten mit professionellem Anspruch und Bühnenerfahrung suchen für ein neues Programm eine(n) erfahrene(n) Musiker(in) (Klavier o. Akkordeon), die/der Lust und Zeit hat, den musikalischen Teil zu gestalten. Gerd, Telefon 491 45 75.

JBL K 151 Bassbox 300 W, sehr kompakt, VB 1100,- DM. Gebe Bassunterricht. Chris, Tel. 607 14 64.

Achtung! Wir suchen einen Übungsraum, bitte bei Manu melden ab 16 Uhr. 439 27 34

Country-Musik: Spiele Bass (unperfekt) und suche Leute zum regelmäßigen Musizieren. 880 45 07 + 880 83 73.

Gibt es noch ein kleines (Kirchen) Orchester in Hamburg, das eine spielerfahrene Flötistin gebrauchen könnte? Telefon 44 95 83.

An alle erfinderischen Kinder von 5-7: bald gibt es für Euch eine Spielgruppe Musik und Theater!-? Tel.: 439 52 07

Freie Musikimprovisation in der Gruppe: die eigene Musik entdecken. Tel. 439 52 07

Wohn- + Gewerberaum Immobilien

Angebote

Sportl. - techn. Student (25/ 193/90) sucht Mädchen, die es gerne warm hat und strickt. Ab Feb. 2-er WG (200,- warm) möglich. Tel. 24 78 36 Franz

Wohnungstausch: Bieten 3-Zi. Whg. 70 qm, Bad. Ns.Hz. HH 19, 350 ex. für mind. 4 1/2 Zi. Whg. bis ca. 1000,- ex. Tel. 491 87 36, 40 71 80

1 Zi. frei in WG. HH 76, 272,- DM. Toleranz für spirituelle Einstellung wäre günstig. (Bitte ruft erst ab 4.1. an) Tel. 29 79 18

Timo (fast 4) sucht ab 1. Januar Freund(in) als Mitbewohner. Für Mutter und/oder Vater sind zwei große Zimmer (30 u. 27 Quadratm. in Uninähe frei. Tel. 44 99 50

2 Zimmer verb. Balk. Tel. Kü. + Bad gem. in 6 ZWhg. HH 19 für M. od. W. Küchen + sonst. Gespräche glgtl. da ich viel arbeite (Fotogestg.) W+ Tochter 15, DM 460 incl. Tel. 49 91 82

Tauschen 2 Zi. in Whg., 422 incl. 50 qm, in HH 19, ruhig, Zhz. gegen 2, 3,4,5 Zi. Whg. (20 Min. von der Uni) Tel. 491 42 29

"Szene"-Kneipe in Cuxhaven an einzelnen o. kollektiv mittelfristig zu verkaufen. Näheres und weiteres von Rainer Tel.: o4o/44 95 28

Räume zu vermieten für Workshops und Seminare Johanna Tel.: 54 64 82

Zi (29 qm) in Mini-WG (3Pers) in Altona frei. Miete 450,-- warm, Kt. DM 1.000,--. Gerne berufstätige Frau. Tel. 434075

Möbl. Zimmer HH 73, mögl. an Wochenendfahrer/in zu verm. 230,,-- DM ex. u. Kaution, Tel. 677 63 47

Freundin weg, Wohnung zu groß, Zimmer frei, Helle 14 qm mit Hochbett im Eppendorfer Weg für 300,--, an ordentlichen Menschen. Chiffre 1123

M 25, F 31, suchen ab sofort Mitbewohnerin ab 25 J. Tel. 491 70 45

Su. Mieterin f. 3 Monate ab Anf. Febr. 82. f. 1 Zimmer, möbl. u. hell ca. 20 qm, Küchen u. Bad Ben. Zentrale Lage und Garten, 220,-- DM incl. Tel. 553 24 68 Tine

Mutter m. 12 j. Tochter s. 2-3 Zi. Wohnung, incl. Miete ca. 600,-- DM, HH 19, HH 20, o. Tausch ..... 2 1/2 Zi.Whg, HH 19, exl. 480,-- Paterre, gegen Whg. gleichwertig im Dachgeschoß od. 1./2. Stock. Dringend. Tel. 4918863

Ab sofort zu verm. f. 2 3 Monate, oder so: 2 Zi. in einer 4- Zi.- Kft.-Whg., nahe Alster, an 1-2 ruhige Leute (bin z.Zt. selbst nur selten da) Zimmer: 300,-- u. 400,--, Tel. 49 50 60

Wer teilt sich seine zu große Whng. mit uns? Wir, Frau, 38, Sozialpädagogin u. Tochter, 9 J., suchen ca. 2 1/2 Zi. in HH 13 o. HH 20. Tel. 41 12 24 15 tagsüber/4 20 25 34 abends.

WG-Zimmer frei: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

Wohnungstausch über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., HH 60, Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89.

150 Wohnungen zu tauschen: über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude.

Mietrechtsberatung: Wir helfen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 279 27 42, Gertigstr. 32, Winterhude.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitergabe von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89. Gertigstr. 32, HH 60.

15-25 WG-Zimmer jede Woche frei! Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Winterhude, Gertigstr. 32.

Haus mit Garten frei. (Verschiedene jede Woche). Auch an WG's. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude.

WG (4 Erw. 30-34 J., 1 Kind 1 1/2 J.) sucht berufst. Mitbewohnerin ab 30 J. für 1 Zi., 24 qm, DM 300,- inkl. Chiffre 1178

Hast Du Lust + Möglichkeit mit (W/M) auf dem Land zusammen zu leben? 25 km nördlich von HH in Seth. Zimmer DM 250,- incl. Tel. 04194/1035 abends.

Frau, 37 J., berufst. m. Kind, 6 J., u. großer, neu renov. Altbauw. sucht alleinst. Frau, mögl. m. Baby, die weiß, was sie will und auch nicht allein wohnen mag. 50 qm (2 Zi) m. Bad u. Tel. DM 800,- zum 1.2.83, Tel. 480 19 20.

Paar, das mit sich genug zu tun hat, sucht Paar um 30 für Hausgemeinschaft, das Verantwortung für Hausrenovierung, -instandhaltung u. gr. Garten mit übernimmt. Tierhaltung möglich. 4 Zi DM 450,-- net., einmal. DM 4.000,--, Ofenhzg. Kummerfeld 04101/7 53 24

WG-Gründung-Zusammenstellung durch Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel.: 27 28 89, Gertigstraße 32, HH 60.

Frau su. Zimmer in netter WG! über die Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. seit 2 Jahren tätig! Mietrechtsberatung! Wir suchen und vergeben Wohnungen und Zimmer in Hamburg u. Winterhude. Ladenbüro: Gertigstr. 32, Tel.: 27 28 89.

Welche Frau hat Lust, in unsere WG (W 27, Studentin, M 33, Lehrer) einzuziehen? Dein Zimmer hat 16 qm und kostet DM 275,-- Eppendorf. Wir fürchten zuviel Telefon-Geklingel, deshalb Chiffre 1132

3er WG sucht für ruhiges Zimmer in Hbg. 13 Mitbewohnerin um 30 Jahre, ab 1.3.83. Zimmer 21,16 qm DM 270,-- incl. Tel. 44 07 46.

Fabriketage zu vermieten 100 qm, Tel. 250 83 54 DM 800,--.

Wir, 2 W (28/32) suchen nette Mitbewohnerin um 30 J. für WG in HH-Wellingsbüttel. Sofort frei 1 1/2 Zi. (15/6), DM 330,- incl. Tel. 536 21 11.

Gesucht berufstätige Frau ab 30 für 3er-WG (M 30, W 35, kein Pärchen). Ab Sommer Frauen-WG. HH 13, Uni-Nähe, 2 Zi., 10 u. 20 qm, incl. 550,- Tel. 410 53 39 u. 491 69 52 ab 19 h.

Biete 2 Zi. in 4 Zi.-Whg., direkt S-Bahn Pinneberg, für 1 Person ab 1. Januar, ich mag keine „WG-Bewerbungsgespräche", Rainer, 26, T Tel. 04101/20 98 05.

2 Zi. frei in WG m. Kind (7) für Frau, möglichst mit gleichaltr. Kind. Tel. 86 89 10.

Nicht nur WG-Zi., sondern Zusammenleben in 200 qm Haus m. Garten. W 29, W 27, M 30, Baby, suchen Berufstät., 530,- incl., Hasloh n. HH. Tel. 04106/ 69 644.

Frau, 27, mit Hündin, 3 1/2, sucht ab sofort o. später Mitbewohnerin für helles Balkonzimmer in Eppendorf f. 250,- incl. Sabine, tags. Tel. 31 08 16, abends 47 94 14.

Zimmer frei in 2-Zimmer-Wohnung vom 15.1.83-31.3.83 Miete: 250,- DM. Ich selber bin Sozialpädagogin, 27. Tel. 61 37 58.

Wir (3 W) suchen ab 1.2.83 eine neue Mitbewohnerin um 30, mögl. berufst., für 2 Zimmer (17 u. 11 qm) in HH 13. Miete: 412,- incl., Kaution: 900,-. Tel. 45 62 79 abds.

WG in Georgswerder (2 M, 1 W) sucht Mitbewohner/in ab 25 J. Miete ca. 300,- incl. Tel. 754 72 55.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitergabe von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch! Te. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

Wohnung frei: 1-2 u. 3-5 Zim. (ständig sehr verschiedene Whgn., die wir täglich erhalten), z.B. Haus mit Garten od. Altb. an WG. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60, Tel. 27 28 89.

WG-Zimmer von/an Studenten über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

Vierer-WG in Eppendorf sucht Mitbewohner/in. Zimmer ca. 20 qm. Ruhig, hell, DM 300,-- incl. Annette, Klaus, 4 60 15 72.

1 bis 5 Zi.-Whgn. frei von Privat über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60, Tel. 27 28 89.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60 (Winterhude). Unser Ladenbüro ist von 9-18.30 u. Sa von 9-13 Uhr geöffnet. Tel. 27 28 89, Bus 108 ab Hauptbahnhof, 106 ab Winterhuder Marktplatz.

WG-Zimmer zu tauschen! Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60 (Winterhude) von 9-18.30 Uhr, Tel. 27 28 89.

Wir suchen Mitbewohnerin f. Wohnung in Eimsbüttel. Helles Zimmer mit Balkon. W 24 und W 23. Tel. 43 32 45.

Wir, 2 W, 2 M, 27-37 J., berufst., suchen für unsere WG eine Frau u. einen Mann in unserem Alter u. berufst., Zi. je 380,- DM. Tel. 540 75 93.

Wer teilt mit mir, m, 34 J., Psychologe, meine 3-Zi.-Whg., 80 qm, hell, ruhig, 5 Auto-/S-Bahn-Minuten zur City? Tel. 200 59 19 ab 4.1.83.

Vermiete Räumlichk. an Tanz-Theater- u. sonstige Workshop-Gruppen! Ebenso Auftrittsmöglichkeit für Kleinkünstler jeder Art! Tel.: 04102/ 63 175 od. 43 016

18qm-Zi. für Frau in Uni-Nähe frei. Mitbenutzung von Wohn., Küche, Bad. Kosten 360,- incl. Tel.: 34 51 94

Wohnungstausch Biete: 5 2/2 Zimmer, HH 13, 170 qm 1450,- incl., 2 St., Suche: 2 - 3 Z. Wohnung, HH 13, 60 qm, 750,- incl. Tel. 45 70 82, 18 - 20 Uhr

Ich bin dabei mich zu verändern. Arzt, 30, sucht 2-3 möglichst berufstätige Leute, zum Zusammenwohnen für neu zu gründende oder bestehende WG im Raum Bad Bevensen. Wichtig finde ich, daß ihr ehrlich zu euch und anderen seid., Eckart 05821/41430 (abends)

Irisches Cottage mit ca. 50.000 qm Land, kleinem Bach und Blick auf den See Lough Allen in Nähe der Westküste Irlands für DM 44.000,- zu verkaufen. Näheres unter Tel. 491 61 36.

Nette Sie, mögl. Kunstinteressiert? ! von M f. Zi in Eimsbüttel gesucht, per sofort. Miete DM 345,- incl. + Telefon, 49 89 80.

Kinderliebe Frau, gern Ausländerin, von Französin (23 J) + Kind (2 J) als Mitbewohnerin in 3 Zi-Whg. HH 20 gesucht. Tel. 831 41 74.

Tausche 1-Zi-Wohnung im Grünen gegen ruhige 2-Zi-Wohnung. Tel. 87 77 28. Bitte öfters versuchen.

Suche Mitbewohner(in) für 2-Zi-Whg. in HH 19 zum 1. oder 15.1.83. Zi ca. 16 qm DM 200,- kalt. Tel. 40 65 96, Catharina.

Welcher Mann oder welche Frau teilt mit mir (M, 31 J., Dipl.-Psych.) meine 200 qm Whg in Eppendorf? Die Whg. ist völlig renoviert, sehr schön u. ruhig. Die Miete für die halbe Whg. beträgt DM 730,- incl. Tel. 48 25 53.

Wir (2 W 24 + 29) suchen 1 Mitbewohner/in. Zi 17 qm, ca. DM 300,- in Altona. Chiffre 1154

Suche netten, gepflegten Mitbewohner für ein helles, ruhiges Zimmer in einer verkehrsgünstig, gelegenden 3- Zi.- in HH- 72. Miete DM 350,-- inkl.- Tel. 643 11 21

Auf dem Lande südl. Fl.: Hälfte einer alten Schule 180 qm + Nebengebäude 68 qm, mietgünstig. Zhzg. 2 Bd., Thermopane. T. 220 31 23.

30 qm Gew-Raum in HH 19 530,- DM zu vermieten o. gegen 1-2 Zi. Whg., zentral u. bis 400 DM incl. zu tauschen. Tel. 49 79 20 o. 66 25 39.

3 Zi. frei! W 30 u. W 16 Mon. suchen 2 Erw. u. 1 etwa gleichaltriges Kind ab 1.1. 83 Miete 800,-. Tel. 551 75 73.

Gesuche

Suche dringend Zi. in WG in Harburg, wo ich ab 1983 arbeite. Bitte Vera, Tel.41 71 64 anrufen! Öfters anklingeln!!!

Suche 1 Zi.-Whg., Leerzimmer od. möbl. Zi. bis 300,- incl., Tel. 24 79 16, ab 20.00 Uhr, Marika (24).

Bruno, 29, berufstätig, sucht 2 Zimmer in WG ab 15.2.83, 550,- incl. Tel. 712 19 47.

In welcher netten Frauen-WG ist oder wird ein Zimmer (mögl. hell) für mich frei? Bitte nur mit Claudia sprechen! Tel. 24 09 21 (ab 7.1.83).

M, 35, berufstätig, sucht noch 3 berufstätige Leute, die mit in ein noch zu suchendes Haus (Raum Bergedorf) ziehen wol-

SANDY'S DANCE-IN!

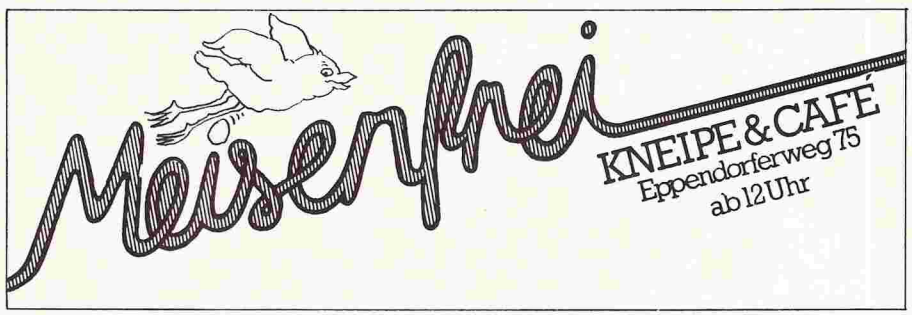
Disco Jazz Tanz
Rock Jazz

Fitness Jazz Tanz
Step Tanz

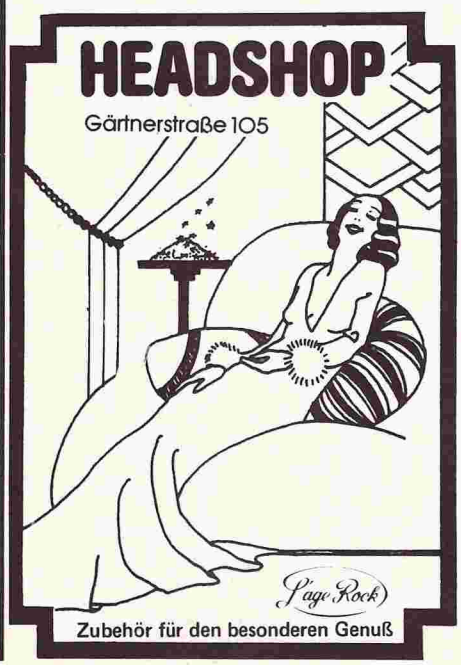
Neue Anfängerkurse ab Jan 83 · **Kostenlose Probestunde**
Hamburger Str. 178, 2 HH 76 · Information Tel.: 31 32 66

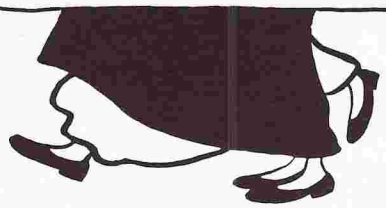
Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.
sucht u. vermittelt
täglich leere WG-Zimmer und
Wohnungen (auch Tausch!)
Tel. 279 27 42
Gertigstr. 32, HH 60, 9 - 18.30

»MUSIKHAUS«
IBRAHIMOGLU
GmbH
Internationales Sortiment an Blasinstrumenten . . . außerdem Instrumente aller Art.
2 Hamburg 20 Hoheluftchaussee 2
Tel: 47 80 61/62



Wir eröffnen am 1. 2. 83 in der Rentzelstraße 17
Telefon 45 35 75
BÜHNE CAFE GARTEN





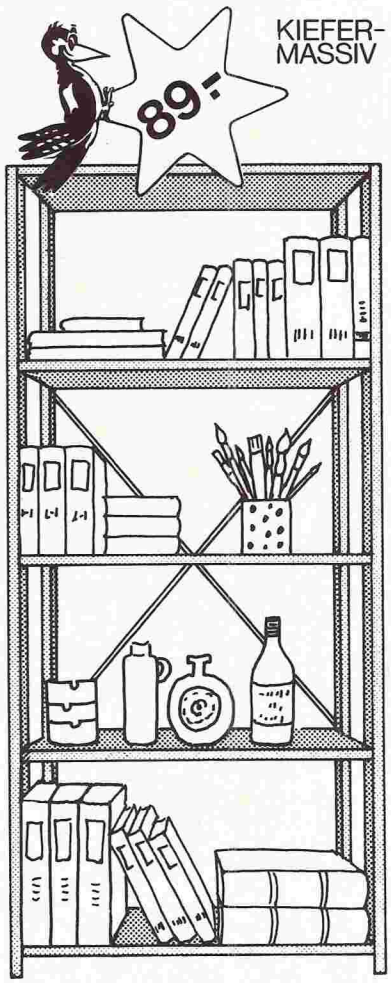
auf leisen Sohlen...

der schuhladen.

fußfreundliches von birkenstock, ganter, shakti-shoes u. a. in großer auswahl, auch für kinder

rutschbahn 7 hamburg 13 telefon 45 12 26

REGALE



5 Böden · 2 Stützen · 1 Kreuz

REGALE

HAMBURGER STRASSE 180
U-DEHNHAIDE

len. Wer in einer Gemeinschaft leben möchte, die auch die Bedürfnisse des Einzelnen toleriert, möge bitte bei Hans-Joachim, Tel. 551 34 71 oder 722 63 98 anrufen.

Ich bin Beschäftigungstherp. und suche eine gem. WG, in der 1-2 Zi. frei sind. Raum Eimsbüttel/Eppendorf. Tel. 89 37 56.

Frau, berufst. (psych.sozial. Ber.) sucht in HH 13, 20, 19 2-Zi.-Wohnung oder WG. Chiffre 1220.

Berlin, 1 1/2 Zi.-Wohnung, 40 qm, sonnig, Balkon, citynah und doch im Grünen, von Februar bis Ende Juli '83 zu vermieten, für 450,- DM alles inklusive, evtl. auch Tausch mit Wohnung in HH. Tel. 030/307 61 64 oder 040/207 23 55.

Suche 1 Zim. bei einer Frau od. WG, mögl. Nähe HH 50 od. 76, bis 250,- DM. Christa, Tel. 439 99 76.

Suche Mensch(en) zum Zusammenleben im Raum Bergedorf. Elke, Tel. 04104/3382.

Frau, 32, Lehrerin, sucht 1 oder 2 Zimmer in netter WG mit berufstätigen Leuten ab 25, Tel. 24 56 61 (Hella).

Wir (M 34, W 37, M 1 3/4) wollen endlich unsere Phantasie vom gemeinsamen Wohnen mit Kindern in Wohn- oder Hausgemeinschaft verwirklichen. Wir suchen Menschen, die in Offenheit mit uns diesen gemeinsamen Weg gehen wollen. Wenn Ihr Euch auch für das Kennenlernen Zeit lassen wollt, ruft uns an. Tel. 439 85 69.

Eilt! Suche Zimmer in WG oder bei einer Frau, auch möbliert oder befristet. Ich (w, 30) arbeite ab 3.1. in HH 63. Tel. 0511/66 05 32 oder 040/ 43 45 07.

Suche Zimmer in WG u. möchte mit Menschen zusammenleben – einfach so – ohne große Ansprüche, nur ein bißchen Wärme u. Liebe. Horst, Tel. 851 20 05.

Suche Zi. in (Wohn)Gemeinschaft. Martin (24), Tel. 390 23 58.

Tanja (10) + Corinna (25) suchen dringend 2-3 Zi. Whg. bis ca. 500 incl. in HH 50, Tel. 8 80 82 24

3-4 Zimmer Altbauwohnung Nähe UKE von jungem Kinderarzt gesucht. Tel. 44 07 46 (abends).

Gruppenraum 1-2 Abende pro Woche gesucht. HH 13 bis 50, Tel. 880 48 30.

Frau, 36, sucht 2 helle Zimmer in geistig aufgeschlossener Berufstätigen-WG. Bin Wiss.Ass. (Psych., Sprachwiss.) WGerfahren, wünsch mir gegenseitige Anteilnahme bei Wahrung ind. Bedürfn. aller. HH 19, 13, 20 bevorzugt. Evtl. Teilwohng. Tel. 41 23 53 83 od. 491 68 10 (Sabine).

M, 24, sucht Zimmer in netter WG, die weder Zweckgemeinschaft noch Selbsterfahrungsgruppe ist. Mehr am Telefon. Jürgen (leider erst ab 2.1.) 439 33 73.

Frau sucht Zimmer in WG, nicht teurer als DM 300,- incl. Tel. 40 75 39, nach Martina fragen, ggf. Nachricht hinterlassen.

Student, 20, mit WG-Erfahrung sucht helles Zimmer in bunt gemischter, aufgeschlossener WG in atmosphärischem Stadtteil zum 1.2. Tel. 643 09 87, Andreas.

Ralf, 22 sucht dringend großes oder zwei Zimmer in kl. WG, mögl. HH 13 (gerne nette Zweck-WG!). Tel. 550 24 74, abends.

Suche Wohngemeinschaft. Bin sicher kein Rabe, brauche neue Wabe, weil ich bald keine mehr habe. Axel, 28, Tel. 38 62 93; berufstätig: 731 49 49.

Student, M, 24, sucht dringend großes Zimmer oder kleine Wohnung in HH 13, 19, 20, 50, 4, 6, 36 oder aber (am liebsten) mit Elb- oder Hafenblick. Chiffre 1187

Suche Zimmer in lieber Frauen-WG. Bin 19, gerade mit dem Abi fertig und jobbe z.Z. Maren, 678 04 97.

Mann, 36, schwul, sucht WG, mögl. HH-Nordost o.ä. Finanz. Limit leider DM 250,-. Dafür bin ich sehr umgänglich + nett. Chiffre 1150

Erika, 27, sucht ein nicht zu kleines Zimmer bei einer Frau oder in WG, ca. DM 200,-. Schön wärs, wenn ihr selbst Musik macht und Tanz und Körpersachen euch in Bewegung bringt. Tel. 319 34 05.

Jetzt klappt's, M, 22, sucht Zimmer in lieber WG. Opti. wäre HH 1, 11, 26, 28, 36, 80, ist nicht Beding., Tel. 04102/52 167.

Ich, 31, w, suche großes, ruhiges Zi. i. gemi. WG. Wichtig sind für mich warme Menschen, die versuchen, offen zu sein. Irmgard, Tel. 480 19 29 oder 380 726 66.

Tatjana, 12 J., Annette, 31 J. suchen WG oder Frau mit Kind in Ottensen oder Altona, ab Juni 83, Tel. 39 26 72, abends ab 18.00 Uhr.

Wohnung gesucht. Auch mit Abstand, Tel. 851 17 25.

Schauspielerin, 31, sucht zu möglichst bald 1-2 Zi. in WG, wo Toleranz, Menschlichkeit und der Spaß zum Leben nicht nur hohle Sprüche sind. Marion, Tel. 48 38 91.

Wer von einer leeren Wohnung weiß, auch in weniger gutem Zustand und bezahlbar, könnte mich fröhlich machen! Ruf: 279 00 58/Zi. 114.

Fabriketage zu mieten gesucht, Tel. 39 33 10.

3 nette Leute (2 w, 1 m, ca. 30, berufstätig) suchen 4. Mann zwecks WG-Gründung. Ausdauer u. gute Nerven solltest Du haben, denn wir suchen Haus mit Garten im Großraum HH. Chiffre 1110.

Matthias 32, Brigitte 31, (EDV-Berater und Theaterwissenschaftlerin) suchen WG außerhalb von Hamburg oder Leute, die mit uns zusammen ein Haus mieten wollen. Tel. 030/453 72 64 oder 453 54 16).

Ich, m, 27, möchte wieder in ne WG ziehen. Suche also 1-2 Zi. in best. od. neuer WG. Bin berufstätig, kein Freak, kein Lehrer. Suche was für länger. Ulrich, Tel. 390 34 32. Öfter versuchen.

Belohnung bei Vertragsabschluß! Suche 2-Zi.-Wohnung in HH 13, 20, 60, 76, ca 60 qm, bis max. 600,- incl. zum 1.2.83, Tel. 22 39 45 oder Chiffre 1100.

Ich suche ein Zimmer in einer WG oder so. Ich studiere Medizin, heiße Gerhard und bin 27 J. alt. Tel. 89 46 85.

Journalistin, 32, würde gern im Laufe des Jahres in eine WG ziehen. Am liebsten mit anderen Geistesarbeitern Tel. 439 32 54 (öfter versuchen).

Suche schönes Zimmer in WG von Frauen, die sich als Feministinnen verstehen. (möglichst Uni-Nähe o. HH Nord) Ute 270 24 78.

Sehr ruhige 1-1 1/2 Zi Whg gesucht, bin 24, berufstätig, Andreas, Tel. 45 18 30, bitte abends anrufen.

Wir vier: 38, 15, 13, 12, suchen neue Bleibe, 4 Zi. oder 2 2/2 auch außerhalb Hamburgs mit Garten, WG möglich. Tel. 647 76 91 oder 678 75 08.

Frau, 28, sucht 1 1/2 - 2 Zi Wohnung od. WG, die mehr die Ordnung als Chaos liebt... Bin gerade von 1jähr. Auslandsaufenthalt zurück und will mich möglichst schnell wieder zuhause fühlen. Tel. 49 72 98 Biggi verlangen.

Suche nette Mitbewohnerin für 1 o. 2 Zi. (DM 320/520) Altbau, HH 19. Bin Lehrerin (30 Jahre). Chiffre 1001.

W, 32 (m. Katze) sucht Menschen, ab 27 J. z. Zusammenleben u. Wohnen (gern m. Kindern) mögl. aus sozialen Berufen komm. um dann gemeinsam auf Suche nach einem Haus in Hi! gehen zu können. Näheres am Telefon 553 24 21 ab 9.1.1983.

Wir - 4 Menschen suchen ält. Hs. evtl. Whg 5-7 Zi. ca. 15 km Stadtgr. Hbg. Toll wäre Garten - viel Ruhe + grün. So um DM 1000 inkl. zum 1.2.-1.3.83 Belohnung: gemütl. Einweihungsessen. Also Tel. 831 50 48 Uta-Christine-Ralf-Ronny.

Frühstück in großer Küche, mit netten Leuten ein gemeinsames Essen kochen am Wochenende, das würde ich gern mal wieder. Auch deshalb suche ich, W, 33, Lehrerin, 2 Zi. in Berufstätigen-WG in HH 13, 19, 20, 50. Tel. 04121/83 934.

WG-Zimmer gesucht! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel.: 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

Wir suchen Mitbewohner/in f. Einzelhaus in Jenfeld. 2 Zimmer (15/15 qm) zus. ca. 420,– warm, 1000,– Anteil an Kaution. Uwe (23), Michael (25). Tel. 654 57 82 ab 15.00 Uhr.

Ich möchte aus meiner 2 1/2-Zi.- Wohnung raus und suche Leute, die mit mir 24 J. ne WG gründen oder wo ist 'n WG-Zimmer frei? Tel. 786261. Tom-abend-dringend.

Wer vermietet seine Wohnung für kürzere oder längere Zeit (vorübergehend) ab Februar? Tel. 25 45 59.

Reimer, 26, berufstätig, mit jg. Hündin, su. Zi. in WG mit Garten im Raum Bergedorf, Marsch- u. Vierlande od. Geesthacht ab März 83 od. auch Febr. 83, bitte keine Zweck-WG. Wenn Du was kennst, rufe mich bitte an. Abends Tel. 04102/64820 (öft. versuchen).

Ich suche 1 Zimmer oder wir suchen 2 Zimmer inner WG, auch befristet. Ralf (23), und Karin (23). Tel. 691 19 21.

Ruhiger Typ sucht WG-Zimmer od. Neugründung. Bernhard Tel. 40 91 15.

6 Kinder + 3 Erwachsene suchen Wohnung oder Haus in HH 13, 19, 6, 20. Für Vermittlung DM 500,– Belohnung bei Mietvertrag. Tel. 41 71 99 oder 45 97 87.

Ich, 26 J. suche Zi. in WG, möglichst zentral. Bin erst ab 4.1. zu erreichen. Doris Tel. 27 38 04.

An alle Wohngemeinschaften! Wenn bei Euch ein Zimmer frei wird: wir haben Mitglieder, die Anschluß an eine WG suchen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Telefon: 27 28 89, Gertigstraße 32, 2 HH 60.

Wir suchen Zimmer in WG's für unsere Mitglieder! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32.

Neue WG-Konstellation wollen Martin (32) u. Werner (31) mit zwei etwa gleichaltrigen Frauen: Eigenständige Bedürfnisse und Ansprüche, Bereitschaft u. Offenheit für alltägliche Gemeinsamkeiten u. gemeinsame Alltäglichkeiten erhoffen wir uns. Laßt uns den Versuch mit kennenlernen u. Wohnungssuche beginnen. Tel. 24 64 31 ab 19.00 Uhr.

Zweier WG! M, 30, berufst., demn. BWL-Dipl. (fertig) su. Mitbew. (in) für noch zu suchend. 4 Zi-Whg i. R. HH 50, 19, Referenzen f. Whg.-Suche vorhanden. Bei Ersch. d. Anzeige Whg. ggffs. auch schon vorhdn. Tel. 04121/38 35.

Krankenschwester, 24, sucht Zimmer in netter WG. Tel. 279 69 51.

Rita (21) sucht Zimmer in WG im Raum HH 1, 4, 13, 19, 20, 36 u. 50! Miete bis zu DM 300,-. Tel. 439 62 50. Ruft doch mal alle an!

300,- DM Belohnung für 1 1/2 - 2 Zi-Altbauwhg. in HH 19, 20, 50, 60. §5-Schein bis ca. 360,- DM incl. Tel. 200 66 13.

Wo wird eine 2-Zi.-Sozialwhg. frei? In HH 13, 19, 20, mögl. auch noch ruhig. Lage; Dringlichk. schein vorhd. Telefon 04101/75 324 - Petra verlangen.

Lehrer, 37, sucht ausreichenden Wohnraum bei aufgeschlossenen, freundlichen Leuten bzw. ebensolche zur Gründung einer WG. Interessen: Politik, Kunst, Sport, Reisen, Psychologie. Tel. 491 67 75.

Auch Susanne aus Bielefeld sucht ein Zimmer. Bin fast 27, W, u. möchte ab März '83 nach Hamburg ziehen. Falls in eurer WG noch ein Zimmer für max. 300 DM frei wird, so ruft bitte an. Tel. 0521/29 87 99 rufe zurück o. Chiffre 1058.

Suche Zimmer in netter WG sollte nicht zu klein und teuer sein. Ich heiße Achim und bin Student. Weitere Fragen können wir ja am Telefon beschnacken. Tel. 439 62 50 ab 3. Januar.

Mitbewohner/in gesucht für Haus u. Garten. Nähe Segebg. 50 km - HH Zentr., Miete + Fahrerei ca. 280,-. Peter, Tel. 04551/7539, öfter versuchen.

Su. dringend 1-2 Zi Whg. o. Zi in netter WG. Möglichst nicht so teuer. Tel. 604 70 11, nach Petra Liermann (20) durchfragen.

Suche 1 1/2 Zi. in WG. Ich heiße Gisbert, bin 33 J., wohne noch in Bielefeld und beginne am 1.2. den Vorbereitungsdienst (Lehramt) in HH. Tel. 0521/32 13 52 oder 040/890 46 33.

Schinkelplatz in HH 60: Frau m. Tochter (8) sucht baldmögl. eine 3 Zi-Whg, hier, da wir an diese Gegend - Schule etc. - gebunden sind. Telefon 27 41 95.

Ich suche ein Zi. bei Leuten, die in einer WG in HH 65, 67, 63 oder nähere Umgebung wohnen und den Wunsch nach längerem Zusammenleben haben. Antje 602 23 07.

Isabel, 20: Ich suche dringend ein Zimmer und möchte sehr gern in einer WG wohnen. (mögl. HH 13, 19, 20) - Tel. 47 46 87 ab 15.00.

Wir (w 27, w 32, m 1 1/2) suchen noch eine Frau mit Kind - möglichst berufstätig - zum Zusammenleben; Wohnung bereits vorhanden. Telefon 47 33 99 oder 31 57 13.

M, 32, berufstätig, sucht zum 1. Febr. oder später Zimmer in WG mit zuverlässigen Leuten oder Wohnungsteilung mit 1 Person. Miete bis 450,-. Abends b. 21.00: T. 81 57 13.

Hallo WG's: Suche schon 4 Monate 1 Zimmer bis 250 DM. Langsam wirds brenzlig und ich möchte mal wieder 1 zuhause haben. Ralf/23. Telefon 38 41 95.

Wer weiß noch wo irgendwie wann ein Zimmer, eine Wohnung zusammen mit Leuten zu leben noch frei zu vergeben --- für mich zu finden ist. Sabine (21 J.) Tel. 56 42 76.

Lehrerin Anf. 30, sucht ruhiges Zi. in Frauen-WG in HH 20, 13, 60 bis 460,- incl. Inga Schultze, Tel. 46 16 14.

Frau Anfang 20, berufstätig, sucht dringend Wohnmöglichkeit b. Frau o. in WG. (Raum 19, 20, 60, 13, 50) Miete bis 350,- (incl.) Tel. 48 14 19 o. 40 94 46.

Verschiedenes

Neu! Hamburger Psycho-Führer 82/83 - 300 Psychol., Gruppen u. Instit. stellen sich erst-

mals gr.teils selbst vor, ihre Methoden, Ziele u. Preise! Im Buchh. o. dir. D. Falk Verlag, Tel. 40 41 44, nur 9,80 DM + Versand.

Wer will mit seinem Kind zuhause bleiben u. hat Lust, an 4 T. i.d. Wo. vormittags noch ein Kind dazuzunehmen oder will arbeiten und ist an einer gemeinsamen Babybetreuung interessiert. Habe Jungen, geb. 24.10.82. 487601

Für „lustvolle Partys" werden Männer von 25 - 45 J. gesucht. Unkostenbeitrag DM 10. Vorkasse erforderlich. Pscheck Hmb Kto 3274 83-200

17. 1. 83! Indianerschmuck + Bücher im „Obsidian"! 491 30 66. Anschauen und staunen!! Schulweg 24, HH-Eimsbüttel, Mo - Fr 12 - 18.30 Uhr, Sa 11 - 14 Uhr

M, 31, gutaussehend, sucht Mädchen oder Ehe(Frau) für privat Video Film. Komme auch ins Haus und videographiere Euch. Chiffre 1005

Sanfte Reflexzonenfußmassage u. Ganzkörpermassage. Tel: 720 48 97, ab 18 - 21 Uhr Information, Angelika

Preiswerte SW-Vergrößerungen von Euren SW- und Farbnegativen. Auch Extras, z.B. getöntes Papier oder Ausschnitte. Ruft an: 551 83 31

Umzüge, Transporte, Entrümpelungen, prompt + preiswert, mit Tischler, auch sonn- u. feiertags, Tel. 552 35 09.

Tipp Tipp hurra! Endlich Maschinenschreiben! Bei Stenotipp an der Uni in ca. 3 - 4 Wochen bei völlig freier Zeitwahl möglich! An der Uni Dammtor, Schlüter/Ecke Moorweidenstr. Direkt-Info Tel.: 44 52 32/ 9 - 20 Uhr, Stenotipp Lernstudio seit 1969 auch in anderen Stadtteilen.

Wir bieten Auftrittsmöglichkeiten für Kleinkünstler, Amateurmusiker sowie Ausstellungsraum. Tel. 23 07 56

Bizarre & SF Literatur, Bondage (auch HS) Altersan. Musterheft + Info DM 10,- LHL PF 506 DK-6340 Krusau Dänemark

Wer möchte mit mir (W/26) reiten lernen? Auto sollte vorhanden sein, da Reitsch. in Schenefeld. Näheres ab 3.1.83 am Tel. 460 21 19

Körpererfahrung, Massage, Entspannung, Arbeit mit Atem + Wahrnehmung, Einzel + Gruppenstd. Christoph 880 44 96

PSYCHOLOGISCHE Gemeinschaftspraxis Lokstedt. Paar- und Familientherapie, Gestalt- u. Körperarb. einzeln u. in Gruppen. 58 44 20 Mo + Di 11 - 12 Uhr, Mo - Fr 16 - 17 Uhr

Schach, Tischtennis usw. - wer macht noch mit bei unserer Gruppe? 54 36 41/732 68 06 Alkoholiker-Selbsthilfegruppe neu 511 53 63/520 52 69

Mit Hypnose Angst vor Prüfungen u. Depressionen bewältigen. Auch Rauchen abgewöhnen. Tel.: 456864 Mo, Di + Do

Hauterkrankung, Psychosomatische Störungen? Einzel- u. Gruppentherapie mit Gestalt- u. Körperarbeit. Schur, Dipl.Psych., Tel. 43 65 59

Traum und Wirklichkeit Neue Möglichkeiten erfahren, intensiver zu leben. Psychologenteam bietet: Meditations-, Imaginations- u. Encounterselbsterfahrungswochenenden. Spezielle Gruppen für Wohngemeinsch. Außerdem Einzeltherapien: Gesprächs- u. Gestalttherapie, imaginative sowie körperorientierte Verfahren. Termine und nähere Informationen Tel.: 41 86 62

Freizeitreiten. Wer macht mit, weihnachtliche Ausritte und Kutschfahrten, Unterricht, Behindertenreiten, Reiten gegen Mithilfe möglich. Tel. 522 32 15

Auswandern? Adressen, Einwanderungsbest., Überbrückungsgelder etc. von Kanada bis Neuseeland gegen Schutzgebühr DM 10,- von GMF-INFO-SERVICE, Mittelweg 121, Hamburg 13

Personenzentrierte Traumgruppe: montags; 17.1. bis 28.3.83. Teilnahme kostenlos. Tel. cand. psych. Tom Riedel 40 91 67 und Thomas Prunte 250 25 80

Suche Leute mit Vorkenntnissen, die mit mir Spanisch lernen wollen. Bitte melden bei Anke. Tel. 22 32 05

PSYCHODRAMA-Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl.-Psych.) nimmt Mitglieder auf. T. 27 74 74

Überblick durch die Fotogruppe „Frag nicht warum" 44 99 50 Krischan

Squash-Partner/in gesucht von Frau, 31 J., Anfängerin. Chiffre 1041

Für Seminare, Heil-, Selbsterfahrungsgr. stehen Räume in großem Haus in abgeschirmter Lage i.d. Heide zur Verfügung. Veg. Vollverpflg. Auskünfte + Anmeld. 05824/ 1822

Tagebücher und Briefe gesucht! Für meine sozialwissenschaftliche Diplomarbeit suche ich Tagebücher und Briefsammlungen, die über einen Zeitraum von mehreren Jahren geschrieben wurden. Thema der Arbeit ist die Rekonstruktion von persönlichen Entwicklungen über Tagebücher. Da ich für eine solche Arbeit Erfahrung in der Auswertung von Tagebüchern haben muß, bin ich auf Euer Vertrauen und Eure Hilfsbereitschaft angewiesen. Achim, 31 69 31 (ab3.1.)

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Tel.: 45 68 64 Mo, Di + Do

Liebevolle Ganzkörper- und Fußmassage. Nur für Damen. Tel. 22 59 94, Philippe.

Zur Gründung einer Lese-/ Filmgruppe (Satire) suche ich interessierte Leute im Alter von 20 - 40. Chiffre 1070

Ballett – für Erwachsene ohne Drill und Krampf macht Spaß. – Tajazzo – Studio für Tanz und Bewegung, Stresemannstr. 206, Tel. 850 41 92/ 40 60 27.

Theaterlabor München sucht für Produktion (Tagebuch v. Cage) in HH im Jan./Feb. Räumlichkeiten und 2 männliche und 2 weibliche Darsteller (keine Anfänger). Tel. 899 10 40, Rainer/ 43 22 02, Regina.

Selbsterfahrungsgruppe für Beziehungsgeschädigte. Für wöchentliche Gruppe bei promov. Psychologin werden noch Frauen/Männer (keine Paare) gesucht, die in ihren Beziehungen bestimmte Strukturen ständig wiederholen, unverarbeitete Trennungen hinter sich, oder Angst vor Beziehungen haben, aber die Hoffnung nicht aufgeben, durch Aufarbeitung eigener Anteile beziehungsfähiger zu werden. Tel. Anmeldung: 37 39 47 oder 37 39 65 Mo, Di 10 bis 16 Uhr.

SAX CONNECTION
Tel. 040/ 39 33 10 Saxophonunterricht, Leihinstrumente, Beratung.

Tennis- oder Squashpartnerin (keine Anfänger) ges., Tel. 631 65 05.

Wer macht mir meine Buchführung und Einkommensteuererklärung 1982 gegen gute Bezahlung? Tel. 220 44 77.

Diplompsychologin bietet an: Analytisch orientierte Therapie bei unterschiedlichen seelischen und seelisch-körperlichen Störungen. Unterstützende Psychotherapie für Krebserkrankte. Autogenes Training im Einzelunterricht. Terminvereinbarungen: Mo-Fr 17-19 Uhr, Tel. 229 15 72.

Tanz als Selbstausdruck, ab 4.1.83, Do 20-22 h, Unitarische Akademie, Tel. 250 02 00.

Selbsterfahrungsgruppe ab 24.1.83, Mo 20-22 h, Unitarische Akademie, Tel. 250 02 00.

Frauen-Eßsuchtgruppe sucht Teilnehmerinnen für laufende Gruppe. Einzeltherapie ebenfalls möglich. Dipl.Psychologin, tagsüber Tel. 49 60 15.

English conversation: I'd like to improve my E. In return for German? Tel. 38 22 90.

Wer will mit uns in priv. Kreis Italienisch lernen? Wir suchen noch 3-4 männl. Teilnehmer. Chiffre 1126.

Bildungsurlaub Jan. 83! Kommunikation u. Interaktion v. Dipl.-Psych. Für Schnellentschlossene noch verbilligte Plätze (50%) frei! Aber schnell! Tel. 390 01 08.

Babyinitiative „Schmuddelkinder" sucht noch Kinder, geb. Juni 81 - März 82, Tel. 550 53 28 od. 410 45 51.

Psychologische Gemeinschaftspraxis, Lokstedt. Paar- und Familientherapie. Gestalt- und Körperarb., einzeln und in Gruppen. Tel. 58 44 20. Mo u. Di 11 - 12 Uhr Mo u. Fr 16 - 17 Uhr.

Horror Horror Horror!! Graf Dracula läßt grüßen. Fest am 14.1.83 um 21 h im Cafe Genial, Lange Reihe 19, Tel. 54 64 82.

Cafe Genial. Mitspielsessions mit dem mobilen Theater „Herzschrittmacher". Jeden Freitag 21 h. Nachmittagscafe: Di, Mi, Fr 14 - 18 h. Johanna, Tel. 54 64 82.

Talent Search sucht talentierte, gutaussehende Sängerinnen für Plattenproduktionen. Tel. 480 76 95.

Werkstatt. Wir bauen Betten, kl. u. gr. Schränke, Bänke, Tische u. vieles andere schöne u. praktische in rohem o. m. Livos behandeltem Holz. Die Bastelstube, 2 HH 50, Waterlooostr. 11, Tel. 43 24 48.

Wer möchte mit mir, w, 35, einen Laden aufmachen? Was, ist noch offen. Schick mir bitte Deine Telefonnr., ich rufe Dich an. Chiffre 1118.

Ab Januar zum ersten Mal auch hier in Hamburg: „Aerobic" Körpertraining nach „Jane Fonda" im Studio Ullmann! Streßsymptome verschwinden, Fettpolster werden abgebaut, Herz, Lunge u. Kreislauf gestärkt. „Aerobic"-Bewegungstraining für die ganze Familie, um sich wieder fit, gesund u. aktiv zu fühlen! Information u. Anmeldung Studio Ullmann, Tel. 47 04 42. Auch volles Programm in Jazztanz, Step u. Ballett - alle Stufen!

S.O.S. Looking for people who would like to join our english discustiongroup to help us make perfect our english. Chiffre 1193

Theater ist Leben Workshop v. 4. - 6. Februar kreatives Körpertraining/ Wie entsteht eine theatrale Figur/ Theatrale Interaktionen/ Schaffen einer treatr. Wirklichkeit LTG Christa Hansen. Anmeldg 39 43 76

Wo gibt es ein Projekt, in das ich mich als Diätassistentin einbringen kann, z.B. Gemeinsch.praxis, Pflegeheim, altern. Mensa, o.ä.? Chiffre 1201

Wer kann mir Auskunft geben über den Beruf und Ausbildungsweg der Heilpädagogin. Tel. 56 37 38

Du beginnst zu spüren, wer du bist und was du sein kannst - durch ganzkörpersoftmassage... eine erfahrene kombination von altchin. technik, fußzonenreflexation, akupressur, meditation, gezielter Atmung und „streichel"-massage... den natürlichen energiefluß deines Körpers aktivieren... Für Hundert Minuten bei sanfter Musik in die angenehmen, wohlingen Empfindungen der Massage eintauchen. Die Harmonie des gesamten Körpers – und der Seele – erleben... und viele Beschwerden entfliehen. Terminvereinbarung mit Dorothee per Telefon 491 95 72. (Keine Sexmassage)

Wer sagt immer NEIN! zu sich selbst: zu seiner Kreativität, Spontaneität und Lebendigkeit, und möchte sich ändern! Einzeltherapie bei Dpl. Psychologin - Ausbildung in Körper- und Gestalttherapie. Tel.: 410 27 17

Theater ist Leben Kreativitätstraining/Selbsterfahrung/ Kommunikation. Neue Kurse/ Workshop 4. - 6. Feb. LTG. Christa Hansen 39 43 76

5 Paare Markenboxen (nagelneu) zu günstigen Preisen abzugeben (Z.B. 3-Wege-Box 50/80 Watt. Frequ. 35-18000 Hz. DM 148,-) Baue auch Spitzenboxen mit individuellem Design nach Wunsch, Anlage und Ihrem Raumklang. Superbillig, J. Jürss, Hamburg 19, Tel. 40 74 62

Hilfreiche Gespräche bei seelischen Beeinträchtigungen wie Ängsten u. Depressionen und Partnerproblemen. Psych. Gem. Praxis Tel. 601 83 26.

Amateurfotograf sucht für künstl. Porträt- u. Aktaufnahmen weibl. Modelle. Honorar n. Vereinb. Tel. 48 71 88 (abends).

Gesprächstherapeutische Gruppe trifft sich ab Jan. 1 x wöchentlich in Hamburg-Eppendorf. Psych. Gem. Praxis Tel. 56 34 01.

Sängerin/Tänzerin gesucht: f. sanfte Synthi-Balladen (keine NdW) u. deren Video-Präsentation, möglichst mit Erfahrung. Offerten mit Lichtbild. Chiffre 1134

Selbsterf.-Wochenend Gruppen i.d. Nähe d. Sachsenwaldes in personenzentrierter Form. Im Jan. noch Plätze frei. Psych. Gem. Praxis Tel. 590 42 11.

Reinkarnation- Rückführung zu Geburt, Vorgeburt und frühere Leben. Wochenende 7. - 9. Januar, auch Einzeltherapie. Transformations-Seminare. Tel.: 880 48 30.

Rebirth-Center De-Hypotherapie, fortlaufende Abende, 1x wöchentlich, ab Februar. Für Information Tel. 040/420 01 05

Ängste, Depressionen, Beziehungsprobleme oder psychosomatische Beschwerden? Diplom-Psychologe (Gestalt) hat noch Termine frei! Rainer Ehlers Tel. 200 84 20

die tischler
ihr habt drei möglichkeiten: 1. wir machen was ihr wollt – 2. wir machen, was wir wollen – 3. wir machen was zusammen! zusatz: holz sollte eine rolle spielen! tel. 39 65 23.

Unterricht in gegenständl. Zeichnen u. Malen für alle, die Lust haben, das Handwerk zu lernen. DM 85,- mtl. 6 Std./ Wo. Tel: 24 54 96 (8-10) ausserdem: wir machen im Sommer wieder Malen im freien vom 24.6. - 7.7.83. Näheres u. Anmeldung bis spätestens 30.3.83. Tel.: 24 54 96 (8-10)

Fussreflexzonenseminar - Wenn du Lust hast, an einem Wochenende Fuss- Hand- Gesichtsreflexzonenmassage zu lernen + zu erfahren, rufe Tel. 39 66 94 an. (Sbd./So. 29./30. Jan.)

Taverna-Romana: Jetzt ist Schluß, Eure Frauenfeindlichkeit und teuren Preise und unfreundliche Bedienung

Gitarren, Lauten, Drehleiern

SchaLLoch

2 Hamburg 6 Karolinenstr. 4 Tel. 43 84 94

Beratung
Anfertigung
Verkauf
Reparatur

CF. Martin-Vertragswerkstatt
Leierkastenverleih
Mo.-Fr. 10.30-18.30
Sa. 10.30-14.00

WIR brauchen Platz für unsere IDEEN !!!!

1-8. Januar Glaswoche !!

9.-16. Januar Schaumstoffwoche !!

2.00 × 130 × 10 100.-

17-24 Januar Keramikwoche !!

25.-31. Januar Flickenteppichwoche !!

SATINKISSEN 25.-

Wohnlandschaften Rollos Lackfolien Glas Accessoires

SCHAUM + SCHÖNES

Schaumstoffzuschnitte Schaumstoffmatratzen Stoffe Porzellan....

Eppendorfer Weg 259 (Ecke Löwenstr.) Telefon 4802411

reichen uns. Einige Stammkundinnen werdet ihr in Zukunft nicht mehr sehen.

Rebirth-Center, Rebirthing, Atem- u. Entspannungstechniken, selbsthypnose, Detheymotherapie. Tarot. Einzelsession, Gruppenarbeit, Ausbildung, Info: Tel. 040/ 420 01 05, Wrangelstr. 35 (19)

Kum Nye – eine tibetische Heilmethode mit sanften Bewegungs- Atem- + Massageübungen. Do. 18.00, 04101/ 32 131

Kl. Puppentheater (selbstg. Puppen, eigene Stücke) sucht Auftrittsmögl. in Kinderläden, Ki.-Geburtstagen, Schulen, Heimen etc. Tel. 49 89 80

Job für led. Frauen 5000,- DM verdienen und gleichzeitig menschliche Hilfe leisten. Information ab 20.00 Uhr, Tel. 439 24 29.

Rheumagruppe-Modell Berlin „Stern" Nr. 49 - gründet Tel. 672 84 06

Gitarren- und Blockflötenunterricht, div. Stilrichtungen, erf., qualifizierte Lehrkraft. Für Kinder ab 6 J. u. Erw. Tel. 420 08 26 ab 11 Uhr.

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert – Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft Ruf: 24 07 81.

REBIRTH-CENTER
Rebirthing-Happening am 25., 26. u. 27. Febr. Eine tiefe Begegnung mit Dir selbst über Deinen Atem, die Dir hilft, Deine traumatischen Geburts- u. Kindheitserlebnisse zu verarbeiten. Sw. Anudasa, Rebirther u. Atemtherapeut, Anmeldung unter Tel. 040/ 420 01 05.

Californier erteilt preiswerten Englisch-Unterricht. Tel. 22 59 94, Julian.

Ich kann, wenn ich will. Mitte Jan. 83 beginnt eine feste Selbsterfahrungsgruppe (vormittags o. mittags). Hier kannst Du Deine Sensibilität entwickeln, Dich frei ausdrücken, mehr von Dir erkennen, Dich besser verstehen. Schwerpunkte unserer Arbeit sind Psychodrama, körperzentrierte u. gruppendynamische Methoden u. Meditationen. Eli (Dipl. Psychologe) u. Wieland (Psychodramaleiter). Tel. 27 69 82.

T'AI CHI mit Deva Reimer Tel. 410 49 05, Do/Frei. 17-19 Uhr, u. morgens 8-10 Uhr. Die Kurse Jan.-Mai 83 beginnen mit zwei Intensivkursen für Anfänger (DM 50,-): Sa, 8.1., Kempo-Dojo, Bahrenf. Str. 201 A, oder So, 9.1., Monsun-Theater, Friedensallee 26; jeweils 11-19 Uhr. Teilnehmer werden bevorzugt aufgenommen in die neuen Anfängerkurse im Monsun-Theater, Di, 18-20 Uhr (ab 11.1.), Mi, 20.15-22.15 (ab 12.1.). Wer in einen Kurs für Fortgeschrittene möchte (nur mit Tai Chi-Erfahrung!) spreche vorher mit mir. Wu Wei Reimer.

Suche Band (Free Jazz, Punk, New Wave), die Lust hat, meine Bilder od. Texte in Töne umzusetzen, od. umgekehrt. Chiffre 1200.

Die eigene Lebensenergie wieder entdecken und voll fließen lassen: Erfahrener Körpertherapeut zeigt Dir einen sanften, natürlichen Weg. Fred Herkenrath, Heilpraktiker & Psychologe. (Privatkassen, Beihilfen) Unverbindliches Vorgespräch über 45 49 16 ab 12. Jan.

Staatlich geprüfte Gitarrenlehrerin gibt Unterricht (Klassik) Tel. 491 01 08

Reisekontakte Unterkünfte

Gays, Guys, Girls
fly to LA: ab Brüssel DM 1.475,-. Das Flugkarussell, Falkenried 54, 2 Hamburg 20, Tel. 46 20 15.

Skilaufen: Wir suchen nette Leute, die Lust haben in einer 10-Personengruppe ski zu laufen. Große Wohnung bei Kitzbühel vorhanden. Termin 29.1.83 - 12.2.83. Telefon 270 23 21 - Burkhard und Margret

Für Flüge in den Himmel: Preis auf Anfrage! Das Flugkarussel, Falkenried 54, 2 Hamburg 20, Tel.: 46 20 15.

Reisebegleitung gesucht! Wer hat Lust mit mir (W/22/ 186) im April für 2 Mon. nach S-Italien (m.d. Auto) zu fahren? Marion Jessen, 2 HH 20, Heckscherstr. 31. Bis Bald!

Nur Vögel fliegen billiger! Nach New York ab Amsterdem zweimal wöchentlich DM 820,-. Das Flugkarussel, Falkenried 54, 2 HH 20, Tel.: 46 20 15

Fly now, pray later! Amsterdam - Mexico - Amsterdem DM 1.499,-. Das Flugkarussel, Falkenried 54, 2 HH 20, Tel.: 46 20 15

Wer fährt öfter nach Berlin und kann mich mitnehmen? Ich fahre meistens Freitags und komme Mittwochs wieder. Astrid, 47 05 84 oder Berlin 030/891 36 00

Gruppen- Skireise nach Österreich 19.3. - 1.4.83 ab DM 615,--, Erw./ 415,-- Kd. Fahrt, Unterkunft, Skikurs u.v.m. Weitere Infos: SRFI, Sabine Maier, Tel. 040/ 524 14 07

Preiswerte Ski-Reisen: 18.03.-01.04.83 Meransen (Dolomiten) DM 790,--; Adelboden 18. 03. - 03.04.83 DM 690,--; Johannisholm (Schweden) - 18.03.83; für Alleinerziehende /Stehende mit o. ohne Kinder: 18.03. - 01.04.83, Lüsen (Südtirol DM 850,--) Info: 511 53 63

Segeln
Türkische Riviera u. Ägäis Juni/Juli. Wir möchten unsere Chartercrew erweitern und sind +/- 30 J. - mit Segelbegeisterung, Einsatzfreude und Bereitschaft zum gemeinsamen Erleben. Unkostenbeteil. 540,-- DM/Wo. Tel. 7682215, 18.oo Uhr

Segeln
auf hist. Schiff in Holland auch o. Erfahrung für 300,-- DM, Vollp. vom 2.4. - 8.4 mit jungen Leuten, Tel. 268 22 15 18.oo Uhr

Paris! 4 Tage PF 155,-- ab/bis HH-ZOB/O 24.2. bis 27.2.83 Infos u. Anmeldung: Rb. Rindelb. Schlump, 44 34 12

Skiurlaub in Südtirol! Wir fahren wieder mit lieben jungen Leuten gemeinsam ins romantische und sonnige Sterzing in Norditalien in einer mittelalterliche Pension in der Zeit vom 20.3. - 2.4.82 oder vom 27.3. - 9.4.83 für DM 700,-- (inkl. Busfahrt DM 800,--); immer inkl. Frühstück, Abendessen, Skispaß für insgesamt 9 Skigebiete, Rodelbahn und Anfängerskikurs. Für Langläufer nochmals DM 80,-- Ermäßigung. Informationen bei ABR: 040/ 393 393

Skiurlaub - Italien - Dolomiten. Schöne große Bergwohnungen (6-8 P) in idyll. Landschaft ab sof. zu vermieten. Tel. 25 94 95

In großem Landhaus in d. Heide sind Zi. mit Vollpens. frei - für alle, die Freude an naturgemäßer veg. Lebensweise, Ruhe u. sauberer Luft haben. Ausk. u. Anmeld. 05824/1822

"Ausspannen vom Alltag" nur 1,5 Autostunden v. HH in komf. Ferienwohnung f. 2-6 Pers. im ländl. Nordseebad Friedrichskoog (Halbinsel, Fischereihafen etc.) zu günstigen Zwischensaisonpreisen. Auch für Gruppen geeignet. Apartmenthaus Nordsee, A. Lipkowski, Koogstr. 98, 2228 Friedrichskoog, Tel. 04854/ 313

China. Individuelle Reisen, Einreise über Hongkong. Wer kann informieren? Tel. 488 760 u. 602 38 62.

Achtung! Skireise Les Arcs 18.3. - 3.4.83. Noch wenige Plätze. DM 695,—. Info Tel. 48 68 05.

Skireisen für junge Leute ab 18 Jahren ST. KASSIAN/ Südtirol (über 50 Liftan/g. Hin+Rückfahrt, Unterkunft mit VP, Reiseleitung. 6.2.83 - 20.2.83 20.2.83 - 6.3.83 640,— 6.3.83 - 18.3.83 590,— SKIKURSE für ANFÄNGER und FORTGESCHRITTENE 7 Tage je 2 Std. 35,— kostenlos Info anfordern bei Skig.-HH, Postfach 1972, 2160 Stade.

Aha! Darum 040/ 220 44 91.

Kontakte

Künstler Frei!
M, 23, schwul, sucht noch Mäzene für ein süßes Leben im arbeitslosen Volk. Bewerbungsunterlagen (Kto.-auszüge) an Chiffre 1177

Sensible „Fische"-Frau, 30, möchte gern ein paar andere sensible, emotional ziemlich offene Menschen (w u. m) m. Interesse f.: Literatur, Psychologie, Politik (links), Natur, Folk-Musik, Kino, Theater, Tanzen usw. kennenl. (Gern: Skorpione u. Steinböcke.) Ich freu mich auf neue Begegnungen. Chiffre 1164.

Ich (M/32/176/Skorpion/attraktiv u. intelligent) könnte mir mein Leben noch schöner vorstellen, würde es eine liebevolle Partnerin mit mir teilen. Über eine Bildzuschrift mit Telefonangabe würde ich mich freuen. Chiffre 1168.

M, 26 J. sucht das harmonische Zusammenleben mit einer Frau in ihm zu großer 2-Z.-WG. Trau Dich m. Bild (zur.). Chiffre 1166.

Suche zärtlich-wohltuende tolerante Liebesgeschichte. Bin m, 30! Chiffre 1165.

Großer Mann su. große Frau. M (30/197) halbwegs kreativ, möchte nicht unbed. feste Bez., sondern hat Lust auf klönen, Kino usw. (mit Bild?). Chiffre 1163.

Frau 41/182, noch verheiratet, jedoch optimistisch, sucht Mann (m./o.k.) mit Herz, Verstand und Geduld zum Aufbau einer neuen Beziehung. Chiffre 1162.

Mann, 33 J., schwul. Sucht Sie oder Ihn. Dauerfreundschaft erwünscht. Vertrauen und Ehrlichkeit sind wichtig. Chiffre 1161.

Er ist 'n Mann (so um die 30) und er ist 'n Mann (31,182, schlank), sie teilen (vielleicht) eine Wohnung und was man sonst noch teilen kann – wer mit mir teilen möchte, melde sich unter Chiffre 1160.

Wer hat Lust, mit uns beim Stricken zu klönen und Tee zu trinken? Dörte, Tel. 39 36 63, Brigitte Tel. 630 28 67.

Gib mir ein Zeichen, daß es Dich gibt; Dich jüngerer M., der meine Freundschaft u. Liebe erwidern kann. Ich, Neuhamburger, 52/174/64, zuverlässig u. musische Inter. Chiffre 1157.

Ehepaar 40/41, gut erhalten sucht nette Leute f. geimeins. Unternehmungen wie Sport (Squash), Klönen, Musikhören (klass.), Doppelkopf spielen, wobei Zärtlichkeiten angenehmes Nebenergebnis sein könnten, nicht jedoch die Basis sein sollten. Chiffre 1156.

Mann, 35, sucht dominante Frau, die ihn mit strenger Hand erzieht. Chiffre 1068.

M 36/184, inner-/äußerlich ansprechend, möchte gern jüngere, sensible und schlanke W kennenlernen, die zugunsten häuslicher Gemütlichkeit auch mal auf Kneipe u. Disco verzichten kann. Chiffre 1069.

Meine Traumfrau ist voller Sehnsucht. Sie liebt Männer und Weine, die herb sind, Leder und männliche Dominanz, die Ketten, die sie fesseln, und sie kann wild sein, ihre Zähne zeigen und kämpfen, um dann lustvoll zu unterliegen. Wer wagt es? Chiffre 1066.

Suche liebevolle hübsche w, die wie ich kulturell/künstlerisch interessiert ist (Studentin oder studiert?) Bin 30, frischgebackener Arzt, Deutsch-Amerikaner, ganz gut aussehend, liebevoll, zärtlich, ernsthaft, eher linksorientiert. Chiffre 1065.

Hilfe! Bevor wir in Rente gehen, möchten wir noch 2 aufgeschl., zuverl. M ab 1,80 m kennenlernen. Wir sind 2 W (24+25/173) und noch sehr gut erhalten (Freunde o. Einzelzuschriften) Chiffre 1064.

Wo, wo bist Du? W bis 26, natürlich und nett, am Abend ein bißchen allein, wie ich, M, 24. Komm laß uns die dunkle Jahreszeit aufhellen.Chiffre 1155.

So ein Mann...35, offen, phantasievoll, locker, lockig, bi sucht Frau oder M/W-Paar für Zärtlichkeit, Erotik und Sex. Chiffre 1153.

Eiszeit? Ohne mich! Habe die Nase voll von all diesen oberflächlichen, unverbindlichfreundlichen Leuten. Welche Frau bis 35 kann noch offen und mit Gefühl auf M, 33, 180, 65 zugehen? Chiffre 1152.

Ein Mann..33/183/70 mit Widersprüchen, Ideen, Ängsten – stark u. schwach – fähig z. Streit, Schweigen, Genießen, Trauern, Selbstironie, Lachen u...Liebe! Frau, was sag' ich – eine Frau suche ich.., die lebt, creativ, verrückt od. auch nicht. Kein Cover-Girl, aber viell. sehr hübsch. Chiffre 1149.

Ladenhüter (keiner weiß, wieso), M, 36, 164, 62, trotz lg. Lagerzeit noch frisch u. knakkig, mö. a. d. Mann gebracht werden. Tunten, Spießer u. Dickerchen sollten sich nicht bemühen. Bitte Bild! (Gar. zur.) Liebe Schrecksek. suche WG no HH/CH. Chiffre 1151.

Welcher sensible, phantasievolle Mann hätte Lust mich kennenzulernen? W, 30, 164, Lehrerin nicht ohne Engagement f. d. Beruf, will aber nicht nur über Schule sprechen. Zuschrift, wenn es geht mit Bild. Chiffre 1174.

Maskuliner M, 33/180/77, Bart, sucht jüngeren M für eine feste Beziehung.
Ich reise viel, wandere gern, brauche etwas Freiraum zum Lesen, bin aber in meiner Freizeit voll für den Partner da. Es wäre gut, wenn du keine Angst vorm Motorradfahren hast. Chiffre 1183.

Frau, 28, gutauss. + vollbusig su. andere Sie zum gegenseitig. Verwöhnen, Zärtlichk., Niveau + Stil erwünscht, kein Inter. an lesb., bi erwünscht, Bild wäre nett. Chiffre 1061.

Gefühl- u. temperamentvolle Hamburgerin, 29/176, blond - su. sensibl., gesprächsber. Partner zum behuts. Aufbau einer festen Beziehung in R. 2 - Bildzuschr. + Telefon. Chiffre 1060.

Ich, w, 36, 163 cm, Pädag., möchte 1. einige nette kreative Leute (m+w) kennenl. zum gem. Teetrinken, Klönen, Spazieren., Handarb., Kino, Essen usw. 2. suche ich einen intellig. bärt. „Knuddel-Typ" (gern m. Kind) m. Inter. an Kunst, Natur, Selbermach. u.a. Verrücktheiten (ob es den gibt?) Chiffre 1057.

Typ Langw., ungebildet, leider graphomanisch mit Tick für Hände ist neugierig auf Schrift v. lockerer W-Hand kein Bild, Sex etc. Chiffre 1056.

Sie, 25/165/bld., sportl. u. ehrlich, sucht Sie ab 28 J., die auch ihre evtl. traurigen Erfahrungen positiv verarbeitet hat und das Leben wie ich, bejaht. Chiffre 1055

Neuhamburger (27/180/74) Ing., sportl., sucht symp. ruhiges Mädchen. Chiffre 1063.

Wunderlichstes Buch der Bücher ist das Buch der Liebe; oder der Lüste? Welche Frau hat Lust mit M/31 darin zu lesen? Nächtelang. Im Kapitel 6. Nicht Aussehen und Alter entscheidet, sondern das andere. Bis bald. Chiffre 1062.

Gedanken an eine Unbekannte
Du bist ein ernster, humorvoller Mensch. Du träumst gerne, ohne d. Boden unter d. Füßen zu verlieren. Du magst Musik (Klassik; Folklore) + weißt schöne Stimmungen zu schätzen. Originalität, Individuelles, Du schwingst mal d. Pinsel od. Stift, um Erlebtes, d. Natur od. die Bilder Deiner Gedanken + Gefühle durch Zeichn. od. Gemaltes phantasievoll vor Augen zu führen od. durch Geschichten + Gedichte humorvoll + lebendig auszudr. Du bist viels. interessiert. Du suchst einen Menschen, der Dir zuhören möchte, Dich + Deine Ideen versteht + dem d. Äußere nicht so wichtig ist. Ich freue mich sehr auf Deinen Bf. od. Karte (m. od. ohne Bild). Gar. Antw.! M; zurückhaltend; Mitte 20; schlank; 183 m (sehe pardon, n. schlecht aus). Chiffre 1127.

Welche (verh.) W bis 40 sehnt sich gel. nach zärtl., leidenschaftl. Zusammensein mit M 32 (auch n. ungeb.)? K. Finanz. Int. 100 % Disk. Antw. Bitte mit Bild.
Chiffre 1113

Ich, M, 29/173, schwul, Psychologe, habe keine Lust mehr auf die „Verkehrs"formen der Subkultur und suche deshalb auf diesem Weg einen lieben Freund für eine vertrauensvolle und ehrliche Beziehung. Chiffre 1112

M, 43/170/66 mit voyeurist. Neigung (nicht Bi) sucht tol. Paar passend. Alters. Nur auf Wunsch mit Aktivit. dann bitte mit entsprech. Angaben. Bitte m. Telf. u. wenn vorh. m. Bild - garant. zurück. Keine finanz. Inter. Volle Diskretion.
Chiffre 1122

Nette Sie, 20 Jahre, sucht gutaussehenden Ihn, von 23 bis ? zum gemeinsamen (Über)-Leben und vielem mehr. Bitte nur Bildzuschriften.
Chiffre 1148

Mal zärtlich, mal aggressiv. Welche Frau mag es auch so? M/38/180 hat es satt, immer nur einen Teil seiner Wünsche zu befriedigen.
Chiffre 1144

Mann 44/183, schlank, passiv, sucht jungen aktiven Jeans-Freund für gelegendliche leichte S+M-Spiele. Alle ausführlichen Zuschriften mit Foto werden beantwortet u. zurück gesandt.
Chiffre 1147

M/26/188 mag: Natur, Radtouren, Spaziergänge, Ausflüge, Reisen, Fotografie, Kino, Theater, Kunst, Ausstellungen, Kultur und gemütl. Beisammensein. Suche „Sie" für gemeins. Untern. Bei gegens. Gefallen würde ich mich auch über eine Dauerfreundschaft freuen! Chiffre 1143

Der Treffpunkt...
... zum Sprachenlernen.
Englisch · Französisch · Spanisch
Italienisch · Deutsch für Ausländer
Linguothek
Schlüterstr. 18 · Tel. 459520

Ich habe keine Lust mehr, auf den Zufall zu warten! Frau, 34, gutauss. mit Humor und Verstand, sucht Partner mit Niveau zum Lachen, Lieben und Leben.
Chiffre 1141

Der Weihnachtsmann hat mir keine Freundin gebracht! Ich, Doktorand, 36 u. g. passabel, habe wohl nicht fest genug daran geglaubt. An Deine Zuschrift, liebe W. glaube ich aber. Alles weitere mündlich?!
Chiffre 1140

Ob es in Hamburg u. Umgebung einen Mann oder Jungen gibt, der die Freundschaft sucht mit einem Mann, der sich nach Zärtlichkeit sehnt, der gern - des anderen Nähe dabei spürend - Bach und Händel hört, der die Natur liebt, der Gespräche schätzt, der noch in der Kirche ist, der den Sex nicht so sehr als technischen Vorgang, sondern als i-Punkt ganzheitlicher Zuneigung sieht, der Mitte 40, 180 groß, einigermaßen schlank, mittelblond, vorwiegend heiter u. umgänglich ist, der jetzt aber nicht mehr aufzählen möchte, weil er dem Interessierten empfiehlt, ihm bald zu schreiben, um ein erstes Bier zum Kennenlernen mit ihm zu verabreden.
Chiffre 1138

M (22/183) sucht lieben Kuschelfreund (bis ca. 35), dessen Sensibilität nicht erst an der Bettkante anfängt! Falls Du Interesse an Kunst, Musik, Oper etc. hast, wäre das toll, aber wichtiger ist mir Treue, Ehrlichkeit, Geborgenheit. Ich freue mich auf Deine Post und unser Treffen. Liebe Grüße, bis bald! Chiffre 1089

Augen. Haare. Dunkelbraun. Blicke. Kalt wie Stahl? Modern und schön. Mann und doch Kind. 20. Sucht Mäzen. Captatio benevolentiae.
Chiffre 1097

1983 - unser Jahr? Wenn Du weiblich, weder häßl. noch dumm bist, e. neue Beziehung u. evtl. Urlaub i. Frühjahr (Ostafrika) suchst, freue ich, M, 33, 186, 78, bld., mich auf Deine (Foto-)Zuschrift!
Chiffre 1090

Krebsfrau (31) hat das Alleinsein satt. Suche lieben, verständnisvollen Freund, mit dem ich lachen, weinen, leben und lieben kann. Zuschriften bitte nur mit Bild (gar. zur.)
Chiffre 1096

Mann sucht Mann. 31/182/70 aus Polen, männl., humorv., sucht sympath., aktiven Partner für eine intensive, dauerhafte und vertrauensvolle Freundschaft. Chiffre 1095

Ich, M, 35, suche einen Freund. Bin Südamerikaner, seit 11 Jahren in Deutschland und habe die Hoffnung auf eine ehrliche Freundschaft noch nicht aufgegeben. Schreib' bitte mit Tel.Nr. Danke fürs Schreiben. Chiffre 1094

STOP. Zwei w. Chaoten, nicht unhübsch, Be/30, Mo/35 klein aber fein, suchen nicht unbedingt den Mann fürs Leben, aber gefallen muß er uns. Wer sich traut, auch einzeln, schreibe an Chiffre 1093

Ich lebe mit einem Paar auf dem Land u. suche W., die mich mag. Bin 29, 180 cm u. offen für neue Gedanken u. Gefühle. Tiere mußt Du mögen, denn die haben wir. Wenn Du offen und neugierig bist, dann schreib' doch mal o. Bild od. mit. Chiffre 1092

... Seitensprung...? Ja bitte! Er, 30, verheiratet, sucht Sie für Sex. Sonst nix. Meine Frau tolerierts! Chiffre 1091

Dornröschen, bereits wachgeküßt und im Besitz einer Hekkenschere, sucht aufgeweckten Prinzen. Bin 31, 171 (Akad.)
Chiffre 1088

Welche Frau, der Parfüm u. Nagellack nicht unbedingt fremd ist, hätte Lust, den wohlgeformten Po eines sinnlichen Mannes (29 J., 180) zärtlich zu züchtigen? Niveauvolle Zuschriften unter
Chiffre 1087

Ich möchte gerne Leute kennen lernen, die auch ein(e)n Hund(in) haben, zwecks Freizeitgestaltung. Ich bin 26, M, die Hündin ist 8 Mon, W, u. Mischling. (Ich habe keine Lust auf Leinen, Schoß und Zuchthunde). Wenn Ihr auch dazu Lust habt ruft doch mal an. Reimer, Tel. 04102/64820

Gibt es keine Herren/TV/TS ab 55 J., gern sehr dick, die mal ins Volle greifen wollen? M 36, vollschlank, n. ungeb. möchte sich Ihrer sch. Fantasie hingeben; für Spiele jeder Art, naß, trocken, weich u. hart. Chiffre 1146

Mann 37/176/70 sucht Mann v. 30-40 mit Kopf und Gefühl zum Leben, Lieben, Schlafen usw.
Chiffre 1114

Immer alleine rumhocken? Muß nicht sein! Connection Der Partner für Partner. Adressen und Aktionen. DM 25,- pro Monat. Tel. 40 46 96 (17 - 21 Uhr).

Liebesbedürftiger jg. Mann, groß u. schlank, sucht schlanke zärtliche W zum Schmusen und fürs Bett.
Chiffre 1098

Frau, 29/178 mag sich hier nicht anpreisen. Welcher Mann m. Sinn f. Unsinn u. Tiefgang schreibt? Bitte m. Foto (zur.).
Chiffre 1107

J. M. 23 J. möchte Damen bis 40 J. ganz spezielle Wünsche erfüllen. Bitte mit Bild zuschriften an
Chiffre 1117

Allein? Keine Panik? Cool bleiben. Connection. Der Partner für Partner. Adressen und Aktionen DM 25,- pro Monat. Tel. 40 46 96 (17 - 21 Uhr).

Suche lieben intelligenten Mann, für den Freiheit nicht Bindungslosigkeit bedeutet, für den Natur und Kultur sich nicht als Gegensätze darstellen, für den linkspolitisches Engagement nicht zum Dogma erstarrt! Frau, 32, möchte wieder im umfassenden Sinne lieben.
Chiffre 1116

Journalist, Ende 20, sportlich, humor- und niveauvoll beginnt sein erstes Buch und sucht daher eine Frau, die ihn vor der Sparsamkeit schützt.
Chiffre 1115

Älterer Student, gutauss., dunkel, sportlich, sucht junge, gutauss. Studentin. Chiffre 1086

W, 25 J., sucht Freundin. Du solltest natürl., lieb u. fem. sein. Dann bin ich Dir gut.
Chiffre 1085

Welche attraktive Sie hat Lust, mich (M, 38) auf tolerante Parties, Sauna etc. zu begleiten. Bitte Bild u. Telefon. Melde Dich! Chiffre 1084

2 gutaussehende, natürliche W's (25 + 28, blond, 177) suchen Männer zwecks Freizeitgestaltung. Bedingung: über 30, dkl.haarig, schlank, mind. 180, symphatisch, mit Niveau. Ohne Bildzuschrift zwecklos. Chiffre 1083

Bin 38 Jahre, 180 cm groß, blond, Oberlippenbart. Suche Freund für feste Freundschaft. Chiffre 1081

Wie formuliere ich eine Annonce, in der ich (M, 30, schlank, passabel aussehend u. symphatisch) eine Frau für ein seitensprünglichsexualerotisches Tagesfreizeitverhältnis suche?? Was das dollste ist: Meine Frau toleriert das!!
Chiffre 1080

Student (25/182/65) sucht ihn (schlank, bis 35 Jahre) Wenn Dir Deine Interessen wichtig sind, wenn Du nicht unpolitisch und Äußerlichkeiten gegenüber nicht gleichgültig bis, wenn Du gern un-

A.B. SIEBDRUCK WUNDER KG

DRUCK AUF JEDES MATERIAL
AUTOAUFKLEBER
LEUCHTREKLAME
DISPLAYS LAYOUT
TITELSATZ-REPROHERSTELLUNG

Schützenstraße 107 · 2000 Hamburg 50
Tel. (040) 439 57 86 · Telex: 211348 druck d

Aus Bolivien, direkt von Selbsthilfegruppen:
Hausschuhe aus Lammfell; Flöten aus Holz, Bambus oder Schilf; Anhänger aus Ton; Pullover, Jacken, Ponchos, Mützen und Handschuhe aus Alpacawolle; Taschen und Wandteppiche
DRITTE-WELT-LADEN
Schmilinskystr. 9 Tel. 040/280 27 29

confetti
Straßschmuck
der 20er - 50er Jahre
Petra Petrović
Forsmannstraße 14, 2000 Hamburg 76
Mo-Fr 15.00-18.30 · Sa 11.00-13.00
Telefon 27 68 26

Bewegung Ausdruck Tanz

WOCHENEND-KURS
für Anfänger, Fortgeschrittene, Tänzer
Am 15./16. Januar 1983
im Kempo-Dojo
Hamburg-Altona, Bahrenfelder Str. 201a
Information + Anmeldung:
Dimitri (Kempo-Dojo), Tel. 040/3903002

TAJAZZO
STUDIO FÜR TANZ UND BEWEGUNG
STRESEMANNSTR. 206
2 HAMBURG 50
850 4792
INH. O. RÜDINGER M. UHLIG

44 20 13
FAHRSCHULE
WALSDORFF
Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr: DM 100,–
Fahrstunde: DM 35,–, Prüfung: DM 65,–

Palette
Erikastr. 47 · Eppendorf
Telefon 47 56 37

Griechisch essen wie in HELLAS
bei Katharina
im
DIONYSOS
Eppendorfer Weg 67
Telefon 49 88 00

terwegs bist, aber auch keine Angst davor hast, einen ganzen Abend (und länger?) mit mir allein zu sein, dann würde ich Dich gern kennenlernen. Chiffre 1079

Homo-Part der Weg zur wahren Freundschaft, Sie + Sie, Er + Er. Tel.: 340606, Mo - Fr. 11 - 20 Uhr, Sa. 10 - 14 Uhr.

Klar zur Wende? Suche für Wochenend- und Seetörns segelbegeisterte Partnerin (Dipl.-Ing. 34/174). Alles weitere telefonisch: 551 28 76 oder Chiffre 1082

Selbsterfahrungsgruppen bieten eine Möglichkeit, sich selbst und andere intensiv kennenzulernen. Termine und nähere Informationen Tel.: 41 86 62

Club Toleranz - Tel. 65 65 655 Ihn für Ihn, Sie für Sie! Kein Adressenhdl., sondern diskrete u. individuelle Beratung, Mo-Fr v. 15-19 Uhr.

Schmusiger m, 34, schlank, nicht schön + nicht häßl., kann sich z.Zt. nicht zu einer festen Partnerschaft durchringen. Möchte aber auch nicht auf körperliche u. seelischen Austausch mit w verzichten. Welchen lieben w geht es ähnlich? Schreibt bitte mit Bild (gar. zurück) an Chiffre 1010.

Blonda (24/173) carina, molto vivace, che ama la musica, la letteretura, via ggiare, l'arte, windsurfing e gliuomini italiani, cerca un ragazzo molto simpatico e affertuoso. Aperto tua lettera! Chiffre 1009.

Er, 39/186 gepfl., modisch u. sportl. sucht Sie mit Herz u. hübscher Figur - 35 J. Telefon 51 08 39.

M 29/178/78 su. W., emanzipiert, selbstsicher, schlank? für Sonnen/schattenstunden, viel. wird mehr draus! Tel. 34 51 85, Pit ab 18 Uhr.

Hi Folks! Liebe Typen bis Anf. 20 gesucht, gern Popper, Wavies o. was auch immer. Vielbesch. Popbranchen-Mitspieler m. Anf. 40, jugendl. Typ, mö. seinen Bek.'kreis ausweiten. Wer hat Bock auf Rock u. viel. auch mal auf mich? Schreibt mit Foto an Chiffre 1008.

Welche etwas mollige u. tolerante Frau/Mädchen möchte jungen, nicht geizigen Mann kennenlernen? Bild? zurück. Chiffre 1007.

Schwul, 25, möchte Freundschaft mit einem Jüngeren aufbauen. Bin Amerikaner, Musiker, belesen, grünäugig, schlank, im Besitz von Auto, Wohnung und allen geistigen Kräften. Schreib doch! Bitte mögl. mit Bild (zur) Chiffre 1006.

Ich fühle mich unheimlich einsam (M/27/170) und sehne mich nach einer Partnerin, die wie ich ein bißchen romantisch u. unternehmungslustig ist. Wenn Du dich angesprochen fühlst, dann schreib mir bitte. Ich antworte bestimmt. Tel. Nr.? Chiffre 1004.

Lebendige u. gefühlv. Frau, 29 (Stud. med.) möchte sich verlieben in Mann m. Humor u. Format. Foto wäre nett. Chiffre 1106

Champagner? Chevvy? Armani? New York? Cool? Ja!... Aber allein?! Connection. Der Partner für Partner. Adressen und Aktionen DM 25,- pro Monat. Tel. 40 46 96 (17-21 Uhr).

Knoblauch pulen? Wir M 32 u. M 35 möchten mit Euch (W) gemeinsam schmoren, dünsten u. bruzzeln. Wem es alleine auch nicht mehr so gut schmeckt und wer nichts anbrennen lassen will melde sich unter Chiffre 1105

Man besucht sich, redet, erlebt, hört Musik, belästigt sich nicht, ergr. k. Besitz, erlebt Freude u. Sorgen zus. od. trennt sich ohne Rache. Mann, 30/179, nicht ganz ungebunden m. Tagesfreiz. su. intel. u. emot. Sie. Chiffre 1103

Duo sucht Stereo für Virtuose Quadrophonie. Bildangebote unter Chiffre 1108

Junger Mann, 26/190/80, sucht netten, ruhigen Partner bis 35 J. für Kino, Schwimmen u. Sonstiges. Chiffre 1104

M 26/182/78 sucht M -30 für tabulosen Sex. Beantworte alle ausf. Bildzuschriften. Auch Ausländer/Farbige sollten sich melden! Chiffre 1102

Das Glück fast geschenkt! Für Leute von heute - Connection Der Partner für Partner. Adressen und Aktionen DM 25,- pro Monat. Tel. 40 46 96 (17-21 Uhr).

Selbstbew. M, 36, will stinknormale W kennenlernen, die mit Sozialarbeit etc. nichts, aber bitte gar nichts zu tun hat. Bin Soz.Päd. i. therap. Bereich, hab das Beziehungsanspruchsgewichse satt, seit 1,5 Jahren ohne feste Beziehung, mag nicht mehr flippen, Tendenz eher zur Ruhe, die ich für mich gut ab kann. Chiffre 1101

Caspar's Klöninsel - Wenn Du nicht weißt, wo Du Deine gute oder schlechte Laune lassen kannst - komm doch zu uns! Für Leute zwischen 16 - 19 Jahre, ab 11.1.83 jeden zweiten Dienstag im CVJM, An der Alster 40, ab 19 Uhr.

Idealistin 36/175, Lehrfach, sucht lieben großen Mann für alles Schöne, Schwere, Wichtige, Neue, Kleine, Große, Stille. Verlaß Dich auf mich! Chiffre 1099

Bei uns ist es nicht teuer, einen besonderen Geschmack zu haben! Connection. Der Partner für Partner. Adressen und Aktionen DM 25,- pro Monat. Tel. 40 46 96 (17 - 21 Uhr).

Kontaktanzeigen sind gut, individuelle Beratung und Vermittlung sind besser! Darum Club Germania, der schnelle u. sichere Weg zum Partner Tel. 656 56 55.

Nette Leute, w+m, für gemeinsame Unternehmungen (Bowling, Frühschoppen, Reisen, Essen usw) von W, 28, gesucht. Chiffre 1003.

So etwas gibt es doch! Wer liebt sein eigenes Leben, möchte sich aber trotzdem hin und wieder fallen lassen, um aufgefangen zu werden u. dabei die Wärme eines Freundes fühlen? M 29/178/65 gibt und nimmt Gleiches von W bis 40 J. Bild wäre nett. Chiffre 1002.

Frau, 27, möchte gerne einen netten Mann für eine feste Beziehung kennenlernen. Ich würde gerne mit Dir klönen, verreisen, ins Theater gehen u. gemeinsame Interessen herausfinden. Freu mich über Deinen Brief. Chiffre 1000.

Sehnst Du (w) Dich nicht auch manchmal nach einer festen, ausgewogenen Beziehg., und fehlt Dir dazu noch der adäquate Partner? Oberflächl. Beziehg. haben auch sicher etwas reizvolles, aber auf Dauer? Hast Du vielseitige Interessen, eine Tätigkeit, die Dir Spaß macht und klare Lebensvorstellungen, dann sollten wir uns mal beschnuppern., ganz zwanglos. Vielleicht klappt es? Bin Stud., med., 30, 184, schlank, vollbärtig, gutaussehend. Mädel melde Dich kurz (Tel. u. Foto gar. zurück) Chiffre 1071.

Männer sind nicht wie Klos, beschissen oder besetzt, mein Klo ist anders, jedoch es fehlt mir der Mann als Gegenbeweis! Bin w, 32, 168, schlank, studiert, GAL-lig und noch viel mehr. Chiffre 1019

Junger zärtlicher Mann 30, erfüllt Mädchen od. (Ehe)Frau alle ungestillten Träume und Sehnsüchte. Keine finanz. Int. Bildzuschr. Chiffre 1018

Mal wieder was unternehmen? Aber nicht allein?! Connection Der Partner für Partner. Adressen und Aktionen DM 25,- pro Monat. Tel. 40 46 96 (17-21 Uhr).

28jähriger Leder/-Jeansboy, bisex. verh., 183, 82, dkl., sucht lieben zärtlichen Freund v. 18-30. Bitte mögl. Bildzuschr. (zur.) od. Tel.-Nr. - auch außerh. HH, da PKW vorh. Chiffre 1142

Suche reifere fem. Frau (Alter egal) mit Herz u. geistigen Interessen. M, 39, 179 liefert ähnliches. Chiffre 1145

Wir (2 W) suchen für den Sommer 83 (Juli) noch nette Leute (W/M) ab 30 J., die Lust haben, mit uns in unserem Haus auf Sardinien Urlaub zu machen. Chiffre 1125

Lendiger Widder Homo 46/173, sehr zärtlich u. verschmust veranlagt hat das Alleinsein satt und sucht netten Menschen für alles Lebenswerte. Ruft bitte an. Tel. 390 07 83

Munterer männl. Fisch, viels. interessiert - stark auf die 40 zuschwimmend - sucht keine Eintagsfliege, sondern einen jungen strebsamen Freund, 18-22 J. - kein Szenengänger -, der sich ebenso am Aufbau einer festen Beziehung interessiert zeigt, welche sich für beide zum Vorteil auswirken sollte. Zuschr. gerne mit Bild, falls vorhanden und Tel.-Angabe wenn möglich, an Chiffre 1124

Kleiner M (44/170/67, mit Terminkal. f. Beruf u. Hobby) was nun? Su. locker. bzw. fest. Kontakt zu einer kleinen, hübschen, schlanken - jedoch fraulichen -, zärtlichen Sie jeden Alters. Wenn Zeit vorh. kann sehr-sehr-sehr viel Zärtlk. gegeben u.a. empf. werden. Chiffre 1121

Feminine Frau, 35 J., 172, 60, lange Haare, jugendl. Typ, gutauss., möchte neue Partnersch. mit einem Mann, gutauss. anspruchsv. Niveau u. in guten finanz. Verhältnissen. Chiffre 1120

Natürlich nur ernstgemeinte Zuschriften an Connection. Der Partner für Partner. Adressen und Aktionen DM 25,- pro Monat. Tel. 40 46 96 (17-21 Uhr).

Lehrerin, 38 J., groß u. schlank, sucht feinfühlige Frau ab 30 J. für eine dauerhafte Liebesbeziehung. Chiffre 1111

Den Versuch einer entwicklungsfähigen Partnerschaft wagen möchte attraktive jg. Frau (24/175). Welcher weltoffene, gesprächsbereite Mann schließt sich an? Das Kennenlernen ist wichtiger, aber ein Bild wäre schön! Chiffre 1119

Deine Wünsche, Dein Verlangen, Deine Unabhängigkeit, Deine Neugierde auf den Anderen als den Einen. Meine Wünsche, mein Verlangen, meine Neugierde auf die Andere als die Eine. Frei von gestern und morgen - heute das Fest des Miteinander ohne Bedingungen, Verpflichtungen. M., heute, 34, Chiffre 1026

Ich, Wass. erm. 26 J. arbeite leider sehr viel, habe daher kaum Gelegenheit jemanden kennenzulernen, suche auf diesem Wege ein weibl. Wesen, das Lust hat meine knappe Freizeit mit mir zu teilen. Mögl. Großraum Wedel, ev. m. Bild. Tel. Chiffre 1024

Ich, 28, m, mag Katzen, Blumen und viel Natur. Welche einfühlsame, liebe Sie schließt mit nachdenklichem, lieben Jungen Dauerfreundsch.? Chiffre 1023

Sympathischer Junge 29/170 sucht reife attr. Franz.-Lehrerin für Gelegentl. bis intensive vielseitige Freizeitgestaltung auch Tagsüber? Bild? Chiffre 1022

Klaus, 36/169, jugendl. sportl., schlank. Typ. Interessen: Klass. Musik, Jazz etc. wohnt i. Nähe U-Bahn Borgweg, sucht Dich, sympath., männl. Typ (30-40) als Freund. Bitte Zuschrift m. Foto (garant. zurück). Chiffre 1020

Welcher nette humorvolle Mann möchte mit mir die Freizeit verbringen? Bin 41/163cm/zierlich + blond. Alle Bildzuschriften werden beantwortet. Chiffre 1021

Netter jg. M. sucht netten jg. oder sehr jg. M, für dat und dat vielleicht meldet sich ja auch einer aus dem Kreis Stormarn oder HL Auto vorhanden. Chiffre 1017

Let's get physical student M, 25, 185, 78 sucht aufgeschlossene Partnerin bis 35 um in gelegentl. Treffs zärtliche Spiele zu veranstalten. Chiffre 1012

Wem ist das alter unwichtig? Sechziger sucht netten jüngeren Freund mit Niveau für Geselligkeit, Reisen etc. bei getrennter Kasse? Stadtgebiet Hamburg. Chiffre 1016

Liebt Euch (nicht nur) im Bett, mit was drumm um die Rippen rumm, mit Fett, sonnst ist's zu spät, und als Skelett, und als Skelett da schaut ihr dumm, da schaut ihr dumm, dum, du.. Total Versumpfter pfeifenrauchender, passionierter Angler u. Schachspieler möchte zukünftiges Weib kennenlernen. 170, 32, Krebs, hässlich. Tel.: 48 46 02 o. Chiffre 1015

Welche Sie sucht großen Mann, 24, gutaussehend, sehr selbständig, pour tout et rien. Bitte Bild. Chiffre 1014

Steinbock-Frau mit Seele in gute Hände abzugeben! W (42/169/), schlank, nicht unattraktiv, allem schönen aufgeschlossen, sucht Mann mit Herz, Hirn und Humor. Chiffre 1013

Auf genaue Beschreibungen kann ich verzichten, sie sind immer allgemeiner Natur - deshalb Neu-Hamburger, 26, 176 mit weiten Interessensspektrum, gutauss. sucht gleichaltrigen Freund. Chiffre 1011

Ich suche Dich:
eine hübsche, selbstbewuste intelligente Frau. Bin selbst 32 J. Natwiss., groß u. schlank. Ich liebe: Musik, Segeln und intensives schmusen. Ein gemeinsamer Weg ist mein Ziel. Chiffre 1067

Vielleicht hast Du, M, 30 - 40 J., cm: 180 +- 5, mit (viel!?!) Bauch Lust, Dich mit mir, Stud., W, 31, 165, mollig, auf einen Wein o.ä. – zunächst – zu treffen. Alles Weitere (fern-) mündlich. Tschüß, bis bald. Chiffre 1076

Gutauss. Mann, kultiv., 1,81 m, schlank, sucht männl., aktiv. Freund. Kein finanz. Interesse. Tel. 790 58 91

Ich mag Tee, Wein, Kerzenlicht, Musik, Theater, Reisen, Spazierengehen, Sauna, Schwimmen und viel Zärtlichkeit. Dich würde ich auch gern mögen, leider kenne ich Dich noch nicht. Löwin, 33, sucht Widder od. Schütze über 185 cm. Chiffre 1073

Draußen am See auf dem Land hält sich ein Mann versteckt. Einer raffiniert schönen Frau, phantasievoll mit Geist und Lust auch an Essen und Trinken würde er vielleicht die verschlungenen Pfade dorthin verrraten. Chiffre 1074

Junge, 26, schwul, nicht zu dumm, nicht häßlich, sucht Freund to fall in love with und für gemeinsame ups und downs. Chiffre 1075

Begeisterungsfähige, aufgeschlossene Wahlhamburgerin, 30, sucht rauchfreien Mann, den Naturkost, klass. Musik, Umweltfragen und längere

steno-tipp
Lernstudio am Dammtor
Moorweidenstr./Ecke Schlüterstr., HH 13, an der Uni, seit 1969 in Hamburg ● Tel. 44 52 32, 9–20 Uhr

Maschinenschreiben
3 Wochen – perfekt im 10-Finger-Blindsystem

Stenografie
10 Wochen – perfekt in der Verkehrsschrift
★ äußerst niedrige Kursgebühren
★ verkehrsgünstige Lage
★ moderne Unterrichtsräume

Kursbeginn:
Maschinenschreiben: Anfänger und Fortgeschrittene täglich, freie Zeitwahl, 9–20 Uhr
Stenografie: Anfänger und Fortgeschrittene,
Tages- und Abendkurse ab 17. Januar 1983

Information und kostenlose Probestunde täglich 9.00–20.00

Wegen der besonders niedrigen Kursgebühren immer erst steno-tipp anrufen
Telefon 040/44 52 32

truck stop
· bier + was zu futtern ·

Januar-Programm

Fr. 7. 21.00 **Alexander** (Country, Blues)
Sa. 8. 21.00 **Robin Rogers in Concert** (Die „Neue" aus Kalifornien)
Fr. 14. 20.00 **Theater Zibbibo in Capo** = Rosinen im Kopf zeigt zum ersten Mal in Hamburg ihr Stück: („Hin→ Richtungen" Die wirkliche Welt hat ihre Grenzen/Rousseau)
Sa. 15. 21.00 **„Freihafen" ist fabel-haft:** Musik-Unterhaltung zwischen Klassik und Pop
Fr. 21. 21.00 **Mezzotinto-Lesung** mit: Andreas Goehring, Nicolas Nowack, Harry Springer
Sa. 22. 21.00 **Herbert Bartmann** singt plattd. Lieder zu Guitarre und Dudelsack
Fr. 28. 21.00 **Alexander** (Country, Blues)
Sa. 29. 21.00 **Action Pantomime** mit Sigrid Heyn

EPPENDORF Tarpenbekstr.65 475402

Third World

MITTWOCH, DONNERSTAG + SONNTAG 22 – 4 UHR
FREITAG + SAMSTAG 22 – 7 UHR

Happy hours im Third World. Mi, Do + So zwischen 22 + 1 Uhr: Alle Getränke zum halben Preis

Reggae – Funk
Soul-Disco und
mindestens 1 x im Monat
Live-Musik

Heidenkampsweg 54 (Berliner Tor)
2 Hamburg 1 · Tel. 24 32 32

Spaziergänge nicht abschrekken. Vielleicht magst Du auch noch Sprachen (Engl./Frz.) und fährst gern Rad? Chiffre 1059

Im „Zartbitter" am 7.12.82, gegen 21.00 Uhr: Du, längere schwarze Haare (Zöpfe), quergestreifter Pullover, weinrote Hose, weiße Stiefel. Ich bat Dich, Dir die Januar-Szene zu kaufen. Würde Dich gern wiedersehen. Bitte rufe mich an – Tel. 33 97 53 08 oder abends Tel. 49 31 96.

Kleines, liebes, keckes W (30, 152) mit schönem Lachen und dem nötigen Frust sucht gleichgesinnten, hübschen, großen Jungen um die 30, der sich ebenfalls eine konsequente Beziehung wünscht. Typen, d. nur das Alleinsein nicht aushalten können, sollten Papier und Porto sparen!!! Chiffre 1078

Junger Mann, 29/167/64 sucht ebensolchen bis 35 für eine freie und intensive Freundschaft. Besitze Vorliebe für nette Jungs, Studenten und unkomplizierte Kerle. Bitte mit Bild. Garantiert zurück. Chiffre 1077

Medizinstudent (26/188/65) gutauss., humorvoll, verträglich, unkonvent., einfühlsam, su. schlk. hübsches, herzl., spontanes Mädchen zwecks Dauerfreundschaft. Deinen Steckbrief mit Foto (zur.) an Chiffre 1072

Boy, 27, 178, schlank, sucht duften Freund bis 27 für alles, was zu 2en mehr Spaß bringt. Ruft doch mal an. Tel. 040/77 59 10

2 „Traumboys" suchen 2 Traumgirls, auch einzeln für viele gemeinsame Unternehmungen und, und, und ... Tel. 536 02 61 / 250 41 28

Mann, 180 groß, 77 kg, für sein Greisenalter von 48 J. ganz nett u. guterhalten, sucht dringend patenten Freund. Chiffre 1139

Bek. Künstler, 39 189, 90, anspruchsvoll, leb. kreativ u. interessant auss. sucht eine Frau mit Geist u. Pep bis 35, schlank-barocken Formen u. dem Wunsch, meine Lebensgef. zu werden. Pendle zw. Deutschl. u. Italien. Nur bebild. Zuschrift an: Kennwort: Gourmand, Chiffre 1127

Wenn Du fürs neue Jahr und die weitere Zeit einen Freund suchst, Fahrten ins Grüne u. ein Fläschlein guten Weins magst, Tanzen, Musik, Kinder, Tiere u. die Liebe liebst u. eine fröhliche, attraktive Frau bist, dann freue ich mich sehr über Deinen Brief u. schreibe Dir oder rufe Dich an. Viele Grüße. Chiffre 1128

Lieber Verrückter, (26/172), n. schön, aber interess. Typ, s. weibl. Pendant z. Aufbau ein. partnersch. Beziehung. Dein Aussehen ist nicht in 1. Linie entscheidend, aber schick bitte trotzdem 1 Bild! Ich freue mich wirklich auf Dich! Chiffre 1101

M 25/178/60 sucht netten Freund für eine echte Freundschaft. Du solltes nicht älter als 35 J. sein. Zuschriften bitte mit Bild. Ich warte auf Deine Antwort. Chiffre 1130

Sie, 22/168, bi, sucht Freundin zum Aufbau einer evtl. Beziehung. Wenn möglich bitte mit Bild. Chiffre 1129

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Viele Leute wollen sich kennenlernen, möchten zusammen wohnen, suchen jemanden für die Freizeit, Partnerschaft usw. Frauen mit Kindern suchen Kontakt zu anderen Frauen über uns. Ruft uns an: 27 28 89, von 9-18 Uhr.

Gibt es eine kräftige Frau, die mit mir zusammen Lust hätte, meinem Freund zu beweisen, daß zwei Frauen sehr wohl in der Lage sind, einen Mann körperlich zu überwältigen? Chiffre 1137

Wo immer ich Dich sah - Kino, Kneipe, Konzert - nie fehlte Dir Begleitung. Warst Du allein, fehlte mir der Mut. Fehlt auch Dir, hübsche W., jmd. zum Gernhaben, würde sich Akad., 36, 182 u. vorzeigbar, über e. Zuschrift sehr freuen. Oder fehlt Dir die Briefmarke?! Chiffre 1136

Lehrerin, 37/170, mit viel Interesse am Leben, sportlich und musisch aktiv, sucht Mann mit Gefühl und Verstand. (Bild)-Zuschrift an Chiffre 1135

Paar, 24 mit reichl. überschüssig. Elan möchte noch nicht ins bürgerl. Leben abrutsch. und s. gleichges. Paare um die Freizeit auszutoben. Spontanit., Rockmusikkonzerte, Reisen, Verrücktes usw. sollt Eure Interessen sein. Etwa gleiches Alter wäre toll. Tel. 690 36 85

Frau sucht weibl. Blutsbruder. Chiffre 1050

Vielleicht könnten gerade Du, w., feinfühlig, gedankenvoll, schlank und ich, m., 28/180 Akad. nettes Äußeres, einfühlsam, zärtlich, harmon. Beziehung aufbauen. Chiffre 1049

Ges. werd. 2 M, 27 - 39/ ab 180, d. u.a. gern tanzen, v. 2 W., (Bild? gar. zur.) auch Einzelzuschr. Chiffre 1048

Er 30, sucht ihn 28-33 J. möchte mit dir mein Leben leben und mit dir gemeinsam unsere Lebensträume verwirklichen wenn's „Funkt". Schreib mal, event. mit Bild. Chiffre 1047

SOS! Vorzeigbare, romantische W (26/170), viels. interess., su. ebensolchen M. bis 32 J. nicht nur für einen Winter. Bildzusch. Chiffre 1040

Welche Frau, welcher Mann läßt sich mal von mir überraschend besuchen, ohne zu wissen, wer ich bin? Chiffre 1039

M, 29 u. W. 23 suchen netten Bekanntenkreis zum ausgehen, spielen, klönen etc. Chiffre 1038

Gutauss. Typ, 25, sehr schl., sucht männl. Typen, die nicht „dem Ideal" entspr. (Bud Spencer, Biedermänner usw.). Hauptsache „männlich", mögl. m. Bar, Phantasie, Einfühlungsverm. Bild gar. zurück. Chiffre 1037

Hamburger Verhältnis(se) erwünscht. Ich möchte mich verlieben-/ in eine lebendige Frau. Realistisch und verträumt zugleich, intellektuell und empfindsam, klug und doch immer wieder überraschbar, fröhlich und nachdenklich, selbständig und dennoch Wärme suchend, natürlich und anziehend, für eine Liebesbeziehung, die Nähe und Geborgenheit gibt und die doch Raum läßt für eigene Erfahrungen und Entwicklungen. Ich bin ein Mann Anfang dreißig, der sich für eine solche Beziehung reif fühlt, großgewachsen, beweglich unabhängig. Chiffre 1036

Es zeigt sich, daß lieben u. kennen nahezu dasselbe sind, daß man den Menschen, den man am meisten liebt, auch am besten kennt. Ich (24 J. Soz.pädagogin) möchte lieben, natürlichen Freund kennenlernen. Chiffre 1035

M, 32, 182, gutaussehend, dkl., schlk, sucht nette erotische Genießerin. Bin 100% diskret. Nur Mut. Chiffre 1034

Selbstbewuster, dominanter einfühlsamer Herr, 30, mit Phantasie und Erfahrung, sucht anpassungsfähige, devote Sie (auch mit Anhang) für ausgefallene, fesselnde Freizeit, auch tagsüber, mit höchstem Niveau. Chiffre 1031

M 35/172/74 Vbart. bie. s. /Ihn o. beides b. 35 f. alles was schön ist. Chiffre 1030

Ein bißchen aussteigen trotz Komfort und Job? Zw. HH u. Lbg., Beuys u. Buddha, H.

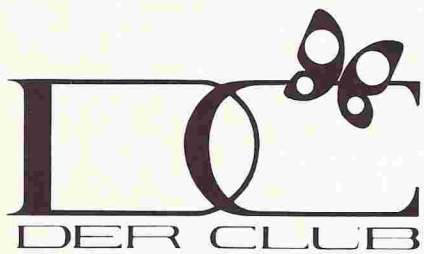
Deutsch für Ausländer
Heinrich Heine Kooperative
Zentrum für alternatives Sprachlernen e.V.

Intensivkurse (80–48 Monatsstd.)
Abendkurse (24 Monatsstd.)
Sonderkurse. Einzelunterricht.

Beginn 11.1.1983. Information und Anmeldung: Nernstweg 32–34 Hamburg 50 Telefon: 390 33 72

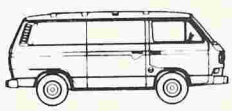
ACTORS & ACTRESSES
Please send photo and résumé to
The English Theatre
Lerchenfeld 14
2000 Hamburg 76

Die gemütliche Alternative mit Musik der 60er und 70er Jahre, bei unterhaltungsfreundlicher Lautstärke für Leute um 30.
FLAIR.
Adolph Schönfelder Str. 57
2 Hamburg 76
(täglich von 20 bis 4 Uhr)
Bitburger Pils

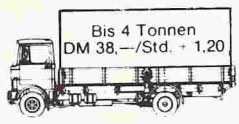


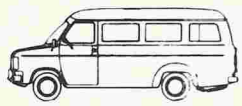
for men
Tag + Nacht
Saunen · Fitness · Relaxtion · Bar · Rooms · TV – Movies · Solarien
Ihr nächster und bester Weg · Bus 106 + 108 · Ⓗ Mühlenkamp

Fitness Studio HANS-HENNY-JAHNN-WEG 17
D 2000 HAMBURG 76 Täglich ab 14 Uhr geöffnet

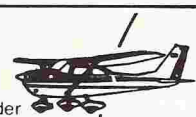

Werbepreis
DM 21,– pro Std. · 0,80/km

Transporte bis 1.500 kg
DM 23,– pro Std. + 1,00/km




JEDERZEIT
ÜBER FUNK BEREIT

PKW
nur DM 1,20 pro km
Grundgebühr DM 4,50
Wartezeit DM 0,30/Minute



NEU! HST AERO-KURIER
Das Flugzeug incl. Pilot und 3 Sitzplätzen oder entsprechend Platz für Ware, kostet Sie ab Hamburg incl. aller Gebühren nur DM 1,50/Km Luftlinie. (Der Rückflug wird auch berechnet)

BÜRO AM FLUGHAFEN HAMBURG
GEB. 175, ZI. 2021, TEL. 508 22 69

HAMBURGER SCHNELLTRANSPORTE · TEL. 51 88 88

AN- UND ABFAHRT KOSTENLOS
Von 7–19 Uhr. Ein 12 Stunden-Service den nicht jeder hat.

Auch Ihre zusätzlichen Anweisungen erhält der Fahrer unterwegs sofort.
Alle Preise zuzüglich gesetzlicher Mehrwert- steuer.

team reisen • anders reisen
info-treffs • gruppenreisen • individualreisen
billig fliegen • fahrradreisen
• studienreisen • exkursion

team-tip:
Luxembourg - New York - Denver - Los Angeles - Honolulu - Auckland - Sydney - Singapore - Colombo - Amsterdam
DM 3.789,-

anders-reisen: **PHILIPPINEN**
Infoabend 14.01.83 in der Werkstatt 3, Nernstweg 32, 2000 HH 50 (Altona) um **19.00 Uhr**

viele andere Reiseziele auf Anfrage oder schaut doch mal rein!

Athen ab 324,- S
Kathmandu 1880,- A
New York 838,- B
San Francisco 1506,- B
Colombo 1195,- A
Kreta ab 383,- S
Rio 2875,- X
Sydney 2680,- S

TIPS TIPS TIPS INFOS BÜCHER

Magic Bus®

S - Schönefeld B - Brüssel A - Amsterdam
X - versch. Flughäfen ab-Preise - Charterflüge
übrigens — wir haben auch Reisebücher!

Hahntrapp 2 2000 Hamburg 11
Telefon 040/36 20 63

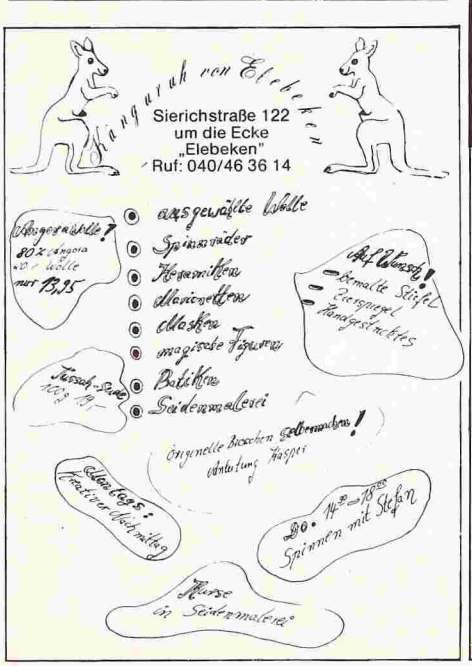
HAMBURGS ERSTER HOMOSHOP
— in jeder Beziehung führend —

REVOLT SHOP

Clemens-Schultz-Str. 77, 2000 Hamburg 4
Telefon: 040/31 28 48
Geöffnet: Mo — Sa. von 10.00 — 18.30 Uhr.

Schröder

So – Do 12 – 2 Uhr · Fr + Sa 12 – 3 Uhr



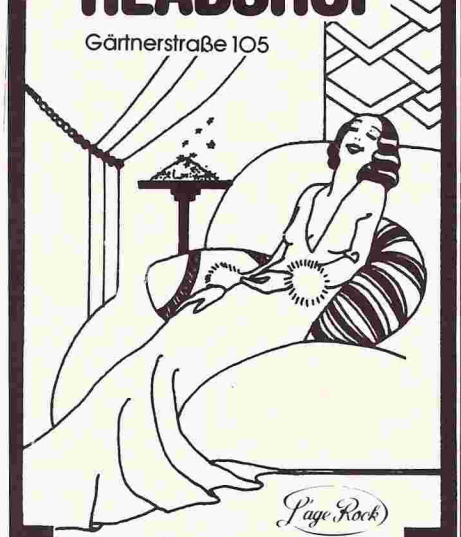
Happy New Year

"DIE WERKSTÄTTEN"

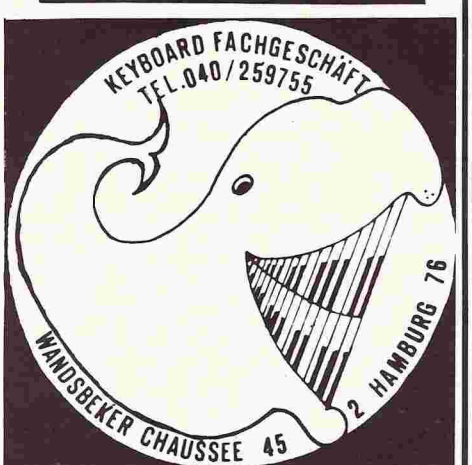
DANIELA BECHTOLF
CHRISTOPH BLUME
STEPHEN KREIDEL
FRANZISKA SCHMITZ
HOLGER TERMER

JULIUSSTRASSE 25-TELEFON 439 53 98

HEADSHOP
Gärtnerstraße 105



Zubehör für den besonderen Genuß



KEYBOARD FACHGESCHÄFT HEISST:

Alle Top-SYNTHESIZER
unter einem Dach
in Ruhe antesten,
direkter Vergleich, Service,
Beratung und Unterricht.
Unverschämt günstige Preise

KEYBOARD
FACHGESCHÄFT
Wandsbeker Chaussee 45
Tel. 040/25 97 55
(mit der U1 bis Wartenau)

Heine u. Hügelbeeten leben wir (38, 11) beide zierlich, apart, kreativ, meditativ, neugierig – bemüht, Kopf, Herz und Hand ins Gleichgewicht zu bringen. Einer fehlt uns dabei, der noch staunen, lachen u. vertrauen kann. Bist du's? Chiffre 1032

Welche erfahrene Frau wünscht die Zärtlichkeit eines jungen Mannes? Bitte hab Mut und schreib, wenn Du es ernst meinst! Chiffre 1046

Sie (26), lesb. sucht romant. fern. Freundin. Zwecks gelegentl. Treffs (keine Bi. Frauen) Chiffre 1045

Eigentlich kenne ich genug Leute und ich langweile mich nicht - trotzdem fehlt mir (M, 32, 183) was: Vertrautheit, schmusen, reden über Wichtiges und Unwichtiges, Ruhe und Auseinandersetzung in einer Beziehung, die auch in den Alltag reicht. Chiffre 1044

Akademiker Mitte 30 sucht sexuell vielseitige weibl. Begleitung für Treffs mit anderen Großzügigen Paaren oder einzelnen Sportfreunden/innen Postlagerkarte 004 513 B 21 HH 90

Zwei Akademiker suchen Tischtennispartnerinnen, Tel. 24 92 26

W/31 - bin nicht fähig zu resignieren. Bequem ist es zwar, ohne Anhang/Partner zu leben - jedoch nicht das nonplusultra für mich. Ich stehe dazu u. bin bereit die evtl. Konsequenzen zu tragen. Chiffre 1043

Akademiker, 30/185/schlank, gutaus., zärtlich, sucht hübsche, schlanke, liebevolle Partnerin für gute u. schlechte Tage. Bitte Foto (zurück) an Chiffre 1042

Kleine weibliche Gesprächsrunde (Anfang 30) suchen Männer, die auch was zu sagen haben, um der Runde das nötige Gleichgewicht zu geben. Chiffre 1033

(M) 28 J. 180 Gross sucht Freundin Tel. 229 09 27

Sie, 39, verheiratet, sucht eine liebe, nette Freundin. Chiffre 1029

Gäbe mir eine Fee drei Wünsche, sie wären: Einen Tag ein Wal sein, einen Tag Buddha sein, einen Tag eine Frau sein. Ich bin 30, 187, sportlich und fast zufrieden mit dem heute. Für ein besseres Morgen suche ich weibliche Mitkämpferin. Chiffre 1027

Flieger (31, 178, 70 schl., u. blond) erteilt e. netten, charm. jg. Dame e. „Flugticket" z. Erprobungsflug in gem. Zukunft. Für diesen Flug sollte Sie ihrem Piloteur etw. ähnl. sein: Unternlst., intell., zärtl. u. nicht häßlich u... schwindelfrei! Zuschr. (mögl. m. Bild) Chiffre 1052

Student 27 Jahre alt und 190 groß möchte gerne nettes Mädchen finden. Chiffre 1051

Welche Frau sucht einen Freund, um ihren Interessen an anderen Kontakten und sonstigen Bedürfnissen freier nachgehen zu können. Für mich, 27, käme dabei rum, daß ich mich mit einer klaren Beziehung im Rücken meiner Umwelt intensiver zuwenden könnte. Bild unerwünscht. Attraktiv solltest Du sein und nicht nur so aussehen. Wenn Deine erotische Ausstrahlung meine auslöst, könnten wir Glück haben. Chiffre 1053

Gibtes noch den muskulösen Bi-Lederrocker über 1,80 m groß, in Lederhose mit weit. Schlag, Kutte, schwarze, spitze Siefel, der mich schwulen Lederfan 45/193/95 leicht M, ab + zu richtig fertig macht. Taschengeld ist mögl. Tel. 732 69 99 oder Chiffre 1054

Sie, 25/165/bld., sportl. u. ehrlich, sucht Sie ab 28 J., die auch ihre evtl. traurigen Erfahrungen positiv verarbeitet hat und das Leben, wie ich, bjaht. Chiffre 1055

Su. nette w (betont wbl.), die das Leben nicht so eng sieht, u. sich öfter auf gutauss. jg. m. freut. Nur Mut, bin lieb, Diskr. Chiffre 1025

Sehr zärtlicher Californier 30, schlank, dunkelhaarig mit Niveau + Phantasie erfüllt anspruchsvolle Damen ihre ungestillten Wünsche, Lucien, Tel. 22 59 94

Schwule die – wie ich (27) – ein Interesse daran haben, sich in einer Gruppe zusammenzutun, sollen mir doch mal schreiben. Ich will meinen schwulen Freundeskreis erweitern, vertiefen, mich mit Euch treffen, Nähe und Vertrauen zueinander aufbauen. Wollen wir versuchen, zusammen stark zu sein – ohne unsere Schwächen zu verleugnen? Ein wenig ängstlich, sehr neugierig... Chiffre 1186

Großzügiger, kerniger M Anfang 30, schlank, sucht sehr schlanken Bengel, der sich von mit unter die Arme und gelegentlich auch woanders hingreifen läßt. Chiffre 1184

Paar, Anfang 30, mit Spaß an Sex, möchte erotische(s) Paar(e) mit Niveau für Sauna und anderes kennenlernen! Chiffre 1182

Welcher Mann sucht ebenfalls eine beständige Partnerschaft, ist verständnisvoll, zärtlich, ehrlich, sportinteressiert und hat Gedult mit meinem sich nur langsam entwickelnden Gefühlen. Ich, w, 29 J, schlank, freue mich auf Deinen Brief. Chiffre 1185

Wir (Frau + 2 3/4ig. Sohn) streiten uns mit Mann + Papa schon wegen Kleinigkeiten. Ich möchte die Ehe erhalten, weiß aber manchmal nicht mehr weiter. Welche Frau mit Kind hat ähnliche Probleme. Chiffre 1181

M, 44/176/63 jugendl. Typ, sucht aktiven Freund mit Niveau und passablem Äußeren bis gleichaltrig. Möglichst Bildzuschrift (gar. zurück) Chiffre 1180

„Für manche Männer ist es eine riesige Grenzüberschreitung ihre Gefühle zu zeigen. „Ich, w, 26, suche die Ausnahme. Chiffre 1179

Lehrer 17236 mit normalen menschlichen Befürnissen und einigen Interessen wie Reisen, Natur, Fotografie u. evtl. Sport sucht eine nette Partnerin bis Anf. 30. Ein Bild wäre lieb! Chiffre 1176

Zu zweit sein ist schöner! Symp. led. Verwaltungsang. 28, 183, sportl., möchte nich länger allein sein. Du auch nicht? Dann schreib mir bitte an das Postf. 70 03 43 in HH 70 (Bild gar. zurück)

700343 in HH 70.

Habe Lust, einen netten Mann kennenzulernen! Wer schreibt mir (W, 30), mit Bild, da ich neugierig bin? Chiffre 1175

Netter zärtlicher Märchenprinz (24/174) sucht (schüchterne?) Märchenprinzessin zum Liebhaben. Chiffre 1173

Männergruppe: Wir, 35 und 31 Jahre, suchen andere Männer, um gemeinsam unsere emotionalen und sexuellen Bedürfnisse offenzulegen. Die Emanzipation sollte sich dabei möglichst nicht nur im Kopf abspielen. Tel. 43 24 70 Christian Tel. 653 44 64 Andreas

Junge (26/176/66) sucht Mann (33/180/76) - Na ja, ungefähr. schön, reich, klug, nett und alle anderen Anzeigenüblichen Vorzüge kein Hindernis. Bitte mit Bild. Chiffre 1172

Möchte mein Alleinsein beenden, aber meine Schüchternheit hindert mich daran. Ich bin m, 26, 182, Akademiker, politisch und philosophisch interess. großes Bedürfnis nach Zärtlichkeit. Welche Frau in ähnlicher Lage kann mir helfen? Chiffre 1171

Von verbotenen Früchten naschen?! Manchmal kommt mir meine Beziehung zu eng vor. Geht es Dir ebenso,

suchst auch Du zusätzliche emotionale und intelektuelle Erfahrungen? Vielleicht kommen wir zusammen weiter. M, 39, 180, schlank, der auch geben kann, sucht W mit ähnlichen Träumen. Ich würde gerne Dich und Deine Wünsche kennenlernen. Chiffre 1170

Trisexuell? Schreib uns doch mal! Chiffre 1169

Glück: Sich zurücklegen die Augen schließen, den Mund leicht spitzen und darauf warten geküßt zu werden und dann ... geküßt werden. Welcher große sportliche verschmußte Mann küßt kreative Frau (u.a. Seglerin)? Ich möchte mich verlieben und freue mich ü.d. Bildzuschrift (ohne Bart) Chiffre 1167

Schichtdienstgepl. Krankenschwester, 22, 170, hübsch, sucht Partner mit Verstand für sich und ihren Beruf bis 30. Zuschriften an Postfach 700343 in HH 70.

Lehrer (29/180), echt attraktiv, nicht: schwul, bärtig, pervers, depressiv, Chauvi, Körner, Latzhose, aber: sportl., humorv., GAL-Wähler, etc., sucht: liebes, hübsches Mädchen, mehr nicht! (Photo? Gar. zur.) Chiffre 1226.

Aha-Erlebnis: Tel. 040/ 220 44 91.

Dompteur sucht Wildkatze. Komm und zeige mir mal Deine Krallen. Ich (19,190) erwarte Deine Antwort. Bitte mit Bild. Tschüß. Chiffre 1224.

Sinnliche Frau für mich (w, 23, 170/attrakt.) u. meinen Freund (30, 182, attrakt.) ges. Da ich noch ohne Erfahrung bin, ist mir Zuneigung wichtiger als Sex. Wenn Du soviel Mut hast wie ich, dann schreib' mit Photo (zur.) Chiffre 1225.

Ich bin 33, Lehrerin, groß, dunkel/attraktiv und sehne mich vor allem nach Geborgenheit. Ich suche einen Mann, mit dem ich viel gemeinsam erleben und später eine Familie gründen kann. Meine Interessen: Frankreich/Reisen/Musik/Bücher/ Kino/Kinder/Religion. Photo sende ich zurück, best. Chiffre 1223.

Hast Du (W) Lust, mit ins Chris de Burgh-Konzert zu kommen, und ein paar Tage später vielleicht zu Pat Metheny? Wenn Du außer romantischer Musik auch noch Interesse für Psychologie, östliche Weisheiten und gutes Essen hast, dann schreib mal an ruhigen und verständnisvollen M/33. Chiffre 1222.

Suche Band (Free Jazz, Punk, New Wave), die Lust hat, meine Bilder od. Texte in Töne umzusetzen, od. umgekehrt. Chiffre 1200.

Sie sucht Ihn (29-34 J.) zwecks partnerschaftlichen Zusammenlebens. Bitte mit Bild. Chiffre 1197.

Mann, 28, 184, Studienrat, su. Frau f. zärtliche, gleichb. Beziehung. Interessiere m. f. Lit., Theater, Philosophie, Film, Politik, mag Segeln, Reisen. Bin momentan zieml. allein u. möchte das mit Dir ändern. Chiffre 1196.

Ich, w, 25, brauche eine zärtliche Freundin zum Leben leben!! Chiffre 1194.

Auf diese nicht ganz konventionelle Art suche ich, w., 29 J., 172, 60, blond, langh., einen intelligenten, starken, aber liebevollen Partner mit Niveau. Zuschriften unter Chiffre 1195.

Zwar bin ich, m, schon 40, doch fühle ich mich noch sehr jung. Suche daher auch junggebliebene oder junge Partnerin. Bin kinderlieb, sportlich, nicht dumm,zärtlich und noch einiges mehr. Schreib doch mal. Chiffre 1191.

M, 37, 182, schlank, mit Interesse an leichtem SM sucht aktiven Freund für Freizeit und Spiele. Chiffre 1190.

Welches nette weibliche Geschöpf möchte die Frau eines sympath. schwulen Mannes (31, 176, 70) werden? Die große Liebe kann ich nicht bieten, dafür aber, falls gewünscht, die Möglichkeit zum Aufbau einer tiefen und herzlichen Freundschaft. Chiffre 1188.

Welches W möchte sich von mir, m, 36 hin und wieder sexuell verwöhnen lassen? Bin zärtlich, diskret, habe Tagesfreizeit. Erst sollten wir uns bei einem Glas Wein beschnuppern. Schreib doch mal. Chiffre 1190.

Die jungen und schlanken Frauen hängen mir zum Hals raus! Schlanker Mann (42) sucht den strammen Engel mit weiblichen Gefühlen! Gegensätze ziehen sich... Chiffre 1189.

SOS! Allein sein ist doof! Mir, 34, 170 klein u. gesch. macht allein nichts mehr Spaß. Welches nette Mädchen möchte mir helfen? Bitte ruft unter 65 65 655 ab 16 Uhr an.

Suche Mädchen, das hin und wieder mit mir schläft. Teetrinken u. klönen kann ich auch... M/28/170/70, zärtlich, u. bewußt lebend. Bild garantiert nicht nötig! Danke. Chiffre 1207.

Suche zärtl., humorv., menschl., linksl. Mann, in den ich mich verl. kann. Bin Frau, Mitte 30 und hab noch Träume. Mag klönen, lachen, lieben und... Chiffre 1204.

Welche sensible Frau möchte künstlerisch tätigem Mann, 38/ 178 Muse und Partnerin sein? Melde Dich. Viell. ergibt sich eine schöne Gemeinschaft daraus. Chiffre 1221.

Suche Dich, W, für eine liebevolle Beziehung. W, 22, lesb. Chiffre 1219.

Student, schwul, 26, sucht Freunde für alles, was Spaß macht. Chiffre 1213.

Wenn Du, liebe Frau, möglichst Kino- und Theater-interessiert, mit mir (29 J., 170, Arzt) die knappe freie Zeit teilen möchtest, freue ich mich auf Deine Nachricht (vielleicht mit Photo?). Chiffre 1211.

Ich werde erst auf den zweiten Blick gesehen, obgleich ich nicht zu übersehen bin! Welcher männl. Mensch hat Zeit und Lust, Frau Anf. 40 genauer anzugucken für umfassende Kommunikation? Chiffre 1210.

W, 30, sucht zärtliche Sie. Bitte melde Dich. Ich warte schon auf Dich. Chiffre 1209.

Sie — etwas schüchtern — aber teilemanzipiert — engagiert od. häuslich, gegensätzlich, anpassungsfähig, meistens sehr lieb — 28 J./164 cm — sucht familienpolitisch konservativen Mann zum Aufbau einer wärmenden Partnerschaft. Mögl. Bild. Chiffre 1208.

M 43/178/75, möchte nette Sie kennenlernen. Warum sollte sich über Sympathie und Freundschaft keine stabile Partnerschaft entwickeln können? Chiffre 1206.

Er, 25, 179, blond u. schlank, sucht attraktive, lebensbejahende Sie bis 30, die es sich zutraut, aus einem liebenswerten Filou mit ein bißchen Klasse doch noch etwas zu machen! Chiffre 1205.

Welches nette, problemfreie Mädchen sucht unternehmungslustigen Akademiker, 28/187, mit vielseitigen Interessen (Theater, Kino, Squash, Ski,...) für gemeinsame Unternehmungen? Bitte mit Bild. Chiffre 1203.

Welches W hat Lust, mit mir, m, 37/170 einen Rock'n Roll und/oder Disco-Tanzkurs zu besuchen? Chiffre 1212.

Mann, 30, 175, natürlich waaahnsinnig alternativ, kritisch, engagiert, möchte sehr liebe Frau, nicht gerade doof, kennenlernen. Chiffre 1202.

Welche temperamentvolle Frau um die 30, hat Einsichten-Absichten und springt mit großkariertem, schlanken Mann aus dem Rahmen? Chiffre 1199.

Welche tol. Sie kommt mit? Bin M, 25, gutgebaut. Möchte zusammen mit Dir großz. Ihn und Paare verwöhnen. Postf. 602944, 2 Hamburg 60.

Welcher Junge zw. 18-28, knabenhaft, zärtlich, unbehaart, intelligent (gibt es das alles zusammen?) hat Mut, mit mir (Arzt, 41/178/73) zu versuchen, eine Dauerfreundschaft aufzubauen? Ich glaube, wir könnten uns gegenseitig viel geben. Chiffre 1198.

Wenn Du gemütliche Tee- und Glühweintage magst, aber auch mal nach irrer Musik tanzen magst, dann schreib mir (W, 35) doch! Chiffre 1217.

Auch wenn ich es nicht gern zugebe: Manchmal fällt mir doch die Decke auf den Kopf. Männl. Single, 35/181/70, sucht weibl. Gegenstück. (Bild)Zuschriften an Chiffre 1216.

Schwule Menschheit — ich, 29, Akad. su. Schwule, die als Menschen leben wollen für Schwulengruppe, die sich erst gründen soll. Chiffre 1158.

Ich bin nicht häßlich, ich bin auch nicht schön und trotzdem ganz nett anzusehn. Ich bin weder dick noch gar allzu dünn. (Nach Naschen — übrigens — steht immer mein Sinn.) Ich bin keine Riesin, doch auch nicht ganz winzig. Welch männliches Wesen im Lande find' sich, das Interesse für solche Anzeige hat? Meine Haarfarbe hab ich ja ganz vergessen! Welch Mann in der Gegend ist versessen auf mittelbraun, mittellang, mittelglatt? Die Wimpern ganz schwarz, die Augen blau, der Mund...ich weiß es nicht so genau. Das Alter, find ich, spielt keine Rolle; Deins auch nicht: ob Dein Leben nun volle 45, 35 oder 25 zählt oder alles dazwischen — ganz ehrlich — das hält mich nicht ab, Dich nun bald mal kennenzulernen. Ich hoffe, das läßt sich in nicht allzu fernen Zeiten mal machen. Na, was meinst Du? Greif schnell jetzt zur Feder und schick mir ein Bild zu. Chiffre 1215.

Kleine, zierliche, engagierte Lehrerin (a-typisch) Ende 30, sucht emanzipierten Mann zum Segeln, Surfen, Träumen, Klönen, Lachen, Lieben u. Lesen, der mich mit meinen verschiedenen Hobbies (Kunsthandw., linkslast. Politik, Musik...) toleriert. Er soll schlank, phantasiev., einfühls., ehrl. sein. Chiffre 1214.

Zu guter Letzt

Jud. aus Lüneburg! Bitte nochmal melden bei 004508 B, 21 HH 90.

Vigo! Dein Fan-Club grüßt Dich! Katja & Willibald, Traute & Rumburak, Inge & K. Hyazinth, Günther & Arabella, Holger & Xenia.

O.K. Ich geb's auf. Mehr kann ich nicht tun. Schade ist es!

Harald! Mo, 29.11.82. Ich hatte Besuch. Melde Dich doch bitte noch einmal. Petra.

Gunda ich wünsche Dir alles Gute im neuen Jahr. Dein Piephahn.

Wir haben unseren Hof in der Lüneb. Heide auf biolog. Anbau umgestellt und suchen Leute, die Sammelbest. und Verteilung unserer erzeugten Nahrungsmittel (besond. Kartoffeln u. Getreideflocken) in HH organisieren. Arnold Kröger, 3111 Barnsen. Tel. 05808 220.

12.12. Fam. Schmidt, Du: grün/gelb Pull., Türkiskette, m. 2 W, ich: weiße Jacke, rot. Schal, möchte Dich gern wiedersehen. Tel. 491 30 81.

BESTELL–COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name

Vorname/Firma

Straße/Nr.

Plz/Ort

Datum/Unterschrift

BITTE DEUTLICH SCHREIBEN Groß + Klein-Schreibung

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe.

Bitte frei lassen

Anzeigenschluß ist jeweils der 18. des Vormonats, 12 Uhr.

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc.
1–5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,– (incl. 13% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,–.**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen, oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen:
1–5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,– (incl. 13% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,–.**

Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt.
Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Satzfehlern und werden nicht bearbeitet.
Die Anzeige soll **möglichst** unter der Rubrik ..... erscheinen.

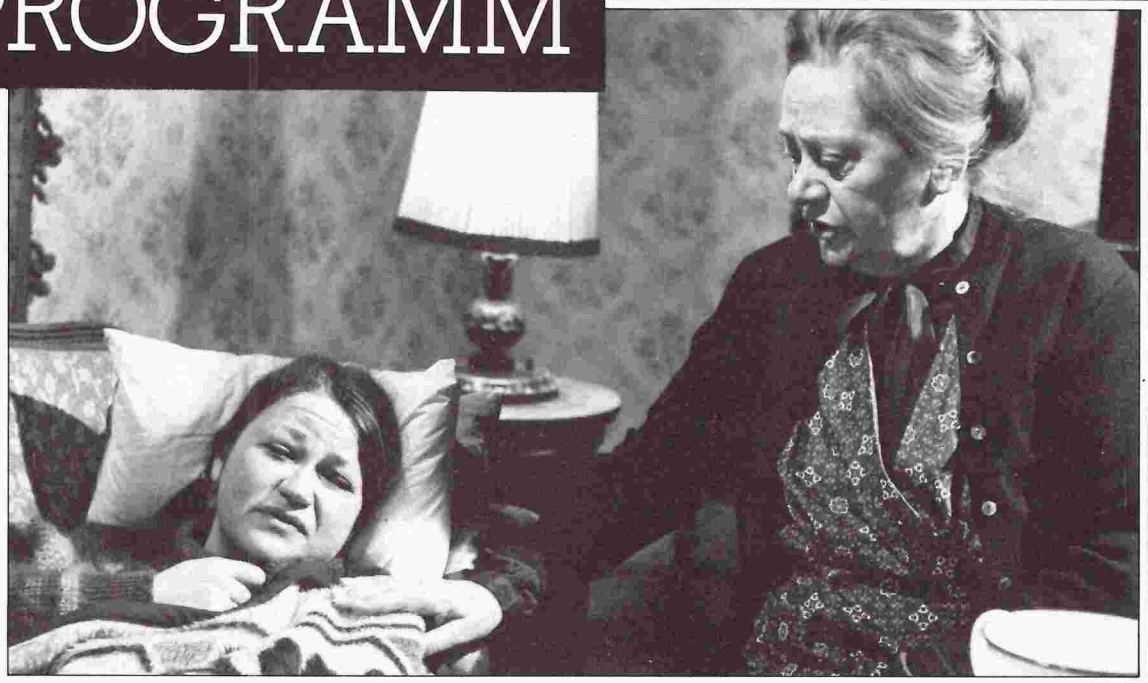
5 Zeilen

10 Zeilen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Dies gilt auch für ältere Ausgaben. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer.
Wir möchten darauf hinweisen, daß wir uns vorbehalten geschäftliche Anpreisungen und/oder Vermittlungsangebote nicht weiterzuleiten. (s.a. § 17 der aushängenden Allgem. Geschäftsbedingungen). Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht rückerstattet werden.

DM..... ☐ bar ☐ Scheck ☐ Chiffre ☐ Quittung (bitte frankierten Umschlag beilegen)

PROGRAMM



Beate Gundrun und Aenne Nau in „Dibbegass Nummer Deckel" – ZDF 18.1.

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf der vorletzten Seite des Heftes.

1. Sa

Film

Ashram in Poona
Abaton 15.30
Kinder des Olymp
Abaton 17.15
Catch your Dreams
Abaton 20.45
Machs noch einmal Sam
Abaton 22.45
Menuet
Abaton kl. Kino 19.00
Hiroshima mon amour
Abaton kl. K. 17/23.00
Frankensteins Kampf gegen die Teufelsmonster/ King Kong gegen Godzilla
Alabama 14.00
Poltergeist
Alabama 18/20.30
Amarcord
Alabama 22.30
Poltergeist
Blankeneser 18/20.30
The Wall
Blanken. 15.45/18.15/20.45
Auf dem Highway ist die Hölle los
Arsenal 14/16.00
Apocalypse now
Arsenal 18/21.00
Meister Eder und sein Pumuckl
Elbe 16.00
Der gezähmte Widerspenstige
Elbe 18/20.30
Tourist Trap/ Hotel zur Hölle
Magazin 12.00
Die Ritter der Kokonuß/ Mel Brooks verrückte Geschichte der Welt
Magazin 15.30
American Werewolf
Magazin 19.30
Tote tragen keine Karos
Magazin 21.00
Le plaisir OF
Metropolis 17.00
Holiday Inn OF
Metropolis 19.00
Till the clouds roll by OF
Metropolis 21.00
Auf dem Highway ist die Hölle los/ Convoy
Kurbel 13.00
Puberty Blues
Kurbel 17.00
Auf dem Highway ist die Hölle los
Kurbel 18.45
Kentucky Fried Movie/ American Werewolf/ Schlock
Kurbel 20.30
Apocalypse Now
Mundsb. K. 14/17/20/22.30
King Kong – Frankensteins Sohn
Mundsb. K. 12.00
Marco Polo im Reiche des Kung Fu
Mundsburg K. 12.00
Der Söldner
Thalia 16.00
Der Saustall
Thalia 18.15/20.45
Poltergeist
Voführung 6 18/20.30

TV-Tip

Zwei in der Arktis
Spielfilm, USA 1974, ARD 15.35
Mozart (4)
ARD 22.05
Columbo
ARD 23.25
She dances alone
Spielfilm, USA 1981, NDR III 21.00
‚Ich bin ein ständig Verfolgter'
Theater in Südamerika - Bericht, NDR III 22.25
Zwei glorreiche Halunken
Spielfilm, Italien 1966 ZDF 21.25

Musik

Funky-Night-Party
Backstage, Eppendorfer Weg 231, 22.00
Marino & Co.
Bierdorf 20.00
Dixi George (C&W)
Blockhütte 20.00
Revue
Cafe Kaputt 21.30
Alexander (Rock,Oldies)
Cafe Stern 22.00
Bruno's Salonband
Cotton Club 20.30
Neujahrsfete mit Känguru
Deja Vu
Evelyn Czarnetzki (Sängerin)
Dennis Swing Club 20.00
Old Merrytale Jazzband
Fabrik 21.00
Lipstick (Rock)
Knust 20.30
Rainer Baumann Blues Band
Logo 21.00
Blues Night m. Henry + Brian
Mikis Pan 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Der Gross-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
Omlette Surprise
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Treppauf-Treppab
Hamb. Kammerspiele 20.00
Cosi fan tutte
Hamb. Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Smuggelbröder
Ohnsorg Th. 19.00
Unter uns gesagt...
Piccolo-Th. 21.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Wie es euch gefällt
Thalia Th. 20.00
Barfuß im Park
Th. Marschnerstr. 20.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. i. Zimmer 20.00

Sonstiges

Schwangeren Schwimmen
Bad Budapester Str. 9.00-12.00 Uhr

2. So

Film

Ashram in Poona
Abaton 15.30
Kinder des Olymp
Abaton 11/17.15
Catch your Dreams
Abaton 20.45
Machs noch einmal Sam
Abaton 22.45
Menuet
Abaton kl. K. 19.00
Barry Lyndon
Abaton kl. K. 11.00
Hiroshima mon amour
Abaton kl. K. 17/23.00
Frankensteins Kampf gegen die Teufelsmonster/ King Kong gegen Godzilla
Alabama 14.00
Poltergeist
Alabama 18/20.30
Poltergeist
Blankeneser 18/20.30
The Wall
Blanken. 15.45/18.15/20.45
Auf dem Highway ist die Hölle los
Arsenal 14/16.00
Apocalypse Now
Arsenal 18/21.00
Der Krieg der Knöpfe
GZ Mümmelmannsberg 15
Fahrenheit 451
GZ Mümmelmannsberg 20
Meister Eder und sein Pumuckl
Elbe 16.00
Der gezähmte Widerspenstige
Elbe 18/20.30
Tourist Trap/ Hotel zur Hölle
Magazin 10.00
Kentucky Fried Movie
Magazin 13.30
American Werewolf/ Schlock
Magazin 15.30
Tote tragen keine Karos
Magazin 18.45
Barry Lyndon
Magazin 20.30
Romeo und Julia
Metropolis 11.00
Spartacus
Metropolis 17.00
Anmut spartet nicht noch Mühe
Metropolis 19.00
Holiday Inn OF
Metropolis 21.00
Auf dem Highway ist die Hölle los/ Convoy
Kurbel 13.00
Puberty Blues
Kurbel 17.00
Auf dem Highway ist die Hölle los
Kurbel 18.45
Kentucky Fried Movie/ American Werewolf
Kurbel 20.30
Apocalypse Now
Mundsb. K. 14/17/20/22.30
King Kong – Frankensteins Sohn
Mundsb. K. 12.00
Marco Polo im Reiche des Kung Fu
Mundsb. K. 12.00
Der Söldner
Thalia 16.00
Der Saustall
Thalia 18.15/20.45
Alexis Sorbas
Spiegel 18/20.30
Das Leben des Brian
Spiegel 20.45
Die Ritter der Kokosnuß
Spiegel 22.30
Poltergeist
Vorführung 6 18/20.30

TV-Tip

Tempo '83: Out of time
Musical, ARD 11.45
Es fing so harmlos an
Spielfilm, Dt. 1944, ARD 15.30
Mey West
Beschreibungen eines amerikanischen Traums, ARD 23.10
Freistaat Santa Cruz
Geschichte einer Auswanderung aus Deutschland, ZDF 22.35
Die Katze kennt den Mörder
Spielfilm USA 1977 NDR III 20.15
So ein Otto
Sketche mit Otto Waalkes, NDR III 21.45
Aus diesem, unserem Lande
Geschichten und Satiren zur Zeit, NDR III 22.30

Musik

Frühsch.: Marino & Co.
Bierdorf 11.00
Henry da Costa (Oldies, Swing)
Blockhütte 20.00
Evelyn Czarnetzki (Sängerin)
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Les Enfants du Jazz
Fabrik 11.30
Lipstick (Rock)
Knust 20.30
Kasanka (russ. Folk)
Mikis Pan 21.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Uhlenspieker, Großneumarkt, 14.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Die Dreigroschenoper
Dt. Schauspielhaus 19.30
Omlette Surprise
Ernst-Deutsch-Th. 15/19.00
Der Rosenkavalier
Hamb. Staatsoper 17.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Fisch för veer
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Nepal
Thalia Th. 15/20.00
Barfuß im Park
Th. Marschnerstr. 18.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. i. Zimmer 19.00

3. Mo

Film

Ashram in Poona
Abaton 15.30
Barry Lyndon
Abaton 17.15
Catch your Dreams
Abaton 20.45
Getaway
Abaton 22.45
Menuet
Abaton kl. K. 19.00
Spiegelbild im goldenen Auge
Abaton kl. K. 17/23.00
Poltergeist
Alabama 18/20.30
Poltergeist
Blankeneser 18/20.30
The Wall
Blanken. 15.45/18.15/20.45
Auf dem Highway ist die Hölle los
Arsenal 14/16.00
Apocalypse Now
Arsenal 18/21.00
Meister Eder und sein Pumuckl
Elbe 16.00
Der gezähmte Widerspenstige
Elbe 18/20.30
Schlock
Magazin 15.00
Mel Brooks verrückte Geschichte der Welt
Magazin 16.45
Tote tragen keine Karos
Magazin 18.45
American Werewolf
Magazin 20.30
Schwanensee
Metropolis 17.00
Iwan der Schreckliche
Metropolis 19.00
Auf dem Highway ist die Hölle los
Kurbel 15/18.45
Puberty Blues
Kurbel 17.00
Kentucky Fried Movie/ American Werewolf
Kurbel 20.30
Apocalypse Now
Mundsb. K. 14/17/20.00
Der Söldner
Thalia 16.00
Der Saustall
Thalia 18.15/20.45
Alexis Sorbas
Spiegel 18.30
Das Leben des Brian
Spiegel 20.45
Die Ritter der Kokosnuß
Spiegel 22.30
Die Klapperschlange
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Verabredung in Beirut
Spielfilm, Libanon 1981, ARD 23.00
Frankies Braut
Fernsehfilm von Konrad Hansen, ZDF 21.20
Die Jahre mit Feuchtwanger
Erinnerungen von Lola Humm-Sernau, NDR III 22.15

Musik

Nevada
Bierdorf 20.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Croaker Blues Band, Bunkers Band
Knust 20.30
Curtis Lange Four
Lütt Huus
Peter Unbehauen, Jörn Möhlmann (Folk)
Mikis Pan 21.00
Känguru
Onkel Pö 21.00
Maxim-Quartett
Remter 21.00

Theater

Hochzeitsreise ohne Mann
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Titus Andronicus
Malersaal 19.30
Omlette Surprise
Ernst Deutsch Th. 20.00
Treppauf-Treppab
Hamb. Kammerspiele 20.00
Artus Sage
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Fisch för veer
Ohnsorg Th. 20.00
Wie es euch gefällt
Thalia Th. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30

Sonstiges

Prozeß wegen totaler Kriegsdienstverweigerung
Landgericht Schleidenstr. 2, 2 HH 76, Raum 116, 10.00
Autogenes Training
Unitarische Akademie, 18.00-19.00 Uhr
Theaterkurs
Alsterforum 20.00 Uhr
Töpfern
FZ Nöldekestr. 20.00 Uhr

4. Di

Film

Ashram in Poona
Abaton 15.30
Barry Lyndon
Abaton 17.15
Catch your Dreams
Abaton 20.45
Getaway
Abaton 22.45
Menuet
Abaton kl. K. 19.00
Spiegelbild im goldenen Auge
Abaton kl. K. 17/23.00
Das stumme Ungeheuer
Alabama 18.00
Der Stadtneurotiker
Alabama 20.30
Poltergeist
Blanken. 18/20.30
The Wall
Blanken. 15.45/18.15/20.45
Ich glaub mich tritt ein Pferd
Arsenal 14.45/19.00
Angst über der Stadt
Arsenal 16.45/21.00
Titanic
Frank+Frei 21.15
Der gezähmte Widerspenstige
Elbe 16.00
Das Komando
Elbe 18.00
Der Saustall
Elbe 20.30
Girls, Girls, Girls
Magazin 14.45
Tommy
Magazin 16.00
Christiane F.
Magazin 18.00
Fitzcarraldo
Magazin 20.30
Anmut spartet nicht noch Mühe
Metropolis 17.00
Die Halbstarken
Metropolis 19.00
Singin' in the Rain OF
Metropolis 21.00
Die Klapperschlange/ American Werewolf
Kurbel 15.00
Convoy
Kurbel 18.30
2001
Kurbel 20.30
Alices Restaurant
Mundsb. K. 13.45/16/18.30/21
Die Rückkehr zu den 36 Kammern der Shaolin
Thalia 16.00
... denn sie wissen nicht was sie tun
Thalia 18.15/20.45
Alexis Sorbas
Spiegel 20.30
Das Leben des Brian
Spiegel 22.45
Die Ritter der Kokosnuß
Spiegel 18.30
Die Klapperschlange
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Monitor
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Arena
Kultur-Diskussion, ARD 23.00
Beginn einer Ehe
Spielfilm, USA 1971
ZDF 19.30
Die Boxerkneipe
Golden Boys auf St. Pauli
Ein Bericht, NDR III 21.00
Gewagtes Alibi
Spielfilm USA 1949,
NDR III 22.30

Musik

Nuggets
Bierdorf 20.00
Alexander (Blues)
Blockhütte 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Georgy, Porgy, Pudding & Pie
Dennis Swing Club 20.00
Willy Darm (Folk)
Hinkelstein 20.30
Ratz Fatz, Sorgenkinder
Knust 20.30
Initiative Live Musik stellt ihre Gruppen vor
Logo 21.00
Average Rock Band
Lütt Huus
Dick Bird (Blues, Rag)
Mikis Pan 21.00
Känguru
Onkel Pö 21.00

„Hunde, wollt ihr ewig leben" – ZDF 5.2.

Theater

Hochzeitsreise ohne Mann
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Kalldewey
Dt. Schauspielhaus 19.30
Omlette Surprise
Ernst-Deutsch Th. 20.00
Treppauf-Treppab
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Rosenkavalier
Hamb. Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Fisch för veer
Ohnsorg Th. 20.00
Unter uns gesagt
Piccolo Th. 21.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Außer Atem
Blankeneser 18/20.30
Der Herr der Ringe
Blanken. 15.45/18.15/20.45
Ich glaub mich tritt ein Pferd
Arsenal 14.45/19.00
Angst über der Stadt
Arsenal 16.45/21.00
Der gezähmte Widerspenstige
Elbe 16.00
Das Komando
Elbe 18.00
Der Saustall
Elbe 20.30
The Kids are allright
Magazin 14.30
Der Westen leuchtet
Magazin 16.15
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Magazin 18.45
Der Mann der vom Himmel fiel
Magazin 20.30
Nepal
Thalia Th. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. i. Zimmer 20.00

Sonstiges

Italien-Reisebücher. P. Kammerer liest
Lit 20.00 Uhr
Shiatsu-Massage
Ost-West-Zentrum 19.00
Tanz als Selbstausdruck
Unitarische Akademie 20.00
Fahrrad AG
FZ Nöldekestr. 18.30 Uhr

5. Mi

Film

Ashram in Poona
Abaton 15.30
Die Verdammten
Abaton 17.30
Catch your Dreams
Abaton 20.45
Cat Ballou
Abaton 22.45
Menuet
Abaton kl. K. 19.00
Lenz
Abaton kl. K. 17/23.00
Das stumme Ungeheuer
Alabama 18.00
Der Stadtneurotiker
Alabama 20.30
Canaris
Metropolis 17.00
Spartacus
Metropolis 19.00
Le plaisir
Metropolis 21.00
American Werewolf
Kurbel 14.30
Convoy
Kurbel 16.30
Die Klapperschlange
Kurbel 18.30
2001
Kurbel 20.30
Alices Restaurant
Mundsb. K. 13.45/16/18.30/21
Die Rückkehr zu den 36 Kammern der Shaolin
Thalia 16.00
... denn sie wissen nicht, was sie tun
Thalia 18.15/20.45
Alexis Sorbas
Spiegel 20.30
Das Leben des Brian
Spiegel 22.45
Die Ritter der Kokosnuß
Spiegel 18.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Wie es geschah
Fernsehfilm, ARD 20.15
Titel, Thesen, Temperamente
ARD 21.45
Die Straßen von San Francisco
ZDF 21.25
Das Musik Portrait:
Junge deutsche Komponisten, ZDF 22.40
Der Hamburger Aufstand 1923
Dokumentation, NDR III 19.15
Extra drei
NDR III 20.15
Fünf Kurzfilme mit W.C. Fields (1)
NDR III 22.05

Musik

Spleen (Rock)
Auenland 21.00
Los Latinos
Bierdorf 20.00
Steve Ryan (C & W)
Blockhütte 20.00
Bruno's Salonband
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Hank Lorraine (C & W)
Im Eimer 21.00
The Blammers, Chris Turner u.a. (Blues-Night)
Knust 20.30
Jaguar (Funk Rock)
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus
Folk-Freunde Hamburg
Mikis Pan 21.00
Seaway (Funk Rock)
Onkel Pö 21.00

Theater

Hochzeitsreise ohne Mann
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Gyges und sein Ring
Dt. Schauspielhaus 19.30
Die Eingeschlossenen von Altona
Malersaal 19.30
Omlette Surprise
Ernst-Deutsch Th. 20.00
Treppauf-Treppab
Hamb. Kammerspiele 20.00
Cosi fan tutte
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Fisch för veer
Ohnsorg Th. 20.00
Unter uns gesagt
Piccolo Th. 21.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Wie es euch gefällt
Thalia Th. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00

NEUE
KLAVIERE

in schöner traditioneller Form wie zu Großmutters Zeiten!

ab DM 5.810,-

KAUF · LEASING · MIETKAUF

Sprechen Sie mit uns, wir haben viele Ideen und Möglichkeiten, wie Sie zu einem so schönen Piano kommen können.

Pianohaus HAMANN

Seit 70 Jahren Fachgeschäft in Hamburg
Bismarkstr. 132, Hamburg 20
(a. d. Hoheluftbrücke, Tel. 420 22 11

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

Natur & Kosmetik
Bogenstraße 3, Ecke Beim Schlump, Tel. 040/44 29 30

täglich frische Naturkosmetik*

- für die Gesundheit
- ohne Tierversuche
- umweltfreundlich

Und 1000 andere gute Sachen

*ohne synthetische Zusätze ohne Konservierungsstoffe

AUSBILDUNG ZUR
FREMDSPRACHENSKERETÄRIN UND
FREMDSPRACHENKORRESPONDENTIN
MIT ABSCHLUSS

mit Schreibmaschine, Steno (Deutsch + Englisch) und Wirtschaftsfächern

- In Englisch (Dauer 5 1/2 und 10 Monate)
- in 2 Sprachen (Dauer 10 Monate) Englisch/Französisch oder Englisch/Spanisch
- in 3 Sprachen (Dauer 11 Monate) Englisch, Französisch und Spanisch

BEGINN 05.04.1983

Finanzielle Förderung durch das Arbeitsamt möglich oder Bafög.

Kostenloser Eignungstest jederzeit.

Fremdsprachen-Institut

Colón

Colonnaden 47, 2000 Hamburg 36
Telefon 34 58 50, 34 58 84,
34 67 64.

Sonstiges

Ästhetik des Widerstands von Peter Weiß
Werkstatt Winterhude 20.00
Die Rolle der Polizei bei der Machtergreifung 1933.
Hochschule Wirtschaft, v.Melle Park 18.00 Uhr
Kochkurs
Ost-West-Zentrum 18.00
Yoga
Unitarische Akademie 18.00 u. 19.45 Uhr
Töpferwerkstatt
Alsterforum 18.30 Uhr

6. Do

Film

Ashram in Poona
Abaton 15.30
Die Verdammten
Abaton 17.30
Catch your Dreams
Abaton 20.45
Cat Ballou
Abaton 22.45
Menuet
Abaton kl. K. 19.00
Lenz
Abaton kl. K. 17/23.00
Saturday Night and sunday morning
British Council 19.00
Alien
Alabama 18/20.30
Außer Atem
Blankeneser 18/20.30
Der Herr der Ringe
Blanken. 15.45/18.15/20.45
Ich glaub mich tritt ein Pferd
Arsenal 14.45/19.00
Angst über der Stadt
Arsenal 16.45/21.00
Der gezähmte Widerspenstige
Elbe 16.00
Das Komando
Elbe 18.00
Der Saustall
Elbe 20.30
Tommy/ The Kids are alright
Magazin 15.00
Girls, Girls, Girls
Magazin 18.45
Taxi Driver
Magazin 20.30
Iwan der Schreckliche I
Metropolis 17.00
Singin' in the Rain
Metropolis 19.00
Anmut spartet nicht noch Mühe
Metropolis 21.00
American Werewolf
Kurbel 14.30
Convoy
Kurbel 16.30
Die Klapperschlange
Kurbel 18.30
2001
Kurbel 20.30
Alices Restaurant
Mundsb. K. 13.45/16/18.30/21
Die letzte Nacht des Boris Cruschenko
Thalia 18.15/20.45
Alexis Sorbas
Spiegel 20.30
Das Leben des Brian
Spiegel 22.45
Die Ritter der Kokonuß
Spiegel 18.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die schwarze Rose
Spielfilm, USA 1950 ARD 14.10
Mozart (5)
ARD 21.00
Colombe
Komödie von Jean Anouilh ARD 23.00
Dieter Hallervorden
Welle Wahnsinn (2), ZDF 20.30
Kennzeichen D.
ZDF 21.20
Familie Vilano kehrt nicht zurück
Fernsehspiel ZDF 22.05
Kleine Fluchten
Spielfilm, Schweiz/Frankreich 1979

Musik

Bootlegs
Bierdorf 20.00
Mascha (Oldies, Blues)
Blockhütte 20.00
Monty Sunshine Jazzband
Cotton Club 20.30
Second Skin (Rock)
Deja Vu
Jam Session
Dennis Swing Club 20.00
Das Dritte Ohr (Blues)
Fabrik 21.00
Die Experten (Rock)
In Keuschheit und Demut 21.00
Daneben (Dt. Rock)
Knust 20.30
Jaguar (Funk Rock)
Logo 21.00
Second Skin (Hard Rock)
Mandala 21.00
Watergate m. W. Bünz, A. Conti
Mikis Pan 21.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Number One, Moorhof 2d, Poppenbüttel, 21.00
Seaway (Funk Rock)
Onkel Pö 21.00
Skiffle Track
Rebstöckl 20.30

„Jaguar" – Logo 6.1.

Theater

Hochzeitsreise ohne Mann
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Der Gross-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
Titus Andronicus
Malersaal 19.30
Das große Testament
Ernst-Deutsch Th. 20.00
Treppauf-Treppab
Hamb. Kammersp. 20.00
Artus Sage
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Fisch för veer
Ohnsorg Th. 20.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Wie es euch gefällt
Thalia Th. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Zh. im Zimmer 20.00
Flammende Schmerzen
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Vorbereitende VV zum bundesweiten Streik gegen das neue Zivildienstgesetz
Martin-Luther-King-Haus 19.00 Uhr
Schachabend für jedermann
Liberaler Laden, Himmelstr. 45, 19.00 Uhr
Tischlern und Töpfern
FZ Nöldekestr. 19.00 Uhr
Lesben- und Schwulengruppe
Gegendruckwerkstatt Pinneberg, Koppelstr. 8, 19.30

7. Fr

Film

Der Prozeß
Abaton 18.00
Der Stand der Dinge
Abaton 15.30/20.30
Catch your Dreams
Abaton 23.00
Regentropfen
Abaton kl. K. 19.15
Die Marx-Brothers im Kaufhaus
Abaton kl. K. 17/23.00
Porkys
Alabama 16/18/20.30
Qurelle
Alabama 22.30
Das Böse unter der Sonne
Blankeneser 18/20.30
Gib dem Affen Zucker
Blanken. 15.45/18.15/20.45
Puberty Blues
Arsenal 14.15/16.00
1941
Arsenal 18/20.30/22.45
Aufstand der Tiere
JZ Reinbek 19.00
Keine Startbahn West
JZ Reinbek 21.00
The Wall
Elbe 20.30
Im Dschungel ist der Teufel los
Elbe 16.00
Poltergeist
Elbe 18.00
The Wall
Magazin 14.30/18.30
Poltergeist
Magazin 16.15
Non Stop Comic
Magazin 20.30
Dornröschen
Metropolis 17.00
Anna Karenia
Metropolis 19.00
Die Angst des Toormanns beim Elfmeter
Metropolis 21.00
Till the clouds roll by
Metropolis 21.00
Sharky und seine Profis
Kurbel 14.15/18.15
Der gezähmte Widerspänstige
Kurbel 16.30/20.30
Zombie
Kurbel 22.30
Höhenkoller
Mundsb. K. 13.30/16/18.30/21/23.00
Artur – Herr des Feuers
Thalia 16.00
The Wall
Thalia 18.15/20.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Spiegel 18/21.00
Kinder des Olymp
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die Privatsekretärin
Spielfilm BRD 1953 ARD 20.15
Zu neuen Ufern
Die SPD nach Helmut Schmidt, ARD 21.45
Sonderdezernat K1
ARD 23.25
Kottan ermittelt
Kriminalkomödie, ZDF 20.15
Aspekte
ZDF 22.20
Und Jimmy ging zum Regenbogen
Spielfilm BRD 1970, ZDF 23.05
NDR - Talkshow
NDR III 21.45

Musik

Roundheads
Auenland 21.00
Jennifer
Bierdorf 20.00
Mary Fran + Hank Lorraine (C+W, Blues)
Blockhütte 20.00
Große Freiheit + Super 8-Filme
Blimp Kino 21.00
Ocean (Rock)
Cafe Kaputt 21.30
Dog Duo
Cafe Stern 22.00
Louisiana Syncopators
Cotton Club 20.30
Spleen (Rock)
Deja Vu
Jam Session
Dennis Swing Club 20.00
Franny and the Fireballs
Fabrik 21.00
Willy Darm (Folk)
Im Eimer 21.00
Agency (Hard Rock)
Jugendkeller St. Georg 19.30
Lupo (Jazz, Rock)
Jugendzentrum Kaltenkirchen, 20.00
Watergate Band
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48
Marino & Co
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 8, HH 80
Tom Shaka + Tony Sheridan (Blues)
Knust 20.30
Frisco (Funk Rock)
Logo 21.00
Hebo Jazzgroup
Lütt Huus
Proove the Groove, Farmer's Road Blues Band
Markthalle 21.00
Likedeeler (Dt. Volkslieder)
Mikis Pan 21.00
Highway
Onkel Pö 21.00
Woodpicker (Folk, Country)
Rote Mühle
Alexander (Country,Blues)
Truckstop 21.00
Arlington Annex (Musik aus New Orleans)
Villon 21.00
Fire Department (R&B)
Werkstatt 3, 20.00
Klassik
Traversflötenmusik zwischen Barock und Klassik
Spiekerhus, HH-Bergedorf, 20.00
Brandis Quartett, Berlin
Werke von Beethooven, Wolf, Mozart
Musikhalle, kl. Saal, 20.00

Theater

Hochzeitsreise ohne Mann
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Über die Dörfer
Dt. Schauspielhaus 19.30
Das große Testament
Ernst-Deutsch Th. 20.00
Treppauf-Treppab
Hamb. Kammerspiele 20.00
Matthäus Passion
Hamb. Staatsoper 18.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00

Cafe Genial mit den Herzschrittmachern
Alsterforum 21.00
Foto AG
FZ Nöldekestr. 19.00

8. Sa

Film

Der Prozeß
Abaton 18.00
Der Stand der Dinge
Abaton 15.30/20.30

Der Dicke in Amerika
JZ Reinbek 19.00
Neonstadt
JZ Reinbek 21.00
American Werewolf
JZ Reinbek 24.00
Trailershow
Magazin 9.00/12.00
Poltergeist
Magazin 14.30
Mad Max II
Magazin 17.00
Poltergeist
Magazin 19.00
The Wall
Magazin 21.00
Iwan der Schreckliche I
Metropolis 17.00
Schamanen im blinden Land I
Metropolis 21.30

„Variete international" – Hansa Theater, täglich

Eines langen Tages Reise in die Nacht
Haus im Park 20.00
Fisch för veer
Ohnsorg Th. 20.00
Unter uns gesagt ...
Piccolo Th. 21.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Wie es euch gefällt
Thalia Th. 20.00
Wind in den Zweigen des Sassafras
Th. Marschnerstr. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Zwei Welten
Th. Monsun 20.30
Vun de Fischer un sien Fru
Th. Wedel 20.00

Sonstiges

Beratung und Info für Kriegsdienstverweigerer
Goldbekhaus 16.00-17.30

Catch your Dreams
Abaton 23.00
Regentropfen
Abaton kl. K. 19.15
Die Marx-Brothers im Kaufhaus
Abaton kl. K. 17/23.00
Mrs. Brisby
Alabama 14/16.00
Porkys
Alabama 18/20.30
Qurelle
Alabama 22.30
Das Böse unter der Sonne
Blankeneser 18/20.30
Gib dem Affen Zucker
Blanken. 15.45/18.15/20.45
Puberty Blues
Arsenal 14.15/16.00
1941
Arsenal 18/20.30/22.45
Sister J.
Frauencafe Achat 14.00
Im Dschungel ist der Teufel los
Elbe 16.00
Poltergeist
Elbe 18.00
The Wall
Elbe 10.30

Schamanen im blinden Land II
Metropolis 23.15
Zombies/Scänners
Kurbel 12.30
Sharky und seine Profis
Kurbel 18.15
Der gezähmte Widerspänstige
Kurbel 16.30/20.30
Zombie
Kurbel 22.30
Höhenkoller
Mundsb. Kino 13.45/16/18.30/21/23.00
Das Phantom und die drei Musketiere
Munds. K. 12.00
Bruce Lee – seine letzten Kämpfe
Mundsb. K. 12.00
Artur – Herr des Feuers
Thalia 16.00
The Wall
Thalia 18.15/20.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Spiegel 18/21.00
Hair
Vorführung 6 18.00
Kinder des Olymp
Vorführung 6 20.30

„Der einsame Job" – ZDF 8.1.

TV-Tip

Der Junge der mit den Tieren sprach
Spielfilm USA 1975 ARD 15.30
U-Boot in Not
Spielfilm USA 1976 ARD 22.05
Tal der Puppen (1)
ZDF 19.30
Der einsame Job
Spielfilm USA 1974 ZDF 23.15
Ein Herz und eine Seele (14)
NDR III 18.30
Detektiv Rockfort
Krimi NDR III 20.15
Altosax
Fernsehspiel NDR III 21.25

Musik

Freddy Coma Show
Auenland 21.00
Log Cabin Jazzband
Batavia 20.30
Jennifer
Bierdorf 20.00
Michael Jäger (Oldies, Swing)
Blockhütte 20.00
Bunkers Band (Blues)
Cafe Kaputt 21.30
Holger & Hoddel (Folk, Rock, Blues)
Cafe Stern 22.00
Hot Jazz Meeting '83
CCH 19.00
Andor's Jazzband
Cotton Club 20.30
Five Track (Rock)
Deja Vu
Med Vier
Dennis Swing Club 20.00
Neil Landon & his Big Boys
Fabrik 21.00

H.-J. Hawerk, W. Eisenblätter (jiddische Lieder)
Keks 20.00
Los Latinos
Klein Kleckersdorf, Grl. Burstah 46-48, HH 11
The Beatnix
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80
Abbi Wallenstein, J.J. Tabb, Blues Comission u.a.
Knust 20.30
Dreamland Orchestra
Lütt Huus
Frisco (Funk Rock)
Logo 21.00
Bob Cats (Jazz)
Mandola 21.00
Motor Boys Motor
Markthalle 21.00
Uli + Tom (Straßen-Rock)
Mikis Pan 21.00
Highway
Onkel Pö 21.00
Vic Abram (Gitarre)
Rote Mühle
Robin Rogers
Truckstop 21.00
Neco Pacheco, Ralf Jaschow, Oliver Jakobs (brasil. Musik)
Werkstatt 3, 20.00

Theater

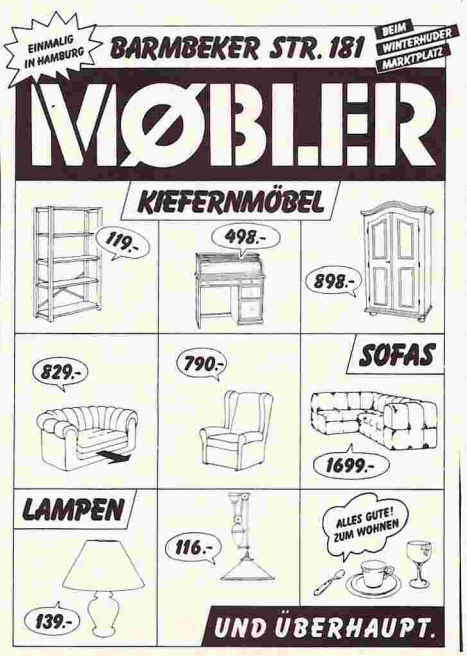
Hochzeitsreise ohne Mann
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Der Gross-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
Titus Andronicus
Malersaal 19.30
Das große Testament
Ernst Deustch Th. 20.00

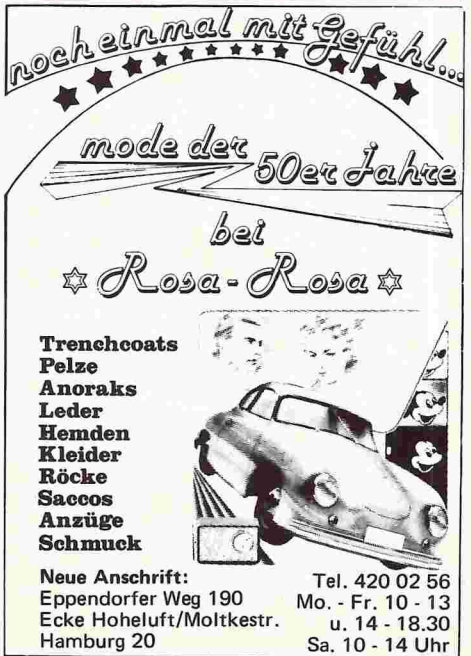
Treppauf-Treppab
Hamb. Kammerspiele 20.00
Eugen Onegin
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Eines langen Tages Reise in die Nacht
Haus im Park 20.00
Fisch för veer
Ohnsorg Th. 16.30
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Wie es euch gefällt
Thalia Th. 15/20.00
Wind in den Zweigen des Sassafras
Th. Marschnerstr. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Zwei Welten
Th. Monsun 20.30
Vun de Fischer un sien Fru
Th. Wedel 20.00

Sonstiges

Gratwanderung vom Handzettel bis zum Roman
Literaturpost 20.00 Uhr
Schwangeren Schwimmen
Bad Budapester Str. 9.00-12.00 Uhr
Handball-Länderspiel BRD-UdSSR
Sporthalle Alsterdorf
Jürgen Mau Geburt – Wandlung – Flucht – Tod.
Zeichenschau. Buchhandlung Welt, 1. Teil 19.00 Uhr
2. Teil 20.00 Uhr

Täglich ab 18.00 Uhr.
Eppendorfer Weg 176, an der Ecke Roonstraße
2000 Hamburg 20, Tel. 040/4 20 18 50





„Selbstverteidigung" – ZDF 10.1.

„Catch Your Dreams" – Abaton 9.1.

Marcel Marceau – Operettenhaus 10.1.

9. So

Film

Der Prozeß
Abaton 18.00
Die Verdammten
Abaton 11.00
Der Stand der Dinge
Abaton 15.30/20.30
Catch your Drams
Abaton 23.00
Mephisto
Abaton kl. K. 11.00
Regentropfen
Abaton kl. K. 19.15
Die Marx Brothers im Kaufhaus
Abaton kl. K. 17/23.00
Mrs. Brisby
Alabama 14/16.00
Porkys
Alabama 18.00
Qurelle
Alabama 20.30
Das Böse unter der Sonne
Blankeneser 18/20.30
Gib dem Affen Zucker
Blanken. 15.45/18.15/20.45
Puberty Blues
Arsenal 14.15/16.00
1941
Arsenal 18/20.30
Im Dschungel ist der Teufel los
Elbe 16.00
Poltergeist
Elbe 18.00
The Wall
Elbe 20.30
Flash Gordon/ Talon
Magazin 10.30
Poltergeist
Magazin 14.30
Mad Max II
Magazin 17.00
Comic Non Stop
Magazin 18.45
The Wall
Magazin 20.30
Schwanensee
Metropolis 11.00
Anna Karenia
Metropolis 17.00
Fritz Cremer im 66. Jahr
Metropolis 19.00
Die Angst des Tormanns beim Elfmeter
Metropolis 21.00
Zombie/ Scanners
Kurbel 12.30
Sharky und seine Profis
Kurbel 18.15
Der gezähmte Widerspenstige
Kurbel 16.30
Höhenkoller
Mundsb. K. 13.45/16/18.30/21
Das Phantom und die drei Musketiere
Mundsb. K. 12.00
Bruce Lee – seine letzten Kämpfe
Mundsb. K. 12.00
Artur – Herr des Feuers
Thalia 16.00
The Wall
Thalia 18.15/20.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Spiegel 18/21.00
Hair
Vorführung 6 18.00
Kinder des Olymp
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Europa unterm Hakenkreuz (10):
Stalingrad, ARD 20.15
Bekenntnis zum Anderssein
Homosexuelle Jugendliche und ihre Eltern ARD 22.55
Schlagzeilen
Die ARD Pressekritik ARD 23.40
Das war der wilde Westen
Spielfilm USA 1962 ZDF 19.30
Simone de Beauvoir zum 75. Geburtstag
ZDF 22.05
Simone de Beauvoir
Zum 75. Geburtstag - Ein Portrait von Alice Schwarzer NDR III 20.15

Musik

Frühsch.: Teufelsküche
Bierdorf 11.00
Henry da Costa (Oldies,Blues)
Blockhütte 20.00
Labor m. C. Dimutresco
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Jailhouse Jazzmen
Fabrik 11.30
Life (ex. Aufwind)
Knust 20.30
Neue Heimat (NDW)
Logo 21.00
1. Mikis-Pan-Fiddle-Night
Mikis Pan 21.00
Chicago Feetwarmers
Uhlenspieker, Großneumarkt 14.00
Klassik
J.S. Bach: Das Orgelwerk (1)
Marienkirche, Danzigerstr. 60, HH 1, 19.15

Theater

Hochzeitsreise ohne Mann
Altonaer Th. 19.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Gyges und sein Ring
Dt. Schauspielhaus 15/19.30
Über die Dörfer
Malersaal 11.00
Die Eingeschlossenen von Altona
Malersaal 19.30
Das große Testament
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Carmen
Hamb. Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Eines langen Tages Reise in die Nacht
Haus im Park 20.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Nepal
Thalia Th. 15/20.00
Wind in den Zweigen des Sassafras
Th. Marschnerstr. 18.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Zwei Welten
Th. Monsun 20.30

10. Mo

Film

Der Prozeß
Abaton 18.00
Der Stand der Dinge
Abaton 15.30/20.30
Catch your Dreams
Abaton 23.00
Regentropfen
Abaton kl. K. 19.15
Endstation Sehnsucht
Abaton kl. K. 17/23.00
Porkys
Alabama 18/20.30
Die Frau des Fliegers
Blankeneser 18/20.30
Der Windhund
Blanken. 15.45/18.15/20.45
Puberty Blues
Arsenal 14.15/16.00
1941
Arsenal 18/20.30
Im Dschungel ist der Teufel los
Elbe 16.00
Poltergeist
Elbe 18.00
The Wall
Elbe 20.30
Flash Gordon
Magazin 14.30
Poltergeist
Magazin 16.30
Mad Max II
Magazin 18.45
Qurelle
Magazin 20.30
Gibbi-Westgermany
Metropolis 17.00
Li signe du lion OF
Metropolis 19.00
Schamanen im blinden Land I
Metropolis 21.00
Sharky und seine Profis
Kurbel 14.30/18.15
Der gezähmte Widerspenstige
Kurbel 16.30/20.30
Höhenkoller
Mundsb. K. 13.45/16/18.30/21
Artur – Herr des Feuers
Thalia 16.00
The Wall
Thalia 18.15/20.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Spiegel 18/21.00
Kinder des Olymp
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Gibbi Westgermany
Spielfilm BRD 1980 ARD 23.00
Selbstverteidigung
Spielfilm, Polen 1978, ZDF 21.20 anschließend Ratschlag für Kinogänger
Autor-Scooter
Literatursendung, NDR III 20.15
Stromstörung
Dänischer Fernsehfilm NDR III 21.15

Musik

K. Wecker-Band
Bierdorf 20.00
Swing LTD
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Die Experten (Dt.Rock)
Knust 20.30
Neue Heimat (NDW)
Logo 21.00
Curtis Lange Four
Lütt Huus
Robin Rogers (Pop Jazz)
Mikis Pan 21.00
Session mit Leinemann + Freunden
Onkel Pö 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Marcel Marceau
Dt. Schauspielhaus 20.00
Die Eingeschlossenen von Altona
Malersaal 19.30
Das große Testament
Ernst Deutsch Th. 20.00
Ein Sommernachtstraum
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 20.00
Wie es euch gefällt
Thalia Th. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30

Sonstiges

Warum rüstet die BRD?
Info. Werkstatt 3, 20.00 Uhr
Autogenes Training
Unitarische Akademie 18.00 19.30 Uhr
Ausdruckstanz
Alsterforum 20.00
Töpfern
FZ Nöldekestr. 20.00 Uhr

11. Di

Film

Züri Brännt
Abaton 18.00
Der Stand der Dinge
Abaton 15.30/20.30
Catch your Dreams
Abaton 23.00
Regentropfen
Abaton kl. K. 19.15
Endstation Sehnsucht
Abaton kl. K. 17/23.00
Quadrophenia
Alabama 18.00
Malevil
Alabama 20.30
Die Frau des Fliegers
Blankeneser 18/20.30
Der Windhund
Blanken. 15.45/18.15/20.45
Christiane F.
Arsenal 14.30/18.45
Die verrückten Nachbarn
Arsenal 17/21.00
Kleine Fluchten
Frank+Frei 21.15
Poltergeist
Elbe 15.45
Nacht der Wölfe
Elbe 18.00
Die weiße Rose
Elbe 20.45
Poltergeist
Magazin 14.30
The Wall
Magazin 16.45
Ansichten eines Clowns
Magazin 18.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 20.30
Fritz Cremer im 66. Jahr
Metropolis 17.00
Le signe du lion
Metropolis 19.00
Schamanen im blinden Land II
Metropolis 21.00
Der gezähmte Widerspenstige
Kurbel 14.30/16.30
Hair
Kurbel 18.30
Das große Fressen
Kurbel 20.45
Satyricon
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Der Mann aus Hongkong
Thalia 16.00
Das China-Syndrom
Thalia 18.15/20.45
Taxi Driver
Spiegel 20.30
Der Stadtneurotiker
Spiegel 18.45/22.30
Wolfen
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Report
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Der Mann mit dem Falken
Literarische Filmerzählung ARD 23.00
Vor der Schlacht
Spielfilm, Belgien 1981 m. Lech Walesa, ZDF 22.05
Taxidriver
Spielfilm USA 1976 NDR III 22.30

Musik

Navaro
Bierdorf 20.00
Alexander (Blues)
Blockhütte 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Combo Casanova
Dennis Swing Club 20.00
Wolf Maahn und die Deserteure
Fabrik 21.00
Ulli + Tom (Rock, Oldies)
Hinkelstein 20.30
Jens Marsan Duo (Folk)
JZ Reinbek 20.00
Lupo (Jazz-Rock)
Knust 20.30
Neue Heimat (NDW)
Logo 21.00
Average Rock Band
Lütt Huus
Karsten Schnoor, Willi Darm (Blues, Folk)
Mikis Pan 21.00
Kapelle
Onkel Pö 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Marcel Marceau
Dt. Schauspielhaus 20.00
Das große Testament
Ernst Deutsch Th. 20.00
Ein Sommernachtstraum
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 20.00
Unter uns gesagt
Piccolo Th. 21.00
Minestrone
Podium 20.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Wie es euch gefällt
Thalia Th. 20.00

Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00

Sonstiges

Heinar Kipphardt zum Gedenken
mit G. Fuchs u. P. Kersten
Lit 20.00
Schule und Gesellschaft
Worin besteht die zeitgemäße Aufgabe der Schule? Grindelhof 30, 2 HH 13, 19.30 Uhr
Shiatsu-Massage
Ost-West-Zentrum 19.00 Uhr
Tanz als Selbstausdruck
Unitarische Akademie 20.00

12. Mi

Film

Züri brännt
Abaton 18.00
Der Stand der Dinge
Abaton 15.30/20.30
Catch your Dreams
Abaton 23.00
Regentropfen
Abaton kl. K. 19.15
Permanent Vocation
Abaton kl. K. 17/23.00
Quadrophenia
Alabama 18.00
Malevil
Alabama 20.30
Fame
Blankeneser 18/20.30
Der Söldner
Blanken. 15.45/18.15/20.45
Christiane F.
Arsenal 14.30/18.45
Die verrückten Nachbarn
Arsenal 17/21.00
Children's Hour
Frauencafe Achat 14.00
Poltergeist
Elbe 15.45
Nacht der Wölfe
Elbe 18.00
Die weiße Rose
Elbe 20.45
Poltergeist
Magazin 14.30
The Wall
Magazin 17.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Magazin 18.45
Der Zauberberg
Magazin 20.30
Arzt ohne Gewissen
Metropolis 17.00
Die Angst des Tormanns beim Elfmeter
Metropolis 19.00
Zum Beispiel Altona
Metropolis 21.00
Der gezähmte Widerspenstige
Kurbel 14.30/16.30
Hair
Kurbel 18.30
Das große Fressen
Kurbel 20.45
Satyricon
Mundburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Der Mann aus Hongkong
Thalia 16.00
Der Mann, der vom Hummel fiel
Thalia 18.15/20.45
Taxi Driver
Spiegel 20.30
Der Stadtneurotiker
Spiegel 18.45/22.30
Wolfen
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Schatzkammer Natur: Platin
Bericht, ARD 22.00
Der Sport-Spiegel
ZDF 19.30
Die Straßen von San Francisco
ZDF 21.25
Das internationale Tanztheater
The Joyce Trisler Dans Company ZDF 22.55
Boudu - Aus den Wassern gerettet
Spielfilm, Frankreich 1932, NDR III 22.05

Musik

Bob Cats
Auenland 21.00
Los Latinos
Bierdorf 20.00
Heiner Limkenmann (C&W)
Blockhütte 20.00
Jango Edwards (Solo-Show)
CCH, Saal 2, 20.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.30
Delicated to Blues
Dennis Swing Club 20.00
Hannibal Marvin Peterson
Fabrik 21.00
Down Town Big Band
Knust 20.30
Wilson Pickett
Logo 21.00 + 24.00
Old Time Tweedler
Lütt Huus
Folk Freunde Hamburg
Mikis Pan 21.00
Rising (Power Funk)
Onkel Pö 21.00
Moritz Bantlin
Podium 20.00
Seaway (Jazz Rock)
Top Ten 22.00+24.00
Klassik:
J.S. Bach: Das Orgelwerk (2)
Marienkirche, Danziger Str. 60, HH 1, 20.00
NDR-Motette, Werke für Chor und Orgel von J.S. Bach, Mendelssohn Bartholdy u.a.
St. Nikolai-Kirche, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Marcel Marceau
Dt. Schauspielhaus 19.30
Das große Testament
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Eugen Onegin
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Minestrone
Podium 20.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Wie es euch gefällt
Thalia Th. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkle ist
Th. im Zimmer 20.00

Sonstiges

Panama: Indianer, Multis und Dritte Welt
Dia-Vortrag u. Diskussion, Werkstatt 3, 19.30 Uhr
Der Historiker F. Kopitzsch spricht über:
Die SPD von 1933 bis 1945, Werkstatt Winterhude 20.00
Die Polizei im Faschismus
Hochschule Wirtschaft, v. Melle-Park 18.00
Kochkurs
Ost-West-Zentrum 19.00 Uhr
Yoga
Unitarische Akademie 18.00 u. 19.45 Uhr
Töpferwerkstatt
Alsterforum 18.30 Uhr
Fame
Blankeneser 18/20.30
Der Söldner
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Christiane F.
Arsenal 14.30/18.45
Die verrückten Nachbarn
Arsenal 17./21.00
Poltergeist
Elbe 15.45
Nacht der Wölfe
Elbe 18.00
Die weiße Rose
Elbe 20.45
The Wall
Magazin 15.00
Eis am Stiel I + II
Magazin 17.00
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Magazin 20.30
Der müde Tod
Metropolis 17.00
Iwan der Schreckliche
Metropolis 19.00
Fritz Cremer im 66. Jahr
Metropolis 21.00
Der gezähmte Widerspenstige
Kurbel 14.30/16.30
Hair
Kurbel 18.30
Das große Fressen
Kurbel 20.45
Satyricon
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Susi und Strolchi
Thalia 16.00
Lorin Maazel dirigiert:
Fantasie Ouvertüre „Romeo und Julia" ARD 23.00
Guter Junge
Dokumentarfilm, ZDF 22.20
Die Reifeprüfung
Spielfilm USA 1967, NDR III, 20.15
Bücherjournal
NDR III, 21.55
Jazz Fest Berlin 1982:
Tenor Saxes, NDR III 22.40

Musik

Los Latinos
Bierdorf 20.00
Mascha (Oldies, Blues)
Blockhütte 20.00
Blue Washboard Blowers
Cotton Club 20.30
Delicated to Blues
Dennis Swing Club 20.00
Fire Department
Fabrik 21.00
Zulu (Reggae, Rock)
Hittfelder Bahnhof 21.00
Spleen (Rock)
In Keuschheit und Demut, 21.00
Angel Navarro Band
Knust 20.30
Pee Wee Bluesgang
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus

Theater

Hochzeitsreise ohne Mann
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Der Gross-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
Titus Andronicus
Malersaal 19.30
Das große Testament
Ernst Deutsch Th. 20.00
Ballettabend mit Erike Kujel
Hamb. Dance Center 21.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Carmen
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Das zweite Kapitel
Haus im Park 20.00
Alles Plastik
Klecks Th. 19.00
Die Kluge
Markthalle 20.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 20.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Minestrone
Podium 20.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Wie es euch gefällt
Thalia Th. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Flammende Schmerzen
Th. Monsun 20.30
Beziehungswaisen
Werkstatt 3, 20.00

Sonstiges

Schachabend für jedermann
Liberaler Laden, Himmelstr. 45, 19.00 Uhr
Tischlern u. Töpfern
FZ Nöldekestr. 19.00 Uhr
Lesben- und Schwulengruppe
Pinneberg, Koppelstr, 19.30 Uhr

„Seaway" – Top Ten 12.1.

13. Do

Film

Der junge Törless
Abaton 18.00
Der Stand der Dinge
Abaton 15.30/20.30
Catch your Dreams
Abaton 23.00
Regentropfen
Abaton kl. Kino 19.15
Permanent Vocation
Abaton kl. Kino 17./23.00
Time Square
Alabama 18/20.30
Poltergeist
Thalia 18.15
Fünf letzte Tage
Thalia 20.45
Taxi Driver
Spiegel 20.30
Der Stadtneurotiker
Spiegel 18.45/22.30
Einer flog übers Kuckucksnest
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Es ist angerichtet
Komische Geschichten mit Eddy Arent, ARD 21.00
Rätselflug (11)
ARD 21.30
David Johnson (Blues)
Mikis Pan 21.00
Jazz Lips
Number One, Moorhof 2d, Poppenbüttel, 21.00
Weber-Ingenbold-Duo (Gitarren)
Onkel Pö 21.00
Happy Street Band
Rebstöckl 20.30
Jerry Keller (Oldies)
Rote Mühle
Seaway (Jazz Rock)
Top Ten 22.00+24.00
Klassik:
Solo-Bläser d. Bayrischen Staatsoper, Werke von Haydn, Britten, Hawkins u.a.
British Council, Neuer Wall 86, HH 36, 19.30

14. Fr

Film

Der junge Törless
Abaton 18.00
Heimliche Ausflüge
Abaton 15.45/20.30
Tatis Schützenfest
Abaton 22.45
Der Stand der Dinge
Abaton kl. Kino 19.00
Die Abenteuer des Herrn Picasso
Abaton kl. Kino 16.45/23.00
Der Drachentöter
Alabama 16.00
The Wall
Alabama 18/20.30
Spartacus
Alabama 22.30
Der Mann auf der Mauer
Blankeneser 18/20.30

Amigos!
Tequila Tacos
Kneipe mit mexikanischer Küche
Brüderstraße 7–9
Groß-Neumarkt
Telefon 34 33 43
En el Tequila Tacos las tortillas saben como en casa en Mexico.
„Im Tequila Tacos schmecken die Tortillas wie zuhause in Mexico."

WOLLECKE
Reiche Auswahl an Naturwollen, Baumwollgarnen, Stickdecken und alles was man sonst noch zum Handarbeiten braucht.
Inh.: Doris Lünsteden
Grindelallee 161 · Ecke Beim Schlump
2000 Hamburg 13 · Tel.: 45 40 58

ENGLISCHUNTERRICHT
DM 8 - Std. in kleinen Gruppen
Anfänger bis Fortgeschrittene
ENGLISH
Konversations- bis Geschäftsenglisch
GEOFF + LIZ COLE
Mittelweg 64
Hamburg 13
45 66 23

Schwarzer Pfeffer
Roter Pfeffer
vollreif - würzig

DER RICHTIGE DREH AUS KREUZBERG
100 g ZIGARETTENTABAK 7,80
Ihr Fachhändler: Jürgen Leppich
Grindelhof 8 — Hamburg 13

Porky's
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der Drachentöter
Arsenal 14.45/17.00
The Wall
Arsenal 19/21/23.00
Donald Duck geht in die Luft
Elbe 16.00
1941
Elbe 18.00
Vermisst
Elbe 20.30
Katzenmenschen
Magazin 14.30
Puberty Blues
Magazin 16.30
Der Blade Runner
Magazin 18.15
Mein Onkel/Trafic
Magazin 20.30
Romeo und Julia
Metropolis 17.00
Fünf letzte Tage
Metropolis 19.00
Falsche Bewegung
Metropolis 21.00
West Side Story
Metropolis 23.00
Firefox
Kurbel 14.14/18.30
Wolfen
Kurbel 16.30
Emanuela/Im tiefen Tal der Superhexen
Kurbel 20.30
Das Boot
Mundsburg-Kino 14/17/20/22.30
Susi und Strolch
Thalia 16.00
Poltergeist
Thalia 18.15
Fünf letzte Tage
Thalia 20.45
Harold und Maude
Spiegel 18.30
Die Entführer lassen grüßen
Spiegel 20.30
Kentucky Fried Movie
Spiegel 22.30
Vermisst
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Flammen über Fernost
Spielfilm, GB 1955, ARD 20.15
Tatort
ARD 23.00
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Interviews mit: Scheich Fahd Al Ahmad u. Fürstin Gracia Patricia
ZDF 21.15
Aspekte
ZDF 22.20
Der Verlorene
Spielfilm BRD 1951, ZDF 23.30
Computopia
Japans Strategie für die 80er Jahre - Dokumentation
NDR III 20.15
Erika Pluhar
Ein Portrait, NDR III 21.00
Zwei Köpfe - zwei Meinungen
Streitgespräch, NDR III 21.50

Musik

The Radio (Rock)
Auenland 21.00
Weltmusikorchester
Auferstehungskirche, Möllner Landstr. 50, Oststeinbek, 20.00
Company
Bierdorf 20.00
Dog Duo (C&W)
Blockhütte 20.00
Air Condition (Jazz Rock)
Cafe Kaputt 21.30
Fiete (Frivoles)
Cafe Stern 22.00
Blackbirds of Paradise
Cotton Club 20.30
Blues Kommission (R & B)
Deja Vu
Musik Massage
Dennis Swing Club 20.00
Experience, Dreadline (Reggae)
Fabrik 21.00
Greenback (Heavy Metal)
HdJ Dahlemer Ring 3a, 20.00
Hank Lorraine (C&W)
Im Eimer 21.00
Marino & Co
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48, HH 11
The Nuggets
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80
Angel Navarro Band
Knust 20.30
Pee Wee Bluesgang
Logo 21.00
Hebo Jazzgroup
Lütt Huus
Hoddel + Holger (Folk Rock)
Mikis Pan 21.00
Ayi Bush Lee (Funk Reggae)
Onkel Pö 21.00
Scalewalke s (Zigeunerjazz)
Rote Mühle
Mondial (Rock)
Unser Haus, HH 80, Wentorfer Str. 26, 20.00
Tucan Combo (Folk)
Vogel, Eulenstr. 77, HH 50
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 20.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Minestrone
Podium 20.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia Th. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Flammende Schmerzen
Th. Monsun 20.30
Vun den Fischer un sien Fru
Th. Wedel 20.00
Beziehungswaisen
Werkstatt 3, 20.00

„Die schwarze Windmühle" — ARD 15.1.

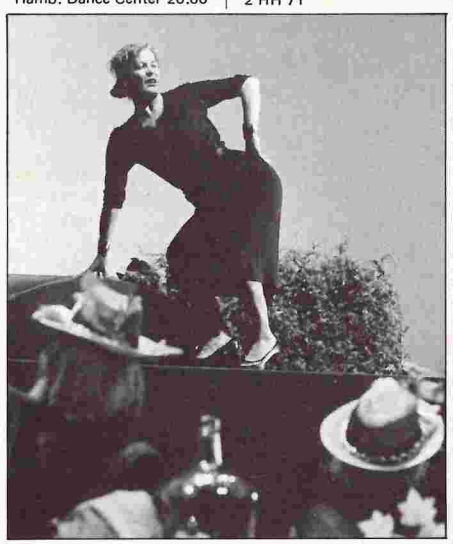
Klassik:
Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Werke von Mozart, Beethoven, Haydn
Musikhalle gr. Saal, 20.00

Theater

Hochzeitsreise ohne Mann
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Über die Dörfer
Dt. Schauspielhaus 19.30
Junge Liebe auf Besuch
Bei Max 20.00
Das große Testament
Ernst Deutsch Th. 20.00
Petruschka
Hamb. Dance Center 20.00

Sonstiges

Anders Reisen-Philippinen
Werkstatt 3, 19.00 Uhr
Kurzgeschichten-Werkstatt
mit Karin Struck, Lit 20.00 Uhr
Beratung und Info für Kriegsdienstverweigerer
Goldbekhaus 16.00-17.30
Cafe Genial
mit den Herzschrittmachern Alsterforum 21.00
Bramfelder für den Frieden
Demo, Musik, Theater, Ausstellungen, 17.00 Demo Marktplatz Herthastr., 19.00 Musik Hildeboldtweg 3, 2 HH 71



„Über die Dörfer" — Operettenhaus 14.1.

Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der fliegende Holländer
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Das zweite Kapitel
Haus im Park 20.00
Alles Plastik
Klecks Th. 19.30
Die Kluge
Markthalle 20.00

15. Sa

Film

Der junge Törless
Abaton 18.00
Heimliche Ausflüge
Abaton 15.45/20.30
Tatis Schützenfest
Abaton 22.45
Der Stand der Dinge
Abaton kl. Kino 19.00
Die Abenteuer des Herrn Picasso
Abaton kl. Kino 16.45/19.00
Der Drachentöter
Alabama 14/16.00
The Wall
Alabama 18/20.30
Spartacus
Alabama 22.30
Der Mann auf der Mauer
Blankeneser 18/20.30
Porky's
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der Drachentöter
Arsenal 14.45/17.00
The Wall
Arsenal 19/21/23.00
Donald Duck geht in die Luft
Elbe 16.00
1941
Elbe 18.00
Vermisst
Elbe 20.30
Die letzte amerikanische Jungfrau/Puberty Blues
Magazin 11.00
Ein Teufelskerl
Magazin 14.30
Der Blade Runner
Magazin 16.15
Katzenmenschen
Magazin 18.30
Borsalino
Magazin 21.00
Iwan der Schreckliche
Metropolis 17.00
Fünf letzte Tage
Metropolis 19.00
Zum Beispiel Altona
Metropolis 21.00
West Side Story
Metropolis 23.00
Das fehlende Glied/Die Welt in 10 Millionen Jahren
Kurbel 13.00
Wolfen
Kurbel 16.30
Emanuela/Im tiefen Tal der Superhexen
Kurbel 20.30
Das Boot
Mundsburg-Kino 14/17/20/22.30
Superflashman
Mundsburg-Kino 12.00
Der kleine Dicke mit dem Superschlag
Mundsburg-Kino 12.00
Susi und Strolch
Thalia 16.00
Poltergeist
Thalia 18.15
Fünf letzte Tage
Thalia 20.45
Harold und Maude
Spiegel 18.30
Die Entführer lassen grüßen
Spiegel 20.30
Kentucky Fried Movie
Spiegel 22.30
Vermisst
Vorführung 6 18/20.30

TV-Tip

Die schwarze Windmühle
Spielfilm, GB 1974, ARD 22.20
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 22.10
Der Kommissar
ZDF 23.25
Ein Herz und eine Seele
NDR 18.30
Detektiv Rockfort
Krimi, NDR III 20.15
Wolf Biermann:
Verdrehte Welt - das seh' ich gerne, NDR III 21.25
Der Ring der Nibelungen
von Richard Wagner, NDR III 22.25

Musik

Midnight Cruiser (Rock)
Auenland 21.00
Company
Bierdorf 20.00
Mary Fran + Hank Lorraine (C&W, Blues)
Blockhütte 20.00
Angel Navarro (Salsa)
Cafe Kaputt 21.30
Willy Darm (Folk)
Cafe Stern 22.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.30

Musik Massage
Dennis Swing Club 20.00
Gottfried Böttger's Airmen
Fabrik 21.00
Zulu (Reggae, Rock)
Goldbekhaus 19.30
Motion (Jazz Rock)
JZ Reinbek 20.00
Christoph Haus, Jürgen Wenzel (Country Folk)
Keks 20.00
The Beatnix
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48, HH 11
Jennifer
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80
The Sneekers (Rock'n'Roll Band)
Knust 20.30
Jazz Bees
Lütt Huus
Pee Wee Bluesgang
Logo 21.00
Diskret (Rock, New Wave)
Mandala 21.00
The Fureys & Dave Arthur (Folk)
Markthalle 20.00
Quimper (Folk)
Mikis Pan 21.00
Bonds '81
Onkel Pö 21.00
Steam Skiffle Gang
Rote Mühle
Sylvia Anders (Brecht und Eisler Lieder)
Schalom-Kirche, Norderstedt 20.00
„Freihafen" ist fabelhaft (Klassik bis Pop)
Truckstop 21.00
Tucan Combo (Folk)
Vogel, Eulenstr. 77, HH 50
Memo Melendez + Freunde (mittelam. Lieder)
Werkstatt 3, 20.00
Klassik:
Radio-Kammerorchester Poznan (Polen)
Alfred-Rust-Schule, Ahrensburg 20.00

Theater

Hochzeitsreise ohne Mann
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Gyges und sein Ring
Dt. Schauspielhaus 19.30
Titus Andronicus
Malersaal 19.30
Das große Testament
Ernst Deutsch Th. 20.00
Zauberlehrling
Hamb. Dance Center 16.00
Eines schönen Tages
Hamb. Dance Center 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Josephs Legende
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00

Das zweite Kapitel
Haus im Park 20.00
Alles Plastik
Klecks Th. 19.00
Lästerzungen
Literaturpostamt 20.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Minestrone
Podium 20.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia Th. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Flammende Schmerzen
Th. Monsun 20.30
Vun den Fischer un sien Fru
Th. Wedel 20.00

Sonstiges

Hallenflohmarkt
Uni-Mensa 10.00-18.00 Uhr
Trödel im Zelt
Gr. Brunnenstr./Ecke Ottenser Hauptstr. 9.00-18.00 Uhr
Lästerzungen
Musiktheater. Literaturpost 20.00 Uhr
Schwangeren Schwimmen
Bad Budapester Str. 9.00-12.00 Uhr
Bramfelder für den Frieden
Kulturprogramm, Musik, Liedermacher, Chansons. Hildeboldtweg 3, 2 HH 71 14.00 Uhr

16. So

Film

Bye, bye Brazil
Abaton 18.00
Heimliche Ausflüge
Abaton 15.45/20.30
Der junge Törless
Abaton 11.00
The wild bunch
Abaton 22.45
Der Stand der Dinge
Abaton kl. Kino 19.00
Providence
Abaton kl. Kino 11.00
Die Abenteuer des Herrn Picasso
Abaton kl. Kino 16.45/23.00
Der Drachentöter
Alabama 14/16.00
The Wall
Alabama 18/20.30
Der Mann auf der Mauer
Blankeneser 18/20.30
Porky's
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der Drachentöter
Arsenal 14.45/17.00
The Wall
Arsenal 19/21.00
Donald Duck geht in die Luft
Elbe 16.00
Ein Teufelskerl
Elbe 18.00
Vermisst
Elbe 20.30
Die letzte amerikanische Jungfrau/Puberty Blues
Magazin 11.00
Ein Teufelskerl
Magazin 14.30
Katzenmenschen
Magazin 16.30
Mein Onkel
Magazin 18.30
Susi und Strolch
Thalia 16.00
Poltergeist
Thalia 18.15
Fünf letzte Tage
Thalia 20.45
Harold und Maude
Spiegel 18.30
Die Entführer lassen grüßen
Spiegel 20.30
Kentucky Fried Movie
Spiegel 22.30
Vermisst
Vorführung 6 18/20.30

TV-Tip

Europa unterm Hakenkreuz (11):
Ausschwitz, ARD 20.15

„The Wall" – Alabama 16.1.

Der Blade Runner
Magazin 20.30
Dornröschen
Metropolis 11.00
Falsche Bewegung
Metropolis 17.00
Gustav J./Das weite Feld/Seilfahrt 69/Stars
Metropolis 19.00
Die linkshändige Frau
Metropolis 21.00
Das fehlende Glied/Die Welt in 10 Millionen Jahren
Kurbel 13.00
Wolfen
Kurbel 16.30
Firefox
Kurbel 18.30
Emanuela
Kurbel 20.30
Das Boot
Mundsburg-Kino 14/17/20.00
Superflashman
Mundsburg-Kino 12.00
Der kleine Dicke mit dem Superschlag
Mundsburg-Kino 12.00
Der Kardinal
Spielfilm USA 1963
ARD 21.10
Vier internation. Kurzfilme
ZDF 23.05
Mein Tagebuch:
Männer an der Front
NDR III 19.15

Musik

Carambolage
Auenland 21.00
Frühsch.: Little Grand Canyon
Bierdorf 20.00
Henry da Costa (Oldies,Blues)
Blockhütte 20.00
Yamaha-Orgelkonzert
CCH, Saal 4, 20.00
Labor m. C. Dimutresco
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Jazzland Express
Fabrik 11.30
Proove the Groove
Knust 20.30
Jam-Session m. Hamburger Musikern (freier Eintritt)
Logo 21.00
Frühsch. m. Voices
Lütt Huus
Liedermacherabend
Mikis Pan 21.00
Chicago Feetwarmers
Rote Mühle
Experten (Rock m.dt. Texten)
Top Ten 22.00+24.00
Blackbirds of Paradise
Uhlenspieker, Großneumarkt, 14.00
Klassik:
J.S. Bach: Das Orgelwerk (3)
Marienkirche, Danziger Str. 60, HH 1, 19.15
Vorkonzert, NDR-Sinfonieorchester
Musikhalle, gr. Saal, 11.00 (s. 17.1.)

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Die Dreigroschenoper
Dr. Schauspielhaus 19.30
Das große Testament
Ernst Deutsch Th. 19.00
Eines schönen Tages
Hamb. Dance Center 20.00
Parsifal
Hamb. Staatsoper 17.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Minestrone
Podium 20.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia Th. 20.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. Marschnerstr. 19.00
Flammende Schmerzen
Th. Monsun 20.30

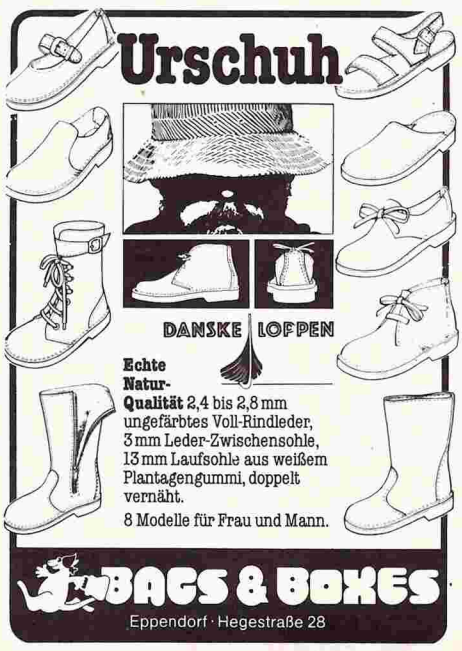
Sonstiges

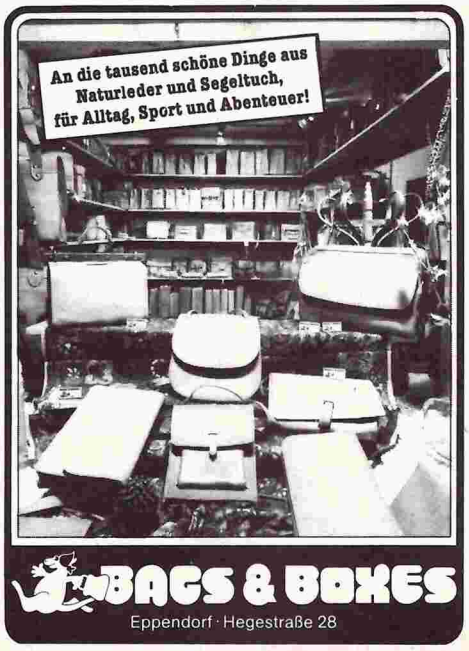
Trödel im Zelt
Gr. Brunnenstr./Ecke Ottenser Hauptstr. 9.00-18.00 Uhr
Bramfelder für den Frieden
Theater, Musik, Ausstellung, Talk-Show. Hildeboldtweg 3, 2 HH 71, 10.00 Uhr

17. Mo

Film

Bye, bye Brazil
Abaton 18.00
Heimliche Ausflüge
Abaton 15.45/20.30
The wild bunch
Abaton 22.45
Der Stand der Dinge
Abaton kl. Kino 19.00
Providence
Abaton kl. Kino 16.45/23.00
The Wall
Alabama 18.00
Spartacus
Alabama 20.30
Der Drachentöter
Arsenal 14.45/17.00
The Wall
Arsenal 19/21.00
Donald Duck geht in die Luft
Elbe 16.00
Der Teufelskerl
Elbe 18.00
Vermisst
Elbe 20.30
Ein Teufelskerl
Magazin 15.00
Die letzte amerikanische Jungfrau
Magazin 16.45
Der Blade Runner
Magazin 18.30
Katzenmenschen
Magazin 20.30
Der Preis fürs Überleben
Metropolis 17.00
Fünf letzte Tage
Metropolis 19.00
West Side Story
Metropolis 21.00
Firefox
Kurbel 14.15/18.30
Wolfen
Kurbel 16.30
Emanuela
Kurbel 20.30
Das Boot
Mundsburg-Kino 14/17/20.00
Susi und Strolch
Thalia 16.00
Poltergeist
Thalia 18.15





Fünf letzte Tage
Thalia 20.45
Harold und Maude
Spiegel 18.30
Die Entführer lassen grüßen
Spiegel 20.30
Kentucky Fried Movie
Spiegel 22.30
Doktor Faustus
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Ganz wie zu Hause
Spielfilm, Ungarn 1978
ARD 23.00
Aus Forschung u. Technik
ZDF 20.15
Die Entführung der Donna Agata
Fernsehspiel, ZDF 21.20
In einem fremden Land?
Lew Kopelew in der BRD
NDR III 21.30

Musik

J.J. Tabb Skiffle Group
Bierdorf 20.00
Roland Kaiser (ausverkauft)
CCH 20.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Mojo Baby, Alcatraz
Knust 20.30
Jam Session m. Hamburger Musikern (freier Eintritt)
Logo 21.00
Curtis Lange Four
Lütt Huus
Peter Unbehaun, Jörn Möhlmann (Folk)
Mikis Pan 21.00
Pete Bender
Onkel Pö 21.00
Klassik:
NDR-Sinfonieorchester, Ltg.: Y. Ahronovitch, Werke von Glinka, Prokofjew, Dvorak
Musikhalle gr. Saal, 20.00
Eike Funck + Monika Krause, Laute + Lieder; Klaus Hempel + Katharina Hilbert: Gitarren
Musikhalle, kl.Saal, 20.00

Theater

Lady Windermeres Fächer
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Titus Andronicus
Malerssal 19.30
Das große Testament
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Wie es euch gefällt
Thalia Th. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30

Sonstiges

Überparteiliche Friedensinitiative
Diskussionsabend. Werkstatt 3, 20.00 Uhr
Autogenes Training
Unitarische Akademie 18.00-19.30 Uhr
Ausdruckstanz
Alsterforum 20.00 Uhr
Tischtennis
FZ Nöldekestr. 19.30 Uhr

18. Di

Film

Bye, bye Brazil
Abaton 18.00
Heimliche Ausflüge
Abaton 15.45/20.30
Unmoralische Geschichten
Abaton 22.45
Der Stand der Dinge
Abaton kl. Kino 19.00
Providence
Abaton kl. Kino 16.45/23.00
Schlappschuß
Alabama 18.00
Stardust Memories
Alabama 20.30
Der Profie
Arsenal 15/18.45
The Wall
Arsenal 17.00
Der Pate
Arsenal 20.45
Sie küßten und sie schlugen ihn
Frank + Frei 21.15
Zwei Missionare
Elbe 16.00
Du kannst mich mal
Elbe 18.00
Jahreszeiten einer Ehe
Elbe 20.30
Der Blade Runner
Magazin 15.00
Die unglaubliche Reise i. e. verrückten Flugzeug
Magazin 19.00
Die Klapperschlange
Magazin 17.00
Mephisto
Magazin 20.30
Gustav J./Das weite Feld/Seilfahrt 69/Stars
Metropolis 17.00
Falsche Bewegung
Metropolis 19.00
Fünf letzte Tage
Metropolis 21.00
Wolfen
Kurbel 14.30
Der Herr der Ringe
Kurbel 18.15
Die Ritter der Kokosnuß
Kurbel 16.30/20.30
Steelyard Blues
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Für eine Handvoll Dollar mehr
Thalia 16.00
Poltergeist
Thalia 18.15
Fünf letzte Tage
Thalia 20.45

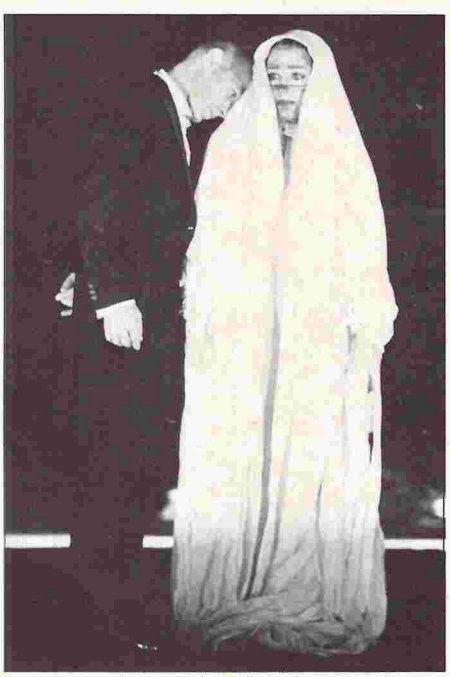
Musik

Nuggets
Bierdorf 20.00
Henry da Costa (Oldies, Swing)
Blockhütte 20.00
Nana Mouskouri
CCH 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Allan Lets Loose
Dennis Swing Club 20.00
Ensemble Ars Antiqua, Paris. Musik und Lieder des Mittelalters und der Renaissance
Patriotische Gesellschaft, Trostbrücke 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Oh Coward
British Council 19.30
Gyges und sein Ring
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Zwei Missionare
Elbe 16.00
Du kannst mich mal
Elbe 18.00
Jahreszeiten einer Ehe
Elbe 20.30
AC/DC/Attack of the Phantoms
Magazin 14.30
Die unglaubliche Reise i. e. verrückten Flugzeug
Magazin 17.30
Das Ende
Magazin 19.00
Die Blechtrommel
Magazin 20.45
Ludwig II
Metropolis 17.00

„Poltergeist" – Thalia 18.1.



„Gyges und sein Ring" – Operettenhaus 18.1.

Kentucky Fried Movie
Spiegel 19.00
Der Mann der vom Himmel fiel
Spiegel 20.30
Harold und Maude
Spiegel 22.45
Doktor Faustus
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Panorama
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Kultur-Weltspiegel
ARD 23.00
5 nach 10
Diskussion, ZDF 22.30
Schwarzer Engel
Spielfilm USA, NDR III 22.30

Achim, Jörg, Ebba u. Dieter (Rock, Lieder)
Hinkelstein 20.30
Herbert Bartmann (plattdt. Lieder, Dudelsack)
Jugenzentrum Reinbek 20.00
Roy Last Group, Van Straaten (Hard Rock)
Knust 20.30
Curtis Lange Four
Lütt Huus
Jam Session m. Hamburger Musikern (freier Eintritt)
Markthalle 21.00
Whitesnake
Messehalle 11, 20.00
Tom Lee Hooker (Blues)
Mikis Pan 21.00
Spike (ex-Jazzway)
Onkel Pö 21.00
Guaneri-Quartett mit Peter Serkin, Klavier. Werke von Brahms
Musikhalle, großer Saal 20.00

Vorläufer/Strawinsky Montage/Petruschka
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
William Ratcliff
Opera Stabile 20.00
Alles Plastik
Klecks Th. 19.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 20.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Minestrone
Podium 20.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Wie es euch gefällt
Thalia Th. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00

Sonstiges

Lyrikabend
mit H. Wohlgemuth, I. Külzer-Rieke. Lit 20.00 Uhr
Shiatsu-Massage
Ost-West-Zentrum 18.00 Uhr
Tanz als Selbstausdruck
Unitarische Akademie 20.00
Fahrrad AG
FZ Nöldekestr. 18.30 Uhr

19. Mi

Film

Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt
Abaton 18.00
Heimliche Ausflüge
Abaton 15.45/20.30
Unmoralische Geschichten
Abaton 22.45
Der Stand der Dinge
Abaton kl. Kino 19.00
Unmade Beds
Abaton kl. Kino 17/23.00
Schlappschuß
Alabama 18.00
Stardust Memories
Alabama 20.30
Der Profie
Arsenal 15/18.45
The Wall
Arsenal 17.00
Der Pate
Arsenal 20.45
Die linkshändige Frau
Metropolis 19.00
Zum Beispiel Altona
Metropolis 21.00
Wolfen
Kurbel 14.30
Halloween/Das Ende
Kurbel 16.45
Der Herr der Ringe
Kurbel 20.30
Steelyard Blues
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Für eine Handvoll Dollar mehr
Thalia 16.00
Poltergeist
Thalia 18.15
Fünf letzte Tage
Thalia 20.45
Kentucky Fried Movie
Spiegel 19.00
Der Mann der vom Himmel fiel
Spiegel 20.30
Harold und Maude
Spiegel 22.45
Der Clou
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Der Überlebende von Trikeroa
Fernsehspiel ARD 20.15
Die Straßen von San Francisco
ZDF 21.25
Sechs Kurzfilme deutscher und französischer Regisseurinnen
ZDF 22.10
Extra drei
NDR III 20.15
Beine sind Gold wert
Spielfilm USA 1932
NDR III 22.05

Musik

Das dritte Ohr
Auenland 21.00
Marino & Co
Bierdorf 20.00
Heiner Lümkemann (C & W)
Blockhütte 20.00
Nana Mouskouri
CCH 20.00
St. John's Jazzband
Cotton Club 20.30
Cafe Ole (Rock m. dt. Texten)
Deja Vu
Pianistentreff
Dennis Swing Club 20.00
Le Clou (Folk)
Fabrik 21.00
Kalle Hufnagel (Country)
Im Eimer 21.00
Die Da
Knust 20.30
Europe (Rock)
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus
Folk Freunde Hamburg
Mikis Pan 21.00
NDR-Jazzworkshop: Charlie Mariano and his Indian Friends
NDR, Studio 10, 20.00
Klaudiabolo (NDW)
Onkel Pö 21.00
Kein Mensch (NDW)
Top Ten 22.00 u. 24.00
J.S. Bach: Das Orgelwerk (4)
Marienkirche, Danziger Str. 60, HH 1, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Der Gross-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Vorläufer/Strawinsky Montage/Petruschka
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Momo
Klecks Th. 19.00
Die Entwicklung der Menschlichkeit
Markthalle 21.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Minestrone
Podium 20.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia Th. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00

Sonstiges

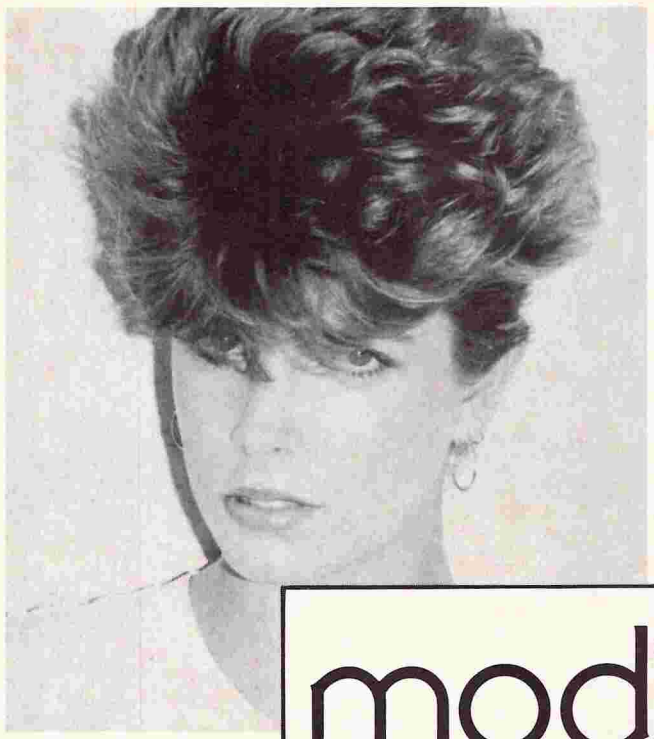
Zimbabwe: Der lange Prozeß der Befreiung
Info-Veranstaltung. Werkstatt 3, 20.00 Uhr
Literaturwissenschaft und Marxismus im geteilten Deutschland
Prof. Dr. K. Mandelkow. Uni-Hauptgebäude Hörsaal B 19.15 Uhr
Kochkurs
Ost-West-Zentrum 19.00 Uhr
Yoga
Unitarische Akademie 18.00 u. 19.45 Uhr
Töpferwerkstatt
Alsterforum 18.30 Uhr

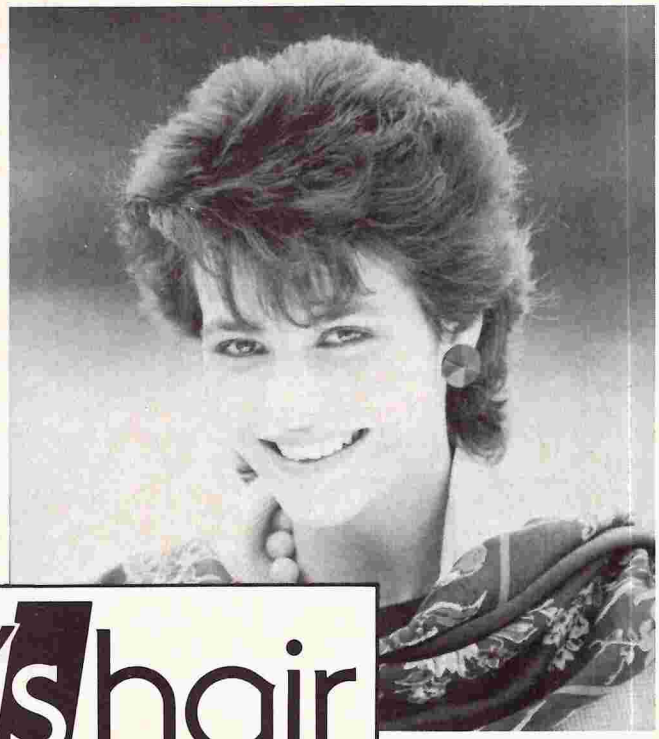
20. Do

Film

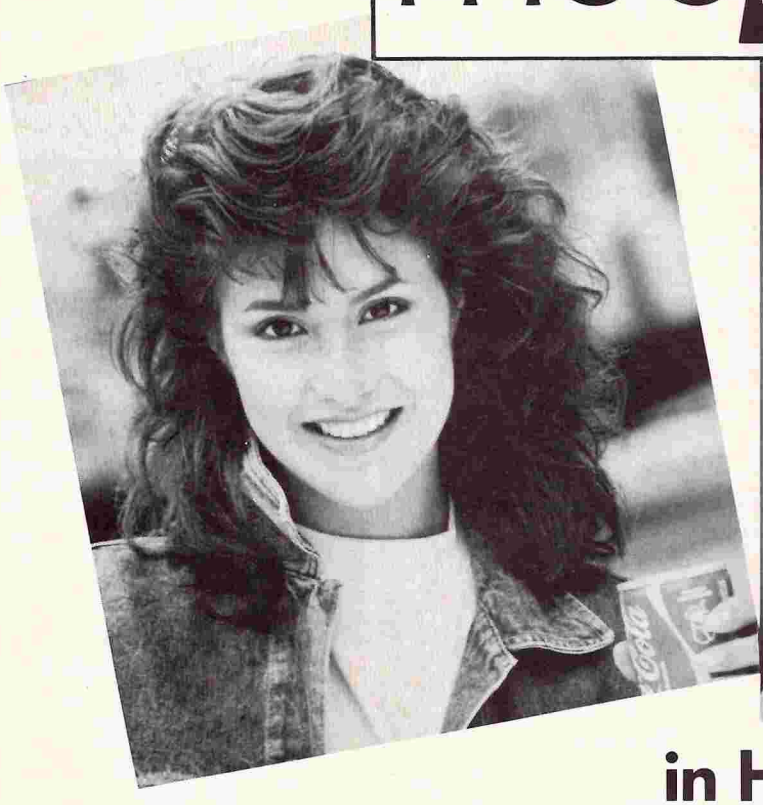
Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt
Abaton 18.00
Heimliche Ausflüge
Abaton 15.45/20.30
Unmoralische Geschichten
Abaton 20.45
Der Stand der Dinge
Abaton kl. Kino 19.00
Unmade Beds
Abaton kl. Kino 17/23.00
Die Ritter der Kokosnuß
Alabama 18/20.30
Der Profie
Arsenal 15/18.45
The Wall
Arsenal 17.00
Der Pate
Arsenal 20.45
Zwei Missionare
Elbe 16.00
Du kannst mich mal
Elbe 18.00
Jahreszeiten einer Ehe
Elbe 20.30
Die unglaubliche Reise i. e. verrückten Flugzeug
Magazin 15.00

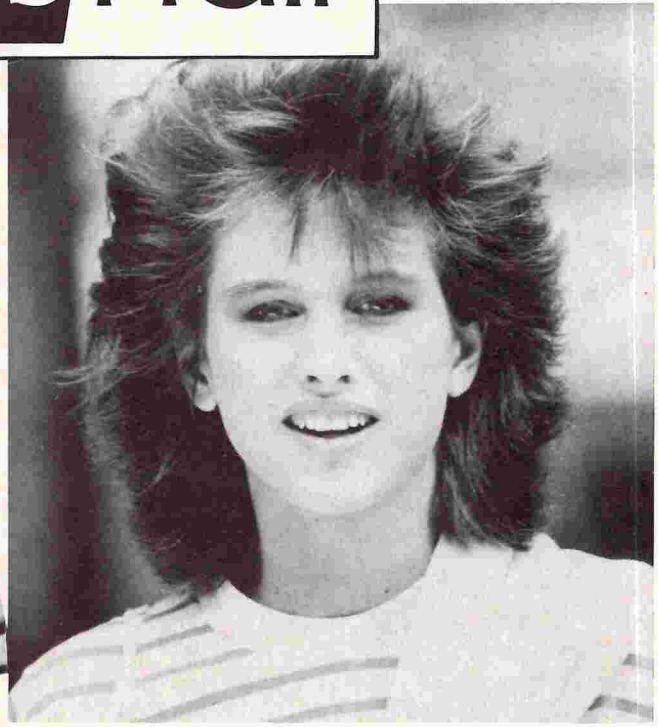
die coiffeure der frauen-magazine





mod's hair





in Hamburg wie in Paris

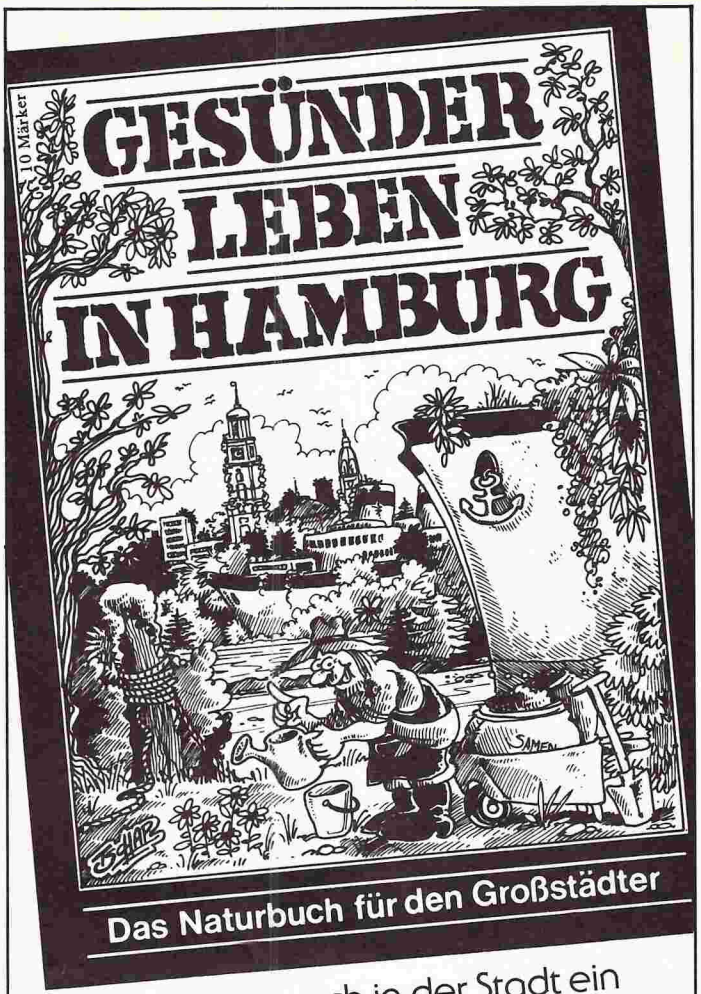
Für Jugendliche bis zu 20 Jahren Haarschnitt und Frisur DM 45,–

Daß sich der „american way of life" bei uns eingeschlichen hat, wissen wir, und das ist auch gut so. Die jungen Europäer setzen ihre Erkennungszeichen: Man ist „in" oder „out", man hat den „look" oder man hat ihn nicht, und mitten in diesem Erkennungskurs, total gestreßt, versucht man, „cool" zu bleiben. In der Straße macht man mehr und mehr Leute aus in „T-Shirts", auf „Roller-Skates", mit dem obligaten „Walkman" auf den Ohren. „Jogging" ist immer auf dem Kurszettel. Sicherlich fährt man mangels eines Cadicalls (Caddies) eine Mobilette. Okay. Energie Oblige und nicht Noblesse Oblige.

Wir sind nicht in „L.A.", sondern in dem eigentlich ganz witzigen Hamburg. Trotzdem lieben wir auch: „Hamburgers" und „Chief Salad", Jeans und Coca Cola, Bette Davis und Broadway, Pin up's und Sundowner's und Make up und Haircut's.

Und der Haarschnitt ist unheimlich wichtig, er muß „sitzen" und nicht nerven. Eben deshalb hat Mod's hair den Schnitt „A L'Americaine" geschaffen.

Fehlandstr. 40
2000 Hamburg 36
Telefon 34 59 92



Das Buch, um auch in der Stadt ein gesünderes und natürliches Leben führen zu können.

Mit allen Tips für Eigenanbau von Gemüse, Kräuter & Heilpflanzen.

Methoden der Humanistischen Psychologie und Natürlicher Heilverfahren.

Humustoilette · Altöl-Briketts Tabak · Baubiologie · Sanfte Geburt · Kontakte · Adressen und Rezepte

Gesünder leben in Hamburg
Das Naturbuch für den Großstädter
10 Märker

Verlag
Kurt Nane
Jürgensen

WRAGE

Schlüterstraße 4
2000 Hamburg 13
Tel. 455240

Die Klapperschlange/Das Ende
Magazin 17.00
Machs noch einmal Sam
Magazin 20.30
Fünf letzte Tage
Metropolis 17.00
Applausordnung
Metropolis 19.00
Gustav J./Das weite Feld/ Seilfahrt 69/Stars
Metropolis 21.00
Wolfen
Kurbel 14.30
Halloween/Das Ende
Kurbel 16.45
Der Herr der Ringe
Kurbel 20.30
Steelyard Blues
Mundsburg-Kino 13.45/16/ 18.30/21.00
Für eine Handvoll Dollar mehr
Thalia 16.00
Poltergeist
Thalia 18.15
Fünf letzte Tage
Thalia 20.45
Kentucky Fried Movie
Spiegel 19.00
Der Mann der vom Himmel fiel
Spiegel 20.30
Harold und Maude
Spiegel 22.45
Der Clou
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Krock & Co
Fernsehspiel ARD 23.00
Kennzeichen D
ZDF 21.20
Sechs Kurzfilme deutscher u. französischer Regisseurinnen
ZDF 22.05
Die goldene Karosse
Spielfilm It/Fr 1952
NDR III 20.15

Musik

Ducan-Combo
Bierdorf 20.00
Hank Lorraine (C & W)
Blockhütte 20.00
Nana Mouskouri
CCH 20.00
Steve Mason Dixielanders
Cotton Club 20.30
Nick Asmond Quartett
Dennis Swing Club 20.00
Tom Shaka & Tony Sheridan
Fabrik 21.00
Picnic (Funk-Jazz-Rock)
In Keuschheit u. Demut 21
1. Hamburger Engtanz-Fete
Knust 20.30
Europe(Rock)
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus
Lipstick, Die Da, Roundheads
Markthalle 20.00
Blues-Night m. Norbert u. Serge
Mikis Pan 21.00
Hot Shots
Number One, Moorhof 2 d, Poppenbüttel, 21.00
Rainer Baumann
Onkel Pö 21.00
Chicago Feetwarmers
Rebstöck'l 20.30
Heidi (Action-Pantomime)
Rote Mühle
Duo Guitarra (Flamenco)
Sweet Virginia, Bismarckstr. 10, 21.00
Kein Mensch
Top Ten 22.00 u. 24.00

Theater

Lady Windermeres Fächer
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Endstation Sehnsucht
Dt. Schauspielhaus 19.30
Aturo Ui
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Eugen Onegin
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Die Kaktusblüte
Haus im Park 20.00
Momo
Klecks Th. 10/18.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 20.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Minestrone
Podium 20.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia Th. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Flammende Schmerzen
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Schachabend für jedermann
Liberaler Laden, Himmelstr. 45, 19.00 Uhr
Tischlern und Töpfern
FZ Nöldekestr. 19.00 Uhr

21. Fr

Film

The Wall
Abaton 18.00
Heimliche Ausflüge
Abaton 15.45/20.30
Drillinge an Bord
Abaton 22.45
Aus heiterem Himmel
Abaton kl. Kino 18.45
Bof
Abaton kl. Kino 17/23.00
Vermisst
Alabama 16/20.30
Der Supertyp
Alabama 18.00
Sein oder Nichtsein
Alabama 22.30
Gib dem Affen Zucker
Arsenal 14.30/18.30
Poltergeist
Arsenal 16.30/20.30
Kentucky Fried Movie/ Schlock
Arsenal 22.45
Hair
Elbe 18.00
Von Mao zu Mozart
Elbe 20.30
Gib dem Affen Zucker
Magazin 14.30/18.30
Firefox
Magazin 16.15
Wenn die Gondeln Trauer tragen/Dressed to kill
Magazin 20.30
Zum Beispiel Altona
Metropolis 17.00
Fünf letzte Tage
Metropolis 19.00
Die linkshändige Frau
Metropolis 21.00
A Star is Born
Metropolis 23.00
Der Blade Runner
Kurbel 14.30/18.30
The Wall
Kurbel 16.30/20.30/22.30
Bullitt
Mundsburg-Kino 13.45/16/ 18.30/21/23.00
Der Blade Runner
Thalia 16.00
Der Mann auf der Mauer
Thalia 18.15
Querelle
Thalia 20.45
Mad Max II
Spiegel 18.30
Viel Rauch um nichts
Spiegel 20.30
Schlock
Spiegel 22.30
Firefox
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die Schwester der Braut
Spielfilm USA 1937 ARD 20.15
Sonderdezernat K1
ARD 23.25
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Kottan ermittelt
Kriminalkomödie
ZDF 20.15
Aspekte
ZDF 22.20
Monsieur Verdoux - Der Heiratsschwindler von Paris
Spielfilm USA 1944-46
ZDF 23.05
Palais Schaumburg - live
NDR III 21.00
III nach neun
Diskussion NDR III 21.45

Musik

Shampoo (Rock)
Auenland 21.00
Bootlegs
Bierdorf 20.00
Michael Jäger u. Henry da Costa (C & W)
Blockhütte 20.00
Mr. Crash (Blues)
Cafe Kaputt 21.30
Rolli (Diverses)
Cafe Stern 22.00
„So wird's nie wieder sein" präsentiert von Lou van Burg
CCH 20.00
Hot Shots
Cotton Club 20.30
Bonds '81
Deja Vu
Latin Session
Dennis Swing Club 20.00
James-Last-Party
Ernst-Merck-Halle 20.00
Uni-Breitensportfete
Fabrik 20.00
Jim Lampi (Jazz u. Rock Gesang)
Im Eimer 21.00
Zulu (Rock, Reggae)
Jugendz. Pinneberg 19.00
Jennifer
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48, HH 11
Hank Lorraine u. Convoy
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80
Ayi Bush Lee (Reggae)
Knust 20.30
Revolution(Reggae)
Logo 21.00
Hebo Jazzgroup
Lütt Huus
The Wally Dugs (Folk)
Mikis Pan 21.00
Rainer Baumann
Onkel Pö 21.00
Maulwurf m. Jochen Wiegand
Rote Mühle
African Rhythms '82 (Musik aus Afrika)
Werkstatt 3, 20.00
Radio-Symphonie-Orchester Berlin, Kyung-Wha Chung, Violine. Werke von Verdi, Dvorak, Brahms.
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Das Alte Werk, The Amsterdam Baroque Orchestra, Werke von Rameau, de Fesch, Rebel u.a.
NDR, Studio 10, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Über die Dörfer
Dt. Schauspielhaus 19.30
Titus Andronicus
Malersaal 19.30
Junge Liebe auf Besuch
Bei Max 20.00
Major Barbara
Audi Max 19.00
Aturo Ui
Ernst Deutsch Th. 20.00
Zwei Welten
Hamb. Dance Center 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Josephs Legende
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Der Snob
Haus im Park 20.00
Momo
Klecks Th. 10/18.00
Momo
Markthalle 20.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 20.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Minestrone
Podium 20.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia Th. 20.00
Meine Mutter tut das nicht
Th. Marschnerstr. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00

Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt
Th. Monsun 20.30
Vun den Fischer un sien Fru
Th. Wedel 20.00

Sonstiges

Videofilm: KZ Neuengamme
Ein ehemaliger KZ-Häftling berichtet über die Nazi-Haft. Werkstatt Winterhude 20.00
Beratung und Info
für Kriegsdienstverweigerer, Goldbekhaus 16.00-17.30

Gib dem Affen Zucker
Magazin 14.30
Angst über der Stadt
Magazin 16.15
Firefox
Magazin 18.30
Emanuela
Magazin 21.00
Asse/Stahl und Menschen
Metropolis 17.00
Fünf letzte Tage
Metropolis 19.00
Zum Beispiel Altona
Metropolis 21.00
A Star is Born
Metropolis 23.00
Talon/Sador
Kurbel 13.00

Die Todesfaust des Cheng Li
Kurbel 16.30
Der Blade Runner
Kurbel 18.30
The Wall
Kurbel 20.30/22.30
Bullit
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21/23.00
Mörderhaie greifen an
Mundsburg-Kino 12.00
Revak-Sklave von Karthago
Mundsburg-Kino 12.00
Der Blade Runner
Thalia 16.00
Der Mann auf der Mauer
Thalia 18.15

„Roundheads" – Markthalle 20.1.

Cafe Genial
mit den Herzschrittmachern, Alsterforum 21.00 Uhr
Foto AG
FZ Nöldekestr. 19.00 Uhr

22. Sa

Film

The Wall
Abaton 18.00
Heimliche Ausflüge
15.45/20.30
Drillinge an Bord
Abaton 22.45
Aus heiterem Himmel
Abaton kl. Kino 18.45
Bof
Abaton kl. Kino 17/23.00
Vermisst
Alabama 16/20.30
Der Supertyp
Alabama 18.00
Sein oder Nichtsein
Alabama 22.30
Gib dem Affen Zucker
Arsenal 14.30/18.30
Poltergeist
Arsenal 16.30/20.30
Kentucky Fried Movie/ Schlock
Arsenal 22.45
Portrait von Doris Lessing
Frauencafe Achat 14.00
Hair
Elbe 18.00
Von Mao zu Mozart
Elbe 20.30
Der Söldner/Megaforce
Magazin 11.00

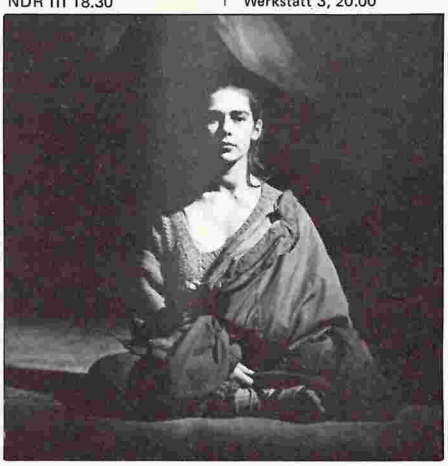
„Flucht ohne Ausweg" – ARD 22.1.

Querelle
Thalia 20.45
Mad Max II
Spiegel 18.30
Viel Rauch um nichts
Spiegel 20.30
Schlock
Spiegel 22.30
Gib dem Affen Zucker
Vorführung 6 18.00
Firefox
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die drei von der Tankstelle
Spielfilm Dt. 1930 ARD 15.30
De Lorbeerkranz
Eine Aufführung des Ohnsorg-Theaters ARD 20.15
Scheibenwischer
Eine Kabarettsendung ARD 22.20
Flucht ohne Ausweg
Spielfilm USA 1948 ARD 23.05
Kapitän Memo
Spielfilm GB 1969 ZDF 14.47
Das aktuelle Sportstudio
ZDF 22.00
Mord paßt nicht in sein Konzept
Spielfilm FR/It 1973 ZDF 23.15
Ein Herz und eine Seele
NDR III 18.30

HSJ-Fete '83
Fabrik 20.00
Weltmusikorchester
Gaußstr. 124, HH 50, 20.00
Mojo Baby
In Keuschheit und Demut 21.00
Tägliche Morde (NDW)
Jugendzentrum Reinbek 20.00
Gospelchor der Uni Hamburg
Keks 20.00
Sunlight Band
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-28, HH 11
Los Latinos
Klein Kleckerdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80
J. J. Tabb Skiffle Group
Knust 20.30
Old Time Tweedles
Lütt Huus
Münchner Freiheit (Rock)
Logo 21.00
Fire Department (R & B)
Mandala 21.00
Mario Hansen + Stefan Poelk (Gesang)
Mikis Pan 21.00
Hook's 'n Licks
Onkel Pö 21.00
Heino + Mäuse (Küchenlieder, Chansons)
Rote Mühle
Bonds '81
Sgt. Pepper 20.00
Herbert Bartmann (plattdt. Lieder zu Gitarre + Dudelsack)
Truckstop 21.00
Susana Alfaro (mittelam. Lieder)
Werkstatt 3, 20.00



„Momo" – Klecks 22.1.

Der Ring der Nibelungen
Aufzeichnung von den Bayreuther Festspielen 1980 NDR III 20.15

Musik

Angel Navarro
Auenland 21.00
John Law and the Tremors
Bierdorf 20.00
Mary Fran + Ronny (Blues, Folk)
Blockhütte 20.00
Tom Shaka (Blues)
Cafe Kaputt 21.30
Jerry Keller (Oldies,Eigenes)
Cafe Stern 22.00
Abbi Hübner's LDW
Cotton Club 20.30
Latin Session
Dennis Swing Club 20.00
James-Last-Party
Ernst-Merck-Halle 20.00

Theater

Nächsten Samstag bestimmt
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Kalldewey
Dt. Schauspielhaus 19.30
Lästerzungen
Cafe Elbterassen 21.00
Arturo Ui
Ernst Deutsch Th. 20.00
Zauberlehrling
Hamb. Dance Center 16.00
Petruschka
Hamb. Dance Center 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Othello
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Der Snob
Haus im Park 20.00

Herzschrittmacher
HDJ Bergedorf 20.00
Momo
Klecks Th. 18.00
Momo
Markthalle 20.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Minestrone
Podium 20.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia Th. 15/20.00
Das letze Band
Thalia Th. 23.00
Meine Mutter tut das nicht
Th. Marschnerstr. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt
Th. Monsun 20.30
Vun den Fischer un sien Fru
Th. Wedel 20.00

Sonstiges

HSJ-Fete
mit Clowns, Theater, Rock'n Roll-Show u.v.m., Fabrik 20.00 Uhr
Ost – Fern – Ost
lyrisch, kritisch, nachdenklich. Literaturpost 20.00 Uhr
Schwangeren Schwimmen
Bad Budapester Str. 9.00-12.00 Uhr
Diskussionsveranstaltung zum Film „Bekenntnis zum Anderssein"
Fiete-Schulz-Club, Zeughausmarkt 33, 18.30 Uhr

23. So

Film

The Wall
Abaton 18.00
Heimliche Ausflüge
Abaton 15.45/20.20
Freitag und Robinson
Abaton 11.00
Convoy
Abaton 22.45
Aus heiterem Himmel
Abaton kl. Kino 18.45
Nicks Film-Lightning over water
Abaton kl. Kino 11.00
Bof
Abaton kl. Kino 17/23.00
Der Supertyp
Alabama 18.00
Vermißt
Alabama 20.30
Gib dem Affen Zucker
Arsenal 14.30/18.30
Poltergeist
Arsenal 16.30/20.30
Kentucky Fried Movie/ Schlock
Arsenal 22.45
Hair
Elbe 18.00
Von Mao zu Mozart
Elbe 20.30
Der Söldner/Megaforce
Magazin 11.00
Firefox
Magazin 14.30
Dressed to kill
Magazin 16.45
Emanuela
Magazin 18.45

Second Händ Lädchen
cancan
Klamotten von Annodazumal
zu Preisen von Annodazumal
Mo - Fr 12 - 18 Uhr · Sa 10 - 13 Uhr
Lutterothstr. 58 · 2 Hamburg 19 · Tel. 49 47 12 (2 Min. von U-Bahn Lutterothstr.)

MO. & DO. 18.00 - 19.30
HAMBURG
KARATE
LEHMWEG 14 (HINTERHOF)
NAHE U-BAHN HOHELUFTBRÜCKE

Gib dem Affen Zucker
Magazin 20.30
Zum Beispiel Altona
Metropolis 17.00
Asse/Stahl und Menschen
Metropolis 19.00
Applausordnung
Metropolis 21.00
Talon/Sador
Kurbel 13.00
Die Todesfaust des Cheng Li
Kurbel 16.30
Der Blade Runner
Kurbel 18.30
The Wall
Kurbel 20.30
Bullit
Mundsburg-Kino 13.45/16.00/18.30/21.00
Mörderhaie greifen an
Mundsburg-Kino 12.00
Revak – Sklave von Karthago
Mundsburg-Kino 12.00
Der Blade Runner
Thalia 16.00
Der Mann auf der Mauer
Thalia 18.15
Querelle
Thalia 20.45
Mad Max II
Spiegel 18.30
Viel Rauch um nichts
Spiegel 20.30
Schlock
Spiegel 22.30
Gib dem Affen Zucker
Vorführung 6 18.00/20.30

TV-Tip

Europa unterm Hakenkreuz
(12) Dresden ARD 20.15
Tennis-Master Tuniere
Endspiel Herren -Herren Einzel ARD 23.00
Bilder aus Amerika
Unterhaltungssendung ZDF 19.30
Agamemnon
Eine Aufführung der Berliner Schaubühne ZDF 21.40
Werner Hinz-Leben
Ein Portrait NDR 20.15

Musik

Frühsch.: John Law and the Tremors
Bierdorf 11.00
Henry da Costa (Oldies, Swing)
Blockhütte 20.00
Jazz Labor
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Mountain Village Jazzmen
Fabrik 11.30
Wanderer (Jazz Rock)
Knust 20.30
Münchner Freiheit (Rock)
Logo 21.00
Frühsch.: Hermann (Lieder)
Lütt Huus
Fado-Abend m. Carlos do Carmo, Carlos Paredes
Markthalle 19.30
Spliff
Messehalle 8, 20.00
Treffen mit bekannten Folk- und Rockmusikern
Mikis Pan 21.00
The Sneekers (Rock'n Roll)
Top Ten 22.00 + 24.00
Blackbirds of Paradise
Uhlenspieker, Großneumarkt 14.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Der Gross-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
Titus Andronicus
Malersaal 19.30
Arturo Ui
Ernst Deutsch Th. 15/19.00
Zwei Welten
Hamb. Dance Center 20.00
Die Zauberflöte
Hamb. Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Der Snob
Haus im Park 20.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Minestrone
Podium 20.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia Th. 15/20.00
Meine Mutter tut das nicht
Th. Marschnerstr. 18.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 19.00
Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt
Th. Monsun 20.30

24. Mo

Film

The Wall
Abaton 18.00
Heimliche Ausflüge
Abaton 15.45/20.30
Convoy
Abaton 22.45
Aus heiterem Himmel
Abaton kl. Kino 18.45
Nicks Film-Lighting over water
Abaton kl. Kino 17/23.00
Der Supertyp
Alabama 18.00
Vermißt
Alabama 20.30
Gib dem Affen Zucker
Arsenal 14.30/18.30
Poltergeist
Arsenal 16.30/20.30
Kentucky Fried Movie
Arsenal 22.45
Kentucky Fried Movie
Elbe 18.00
Alexis Sorbas
Elbe 20.30
Gib dem Affen Zucker
Magazin 14.30
Firefox
Magazin 16.15
Die Konsequenz
Magazin 16.15
Die Konsequenz
Magazin 18.30
Angst über der Stadt
Magazin 20.30
Halbe-Halbe
Metropolis 17.00
La griffe et la dent
Metropolis 19.00
Vlado Kristl – 60
Metropolis 21.00
Der Blade Runner
Kurbel 14.30/18.30
The Wall
Kurbel 16.30/20.30
Bullit
Mundsburg-Kino 13.45/16.00/18.30/21.00
Der Blade Runner
Thalia 16.00
Der Mann auf der Mauer
Thalia 18.15
Querelle
Thalia 20.45
Mad Max II
Spiegel 18.30
Viel Rauch um nichts
Spiegel 20.30
Schlock
Spiegel 22.30
Gib dem Affen Zucker
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die neuen Afrikaner
Selbstbewußtsein der schwarzen Kontinente ARD 21.15
Die Geschichte von Kalle und Reinert
Spielfilm Norwegen 1979 ARD 23.00
Der Anhalter
Film von G. Simenon ZDF 21.20

Zeugen des Jahrhunderts
Marta Feuchtwanger ZDF 23.00
Der Spaßmacher Film
Film von Rainer Horbelt NDR 22.30

Musik

Nevada
Bierdorf 20.00
Chicago Feetwarmers
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Bünz Band feat. Alex Conti (Rock)
Knust 20.30
Lydie Auvrey (Akkordeonlieder)
Logo 21.00
Curtis Lange Four
Lütt Huus
Die Dreigroschenoper
Dt. Schauspielhaus 19.30
Major Barbara
Audi Max 19.00
Arturo Ui
Ernst Deutsch Th. 2.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Momo
Klecks Th. 10.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia Th. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30

Sonstiges

Ziele und Arbeitsweise der UNO
Werkstatt 3, 20.00 Uhr
Gegen die Mutlosigkeit in der Politik
Diskussionsveranstaltung der Frauengruppe Initiative Volksuni, Markthalle 19.30
Margot Schröder liest neue Texte
Buntbuch-Lesezimmer, Bartelsstr. 30, 20.00 Uhr
Grundpositionen marxistischer Literaturästhetik
Prof. Dr. Metscher. Uni-Hauptgebäude, Hörsaal B 19.15 Uhr
Nicks Film-Lightning over water
Abaton kl. Kino 17/23.00
Tommy
Alabama 18.00
Sein oder Nichtsein
Alabama 20.30
Poltergeist
Arsenal 14.30/18.30
Das Leben des Brian
Arsenal 16.30/21.00
Time Bandits
Elbe 15.45
Kentucky Fried Movie
Elbe 18.00
Alexis Sorbas
Elbe 20.30
Quadrophenia
Magazin 15.00
Hitler – Mein Kampf
Magazin 17.00
Kentucky Fried Movie
Magazin 19.00
Der Herr der Ringe
Magazin 20.30
Asse/Stahl und Menschen
Metropolis 17.00
La griffe et la dent
Metropolis 19.00
TIBET: Eine Buddhistische Triologie I+II
Metropolis 21.00
Der Blade Runner
Kurbel 14.30
Das Horror Hospital
Kurbel 16.30
The Wall
Kurbel 18.30
Fame
Kurbel 20.30
Ich komme vom Ende der Welt
Spielfilm, Italien 1967, ZDF 19.30
Warum habt ihr Hitler nicht verhindert?
ZDF 21.20
Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui
Schauspiel von Berthold Brecht ZDF 22.05
Augenlust
Beobachtungen unter Peepshow-Mädchen NDR 21.00
Das Schwarze Zimmer
Spielfilm, USA 1936, NDR 22.30

Musik

Los Latinos
Bierdorf 20.00
Alexander (Blues, Folk)
Blockhütte 20.00
Chris de Burgh
CCH 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Die Experten, Lipstick
Fabrik 20.00
Offene Bühne
Hinkelstein 20.30
Willi Darm (Folk)
Jugendzentrum Reinbek 20.00
Farmer's Road Blues Band
Knust 20.30
Lydie Auvrey (Akkordeonlieder
Logo 21.00
Average White Band
Lütt Huus
Scrifis (Melodic Hard Rock)
Markthalle 21.00
Willy Darm (Folk)
Mikis Pan 21.00
Christoph Spendel Trio
Onkel Pö 21.00
Duo Guitarra (Flamenco)
Podium 20.00
Alfred Brendel, Klavier
Werke von Beethoven
Musikhalle, gr.Saal 20.00

Theater

Lady Windermeres Fächer
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Der Gross-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
Don Quichotte
Malersaal 19.30
Major Barbara
Audi Max 19.00
Arturo Ui
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Troubadour
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Alles Plastik
Klecks Th. 19.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 20.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Minestrone
Podium 20.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia Th. 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00

„Die Geschichte von Kalle und Reinert" – ARD 24.1.

Caribbean Rapsody (Funk Reggae)
Top Ten 22.00 - 24.00
Ivo Pogerelich, Klavier
Werke von Haydn, Ravel, Prokofjew
Musikhalle, gr.Saal 20.00
Podium der Jungen
Trio Fonteney, Hamburg
Werke von Brahms, Ravel, Martin
NDR, Studio 10 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Autogenes Training
Unitarische Akademie 18.00-19.30 Uhr
Ausdruckstanz
Alsterforum 20.00

25. Di

Film

Verbotene Spiele
Abaton 18.00
Heimliche Ausflüge
Abaton 15.45/20.30
Im Reich der Sinne
Abaton 22.45
Aus heiterem Himmel
Abaton kl. Kino 18.45
Die Reifeprüfung
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Die Mumie des Pharao
Thalia 16.00
Uhrwerk Orange
Thalia 18.15/20.45
Leichen pflastern seinen Weg
Spiegel 18.30
Hair
Spiegel 20.30
Tote tragen keine Karos
Spiegel 22.45
Steelyard Blues. OmU
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Report
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45

Happy New Year
"DIE WERKSTÄTTEN"
DANIELA BECHTOLF
CHRISTOPH BLUME
STEPHEN KREIDEL
FRANZISKA SCHMITZ
HOLGER TERMER
JULIUSSTRASSE 25-TELEFON 439 53 98

NEU! AUS AMERIKA
Cashmere
MÄNTEL
MESCAL
HH 13 · Hartungstr. 18

Sonstiges

Grundlagen der Politischen Ökonomie
Hochschule Wirtschaft, Von Melle-Park 9, 18.00 Uhr
Das alltägliche Exil. I. Stolten liest aus
ihrem Buch über: Leben zwischen Hakenkreuz und Währungsreform. Lit 20.00
Shiatsu-Massage
Ost-West-Zentrum 19.00 Uhr
Tanz als Selbstausdruck
Unitarische Akademie 20.00

26. Mi

Film

Verbotene Spiele
Abaton 18.00
Heimliche Ausflüge
Abaton 15.45/20.30
Im Reich der Sinne
Abaton 22.45
Aus heiterem Himmel
Abaton kl. Kino 18.45
Nicks Film-Lightning over water
Abaton kl. Kino 17/23.00
Tommy
Alabama 18.00
Sein oder Nichtsein
Alabama 20.30
Poltergeist
Arsenal 14.30/18.30
Das Leben des Brian
Arsenal 16.30/21.00
Portrait von Irmgard Keum
Frauencafe Achat 14.00
Time Bandits
Elbe 15.45
Im Westen nichts Neues
Elbe 18.00
Apocalypse Now
Elbe 20.30
Quadrophenia
Magazin 15.00
Kentucky Fried Movie/ The Rocky Horror Picutre Show
Magazin 17.30
Die 120 Tage von Sodom
Magazin 20.30
Liane, das Mädchen aus dem Urwald
Metropolis 17.00
Schamanen im blinden Land I.
Metropolis 19.00
Schamanen im blinken Land II.
Metropolis 21.00
Der Blade Runner
Kurbel 14.30
Das Horror Hospital
Kurbel 16.30
The Wall
Kurbel 18.30
Fame
Kurbel 20.30
Die Reifeprüfung
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Die Mumie des Pharao
Thalia 16.00
Die Schweizermacher
Thalia 18.15/20.45
Leichen pflastern seinen Weg
Spiegel 18.30
Hair
Spiegel 20.30
Tote tragen keine Karos
Spiegel 22.45
Der Zauberberg
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Leben mit fremden Organen
Von biochemischen Kunststücken zur Überlistung des Immunsystems, ARD 22.00
Der Sport Spiegel
ZDF 19.30
Die Straßen von San Francisco
ZDF 21.25
Der Traum von einer Sache
Spielfilm, BRD 1981, NDR 22.05

Musik

Cheerful Life (Jazz Rock)
Auenland 21.00
Los Latinos
Bierdorf 20.00
Mascha (Folk, Blues)
Blockhütte 20.00
Chris de Burgh
CCH 20.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.30
Nachwuchs am Werk
Dennis Swing Club 20.00
Jan Hammer/Jack Bruce Band
Fabrik 21.00
Alexander (Folk)
Im Eimer 21.00
Mixed up (Rock)
Knust 20.30
Gerd Gerdes + Band
Logo 21.00
Ditmar Michelsen Trio
Lütt Huus
Andreas Dorau + die Marinas
Markthalle 20.00
Folk Freunde Hamburg
Mikis Pan 21.00
Six Wind m. Alex Real
Onkel Pö 21.00
Susana Alfaro, Angel Garcia Arnes (Folk, Gitarre)
Podium 20.00

Theater

Lady Windermeres Fächer
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Endstation Sehnsucht
Dt. Schauspielhaus 19.30
Major Barbara
Audi Max 19.00

Sonstiges

Zur Sonne, aber nicht zur Freiheit
Tourismus in der Dritten Welt. Werkstatt 3
Palästina – Die neue Lage nach dem Libanon-Krieg
Martin-Luther-King-Haus 19.30 Uhr
Kochkurs
Ost-West-Zentrum 18.00 Uhr
Yoga
Unitarische Akademie 18.00 u. 19.45 Uhr
Töpferwerkstatt
Alsterforum 18.30 Uhr

27. Do

Film

Verbotene Spiele
Abaton 18.00
Heimliche Ausflüge
Abaton 15.45/20.30
Im Reich der Sinne
Abaton 22.45
Aus heiterem Himmel
Abaton kl. Kino 18.45
Nicks Film-Lightning over water
Abaton kl. Kino 17/23.00
Pink Floyd in Pompeji
Alabama 18/20.30
Poltergeist
Arsenal 14.30/18.30

„Minestrone" – Podium – 26.1.

Arturo Ui
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Zauberflöte
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Alles Plastik
Klecks Th. 19.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 20.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Minestrone
Podium 20.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Wie es euch gefällt
Thalia Th. 20.00
Das letzte Band
TiK 20.30
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Das Leben des Brian
Arsenal 16.30/21.00
Time Bandits
Elbe 15.45
Im Westen nichts Neues
Elbe 18.00
Apocalypse Now
Elbe 20.30
Quadrophenia
Magazin 14.15
Der Herr der Ringe
Magazin 16.30
The Rocky Horror Picutre Show
Magazin 18.45
Die letzte Nacht des Boris Cruschenko
Magazin 20.30
Der Student von Prag
Metropolis 17.00
TIBET: Eine Buddhistische Triologie III.
Metropolis 19.00
Mädchen in Wittstock
Metropolis 21.00
Der Blade Runner
Kurbel 14.30
Das Horror Hospital
Kurbel 16.30
The Wall
Kurbel 18.30
Fame
Kurbel 20.30
Die Reifeprüfung
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Die Mumie des Pharao
Thalia 16.00
Harold und Maud. OmU
Thalia 18.15/20.45
Leichen pflastern seinen Weg
Spiegel 18.30
Hair
Spiegel 20.30
Tote tragen keine Karos
Spiegel 22.45
Der Zauberberg
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

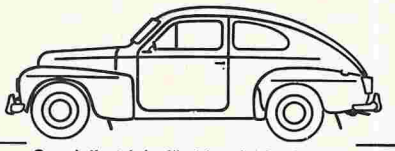
Die Fernseh-Diskussion
ARD 20.15
Rätselflug
ARD 21.00
NS Alltag in einer kleinen Stadt
ZDF 21.20
Der dritte Mann
Spielfilm GB 1949
NDR 20.15
Jazz Fest Berlin 1982:
Real Brazil (1) NDR 22.40

Musik

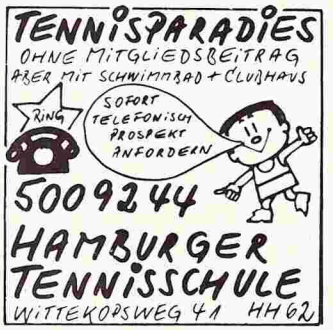
Jennifer
Bierdorf 20.00
Heiner Lümkemann (C & W)
Blockhütte 20.00
Louisiana Syncopators
Cotton Club 20.30
Nachwuchs am Werk
Dennis Swing Club 20.30
Kaleidoskop Band (Rock'n Roll Show)
Fabrik 21.00
Jazzway
In Keuschheit und Demut 21.00
Tucan Combo (Salsa)
Knust 20.30
Gerd Gerdes + Band
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus
Atomic Rooster
Markthalle 21.00
Dick Bird (Blues, Rag)
Mikis Pan 21.00
Chicago Feetwarmers
Number One, Moorhof 2d, Poppenbüttel 21.00
Charly Schreckschuß Band
Onkel Pö 21.00
Banjo Ragtime Band
Rebstöck'l 20.30
Caribbean Rapsody
Top Ten 22.00-24.00
Solo-Abend
Peter Schreier, Werke von Mozart, Brahms, Schubert
Hamburger Staatsoper 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Die Dreigroschenoper
Dt. Schauspielhaus 19.30
Don Quichotte
Malersaal 19.30
Arturo Ui
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Momo
Klecks Th. 10/18.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 20.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Minestrone
Podium 20.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Wie es euch gefällt
Thalia Th. 20.00
Das letzte Band
TiK 20.30
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Hautgeständnisse
Th. Monsun 20.30



Spezialbetrieb für klassische Volvos
Selbsthilfe-Reparatur, Ersatzteile neu + gebraucht, täglich Expreßversand. Preislisten: 444-544/120/1800/140/160. Am Bondenholz 9 f, 2 HH · Barsbüttel
Tel. 040/670 0166, Telex 21 64 411
Schröder & Eichler



HATTEN SIE SCHON BILDUNGSURLAUB?
Wir bieten laufend Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in:
- Englisch
- Französisch
- Spanisch
- Italienisch
- Neugriechisch
- Deutsch f. Ausländer

und Englische Fachseminare:
- Office English
- Commercial Correspondence

Unsere Kurse sind nach dem Hamburger Bildungsurlaubsgesetz anerkannt.
Fremdsprachen-Institut
Colón
Colonnaden 47, 2000 Hamburg 36,
Tel.: 34 58 50, 34 58 84, 34 67 64

Waltraud Bethge Papiere
seit 1977
Hamburg
Ab 10. Januar wird's wieder klein, fein und teuer in Hamburgs kleinstem, feinsten und teuersten Papierladen.
Hoheluftchaussee 95 Hof
2000 Hamburg 20
Telefon 040-461532
Mo.-Fr. 9-18

Sonstiges

Science-Fiction in China
Vortrag von Dr. R. Wagner. Hamburg-Haus, Doormannsweg 12, 19.30 Uhr
Schachabend für jedermann
Liberaler Laden, Himmelstr. 45, 19.00 Uhr
Töpfern und Tischlern
FZ Nöldekestr. 19.00 Uhr
Sport im Nationalsozialismus
Zum 50. Jahrestag der Errichtung der faschistischen Macht in Deutschland. Gymnasium St. Pauli 16.30

28. Fr

Film

Lolita
Abaton 17.30
Atomic Cafe
Abaton 15.45/20.30
The Trip
Abaton 22.45
Wer Gewalt sät
Abaton kl. Kino 18.45
Hellapoppin
Abaton kl. Kino 17/23.00
Das Ding
Alabama 16/18/22.45
Wolfen
Arsenal 14.15/18.30
Der Blade Runner
Arsenal 16.30/20.45/22.45
Ashram in Poona
Frank + Frei 21.15
Die rechte und die linke Hand des Teufels
Elbe 15.45
Star Trek II
Elbe 18.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Elbe 20.30
Grease 2
Magazin 14.30
Der gezähmte Widerspenstige
Magazin 16.30
Ich lieb doch noch
Magazin 18.30
Die verrückten Nachbarn/ 1941
Magazin 18.30
Der Mond ist aufgegangen
Metropolis 21.00
Virginia W.
Metropolis 19.00
Broadway Melody of 1936
Metropolis 23.00
Mad Max 2
Kurbel 14.30
Alien
Kurbel 16.15
Mad Max 2
Kurbel 18.45
Heiße Träume/Zorro mit der heißen Klinge
Kurbel 20.30
Die Welt in 10 Millionen Jahren
Mundsburg-Kino 13.45/ 16/18.30/21/23.00
Beastmaster – Der Befreier
Thalia 16.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Thalia 18.15/20.45
Die Hunde sind los
Spiegel 18.30
The Wall
Spiegel 20.30
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Spiegel 22.30
Der Saustall
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Schwarze Narzisse
Spielfilm, England 1947 ARD 20.15
Mittags auf dem roten Platz
(1), Fernsehfilm ARD 23.00
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Aspekte
ZDF 22.20
Die phantastische Reise
Spielfilm, USA 1965 ZDF 23.20
Das Fersehspiel des Zuschauers
(10), NDR 21.50

Musik

Stealer (Rock)
Auenland 21.00
Jennifer
Bierdorf 20.00
Dog Duo (C & W)
Blockhütte 20.00
Spleen (Total verrockt)
Cafe Kaputt 21.30
Sterne Band (Rock, Blues)
Cafe Stern 22.00
Jazz O' Maniacs
Cotton Club 20.30
Kolibri (Jazz Rock)
Deja Vu
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Party Total m. Saragossa Band, Ted Herold, Taco u.a.
Ernst–Merck;-Halle 20.00
Vince Weber
Fabrik 21.00
Greenback (Heavy Metal)
Gymnasium Bondenwald 18.00
Blue Minor Swingtett
Im Eimer 21.oo
Südamerikanischer Abend m. Tucan Combo
Jugendkeller St.Georg 18.30
The Beatnix
Klein Kleckersdorf Gr. Burstah, 46-48
John Lawand the Tremors
Klein Kleckersdorf Weidenbaumweg 6,HH 80
Muskelkater (Blödel Show)
Knust 20.30
Max Wulff (Jazz-Klavierimprovisationen
Lola-Rogge-Schule, Hirschparkhaus, HH 55, 20.00
Hebo Jazzgroup
Lütt Huus
Neil Landon + die Big Boys
Logo 21.00
Pahala (Latin Rock)
Mandala 21.00
Ian Cussick & the Fleet
Markthalle 21.00
Extrabreit
Messehalle 11, 20.00
Drinks and Tips (Folk)
Mikis Pan 21.00
Queen Yahna
Onkel Pö 21.00
Jazz- Train (Jazz,Funk)
Rote Mühle
Tony Sheridan
Sgt. Pepper 20.00
Alexander (Country, Blues)
Truckstop 21.00
City Blues Connection
Unser Haus, HH 80 Wentorfer Str. 26, 20.00
Tropical Dance Night
Werkstatt 3, 21.30
Quartetto Beethoven, die Roma, Werke von Brahms, Schumann
Musikhalle, Kl. Saal 20.00

Theater

Lady Windermeres Fächer
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Der Gross-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
Junge Liebe auf Besuch
Bei Max 20.00
Arturo Ui
Ernst Deutsch Th. 20.00
Zwei Welten
Hamb. Dance Center 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Troubadour
Hamb. Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Momo
Klecks Th. 10/18.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 20.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Minestrone
Podium 20.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia Th. 20.00
Früchte des Nichts
TiK 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kiner 16.30
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Hautgeständnisse
Th. Monsun 20.30
Vun den Fischer un sien Fru
Th. Wedel 20.00

Sonstiges

Südamerika-Abend mit Film
und Diskussion. Jugend Keller St. Georg, Stiftstr. 15, 18.30 Uhr
Beratung und Info
für Kriegsdienstverweigerer Goldbekhaus 16.00-17.30
Cafe Genial
mit den Herzschrittmachern. Alsterforum 21.00 Uhr

29. Sa

Film

Lolita
Abaton 17.30
Atomic Cafe
Abaton 15.45/20.30
The Trip
Abaton 22.45
Wer Gewalt sät
Abaton kl. Kino 18.45
Helizapoppin
Abaton kl. Kino 17/23.00
Watership Down
Alabama 14/16.00
Das Ding
Alabama 18/20.45
Wolfen
Arsenal 14.15/18.30
Der Blade Runner
Arsenal 16.30/20.45/22.45
Die rechte und die linke Hand des Teufels
Elbe 15.45
Star Trek II
Elbe 18.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Elbe 20.30
Grease 1+2
Magazin 10.30
Freitag der 13./ Prom night
Magazin 15.00
Der Clou
Magazin 18.45
Der gezähmte Widerspenstige
Magazin 21.00
TIBET: Eine Buddhistische Triologie III
Metropolis 19.00
Virginia W.
Metropolis 21.15
Der Söldner/Megaforce
Kurbel 13.00
Alien
Kurbel 16.15
Mad Max 2
Kurbel 18.45
Heiße Träume/Zorro mit der heißen Klinge
Kurbel 20.30
Die Welt in 10 Millionen Jahren
Mundsburg-Kino 13.45/16/ 18.30/21/23.00
Bruce Lee – Das Spiel des Todes
Mundsburg-Kino 12.00
Beastmaster – Der Befreier
Thalia 16.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Thalia 18.15/20.45
Die Hunde sind los
Spiegel 18.30
The Wall
Spiegel 20.30
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Spiegel 22.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Vorführung 6 18.00
Der Saustall
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Geschossen wird ab Mitternacht
Spielfilm, USA 1970, ARD 22.20
Tal der Puppen
(4) ZDF 19.30
Schußfahrt
Spielfilm, USA 1969, ZDF 20.15
Rock-Pop in Concert
ZDF 23.15 - 4.15
Der Ring der Nibelungen
von Richard Wagner aufgezeichnet bei den Bayreuther Festspielen 1980, NDR 18.50

Musik

Shakesbeer
Auenland 21.00
Company
Bierdorf 20.00
Root 66 (Country, Folk)
Blockhütte 20.00
Supercargo (Rock)
Cafe Kaputt 21.30
Tom Shaka (Blues)
Cafe Stern 22.00
Revival Jazzband
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Party Total m. Saragossa Band, Ted Herold, Taco u.a.
Ernst-Merck-Halle 20.00
Witchcraft u.a.
Goldbekhaus 19.00
Kompromiß (Oldies,Rock)
Im Eimer 21.00
Tja (ex-Guru Guru)
In Keuschheit und Demut 21.00
Blues House (Blues)
Jugenzentrum Reinbek 20.00
Siloah (Folk, Soft Rock)
Keks 20.00
Bonds '81
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48, HH 11
The Beatnix
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80
Klaudiabolo (NDW)
Knust 20.30
Neil Landon + die Big Boys
Logo 21.00
J.J. Tabb Skifflegroup
Lütt Huus
Reggae Night m. Experience
Markthalle 21.00
Ultravox
Messehalle 11, 20.00
Randy Newman
Musikhalle 20.00
Pinch of Snuff (Irische Lieder)
Mikis Pan 21.00
Queen Yahna
Onkel Pö 21.00
Muskelkater (Blödel-Show)
Sgt. Pepper 20.00
Frank Bungarten, Gitarre Werke von Bach, Rodrigo, Villa-Lobos
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Lady Windermeres Fächer
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Über die Dörfer
Dt. Schauspielhaus 19.30
Titus Andronicus
Malersaal 19.30
Arturo Ui
Ernst Deutsch Th. 16/20.00
Zauberlehrling
Hamb. Dance Center 16.00
Petruschka
Hamb. Dance Center 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Bach Suite 2/ Josephs Legende
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Verstehen Sie mich da hinten
Haus im Park 20.00
William Ratcliff
Opera Stabile 19.00
Momo
Klecks Th. 18.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Minestrone
Podium 20.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia Th. 20.00
Früchte des Nichts
TiK 20.00
Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 20.00
Hautgeständnisse
Th. Monsun 20.30
Vun den Fischer un sien Fru
Th. Wedel 20.00

Sonstiges

Trödel im Zelt
Gr. Brunnenstr./Ecke Ottenser Hauptstr. 9.00-18.00 Uhr
AlpDDRuck
Axel Reitel liest. Literaturpost 20.00 Uhr
Schwangeren Schwimmen
Bad Budapester Str. 9.00-12.00 Uhr

30. So

Film

Schwestern – Oder die Balance des Glücks
Abaton 18.00
Lolita
Abaton 11.00
Atomic Cafe
Abaton 15.45/20.30
Pat Garrett jagt Billy the Kid
Abaton 22.45
Lolita
Abaton kl. Kino 11.00
Wer Gewalt sät
Abaton kl. Kino 18.45
Hellzapoppin
Abaton kl. Kino 17/23.00
Watership down
Alabama 14/16.00
Das Ding
Alabama 18.00
Wolfen
Arsenal 14.15/18.30
Der Blade Runner
Arsenal 16.30/20.45
Die rechte und die linke Hand des Teufels
Elbe 15.45
Star Trek II
Elbe 18.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Elbe 20.30
Grease 1+2
Magazin 10.30
Freitag der 13.
Magazin 14.30
Der gezähmte Widerspenstige
Magazin 16.15
1941
Magazin 18.15
Der Clou
Magazin 20.30
Der rote Strumpf
Metropolis 15.00
TIBET: Eine Buddhistische Triologie I+II
Metropolis 17.00
TIBET: Eine Buddhistische Triologie III
Metropolis 19.00
Broadway Melody of 1936
Metropolis 21.15
Der Söldner/Megaforce
Kurbel 13.00
Alien
Kurbel 16.15
Mad Max 2
Kurbel 18.45
Caligula
Kurbel 20.30
Die Welt in 10 Millionen Jahren
Mundsburg-Kino 13.45/16/ 18.30/21.00
Beastmaster – Der Befreier
Thalia 16.00
Die Spaziergängerin von Sans Souci
Thalia 18.15/20.45
Die Hunde sind los
Spiegel 18.30
The Wall
Spiegel 20.30
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Spiegel 22.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Vorführung 6 18.00
Der Saustall
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Unter Wasser rund um die Welt
Spielfilm, USA 1965, ARD 15.05
Mephisto
Spielfilm, Ungarn 1931 ARD 21.10
Eine stille Liebe
Spielfilm, Holland 1976 ZDF 14.50
Die Geschwister Oppermann
nach einem Roman von Lion Feuchtwanger, ZDF 19.30
Mein Tagebuch
Als Hitler Tot war, NDR 19.15
W.C. Filds
Ein Portrait, NDR 20.15

Musik

Frühsch.: Company
Bierdorf 11.00
Hank Lorraine (C & W)
Blockhütte 20.00
Jazz Labor
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Down Town Big Band, Stintfunk
Fabrik 11.30
After Eight (Blues Rock)
Knust 20.30
Serge Clemens Band (Heatwave), freier Eintritt
Logo 21.00
4. Mikis-Pan-Surprise-Session
Mikis Pan 21.00
The End m. Jeff Ross (ex-Lou Reed)
Top Ten 22.00 + 24.00
Jazz O'Maniacs
Uhlenspieker, 14.00
Gemischter Chor Hittfeld e.V.
Werke von Bach, Mozart u.a.
St. Pauli Kirche, Pinnasberg 80, 10.00

Theater

Lady Windermeres Fächer
Altonaer Th. 19.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Arturo Ui
Ernst Deutsch Th. 19.00
Stolzer großer Vogel
Hamb. Dance Center 20.00
Amadis
Hamb. Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Verstehen Sie mich da hinten?
Haus im Park 20.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Unter uns gesagt...
Piccolo Th. 21.00
Eine unmögliche Person
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia Th. 15/20.00
Warte, bis es dunkel ist
Th. im Zimmer 19.00
Hautgeständnisse
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

10. Republikanischer Treff des Sozialistischen Büros
L. Riefenstahl Film über den Nürnberger Reichsparteitag. Galerie Morgenland, Sillemstr., 17.00 Uhr
Antikmarkt
Curio-Haus 10.00-18.00 Uhr
Trödel im Zelt
Gr. Brunnenstr./Ecke Ottenser Hauptstr. 9.00-18.00 Uhr
Veranstaltung zum 50. Jahrestag der Machtergreifung der Nationalsozialisten
Fabrik
Flohmarkt
Hbg. Billstedt, direkt U-Bahn

31. Mo

Film

Schwestern – Oder die Balance des Glücks
Abaton 18.00
Atomic Cafe
Abaton 15.45/20.30
Pat Garrett jagt Billy the Kid
Abaton 22.45
Wer Gewalt sät
Abaton kl. Kino 18.45
Hellzapoppin
Abaton kl. Kino 17/23.00

Das Ding
Alabama 18.00
Wolfen
Arsenal 14.15/18.30
Der Blade Runner
Arsenal 16.30/20.45
Die rechte und die linke Hand des Teufels
Elbe 15.45
Star Trek II
Elbe 18.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Elbe 20.30
Der gezähmte Widerspenstige
Magazin 14.30
Grease 2
Magazin 16.30
Die verrückten Nachbarn
Magazin 18.30
Apocalypse Now
Magazin 20.30
Die bleierne Zeit
Metropolis 17.00
Mädchen in Wittstock/Wieder in Wittstock/Wittstock III
Metropolis 19.00
Virginia W.
Metropolis 21.00
Mad Max 2
Kurbel 14.30/18.45
Alien
Kurbel 16.15
Caligula
Kurbel 20.30
Die Welt in 10 Millionen Jahren
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Thalia 18.15/20.45
Beastmaster – Der Befreier
Thalia 16.00
Die Hunde sind los
Spiegel 18.30
The Wall
Spiegel 20.30
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Spiegel 22.30
Der Tod in Venedig
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Bitte umblättern
Unterhaltungsmagazin
ARD 21.45
Die Unschuld und der Bösewicht
Spielfilm, USA 1940
ARD 23.30
Die Geschwister Oppermann
(2) Nach einem Roman von Lion Feuchtwanger
ZDF 21.20
Wohin verschwand Irene Klein
Die Geschichte einer Schauspielerin NDR 21.15

Musik

Nevada
Bierdorf 20.00
Dennia am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Egal und Mondial (Rock)
Knust 20.30
Serge Clemens Band (Heatwave), freier Eintritt
Logo 21.00
Buschband
Markthalle 21.00
Alex Schaffner (Folk)
Mikis Pan 21.00
Opa Hoppenstedt (Rock, New Wave)
Onkel Pö 21.00

Theater

Lady Windermeres Fächer
Altoaner Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Titus Andronicus
Dt. Schauspielhaus 19.30
Arturo Ui
Ernst Deutsch Th. 20.00
Vorläufer/ Strawinsky-Montage/Petruschka
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Momo
Klecks Th. 10.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia Th. 20.00

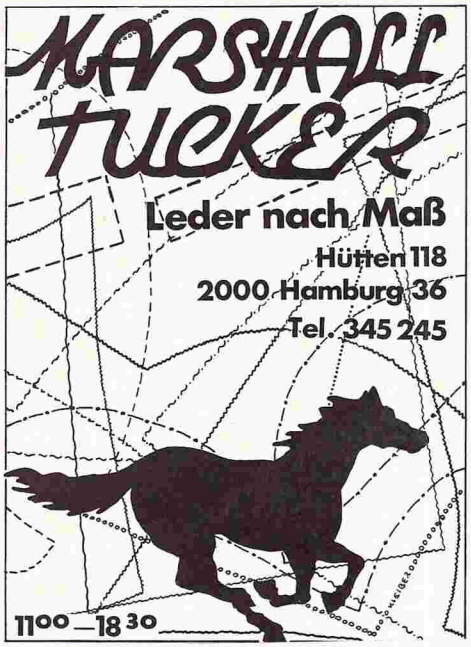
FILM-INDEX

„Fünf letzte Tage" – Metropolis + Thalia-Kino ab 14.1.

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung.
Kürzel: R: Regie, K: Kamera, M: Musik, D: Darsteller, OmU: Originalfilm mit Untertiteln, OoU: Original ohne Untertitel.

A

A Star Is Born
USA 1977
R: Frank Pierson.
D: Barbara Streisand
K. Kristoffersen.
(Metropolis 21., 22.1.)
Alexis Sorbas
Griech. 1964
R: Michael Cocoyannis.
D: Anthony Quinn, Irene Papas, Alan Bates, Lila Kedrora.
Ein Brite in Griechenland. Sympathisch folkloristischer Film.
(Elbe 24.+25.1., Spiegel 2.-6.1.)
Alices Restaurant
USA 1969
R: Arthur Penn.
M: Woody Guthrie, Joni Mitchell.
D: Arlo Guthrie.
Ein Film wie ein Arlo Guthrie-Song – logisch, er wurde nach einem seiner Titel geschrieben.
(Mundsburg 6.1.)
Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt
GB 1978
R: Ridley Scott.
D: Sigeurney Weaver, Tom Skerrit, John Hurt.
Spannender und perfekt gestalteter SF-Streifen, gefertigt nach dem klassischen Suspence-Strickmuster.
(Kurbel 28.-31.1., Alabama 6.1.)
Amarcord
It. 1973
R: Frederico Fellini.
Autobiografischer Fellini-Film über das Leben in der italienischen Provinz.
(Alabama 1.1.)
American Werewolf
USA 1981
R: John Landis.
Horrorfilm-Parodie vom Regisseur des „Kentucky Fried Movie".
(Magazin 1.-3.1., Kurbel 1.-6.1., JZ Reinbek 8.1.)
Angst über der Stadt
F/It. 1975
R: Henri Verneuil.
D: Jean-Paul Belmondo, Charles Denner, Lea Massari.
Action-Krimi.
(Magazin 22.+24.1., Arsenal 4.-6.1.)
Anmut spartet nicht noch Mühe
DDR 1979
R: Winfried Junge, Hans Leupold.
(Metropolis 2., 4. + 6.1.)
Anna Karenina
1974
Musik: Rodion Schtschedrin.
D: Bolschoi-Ballett.
Ballettfilm.
(Metropolis 7.+9.1.)
Ansichten eines Clowns
BRD 1975
R: Vojtech Jasny.
D: Alexander May, Jan Niklas.
Böll-Verfilmung.
(Magazin 11.1.)
Apokalypse Now
USA 1975-79
R: F.F. Coppola.
D: Martin Sheen, Marlon Brando, Robert Duvall, Denis Hopper.
Die Reise eines amerikanischen Vietnam-Offiziers in den Wahnsinn.
(Arsenal 1.-3.1., Magazin 31.1., Mundsburg 3.-5.1., Elbe 26.+27.1.)
Applausordnung
BRD 1982
R: Ilona Ribowski-Bruwer.
(Metropolis 20.+23.1.)
Arzt ohne Gewissen
BRD 1959
R: Falk Harnak.
„Kein Gruselfilm, sondern der bedenkliche Versuch, einem Massenmörder mit nationalsozialistischen Ideen einen tragisch-genialen Glanz zuzubilligen."
(Metropolis 12.1.)
Ashram in Poona
BRD 1979
R: Wolfgang Dobrowolny, Wilhelm Schulz, Peter Clausen und Friedemann Kliesch.
Bilder aus den Therapie-

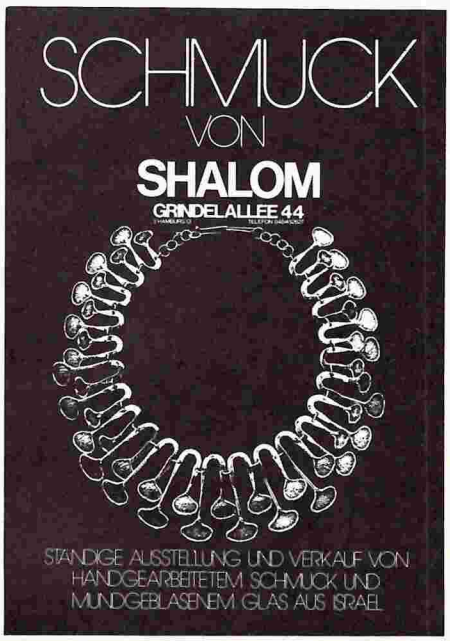


Restaurant Indonesia

Friedrichstr. 9, Hamburg - St. Pauli

Öffnungszeiten: Di. - Fr. 18 - 2 Uhr
Sa. 18 - 4 Uhr Sonn- u. Feiertags 14 - 2 Uhr

pikant gewürzte Spezialitäten aus Indonesien zu erschwinglichen Preisen
Ein Begrüßungsaperitif erwartet Euch!



gruppen und Ausschnitte aus den Reden des Bhagwan Shree Rajneesch.
(Abaton 1.-6.1., Frank&Frei 25.1.)

Asphalt-Cowboy
USA 1968
R: John Schlesinger.
D: Dustin Hoffmann, Jon Voight, Sylvia Miles.
Großstadt-Melodram unter Männern.
(Thalia 11.1.)

Asse
DDR 1965/66
R: Karl Goss.
(Metropolis 22., 23.+25.1.)

The Atomic Cafe
USA 1982
R: Kevin Rafferty.
(Abaton 28.-31.1.)

Ator – Herr des Feuers
Fantasy-Film.
(Thalia 7.-10.1.)

Attack of the Phantoms
USA 1978
R: Gordon Hessler.
D: Gene Simmons, Paul Stanley, Peter Griss, Ace Frehley.
Dämlicher Versuch der Gruppe Kiss, sich als Horrorfilm-Darsteller zu versuchen.
(Magazin 19.1.)

Auf dem Highway ist die Hölle los
USA 1981
R: Hal Needham.
D: Burt Reynolds, Roger Moore, Dean Martin, Sammy Davis jr.
Jeder gegen jeden und alle gegen die Polizei.
(Kurbel 1.-3.1., Arsenal 1.-3.1.)

Aus heiterem Himmel
Gemeinschaftsarbeit von neun Filmemacherinnen zum Thema Krieg und Frieden.
(Abaton 21.-27.1.)

Außer Atem
Fr. 1960
R: Jean-Luc Godard.
D: Jean Seeberg, Jean-Paul Belmondo.
Die Geschichte vom Leben und Sterben eines jungen Gangsters in Paris und die Geburt der ‚Nouvelle vague'.
(Blankenese 5.+6.1.)

B

Barry Lyndon
USA 1976
R: Stanley Kubrick.
D:Ryan O'Neal, Marisa Berenson.
Kubrick bereitet ein Tableau der Zeit William Masterpeace Thackeray aus, er suchte die allerschönsten Drehorte, fand die gefälligsten Darsteller und verwendete erstmals fürs Kino eine von der NASA entwickelte Linse für die nur von Kerzenlicht ausgeleuchteten Innenaufnahmen.
(Abaton 2.-4.1.)

Beginn einer Ehe
USA 1971
R: William Graham.
(ZDF 4.1.)

Beine sind Gold wert
USA 1932
R: Edward Cline.
D: W.C. Fields, Jack Oakie, Andy Clyde, Ben Turpin.
(NDR 19.1.)

Bof ...
F 1970
R: Claude Faraldo.
D: Julian Negulesco, Paul Crauchet, Marie Dubois.
Sozialkritische Pornokomödie um das Liebesleben eines Boten und seiner Familie.
(Abaton 21.-23.1.)

Borsalino
F/It. 1969
R: Jacques Derey.
D: Alain Delon, Jean-Paul Belmondo, Michel Bouquet.
Edel-Krimi.
(Magazin 15.1.)

Boudu – Aus den Wassern gerettet
Fr 1932
R: Jean Renoir.
D: Michel Simon, Marcelle Hainia, Jean Gehret.
(NDR 12.1.)

Briefträger Müller
BRD 1953
R: John Reinhardt.
D: Heinz Rühmann, Heli Finkenzeller.
(ARD 15.1.)

Broadway Melody of 1936
USA 1935
R: Roy del Ruth.
D: Eleanor Powell, Robert Taylor, Vilma + Buddy Ebsen.
Sympathischer Tanz- u. Musikfilm mit den großen Hollywood- und Broadway-Stars ihrer Zeit.
(Metropolis 28., 29.+30.1.)

Bullit
USA 1968
R: Peter Yates.
D: Steve McQueen, Robert Vaughn, Jacqueline Bisset.
Perfekt inszenierter Detektiv-Film, ebenso verzwickt wie spannend erzählt.
(Mundsburg 21.-24.1.)

Bye bye Brazil
Brasilien 1979
R: Carlos Diegues.
Eine bunt zusammengewürfelte Zirkustruppe tingelt kreuz und quer durch einen Teil Brasiliens. Geschichten vom heutigen Brasilien – bitterböse und wahnsinnig komisch.
(Abaton 16.-18.1.)

C

Caligula
It 1976-79
R: Tinto Brass/Bob Guccione, Giancarlo Lui.
D: Malcolm McDowell, Peter O'Toole, John Gielgud.
Zwei Filme für ein Eintrittsgeld: Der des Penthouse-Verlegers Guccione, und, ein wenig verpackt, der Film, den der Regisseur Brass eigentlich hätte drehen wollen. Guccione drehte Sex und Porno, Brass sah Caligula als perversen Irren, der genial die Macht und den Heiligenschein Roms verhöhnt.
(Kurbel 30.+31.1.)

Canaris
BRD 1974
R: Alfred Weidenmann.
D: O.E. Hasse, Martin Held, Adrian Hoven.
(Metropolis 5.1.)

Cat Ballou
USA 1966
R: Elliot Silverstein.
D: Jane Fonda, Lee Marvin.
Ein Mädchen und ein Trunkenbild rächen den schnöden Mord an einem Rancher. Western-Musical.
(Abaton 5.+6.1.)

Catch your Dreams
Erotischer Film von Moritz Börner.
(Abaton 1.-13.1.)

Christiane F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo
BRD 1980
R: Ulrich Edel.
Die Verfilmung der Stern-Reportage über Drogenabhängigkeit von Jugendlichen.
(Magazin 4.1., Arsenal 11.-13.1.)

Convoy
USA 1977
R: Sam Peckinpah.
D: Kris Kristofferson, Ali McGraw, Ernest Borgnine.
Eine Armee von Lkw-Riesen gegen Cops, Panzer und Hubschrauber.
(Abaton 23.+24.1.)

D

Das Boot
BRD 1980, R.: Wolfgang Petersen, D.: Jürgen Prochnow, Herbert Grönemeyer. Die Geschichte der letzten Feindfahrt von U 96 im Jahre 1941. An Bord sind 43 Männer, fast noch Jugendliche. Nur einmal kommt das U-Boot zum Angriff auf einen Geleitzug, dann werden die Jäger zu Gejagten. Der aufwendigste deutsche Film aller Zeiten ist ein fesselndes, spannendes, fast dokumentarisches Lichtspiel.
(Mundsburg 12.-17.1.)

Das China Syndrom
USA 1978, R.: James Bridges, D.: Jane Fonda, Jack Lemmon. Hollywoods Beitrag zum AKW Problem.
(Thalia 12.1.)

Das Ding
USA 1982. Horrorfilm von John Carpenter. Remake eines Genre-Klassikers.
(Alabama 28.-31.1.)

Das Ende
USA 1976, R.: John Carpenter, D.: Austin Stocker, Darvin Joston. Carpenters formal brillanter Streifen über den nächtlichen Angriff einer Streetgang auf das Polizeirevier in einem Vorort von Los Angeles. Der Film ist unglaublich spannend und perfekt inszeniert. Ehemaliger Titel: „Assault – Anschlag bei Nacht".
(Magazin 19.1., Kurbel 19., 20.1.)

Das fehlende Glied
Fr 1979, Zeichentrickfilm von Picha. Der Mensch, das fehlende Glied der Schöpfung, erfindet das Feuer, die Liebe und den Krieg. Trickfilm über die Selbstzerstörung der Menschheit.
(Kurbel 15., 16.1.)

Das große Fressen
F./It. 1973, R.: Marco Ferreri, D.: Marcello Mastroianni, Michel Piccoli, Ugo Tognazzi, Philippe Noiret, Andrea Ferreol. Ferreris berühmte Konsum-Orgie, die mit dem Völlerei-Tod aller Beteiligten endet.
(Kurbel 11.-13.1.)

Das Horror-Hospital
Horror-Film.
(Kurbel 25.-27.1.)

Das Kommando
Engl. 1982, R.: Jan Sharp, D.: Lewis Collins, Richard Widmark.
(Elbe 4.-6.1.)

Das Leben des Brian
USA 1980, R. u. D.: Monte Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt.
(Arsenal 25.-27.1., Spiegel 2.-6.1.)

Das schwarze Zimmer
USA 1935, R.: Roy William Neill. Mit Boris Karloff.
(NDR 25.1.)

Das stumme Ungeheuer
Horrorfilm.
(Alabama 4., 5.1.)

Das war der wilde Westen
R.: John Ford, Henry Hathaway, George Marshall, D.: Carroll Baker, Henry Fonda, Gregory Peck, Debbie Reynolds, James Stewart, John Wayne, Richard Widmark.
(ZDF 9.1.)

Das weite Feld
DDR 1976, R.: Volker Koepp.
(Metropolis 16., 18., 20.1.)

...denn sie wissen nicht, was sie tun
USA 1955, R.: Nicholas Ray, D.: James Dean, Natalie Wood, Sal Mineo. Der Film, der den Dean-Kult entfachte.
(Thalia 5.1.)

Der Blade Runner
USA 1982, R.: Ripley Scott, D.: Harrison Ford. SF-Film.
(Magazin 14.-18.1., Kurbel 21.-27.1., Arsenal 28.-31.1., Thalia 21.-24.1.)

Der Clou
R.: George Roy-Hill, D.: Paul Newman, Robert Redford. Zwei kleine Trickbetrüger legen unwissentlich den Geldkurier eines ebenso eitlen wie mächtigen Gangsterbosses herein.
(Magazin 29., 30.1. V 6 19., 20.1.)

Der Drachentöter
USA 1982. Fantasy-Film.
(Arsenal 14.-17.1. Alabama 14., 15.1.)

Der dritte Mann
GB 1949, R.: Carol Reed, D.: Orson Welles, Joseph Cotten, Alida Valli. Klassischer Krimi mit tollen Aufnahmen in Wiens unterirdischem Abwässer-Labyrinth.
(NDR 27.1.)

Der einsame Job
USA 1974, R.: Milton Moriaty, D.: Michael Moriaty.
(ZDF 8.1.)

Der gezähmte Widerspenstige
Italien 1982, mit: Adriano Celentano. Komödie.
(Magazin 28.-30.1., Kurbel 7.-13.1., Elbe 1.-6.1.)

Der Heiratsschwindler von Paris (Monsieur Verdoux)
USA 1947, R. u. D.: Charles Chaplin. Verdoux (=Landru) war Chaplins Antwort auf die amerikanischen Frauenverbände – die Geschichte eines „rechtschaffenen" Frauenmörders.
(ZDF 21.1.)

Der Herr der Ringe
USA 1977, R.: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien; von echten Fans als kitschig eingestuft.
(Magazin 25., 27.1., Kurbel 18.-20.1., Blankenese 5.,6.1.)

Der Junge, der mit den Tieren sprach
USA 1975, R.: Gary Nelson. Kinderfilm.
(ARD 8.1.)

Der junge Törless
BRD/F 1965, R.: Volker Schlöndorff, D.: Mathieu Carriere, Bernd Tischer, Marian Seidowsky, Alfred Dietz. Verfilmung des Romans von Robert Musil.
(Abaton 13.-15.1.)

Der Kardinal
USA 1963, R.: Otto Preminger, D.: Tom Tryon, Romy Schneider.
(ARD 16.1.)

Der Krieg der Knöpfe
F 1961, R.: Yves Robert, D.: Pierre Trabaud, Jean Richard, Michel Galabru. Jugendliche liefern sich kleine Schlachten um Hosenknöpfe und Schuhbänder.
(G.Z. Mümmelmannsberg 2.1.)

Der Mann auf der Mauer
BRD 1981, R.: Reinhard Hauff, D.: Marius Müller-Westernhagen.
(Thalia 21.-24.1. Blankenese 14.-16.1.)

Der Mann, der vom Himmel fiel
GB 1975, R.: Nicolas Roeg, D.: David Bowie, Rip Torn. Hervorragender Science-Fiction-Film.
(Magazin 5.1., Spiegel 18.-20.1., Thalia 13.1.)

Der müde Tod
D 1921, R.: Fritz Lang, D.: Lil Dagover, Walter Janssen, Bernhard Goetzke, Hans Sternberg. Ein des Tötens müder Tod erzählt einem Mädchen drei Geschichten, die Fritz Langs Interesse für Mythen, Sagen, Phantasie und Irrealitäten deutlich machen. Langs erster großer Erfolg.
(Metropolis 13.1.)

Die Mumie des Pharao
USA 1981. Horrorfilm.
(Thalia 25.-27.1.)

Der Pate
USA 1971/74, R.: Francis Ford Coppola nach einem Roman von Mario Puzo, D.: Marlon Brando, Al Pacino, James Caan, Robert Duvall, Diane Keaton, Lee Strasberg, Robert de Niro. Großangelegter Mafia-Film.
(Arsenal 18.-20.1.)

Der Preis fürs Überleben
BRD 1980, R.: Hans Noever, D.: Michel Piccoli. Ein Mann erschießt fünf Männer – alle Chefs eines Chemiekonzerns wie er selbst. Wahnsinn oder politischer Background? Ein Journalist recherchiert.
(Metropolis 17.1.)

Der Profi
Fr 1981, R: Georges Lautner. Mit Jean-Paul Belmondo als Berufskiller, der vor keinem Auftrag zurückschreckt. (Arsenal 18.-20.1.)

Der Saustall
Fr 1982, R: Bertrand Tavernier. Philippe Noiret als dickes, ordinäres, furzendes und herumhurendes Ekel von einem Dorfpolizisten in einer französischen Afrika-Kolonie. (Elbe 4.-6.1.; Spiegel 1.-3.1.; V 6 28., 30.1.)

Die Schweizermacher
Schw. 1978, R: Rolf Luyssy, D: Walo Lüönd, Emil Steinberger. Selbstkritisches, sehr ironisches Bild der Schweizer Beamten-Mentalität.
(Thalia 26.1.)

Der Söldner
USA 1982, R: James Clikkenhaus, D: Ken Wahl, Klaus Kinski. Gefährlicher Film um eine Auseinandersetzung der beiden Supermächte im Nahen Osten.
(Magazin 22., 23.1.; Kurbel 29., 30.1.; Spiegel 1.-3.1.; Blankeneser 12., 13.1.)

Der Stadtneurotiker
USA 1976, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts, Carol Kane, Paul Simon, Shelley Duvall. Woody Allens Beziehungs-Hickhack komisch und sensibel erzählt. (Spiegel 11.-13.1.; Alabama 4., 5.1.)

Der Stand der Dinge
BD 1982, R: Wim Wenders, Film über das Filmemachen.
(Abaton 7.-20.1.)

Der Student von Prag
D 1913, R: Stellan Rye, D: Paul Wegener. Ein armer Student verkauft dem Teufel sein Spiegelbild. Die erste der bekannten Verfilmungen.
(Metropolis 27.1.)

Der Supertyp
It 1982, Komödie mit Adriano Celentano.
(Magazin 1.-3.1.; Alabama 21.-24.1.)

Der Tod in Venedig
It 1970, R: Luchino Visconti, D: Dirk Bogarde, Silvana Manano, Björn Andresen. Subtile, genaue Thomas-Mann-Verfilmung.
(Arsenal 7.-9.1.; V 6 31.1.)

Der Traum von einer Sache
BRD 1981, R: Roswitha Ziegler, Bernd Wesphal, Niels-Christian Bolbrinker. Film über die 30 Tage „Republik freies Wendland". Eine Mischung aus fiktivem und dokumentarischem Material: Bilder und Leute aus Lüchow-Dannenberg, Widerständler, Bauern, ein Erfinder, die „Theaterwehr Brandheide".
(NDR 26.1.)

Der Verlorene
BRD 1951, R: Peter Lorre, D: Peter Lorre, Karl John.
Dr. Karl Rothe trifft nach dem 2. Weltkrieg in einem Flüchtlingslager seinen Kollegen Hösch wieder, der ihn in der Nazi-Zeit dazu gebracht hat, seine spionageverdächtige Verlobte Inge Hermann umzubringen.
(ZDF 14.1.)

Der Windhund
F 1978, R: Georges Lautner, D: Jean-Paul Belmondo, Marie Laforet, Michel Galabru.
(Blankeneser 10., 11.1.)

Der Zauberberg
BRD 1981, R: Hans W. Geissendörfer, D: Christoph Eichhorn, Rod Steiger, Charles Aznavour, Flavio Bucci. Thomas Manns mit historischem Edelrost überzogene Geschichte des Hans Castorp, der die höheren Weihen im Umgang mit Lust, Liebe, Tod und Krankheit in einem Schweizer Lugensanatorium erfährt.
(Magazin 12.1.; V 6 26., 27.1.)

Die Abenteuer des Herrn Picasso
Schweden 1979, R: Tage Danielson, D: Hans Alfredson, Gösta Ekman. Verrückte Picasso-„Biografie" voller Chaplinesken.
(Abaton 14.-16.1.)

Die Angst des Tormanns beim Elfmeter
BRD 1972, R: Wim Wenders nach Peter Handke, D: Art Brauss, Kai Fischer.
(Metropolis 7., 9., 12.1.)

Die bleierne Zeit
BRD 1981, R: Margarthe von Trotta, D: Jutta Lampe, Barbara Sokowa. Recherche bundesdeutscher Wirklichkeit, die an das Schicksal der Ensslin-Schwestern erinnert.
(Metropolis 31.1.)

Die Drei von der Tankstelle
Dt. 1930, R: Wilhelm Thiele, R: Lilian Harvey, Willy Fritsch, Heinz Rühmann.
(ARD 22.1.)

Die Stand der Dinge
BD 1982, R: Wim Wenders, Film über das Filmemachen.
(Abaton 7.-20.1.)

Die Student von Prag
D 1913, R: Stellan Rye, D: Paul Wegener. Ein armer Student verkauft dem Teufel sein Spiegelbild. Die erste der bekannten Verfilmungen.
(Metropolis 27.1.)

Der Supertyp
It 1982, Komödie mit Adriano Celentano.
(Magazin 1.-3.1.; Alabama 21.-24.1.)

Der Tod in Venedig
It 1970, R: Luchino Visconti, D: Dirk Bogarde, Silvana Manano, Björn Andresen. Subtile, genaue Thomas-Mann-Verfilmung.
(Arsenal 7.-9.1.; V 6 31.1.)

Der Traum von einer Sache
BRD 1981, R: Roswitha Ziegler, Bernd Wesphal, Niels-Christian Bolbrinker. Film über die 30 Tage „Republik freies Wendland". Eine Mischung aus fiktivem und dokumentarischem Material: Bilder und Leute aus Lüchow-Dannenberg, Widerständler, Bauern, ein Erfinder, die „Theaterwehr Brandheide".
(NDR 26.1.)

TONSCHERBEN

KERAMIK AUS EIGENER WERKSTATT
KURSE NACH ABSPRACHE

TELEMANNSTR 23
2000 HAMBURG 19
MO - FR 14^{00} - 18^{30}

HANSA-THEATER
HAMBURG
Varieté-Bühne von Weltruf

Vorstellungen täglich 16 und 20 Uhr

Steindamm 17
Ruf 24 24 24

Kartenvorverkauf 11 bis 21 Uhr auch an Sonn- und Feiertagen jeweils für 14 Tage im voraus.

Die Entführer lassen grüßen
F/It 1971, R: Claude Lelouch, D: Lino Ventura, Jacques Brel, Charles Denner. Ein Gaunerquartett saniert sich auf Kosten von Flugzeugentführungen. (Spiegel 14.-17.1.)

Die Frau des Fliegers
Fr 1982, R: Eric Rohmer, D: Philippe Marlaud, Marie Riviere. (Blankeneser 10., 11.1.)

Die Geschichte von Kalle und Reinert
Norwegen 1979, R: Lasse Glomm. (ARD 24.1.)

Die goldene Karosse
Italien/Frankreich 1953, R: Jean Renoir, mit Anna Magnani (NDR 20.1.)

Die Halbstarken
BRD 1958, R: Georg Tressler, D: Horst Buchholz. „Problemfilm" der Fünfziger. (Metropolis 4.1.)

Die Hunde sind los
USA 1982, R: Martin Rosen, Zeichentrickfilm. (Spiegel 28.-31.1.)

Die Katze kennt den Mörder
USA 1976, R: Robert Benton, D: Art Carney, Lilly Tomlin, Bill Macy. Suspense Thriller. (NDR 2.1.)

Die Klapperschlange
USA 1980, R:: John Carpenter, D: Kurt Russell. Ganz Brooklyn Island ist ein einziges Gefängnis — und der entführte Präsident der Vereinigten Staaten mittendrin. (Magazin 18., 20.1.; Kurbel 4. - 6.1.; V 6 3., 4.1.)

Die Konsequenz
BRD 1977, R: Wolfgang Petersen, D: Jürgen Prochnow, Ernst Hannawald. Bittersüße Love-Story unter Männern nach persönlichen Erlebnissen des Regenbogen-Autors Alexander Ziegler. (Magazin 24.1.)

Die letzte amerikanische Jungfrau
USA 1981, R: Boaz Davidson, D: Lawrence Monoson, Diane Franklin. „Eis am Stiel" auf amerikanisch. (Magazin 15. - 17.1.)

Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
USA 1974, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton. Woody Allen zieht als tölpelhafter Russe in den Krieg gegen Napoleon und wird unfreiwillig ein Held. (Magazin 27.1.; Thalia 6.1.)

Die linkshändige Frau
BRD 1977, R: Peter Handke, D: Edith Clever, Bruno Ganz, Bernhard Minetti, Berhard Wicki. Handke verfilmt Handke. (Metropolis 16., 19., 21.1.)

Die Marx Brothers im Kaufhaus
USA 1941, R: Charles Riesner, D: Groucho Marx, Chico Marx, Harpo Marx, Virginia Grey, Tony Martin, Margaret Dumont. (Abaton 7.-9.1.)

Die Privatsekretärin
BRD 1953, R: Paul Martin. (ARD 7.1.)

Die rechte und die linke Hand des Teufels
It 1970, R: E.B. Clucher (= Enzo Barboni), D: Terence Hill, Bud Spencer. Italienische Western-Persiflage. (Elbe 28.-31.1.)

Die Reifeprüfung
USA 1967, R: Mike Nichols, D: Dustin Hoffmann, Anne Bancroft, Katherine Ross. Sarkastisches Porträt der Generation unserer Eltern. (Mundsburg 25.-27.1.; NDR 13.1.)

Die Ritter der Kokosnuß
GB 1974, R: Terry Gilliam/Terry Jones. Klamauk & Gags aufs mittelalterliche England. (Alabama 20.1.; Magazin 1.1.; Kurbel 18.1.; Spiegel 2.-6.1.)

Die schwarze Rose
USA 1950, R: Henry Hathaway, D: Tyronne Power, Orson Welles. (ARD 6.1.)

Die schwarze Windmühle
GB 1973, R: Don Siegel, D: Michael Caine. (ARD 15.1.)

Die Schwester der Braut
USA 1938, R: George Cukor, D: Katharine Hepburn, Cary Grant. Ein kleiner Angestellter kommt in das Haus seiner Freundin und gerät in die Fänge eines ebenso reichen wie sonderbaren Familienclans. Konfrontiert mit einer exzentrisch-mondänen Lebensweise, tritt er am Ende die Flucht an. (ARD 21.1.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
USA 1979, R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Magazin 18.-20.1.)

Die Unschuld und der Bösewicht
USA 1940, mit Buster Keaton. (ARD 31.1.)

Die Verdammten
It/BRD 1969, R: Luchino Visconti, D: Dirk Bogard, Ingrid Thulin, Helmut Griem, Helmut Berger, Charlotte Rampling. Der erste Film aus der „deutschen Trilogie" Viscontis — die Geburtstagsfeier eines Industriellen im Jahre 1933 und die nun folgende Arena politischer und familiärer Machtkämpfe. (Abaton 5., 6.1.)

Die verrückten Nachbarn
D: John Belushi, Dan Aykroyd. (Magazin 28., 31.1.; Arsenal 11.-13.1.)

Die weiße Rose
BRD 1982, R: Michael Verhoeven. Film über die bekannte Widerstandsbewegung gegen den Hitler-Faschismus. (Elbe 11.-13.1.)

Die Welt in 10 Mill. Jahren
USA 1976, R: Ralph Bakshi Zeichentrickfilm. (Kurbel 15., 16.1.; Mundsburg 28.-31.1.)

Doktor Faustus
BRD 1982, R: Frank Seitz, D: Jon Finch, Andre Heller. Nach dem Roman von Thomas Mann. (V 6 17., 18.1.)

Dornröschen
1964, Musik: Peter Tschaikowski, D: Kirow Ballett, Ballettfilm. (Metropolis 7., 16.1.)

Dreckiger kleiner Billy
USA 1972, R: Stan Dragoti. (ZDF 28.1.)

Dressed to kill
USA 1980, R: Brian de Palma, D: Michael Caine, Angie Dickinson. Einer der am eindrucksvollsten „komponierten" Psycho-Horror-Streifen des Kult-Regisseurs. (Magazin 21., 23.1.)

Drillinge an Bord
BRD 1959, R: Hans Müller, D: Heinz Erhardt, Peter Carstens, Ingrid von Bergen, Paul Dahlke. Komödie (Abaton 21., 22.1.)

Du kannst mich mal
Fr 1982, R: Eduardo Molinaro. Komödie. (Elbe 18.-20.1.)

Du sollst mein Glücksstern sein
USA 1952, R: Gene Kelly, D: Gene Kelly, Donald O' Connor, Debbie Reynolds. Filmmusical mit „Singin' in the rain" und weiteren Evergreens. (Metropolis 4., 6.1.)

E

Ein irrer Typ
F 1977, R: Claude Zidi, D: Jean-Paul Belmondo, Raquel Welch, Dany Saval, Raymond Gerame, Charles Gerard. (Magazin 1., 2.1.)

Ein Mann für gewisse Stunden
USA 1979, R: Paul Schrader D: Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: Sehenswert. (Magazin 11.1.)

Ein Teufelskerl
Action-Film mit dem schönen Ken Wahl. (Magazin 15.-17.1.; Elbe 16., 17.1.)

Eine stille Liebe
Niederlande 1976, R: Rene von Nie. (ZDF 30.1.)

Einer flog über das Kuckucksnest
USA 1975, R: Milos Forman D: Jack Nicholson, Will Sampson, Brad Dourif. Nicholson führt die Insassen einer Nervenklinik zum Widerstand gegen ihre tyrannische Oberschwester. (V 6 13.1.)

Eis am Stiel
Israel 1977, R: Boaz Davidson. „Her mit den kleinen Engländerinnen" auf Israelisch. (Magazin 13.1.)

Eis am Stiel II — Feste Freundin
Israel 1978, R: Boaz Davidson. Fortsetzung von „Eis am Stiel", mit gleichem Stab und gleicher Besetzung in Szene gesetzt. (Magazin 13.1.)

Emanuela
F 1973, R: Just Jaeckin, D: Sylvia Kristel, Marika Creen, Jeanne Colletin, Christine Boisson, Alain Cuny. (Magazin 22., 23.1.; Kurbel 14.-17.1.)

Es fing so harmlos an
Dt. 1944, R: Theo Lingen. (ARD 2.1.)

F

Falsche Bewegung
BRD 1975, R: Wim Wenders, DB: Peter Handke, D: Rüdiger Vogler, Hanna Schygulla, Ivan Desny, Peter Kern, Nastassja Kinski, Hans-Christian Blech. (Metropolis 14., 16., 18.1.)

„Fame"
USA 1980, R: Alan Parker. Spielfilm um eine New Yorker Schauspielschule und ihre Schüler. (Kurbel 25.-27.1.; Blankeneser 12., 13.1.)

Firefox
USA 1982, R: Clint Eastwood, D: Clint Eastwood, Freddy Jones. Spannend gemachter Action-Film. (Magazin 21.-24.,1.; Kurbel 14.-17.1.; V 6 21., 22.1.)

Fitzcarraldo
BRD 1981, R: Werner Herzog, D: Klaus Kinski, Claudia Cardinale. Ein Kautschukfarmer träumt den Traum von der großen Oper im Urwald. (Magazin 4.1.)

Flammen über Fernost
GB 1955, R: Robert Parish, D: Gregory Peck, Win Min Than. (ARD 14.1.)

Flucht ohne Ausweg
USA 1948, R: Anthony Mann, D: Dennis O'Keefe, Claire Frevor, Marsha Hunt. (ARD 22.1.)

Freitag der 13.
USA 1980, R: Sean S. Cunningham, D: Harry Crosby, Betsey Palmer. Der „Horror geht um" - in einem kleinen Freizeit-Camp in Amerika. (Magazin 29., 30.1.)

Freitag und Robinson
GB 1975, R: Jack Gold, D: Peter O'Toole, Richard Roundtree. Defoes Robinsonade unter umgekehrten Vorzeichen erzählt. (Abaton 23.1.)

Fünf letzte Tage
BRD 1981, R: Percy Adlon. Darstellerin Lena Stolze in der Rolle der Widerstandskämpferin Sophie Scholl. Nicht zu verwechseln mit: „Die weiße Rose". (Metropolis 14., 15., 17., 18., 20., 21., 22.1.; Thalia 14.-20.1.)

Für eine Handvoll Dollar
I/Sp/BRD 1964, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Marianne Koch, Wolfgang Lukschy. Der Film, der Sergio Leones Ruhm begründete. (Thalia 18.-20.1.)

G

Getaway
USA 1972, R: Sam Peckinpah, D: Steve McQueen, Ali MacGraw, Sally Struthers. (Abaton 3., 4.1.)

Gewagtes Alibi
USA 1949, R: Robert Siodmak, D: Burt Lancaster. (NDR 4.1.)

Gib dem Affen Zucker
Italien 1981, R: C. Pipolo, D: Adriano Celentano, Ornella Muti. (Magazin 21.-24.1.; Arsenal 21.-24.1.; V 6 22.-24.1.; Blankeneser 7.-9.1.)

Gibbi West Germany
BRD 1979, R: Christel Buschmann, D: Jörg Pfennigwerth, Eva-Maria Hagen, Kiev Stingl, Martin Kippenberger. Story eines Jungen, der sich auf dem Hamburger Kiez verläuft. Mit semi-dokumentarischer Akkuratesse erzählt. Buschmanns Erstling. (Metropolis 10.1.; ARD 10.1.)

Girls, Girls, Girls
USA 1961, R: Norman Taurog, D: Elvis Presley, Stella Stevens. Elvis als singender Fischerjunge, der wegen eines Mädchens auf sein Segelboot verzichtet. (Magazin 4., 6.1.)

Grease 2
USA 1981, D: Max Caulfield „Grease 2" ist ein von männlichem Chauvinismus geprägter Film, der die trivialen Mythen eines aktuellen Zeitgeistes planmäßig ausbeutet, um sie als reaktionäre Ideologie in den Köpfen seines jugendlichen Zielpublikums festzusetzen. (Magazin 28.-31.1.)

Gustav J.
DDR 1979, R: Volker Koepp. (Metropolis 16., 18., 20.1.)

H

Hair
USA 1977, R: Milos Forman, D: John Savage, Treat Williams. Musical-Spätzünder. (V 6 8.-9.1.; Kurbel 11.-13.1.; Elbe 21.-23.1.; Spiegel 25.-27.1.)

Halbe/Halbe
BRD 1977, R: Uwe Brandtner. Hans-Peter Hallwachs und Bernd Tauber schlagen sich erfolglos durch München. (Metropolis 24.1.)

Halloween - Die Nacht des Grauens
USA 1978, R: John Carpenter, D: Donald Pleasence, Jamie-Lee Curtis. Solider Horrorfilm. (Kurbel 19., 20.1.)

Harold und Maude
USA 1971, R: Hal Ashby, D: Ruth Gordon, Bud Cort. Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 79jährigen Frau, angesiedelt zwischen schwarzem Humor und Hippie-Romantik. (Spiegel 14.-20.1.; Thalia 27.1.)

Heiße Träume
USA 1980, D: Thomas Chong, Cheech Marin. Viel guter Rauch, wenig Handlung. (Kurbel 28., 29.1.)

Hellzapoppin
siehe: In der Hölle ist der Teufel los.

Heimliche Ausflüge
Abaton 14.-27.1.)

Hiroshima - Mon Amour
F/Jap 1959, R: Alain Resnais, D: Emmanuelle Riva, Eiji Okada, Stella Dassas. Eine französische Schauspielerin hat eine kurze Affäre mit einem Japaner, den sie bei Dreharbeiten in Hiroshima trifft. Bilder von Liebe und Tod mischen sich in dieser Stadt, die von ihrer tragischen Vergangenheit verfolgt wird. (Abaton 1., 2.1.)

Höhenkoller
USA 1977, R: Mel Brooks, D: Mel Brooks, Madeline Kahn. Freundliche Parodie auf die berühmtesten Suspense-Szenen von Alfred Hitchcock. Äußerst witzig, nicht nur für Cineasten. (Mundsburg 7.-10.1.)

Holiday Inn
USA 1942, R: Mark Sandrich, D: Bing Crosby, Fred Astaire. (Metropolis 1., 2.1.)

Hotel zur Hölle
USA 1979, R: Kevin Connor, D: Rory Calhoun. Horrorfilm. (Magazin 1., 2.1.)

I

Ich glaub mich tritt ein Pferd
USA 1977, R: John Landis,

Casa de

Spanisches Spezialitäten-Restaurant
ARAGON
Inh. José Garcia
Telefon 420 29 03
Eppendorfer Weg 240 · 2000 Hamburg 20
Täglich geöffnet ab 18.00 Uhr

Spanische Atmosphäre mit Spezialitäten aus Aragon

Sweet Virginia

Eis-Café in Eimsbüttel
Im Winter geöffnet. Täglich 10–24 Uhr
FRÜHSTÜCK · KUCHEN · EIS – SPEZIALITÄTEN
Bismarckstraße 10 · Telefon 40 61 95

specht's mobilarium
Dänische Möbel-Specialitäten
in massiv Kiefer
Gärtnerstraße 52
HH 20, Tel. 40 68 11
Kieferduft in Hoheluft

GLAS
VON
SHALOM
GRINDELALLEE 44

STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

D: John Belushi, Tim Matheson. Komödie aus dem Milieu amerikanischer College-Studenten mit viel Musik und Insider-Komik. (Arsenal 4.-6.1.)

Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
USA 1977, R: Anthony Page, D: Bibi Andersson, Kathleen Quinlan. Ziemlich lahm erzählter Heilungsprozeß einer psychisch kranken Frau. Nach einem Bestseller-Roman. (Magazin 5.1.; V 6 29., 30.1.)

Ich komme vom Ende der Welt
Italien 1967, R: Terence Young, D: Anthony Quinn. (ZDF 25.1.)

Ich lieb dich doch
Halbdokumentarischer sehr persönlicher Film von und mit Herman von Veen. (Magazin 28.1.)

Im Reich der Sinne
Japan 1976, R: Nagisa Oshima Schilderung einer ekstatischen, erotischen Liebesbeziehung, die mit der Tötung des Mannes durch die Frau endet: Der Porno, der alle Pornos beendet. (Abaton 25.-27.1.)

Im tiefen Tal der Superhexen
USA 1980, R: Russ Meyer. Ein weiteres, ironisch konzipiertes Titten-Werk, eine Serie verrückter und vulgärer Szenen, verknüpft zu einer erotischen Collage voll obszöner und halbirrer Typen. Ein „würdeloses Bild der amerikanischen Gesellschaft" und „Fleisch gewordene erotische Phantasien". (Kurbel 14., 15.1.)

Im Westen nichts Neues
USA 1930, R: Lewis Milestone, D: Lew Ayres, Louis Wolheim, Slim Summerville. Der Klassiker der Anti-Kriegs-Filme. (Magazin 5.1.; Elbe 26., 27.1.)

In der Hölle ist der Teufel los
USA 1941, R: H.C. Potter, D: Ole Olsen, Chic Johnson, Martha Raye. Grotesk-Komödie im Filmmilieu. (Abaton 28.-31.1.)

Iwan der Schreckliche
1977, Musik: Sergej Prokofjew, D: Bolschoi-Ballett. (Metropolis 13., 15.1.)

Iwan der Schreckliche, Teil 1
UdSSR 1944, R: Sergej M. Eisenstein, D: Nikolai Tscherkassow, Andrej Abi Kossow. Teil 1 schildert Iwans Kampf, sich selbst als Zar einzusetzen und endet mit dem Tod der Zarin Anastasia. Iwan wendet sich gegen seine politischen Feinde. (Metropolis 3., 6.1.)

Iwan der Schreckliche 2. Teil
UdSSR 1945, R: Sergej M. Eisenstein, D: Nikolai Tscherkassow, Andrej Abikossow. Die Unbarmherzigkeit seiner Maßnahmen gegen die Bojaren und Iwans Konflikte mit der Kirche sind Gegenstand von Teil 2. (Metropolis 3., 8.1.)

J

Jahreszeiten einer Ehe
USA 1980, R: Richard Lang, D: Shirley MacLaine, Bo Derek, Anthony Hopkins. Seitensprung-Komödie üblichen Zuschnitts. (Elbe 18.-20.1.)

K

Katzenmenschen
USA 1982, R: Paul Schrader, D: Nastassja Kinski, Malcolm McDowell. Schrader erzählt die Geschichte einer bestimmten Spezies Mensch, die sich nach dem Liebesakt in reißende Bestien verwandelt. Erlesene Bilder und Farben sowie überzeugende Darstellerleistungen lassen vergessen, daß die Story an sich überfrachtet ist. (Magazin 14.-17.1.)

Kentucky Fried Movie
USA 1979, R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Magazin 25., 26.1.; Spiegel 14.-20.1.; Kurbel 1.-3.1.; Elbe 24., 25.1.; Arsenal 21.-24.1.)

Kinder des Olymp
Fr 1943/45, R: Marcel Carne, D: Arletty, Jean-Louis Barrault, Pierre Brasseur. Liebesgeschichte aus dem Milieu des Pariser Komödiantenlebens von 1830. Einer der Meilensteine des Kinos. (Abaton 1., 2.1.)

Kleine Fluchten
Schweiz 1977-79, R: Yves Yersin, D: Michel Robin, Fabienne Barramd; Ein alter Landarbeiter will nicht länger Knecht sein, kauft sich ein Mofa und beginnt zu „fliegen". Sehr sympathischer und sehenswerter Film. (Frank + Frei 11.1.; NDR 6.1.)

L

La griffe et la dent
Frankreich 1976, R: Francois Bel, Gerad Vienne. Mit ungewöhnlichem technischen Aufwand realisierter Dokumentarfilm über die Vielfalt des Lebens wilder Tiere in Afrika, der dem Nachtleben, insbesondere der Löwen, einen großen Platz einräumt. (Metropolis 24., 25.1.)

Le Plaisir
Fr 1952, R: Max Ophuls. D: Claude Dauphin, Janine Vienot, Jean Galland. (Metropolis 1., 5.1.)

Le Signe du Lion
Frankreich 1959, R: Eric Rohmer. (Metropolis 10., 11.1.)

Leichen pflastern seinen Weg
It/F 1968, R: Sergio Corbucci D: Klaus Kinski, Jean-Louis Trintignant. Der beste Italo-Western, den es je gab. (Spiegel 25.-27.1.)

Lenz
BRD 1971, R: George Moorse D: Michael König, Louis Waldon. 1778 reist der depressive Dichter Jakob Michael Reinhold Lenz ins Gebirge, um bei einem Landpfarrer und seiner Familie Frieden zu suchen. Ein Streifen, der vor zehn Jahren der derzeitigen Weltuntergangsstimmung unter Ökologen und Alternativen weit voraus war. (Abaton 5., 6.1.)

Liane, das Mädchen aus dem Urwald
BRD 1956, R: Eduard von Borsody, D: Marion Michael, Hardy Krüger. Ein unter Wilden aufgewachsenes Mädchen gerät mit seinem Freund nach Hamburg, erlebt dort die Zivilisation und kehrt eilig in den Urwald zurück... (Metropolis 26.1.)

Lolita
GB 1961, R: Stanley Kubrick D: Sue Lyon, James Mason, Shelley Winters. Nabokov-Verfilmung über die verbotene Beziehung eines alternden Mannes zu einem unreifen Mädchen. (Abaton 28.-30.1.)

Ludwig II
BRD 1954, R: Helmut Käutner, D: O.W. Fischer, Ruth Leuwerik, Klaus Kinski. Liebenswerter Film über den Bayernkönig, nicht zu verwechseln mit den Filmen von Visconti, Syberberg und Rossif. (Metropolis 19.1.)

M

Mach's noch einmal Sam
USA 1971, R: Herbert Ross, D: Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts. Ross/Allens Hommage an Humphrey Bogart. (Magazin 20.1.; Abaton 1., 2.1.)

Mad Max 2
Australien 1981, R: George Miller, D: Mel Gibson. Beklemmende Endzeitphantasien – technisch furios in Szene gesetzt. (Action). (Magazin 8.-10.1.; Kurbel 28.-31.1.; Spiegel 21.-24.1.)

Malevil
Fr 1980, R: Christian de Chalonge, D: Michel Serrault, Jacques Dutronc, Jean-Louis Trintignant. Eine Art Robinsonade, die nach der nuklearen Katastrophe spielt. (Alabama 11., 12.1.)

Megaforce
USA 1982, R: Hal Needham, D: Barry Bostwick. Gefährlich-faschistoides, als Märchen getarntes Kampfspektakel, von dem offensichtlich wahnsinnigen Regisseur Hal Needham. (Magazin 22., 23.1.; Kurbel 29., 30.1.)

Mein Kampf
Schweden 1959, Dokumentarfilm von Erwin Leiser. (Magazin 25.1.)

Mein Onkel
F/It 1958, R: Jacques Tati, D: Jacques Tati, Jean-Pierre Zola, Adrien Servantie. Komödie. (Magazin 14., 16.1.)

Meister Eder & sein Pumuckl
BRD 1981, R: Ulrich König, D: Gustl Bayrhammer, Gisela Uhlen, Helga Feddersen. Für Pumuckl ist die Alltagswelt ein großes Abenteuer. Ein deutscher Film, der Trick- und Realszenen kombiniert. (Elbe 1.-3.1.)

Mel Brooks' verrückte Geschichte der Welt
USA 1980, R + D: Mel Brooks Weltgeschichte im Slapstickstil. (Magazin 1., 3.1.)

Menuet
Belgien 1981, R: Lili Rademakers. (Abaton 1.-6.1.)

Mephisto
Ungarn 1981, R: Istvan Szabo, D: Klaus-Maria Brandauer. Verfilmung des Romans von Klaus Mann, der angeblich (k)ein Schlüsselroman über Gustaf Gründgens sein will. (Magazin 18.1.; Abaton 9.1.; ARD 30.1.)

Miss Brisby und das Geheimnis von Nimh
USA 1981, R: Don Bluth. Perfekt gemachter Zeichentrickfilm um die Abenteuer einer Maus. (Alabama 8., 9.1.)

Monsieur Verdoux
siehe: Der Heiratsschwindler von Paris.

N

Nacht der Wölfe
BRD 1981, R: Rüdiger Nüchtern, D: Daniela Obermaier, K.H. von Liebzeit. In Haidhausen sind die „Revengers" die Kings. Als sich in ihrer Nähe Ausländer niederlassen, kommt es zu brutalen Auseinandersetzungen. Eine überzeugende Fallstudie, die als Beitrag zum Abbau von Vorurteilen bestens geeignet ist. (Elbe 11.-13.1.)

Neonstadt
BRD 1981, Episodenfilm von fünf Münchner Debutanten. (J.Z. Reinbek 8.1.)

1941 – Wo bitte geht's nach Hollywood
USA 1978, R: Steven Spielberg, D: Dan Aykroyd, Ned Beatty. Aufwendige und komische Militär-Klamotte. (Magazin 28., 30.1.; Elbe 14., 15.1.; Arsenal 7.-10.1.)

Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt
BRD 1970, R: Rosa von Praunheim, K: Robert van Ackeren, D: Bernd Feuerhelm, Beryt Bohlen, Ernst Kuchling. Praunheims inzwischen klassischer (wenn auch nach wie vor aktueller) Tiefschlag gegen die kitschigen Auswüchse schwulen Leben & Treibens. (Abaton 19., 20.1.)

P

Pat Garrett jagt Billy the Kid
USA 1973, R: Sam Peckinpah, D: James Coburn, Kris Kristofferson, Bob Dylan. Sherif Garrett bringt den berühmtesten Outsider des Wilden Westens zur Strecke. (Abaton 30., 31.1.)

Permanent Vacation
USA 1980, R: Jim Jarmusch. Ziemlich authentisch wirkendes Porträt eines Sechzehnjährigen in New York. (Abaton 12., 13.1.)

Pink Floyd in Pompeji
F/BRD 1972, R: Adrian Maben, D: David Gilmour, Roger Waters, Richard Wright, Nick Mason. (Alabama 27.1.)

Poltergeist
USA 1982, R: Steven Spielberg. (Alabama 1.-3.1.; Arsenal 21.-27.1.; Blankeneser 1.-4.1.; Magazin 7.-12.1.; Elbe 7.-13.1.; Thalia 14.-20.1.; V 6 1., 2.1.)

Porkys
(Alabama 7.-10.1.; Blankeneser 14.-16.1.)

Pram night
Horrorfilm härtester Sorte. (Magazin 29.1.)

Puberty Blues – Scharf auf's erste Mal
(Magazin 14.-16.1.; Kurbel 1.-3.1.; Arsenal 7.-10.1.)

Q

Quadrophenia
GB 1978, R: Franc Roddam, Musik The Who. England 1965: Rocker gegen Mods, Lederjacken gegen Geschniegelte. Straßenschlachten wie kultische Rituale. (Magazin 25.-27.1.; Alabama 11., 12.1.)

Querelle
BRD 1982, R: R.W. Fassbinder, D: Brad Davis, Franko Nero, Jeanne Moreau. Die Geschichte vom bisexuellen Matrosen Querelle, seine Amouren, seine Morde, seine magische Faszination auf andere Menschen, ist die liturgische Feier eines „apokalyptischen Engels", die prekäre Sanktion von Verbrechen, Gewalt und Mord als heilige Akte. (Magazin 10.1.; Thalia 21.-24.1.; Alabama 7.-9.1.)

R

Regentropfen
BRD 1980, R: Günter Hoffmann und Harry Raymon. Schicksal einer jüdischen Familie im anbrechenden Nazideutschland. Sehr subtil inszeniert, wenn auch mit Ecken, Kanten und Erstlingsmacken. (Abaton 7.-13.1.)

Resturlaub
BRD 1981, R: Rolf Karrer-Kharberg. (Metropolis 12., 15., 19., 21.-23.1.)

Romeo und Julia
UDSSR 1954, Musik: Sergej Prokofjew, D: Bolschoi Theater. Ballettfilm. (Metropolis 2., 14.1.)

S

Sador – Herrscher im Weltraum
USA 1980, R: Jimmy T. Mura Kami, D: Robert Vaughn, George Peppard, John Saxon. Unaufwendig hergestellter SF-Film aus der Corman-Produktion. (Kurbel 22., 23.1.)

Satyricon
It 1969, R: Frederico Fellini, D: Martin Potter, Hiram Keller, Alain Cuny. (Mundsburg 11.-13.1.)

Saturday night and sunday morning
GB 1960, R: Karel Reisz, D: Albert Finney, Shirley Ann Field, Rachel Roberts. (British Council 6.1.)

Schamanen im blinden Land Teil I + II
BRD/USA 1980, R: Michael Oppitz. Dokumentarfilm-Epos über die magischen Heilkräfte im Himalaya. (Metropolis 8., 10., 11., 26.1.)

Schlappschuß
USA 1976, R: George Roy Hill, D: Paul Newman, Strother Martin. Ziemlich banale Baseball-Komödie. (Alabama 18., 19.1.)

Schlock
USA 1981, R: John Landis. Äffische Komödie. (Arsenal 21.-24.1.; Spiegel 21.-24.1.)

Schwanensee
1968, Musik: Peter Tschaikowski, D: Kirow-Ballett. Ballettfilm. (Metropolis 2.1.)

Schwarze Narzisse
Engl. 1947, R: Michael Powell, E. Pressburger. (ARD 28.1.)

Schwarzer Engel
USA, R: Roy William Neill. Mit Peter Lorre. (NDR 18.1.)

Schwestern – oder die Balance des Glücks
BRD 1979, R: Margarethe von Trotta, D: Jutta Lampe, Gudrun Gabriel, Jessica Früh, Konstantin Wecker. Trottas zweite Regiearbeit ist das Porträt dreier ungleicher Frauen. (Abaton 30., 31.1.)

Seilfahrt 69
DDR 1969, R: Karlheinz Mund. (Metropolis 16., 18., 20.1.)

Sein oder nichtsein
USA 1942, R: Ernst Lubitsch D: Jack Benny, Carole Lombard, Robert Stack, Felix Bressart, Tom Dugan. Bissige Parodie auf das Nazi-Deutschland. (Alabama 21., 22., 25., 26.1.)

Selbstverteidigung
Polen 1978, R: Janusz Kigowski. (ZDF 10.1.)

Sharky und seine Profies
USA 1982, D: Burt Reynolds. (Kurbel 7.-10.1.)

She dances alone
USA 1980, R: Robert Dornhelm, D: Bud Cord. Semi-dokumentarischer Streifen über die Nijinsky-Tochter Kyra und ihre skurrile Welt. (NDR 1.1.)

Sie küßten und sie schlugen ihn
F 1958, R: Francois Truffaut D: Jean-Pierre Leaud, Albert Remy, Claire Maurier, Jeanne Moreau, Jean-Claude Brialy, Jacques Demy. (Frank + Frei 18.1.)

Singin' in the rain
siehe: Du sollst mein Glücksstern sein.

Spartacus
USA 1959, R: Stanley Kubrick, D: Kirk Douglas, Laurence Olivier, Jean Simmons, Charles Laughton. Monumentalfilm. (Alabama 14., 15., 17.1.)

Spartakus
1975, Musik: Aram Chatschaturjan, D: Bolschoi-Ballett. Ballettfilm. (Metropolis 2., 5.1.)

Spiegelbild im goldenen Auge
USA 1966, R: John Husten, D: Marlon Brando, Elizabeth Taylor, Brian Keith, Julie Harris, Robert Foster. Morbides Melodram, das die sexuelle Revolution der 70er Jahre vorwegnahm. Sämtliche Akteure sind geistig defekt, pervers, homosexuell, voyeuristisch. (Abaton 3., 4.1.)

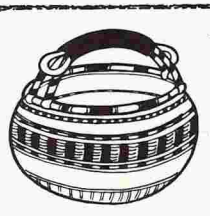
Spiel mir das Lied vom Tod
It 1968, R: Sergio Leone, D: Henry Fonda, Charles Bronson, Claudia Cardinale, Jason Robards, Woody Strode, Lionel Stander, Gabriele Ferzetti. Aufwendig inszeniertes Italo-Western-Epos über einen Mann, der die Ermordung seines Vaters rächt. Der Höhepunkt der Serie. (Spiegel 7.-10.1.)

Stahl und Menschen
DDR 1956, R: Hugo Herrmann. (Metropolis 22., 23., 25.1.)

Stay Trek 2
Fortsetzung der Weltraumabenteuer der Enterprise-Mannschaft. Märchenhaft und ansehnlich. (Elbe 28.-31.1.)

Stardust Memories
USA 1980. Der neueste Film

PHOTOGALERIE
Lehmweg 29 · 2000 Hamburg 20
THE COMPAGNIE
Tel. (040) 4 10 59 06 · Geöffnet Mo-Fr 15 00-18 30 · Sa 10 00-14 00
AUSSTELLUNG: Retrospektive: 2 Jahre Galerie
GROSSE AUSWAHL AN POSTKARTEN, PLAKATEN, POSTERN U. PHOTOBÜCHERN!


die bunten wunderschönen Einkaufskörbe aus Afrika gibt's bei uns!
JANNE WACHSMUTH
ISESTR. 1 HH 13 TEL. 4 20 24 76

von und mit Woody Allen. (Alabama 18., 19.1.)

Stars
DDR 1963, R: Jürgen Böttcher. (Metropolis 16., 18., 20.1.)

Steelyard Blues
USA 1972, R: Alan Myerson D: Jane Fonda, Donald Sutherland, Peter Boyle. Fünf ausgeflippte Gelegenheitsgauner machen mit gestohlenem Geld ein Flugzeugwrack flott, um damit den Zwängen der Leistungsgesellschaft zu entfliehen. (Mundsburg 18.-20.1.; V 6 25.1.)

Susi und Strolch
USA 1955, Zeichentrickfilm von Hamilton Luske, Clyde Geronimi, Wilfried Jackson. (Thalia 14.-17.1.)

T

Talon im Kampf gegen das Imperium
USA 1981, D: Richard Lynch Horror-Movie aus dem Genre der Fantasy-Epen. (Kurbel 22., 23.1.)

Tati's Schützenfest
F 1947, R + D: Jacques Tati. Als verrückter Postbote will Tati amerikanisches Tempo in einem französischen Dorf einführen. (Abaton 14., 15.1.)

Taxi Driver
USA 1975, R: Martin Scorsese, D: Robert De Niro, Cybill Shepherd, Jodie Foster. Ein Taxifahrer sagt dem Manhattan-Dschungel den Kampf an. Starker Scorsese-Streifen, der den Ruhm des Regisseurs begründete. (Magazin 6.1.; Spiegel 11.-13.1.; NDR 11.1.)

The Kids are alright
USA 1978, R: Jeff Stein, Musikfilm mit The Who. (Magazin 5., 6.1.)

The Rocky Horror Picture Show
GB 1974, R: Jim Sharman, D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Magazin 26., 27.1.)

The Trip
USA 1967, R: Roger Corman, D: Peter Fonda, Susan Strasberg, Dennis Hopper. Ein Fernsehregisseur nimmt LSD, um sein Ich zu ergründen. Klassiker des Drogenfilms. (Abaton 28., 29.1.)

The Wall
USA 1982, R: Alan Parker. Magazin 7.-9.; 11.-13.1.; Abaton 21.-24.1.; Kurbel 21.-27.1.; Elbe 7.-10.1.; Arsenal 14.-20.1.; Spiegel 28.-31.1.; Thalia 7.-10.1.; Alabama 14.-17.1.; Blankeneser 1.-4.1.)

The wild Bunch – Sie kannten kein Gesetz
USA 1968, R: Sam Peckinpah, D: William Holden, Ernest Borgnine. Harter und spannender Western und Peckinpahs Antwort auf die Konkurrenz aus Italien. (Abaton 16., 17.1.)

Theo gegen den Rest der Welt
BRD 1979, R: Peter F. Brinkmann, D: Marius Müller-Westernhagen. Fortsetzung des Fernsehspiels „Aufforderung zum Tanz": Neue Abenteuer des Abenteuerers Theo zwischen Ruhrpott und Neapel – immer auf der Suche nach einem geklauten LKW. (Thalia 4.1.)

Till the clouds roll by
USA 1946, R: Richard Whorf D: Judy Garland, Frank Sinatra. (Metropolis 1., 7.1.)

Time Bandits
Von Terry Gilliam und seiner Monte Python-Truppe. (Elbe 25.-27.1.)

Times Square
USA 1980, R: Alan Moyle, D: Tim Curry. „Hier rockt und swinge es pausenlos", verspricht der Filmverleih! (Alabama 13.1.)

Titanic
Dt. 1943, R: Herbert Selpien + Werner Klingler, D: Sybille Schmitz, E.F. Fürbringer, Hans Nielsen. Deutsche Verfilmung des Falls Titanic – einer der ersten „Katastrophenfilme". (Frank + Frei 4.1.)

Tommy
GB 1976, R: Ken Russell, D: Roger Daltrey. Verfilmte Rockoper der Who. Die gigantisch-parabelhafte Geschichte eines blinden Jungen, der ein Messiasschicksal erlebt. (Magazin 4.1.; Alabama 25., 26.1.)

Tote tragen keine Karos (Dead Men Don't Wear Plaid)
USA 1982, R: Carl Reiher, D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen Film noir der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Aussichten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Spiegel 25.-27.1.)

Tourist Trap
D: Chack Conners. In der Wüste von Nevada befindet sich ein Motel, das zur Touristenfalle wird. Dort treibt ein Geisteskranker sein Unwesen. Horror. (Magazin 1., 2.1.)

Trafic (Tati im Stoßverkehr)
F/It. 1969, R + D: Jacques Tati. (Magazin 14.1.)

U

U-Boot in Not
USA 1977, R: David Greene, D: Charlton Heston, David Carradine. Katastrophenfilm um ein Atom-U-Boot. (ARD 8.1.)

Uhrwerk Orange
GB 1971, R: Stanley Kubrick D: Malcolm McDowell, Patrick Magee. Ein brutal und pervers veranlagter Jugendlicher wird in einer Anstalt gegen seine Gelüste immunisiert. Satire auf die totale Vergewaltigung unserer modernen Zeit. (Thalia 25.1.)

Und Jimmy ging zum Regenbogen
BRD 1971, R: Alfred Vohrer. D: Alain Noury, Doris Kunstmann, Ruth Leuwerik, Konrad Georg. Edel-Kitsch nach dem Roman von J. M. Simmel. (ZDF 7.1.)

Unmoralische Geschichten
F 1973, R: Walerian Borowczyk, D: Lise Davers, Fabrice Luchini, Charlotte Alexandra, Paloma Picasso, Pascale Christophe, Florence Bellamy, Jacopo Berinzi, Lorenco Berinzi. (Abaton 18.-20.1.)

V

Verabredung in Beirut
Libanon 1981, R: Borhane Alaouie. (ARD 3.1.)

Verbotene Spiele
F 1952, R: Rene Clement, D: Brigitte Fossey, Georges Poujouly, Lucien Hubert. (Abaton 25.-27.1.)

Vermißt
USA 1981, R: Costa Cavras, D: Jack Lemon, Sissy Spacek. Costa-Cavras erzählt einen authentischen Fall aus Chile und klagt die amerikanische Beteiligung an dem Gewaltsturz an... beklemmend und realistisch fängt der Film die Atmosphäre von Terror und Gewalt, Lüge, politischer Skrupellosigkeit und Hilflosigkeit des Bürgers ein. (Elbe 14.-17.1.; Alabama 21.-24.1.; V 6 14.-16.1.)

Viel Rauch um nichts
USA 1978, R: Lou Adler, D: Cheech Marin, Tommy Chong Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird, dämlich und langweilig. (Spiegel 21.-24.1.)

Virginia W.
BRD 1982, R: Nicola Avrascia.(Metropolis 28., 29., 31.1.)

Von Mao zu Mozart
Dokumentarfilm der Reise des Violin-Virtuosen Isaac Stern durch China. (Elbe 21.-23.1.)

Vor der Schlacht
Belgien 1981, R: Janusz Kijowski. (ZDF 11.1.)

W

Watership Down
GB 1978. Martin Rosen und Tony Guy haben aus Richard Adams' Kaninchen-Odyssee einen bunten, witzigen und „realistischen" Comic-Streifen gemacht, der sich vor allem an Kinogänger wendet, die hinter der Fabel das Gleichnis erkennen können. (Alabama 29., 30.1.)

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten
USA 1972, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Gene Wilder, Burt Reynolds. (Magazin 12., 13.1.; Spiegel 28.-31.1.; V 6 5., 6.1.)

Wenn die Gondeln Trauer tragen
GB/It. 1974, R: Nicholas Roeg, D: Julie Christie, Donald Sutherland. Durch den Unfalltod ihrer Tochter geschocktes Künstler-Ehepaar wird in Venedig von geheimnisvollen Erlebnissen beunruhigt, die in einer Katastrophe enden. Ein parapsychologischer Gruselfilm nach bester Hitchcock-Tradition. (Magazin 21.1.)

Wer Gewalt sät
Irland-Film von Sam Peckinpah. (Abaton 28.-31.1.)

West Side Story
USA 1960, R: Robert Wise, Jerome Robbins, D: Natalie Wood, Richard Beymer, Russ Tamblyn, George Chakiris, Rita Moreno. Romeo und Julia à la Broadway. (Metropolis 14., 15., 17.1.)

Wolfen
USA 1981, R: Michael Wadleight, D: Albert Finney, Diane Venora. Mystischer Öko-Krimi mit tollen Kamerafahrten und einer ungewöhnlich schönen Farbgebung. (Kurbel 14.-20.1.; Arsenal 28.-31.1.; V 6 11., 12.1.)

Z

Zombie
USA/It 1977, R: George A. Romero, D: David Emge, Ken Foree, Scott H. Reiniger, Gaylen Ross, David Crawford, David Early. Zombies kehren ins Leben zurück und verschlingen ihre Opfer. Romero zeigt den Kindern von Tarzan und Coca-Cola, daß sie selbst ihre eigenen Opfer sind. (Kurbel 7.-9.1.)

Zorro mit der heißen Klinge
USA 1981, D: George Hamilton. Zweimal Zorro: Was niemand wußte – Zorro hat noch einen schwulen Bruder. (Kurbel 28., 29.1.)

Zum Beispiel Altona – Recherchen über den Tag X
BRD 1982, R: Detlev Langer fragt: Was die Altonaer Bevölkerung in einem künftigen Atomschlag erwartet. In seinem Film dokumentiert er sein Fragen, Beobachten, Nachdenken. Er sucht die Hamburger Behörden auf, besichtigt Bunker und Lebensmittellager, nimmt an einem Selbstschutzlehrgang teil und beobachtet die Übung eines Hamburger ABC-Trupps. (Metropolis 12., 15., 19., 21.-23.1.)

Züri brännt
Kollektiver Film um den Hintergrund der Jugendkrawalle in Zürich. (Abaton 11., 12.1.)

Zwei glorreiche Halunken
It. 1966, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Eli Wallach, Lee van Cleef. Bürgerkriegs-Western a la Leone. (ZDF 1.1.)

Zwei in der Arktis
USA 1974, R: Robert Clouse Kinderfilm. (ARD 1.1.)

2001 – Odyssee im Weltraum
GB 1965, R: Stanley Kubrick, D: Keir Dullea, Gary Lockwood. Aufwendiger und brillanter SF-Film und eine Warnung vorm Computerzeitalter. (Kurbel 4.-6.1.)

Secondhand zu Flohmarktpreisen

Öffnungszeiten
durchgehend
Montag – Donnerstag
11.00–16.00
Freitag
11.00–15.00

Auch in diesem Jahr gibt es weiterhin bei mir Secondhandkleidung zu Flohmarktpreisen für Jedermann. Vom Cordanzug bis zum BH – es ist wieder alles da!

Virchowstraße 61 · 2000 Hamburg 50 · Telefon: 38 46 54

TRZEŚNIEWSKI
unaussprechlich gut

13 Gourmet Brote aus Wien, z.B. Lachs, Hummer, Gervais je DM 1,- · Köstlicher Zwiebelkuchen DM 3,- Hausgemachte Teigrollen mit Rindfleisch und Spinat DM 6,50 · Rahmgulaschsuppe DM 4,- Kartoffelsuppe mit Büsumer Krabben DM 5,- · Salatteller DM 5,- · Szegediner Gulyás DM 7,- · Poulardenkeule in Basilikumsauce DM 9,50 · Bündnerfleisch von Pila DM 7,50 · Ia Parmaschinken mit Melone DM 9,- · Frikadelle mit Kartoffelsalat DM 6,50 Mozzarella mit frischem Basilikum DM 7,- Warmer Wiener Apfelstrudel DM 2,- · Mousse au chocolat DM 3,- · Hausgemachter Mandelkuchen DM 3,- · Schokoladen-Charlotte DM 4,50

Börsenbrücke 3
2 Hamburg 11
Telefon 36 50 92
Montags – Samstags 9.00 – 1.00 Uhr
Kann man sich auch bringen lassen.

ITALIEN TOURS
mitten in der City

Jetzt den Urlaub planen! Jetzt die Sonnentage in der südlichen Sonne buchen! Hier einige Beispiele aus unserem Angebot '83

SIZILIEN/TAORMINA
Sizilianischer geht es nicht!
Man erreicht das Städtchen über die kurvenreiche Via Pirandello, die allein schon atemberaubende Ausblicke über Landschaft und Meer bietet. Die Akropolis, die antiken Thermen, die Reste eines griechischen Theaters und verschiedene Paläste ergänzen sich harmonisch mit der allgegenwärtigen Majestät des Meeres und dem blühenden Garten der Natur, Palmen und Agaven wechseln ab mit Zypressen und Pinien.
2 Wochen ÜF inkl. Flug ab Hamburg
DM 1096,-

KULTURFERIEN IN DER TOSKANA
Eine reiche Auswahl an Villen, Ferienwohnungen und -häusern in schöner und ruhiger Lage, sei es in renovierten Bauernhäusern aus dem 17. Jahrhundert oder Schlössern des CHIANTI, vor den Toren weltberühmter Städte wie Florenz, Siena, Gubbio... oder an den Sandstränden der toskanischen Küste und auf den schönsten Inseln des Archipels: auf **Elba** und **Capraia**.
2 Wochen ab **DM 90,-**

WINTERSPORT IN ITALIEN
Wir können Ihnen Hotels, Appartements und Pensionen in jeder Preiskategorie anbieten.
2 Wochen ab **DM 160,-**

GASTFREUNDSCHAFT AUF DEM BAUERNHOF
Ein neuer Vorschlag für all die, die das Land, dank der angebotenen Halbpension, ohne mit einer Wohnung verbundenen Pflichten und die mit einem Hotel verbundenen Verpflichtungen genießen wollen.
2 Wochen ab **DM 599,-**

UNTERKÜNFTE FÜR LIEBHABER
Sie wurden wegen ihrer Originalität ausgewählt, sollten allerdings nur von denjenigen bewohnt werden, die Ausgefallenes schätzen. Z.B. „...ein Teil des Hauses grenzt an einen abgezäunten Park mit freilebenden, exotischen Tieren: Straussen, Kraniche, Störche usw., welche man von der Fensterfront (gepanzerte Scheibe) des Wohnzimmers bewundern kann. In einer getrennten Abzäunung leben 2 Wölfe..."

CHARTERN SIE EIN SEGELSCHIFF
Die kilometerlange Küste des Tyrrhenischen Meeres, die Inseln mit ihrer typisch mediterranen Schönheit, das Meer mit seiner beständigen leichten Brise...
Sie können wählen zwischen einem Wochenende während des Aufenthaltes in einer unserer Unterkünfte oder gleich einem ganzen Urlaub auf einer unserer Segeljachten, deren Länge 9 - 11 m und mehr beträgt, und 4 bis 8 Schlafplätze haben. Es wird auf jeden Fall ein unvergeßliches Erlebnis.
1 Woche ab **DM 322,-**

ITALIEN TOURS
Johanniswall 3/Ecke Steinstraße
2000 Hamburg 1
Tel. 32 76 11

Nächste U-Bahn Steinstraße, S-Bahn sowie Busverbindungen rund um den Hauptbahnhof.

THEATER-INDEX

„Fisch för veer" – TIK 29. + 30.1.

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ML: Musikalische Leitung, C: Choreograpie.

A

Alles Plastik
Jugendstück von Volker Ludwig und Detlef Michel. Klecks 13. - 15., 18., 25. + 26.1.

Amadis
Oper von Johann Christian Bach, R: Marco Arturo Marelli, ME: Helmuth Rilling. Gut 200 Jahre nach dem Tod des Bach-Sohnes erscheint nun seine letzte, seine einzige französische Oper „Amadis", 1779 in Paris uraufgeführt, erstmals auf einer deutschen Opernbühne. Das Libretto folgt Motiven aus einem spanischen Ritterroman. Hamburgische Staatsoper 30.1.

Arturo Ui
Stück von Bertolt Brecht, R: Friedrich Schütter, D: Mario Adorf. Brechts berühmte Montage aus Historie der 30er Jahre, Gangstermilieu Chaplinade und literarischen Versatzstücken. Ernst-Deutsch-Theater 20. - 31.1.

Artus-Sage
Ballett von John Neumeier mit Musik von Jean Sibelius und Hans Werner Henze, C: John Neumeier, ME: Spiros Argiris. Ein Ballett über den mittelalterlichen Sagenkreis um den englischen König Artus und seine Tafelrunde, zu der u.a. die Ritter Lancelot und Tristan gehören. Hamburgische Staatsoper 3. + 6.1.

B

Bach-Suite 2/Vaslaw/Josephs Legende
Drei Ballette von John Neumeier nach Musik von Johann Sebastian Bach und Richard Strauss, R + C: John Neumeier, ML: Klauspeter Seibel/Spiros Argiris. Hamburgische Staatsoper 15., 21. + 29.1.

Barfuß im Park
Komödie von Neil Simon, R: Gert Kieras. Ein jungvermähltes Paar von unterschiedlichem Temperament findet nach einem Ehekrach zu echter Liebe. Theater an der Marschnerstraße 1. + 2.1.

C

Carmen
Oper von Georges Bizet, R: Piero Faggioni, ML: Christoph von Dohnanyi/Jacques Delacote. Gefällige Oper Bizets mit diversen Solonummern für die Sänger. Hamburgische Staatsoper 9. + 13.1.

Cosi fan tutte
Komische Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, R: Götz Friedrich, ML: Klauspeter Seibel/Christoph von Dohnanyi. Mozarts komische Oper handelt von einer Wette, die der Philosoph Don Alfonso mit seinen beiden Freunden abschließt. Er wettet, daß die beiden Bräute der Freunde nicht treu sein können - wie alle Frauen. Hamburgische Staatsoper 1. + 5.1.

D

Das letzte Band
Stück von Samuel Beckett, R+D: Ullrich Haupt. Ein alter Mann vertraut seinem Tonband sein nichtiges Leben an. Thalia-Theater 22.1., TiK 26. + 27.1.

Das zweite Kapitel
Stück von Neil Simon. Tourneetheateraufführung mit Johanna von Koczian und Paul Hubschmid. Ein verwitweter Schriftsteller heiratet überstürzt eine geschiedene Schauspielerin. Boulevard-Komödie mit witzigen Dialogen. Haus im Park 13. - 15.1.

Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui
siehe: Arturo Ui

Der fliegende Holländer
Oper von Richard Wagner, R: Wieland Wagner, ML: Lawrence Foster/Klauspeter Seibel/Heinz Fricke. Die Ballade vom Ahasver der Meere und seine Erlösung durch die Treue eines Weibes. Hamburgische Staatsoper 14.1.

Der Groß-Cophta
Komödie von Johann Wolfgang von Goethe, R: Augusto Fernandes, D: Hannelore Hoger, Peter Gavajda, Adolph Spalinger, E. O. Fuhrmann, Hermann Lause, Hans-Peter Korff. P: Deutsches Schauspielhaus. Selten gespieltes Stück Goethes über die legendäre Halsbandaffäre und den berühmt-berüchtigten Grafen Cagliostro. Operettenhaus 1., 6., 8., 13., 19., 23., 25. + 28.1.

Der Rosenkavalier
Oper von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal, R: August Everding, ML: Silvio Varviso. Gesellschaftskomödie, die im Wien der ersten Regierungsjahre Maria Theresias spielt. Das Spiel hat Rokoko-Kostüme, aber die Personen sind Varianten des Menschen habsburgisch-österreichischer Zivilisation aller Zeiten: Ein burlesker Jahrmarkt gesellschaftlicher Eitelkeiten. Hamburgische Staatsoper 2. + 4.1.

Der Snob
Stück von Carl Sternheim, Tourneetheateraufführung

mit Thomas Stroux und Friedrich Schönfelder. Aufstieg, Glück und Fall einer Familie mit dem bezeichnenden Namen Maske ist Thema des Sternheim-Zyklus „Aus dem bürgerlichen Heldenleben". „Der Snob" ist das Mittelstück der Trilogie. Haus im Park 21. - 23.1.

Der Troubadour
Oper von Giuseppe Verdi, Salvatore Cammarano und Leone Emanuele Bardare; nach einem Schauspiel von Antonio Garcia Gutierrez, R: Wolfgang Bücker, ML: Pinchas Steinberg/Nello Santi Musikdrama, das auf historische Fakten - den Streit um die Thronfolge Aragons im Jahre 1410 - zurückgeht; gleichsam eine musikalische Abstraktion der Gefühlswelten seiner Hauptpersonen. Liebe, Eifersucht, Haß und Rache bestimmen Tempo und Geschehen dieser Oper. Hamburgische Staatsoper 25. + 28.1.

Der Untergang
Tragödie von Walter Jens, R: Jan Aust, D: Ida Ehre. Das Geschenk von Walter Jens an Ida Ehre: Eine sprachgewaltige Neudichtung der „Troerinnen" des Euripides. Audimax 6. - 10.1.; Hamburger Kammerspiele 12. - 15., 17. - 22., 24. - 29.1.

Die Dame vom Maxim
Komödie von Georges Feydeau, R: Peter Dieter Schnitzler, D: Ursela Monn, Manfred Steffen, Günther Amberger. Verwirrspiel von sich ständig steigernder Turbulenz vom Altmeister der französischen Farce. Thalia-Theater 14. - 16., 19. - 25., 28. - 31.1.

Die Dreigroschenoper
Stück mit Musik von Bertolt Brecht und Kurt Weill, R: Christof Nel, D: Christian Redl, Gerd Kunath, Rotraut de Neve, Angelika Thomas, Hans Irle, Therese Affolter. P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. Brecht/Weills bekanntes „Musical" - neu interpretiert. Operettenhaus 2., 16., 24. + 27.1.

Die Eingeschlossenen von Altona
Stück von Jean-Paul Sartre, P: Deutsches Schauspielhaus. Die Geschichte des Verfalls einer Hamburger Großindustriellenfamilie vor dem Hintergrund der unbewältigten NS-Vergangenheit. Malersaal 5., 9. + 10.1.

Die Entwicklung der Menschlichkeit
Ein Erich-Kästner-Programm mit Anselm König vom Mobilen Musiktheater Waldshut. Vertonte Gebrauchslyrik Kästners sowie Lieder und Kabaretts anderer deutscher Lyriker. Markthalle 19.1.

Die Kaktusblüte
Komödie von Pierre Barillet und Jean-Pierre Gredy, Tourneetheateraufführung mit Elke Sommer. Ein heiratsunwilliger Zahnarzt spielt seiner jungen Freundin vor, bereits verheiratet zu sein, und heiratet schließlich seine langjährige Sprechstundenhilfe, nachdem er sie als seine Ehefrau ausgab. Flotte Boulevardkomödie. Haus im Park 20.1.

Die Kluge
Oper von Carl Orff, eine Aufführung der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Hamburg. Die Geschichte von dem König und der klugen Frau. Markthalle 13. + 14.1.

Die Zauberflöte
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, R: Achim Freyer, ME: Christoph von Dohnanyi Die so grundverschiedenen Sphären des deutschen Singspiels, der opera buffa, der opera seria, des Musikdramas vereinen sich hier dank Mozarts Genie zu einer höheren Einheit. Hamburgische Staatsoper 23. + 26.1.

Don Quichotte
Oper von Hans Werner Henze nach Motiven des neapolitanischen Hofkomponisten Giovanni Paisiello, R: Pierre-Jean Valentin, ME: Manfred Schandert, P: Hamburgische Staatsoper. Komponist Henze nennt den Weg seiner Hauptgestalten Quichotte und Sancho eine Suche „neuen Abenteuern der Seele und der Vorstellungskraft entgegen, den Spuren einer schönen Traumgestalt folgend". Malersaal 25. + 27.1.

E

Ein Sommernachtstraum
Ballett von John Neumeier nach William Shakespeare, M: Felix Mendelssohn-Bartholdy/György Ligeti, traditionelle mechanische Musik, R + C: John Neumeier. ML: Michael Huber. Hippolyta träumt am Vorabend ihrer Hochzeit mit Theseus von Athen einen Traum voller Feen, Elfen und Liebesblumen. Hamburgische Staatsoper 10. + 11.1.

Eine unmögliche Person
Volksstück mit Musik von Franz W. Schilling, R: Wolf Rahtjen, ML: Hans-Georg Schindler, D: Christa Siems, Ingrid von Bothmer. Luise Knackstedt ist ein Fräulein in den Mittfünfzigern, das nach dreißig Jahren Abwesenheit wieder nach Hamburg zurückkommt. Kaum bei der Familie angelangt, beginnen die Verwirrungen und Verwicklungen. Nachdem diese ihren Höhepunkt erreicht haben, fährt Luise wieder aufs Land zurück. Für Fans der deftigen Kalauer-Theaters. St.-Pauli-Theater täglich (außer Mo).

Eines langen Tages Reise in die Nacht
Schauspiel von Eugene O'Neill, Tourneetheateraufführung mit Joana Maria Gorvin und Gert Westphal. In einem Sommerhaus finden sich vier Menschen zusammen, die in Liebe und Haß aneinandergekettet und ihrem Schicksal scheinbar willenlos ausgeliefert sind. Haus im Park 7. - 9.1.

Eines schönen Tages befahl'n uns unsere Oberen
Lieder und Geschichten aus Deutschland von und mit Hans Martin Ritter. Dance Center 15. + 16.1.

Endstation Sehnsucht
Stück von Tennessee Williams, R: Peter Löscher, D: Marlen Diekhoff, Christian Redl, P: Deutsches Schauspielhaus. Eine Frau, die an ihrem zweifelhaften Lebenswandel gelitten hat, gerät erneut in den Bereich der rohen Triebhaftigkeit, dem sie eben entrinnen wollte. Die Tragödie der Blanche Dubois endet im Irrsinn. Operettenhaus 20. + 26.1.

Eugen Onegin
Oper von Peter I. Tschaikowsky, R: Adolf Dresen, ML: Uwe Mund/Heinz Fricke Hamburgische Staatsoper 8., 12. + 20.1.

Exercice de style
One man show von Raymond Queneau in französischer Sprache, D: Boss. Amerikahaus 26.1.

F

Fisch för veer
Plattdeutsches Stück von Wolfgang Kohlhaase, Rita Zimmer und Ulf-Thomas Lesle, R: Henry-E. Simmon. Charmante Schauergeschichte aus dem Biedermeier, die die Autoren eine „Moritatsachenaffäre" nennen. Ohnsorg-Theater 2. - 8.1.

Früchte des Nichts
Drama von Ferdinand Bruckner, R: Klaus Terhoeven, P: Thalia Theater. Bruckners 1952 entstandenes Stück über die Jugend des Zweiten Weltkrieges. TiK 29. + 30.1.

G

Gode Nacht, Froo Engel
Plattdeutsches Stück von Arthur Lovegrove und Jürgen Pooch, R: Henry-E. Simmon, D: Heidi Kabel, Uta Stammer, Karl-Heinz Kreienbaum. Eine Frau träumt das Leben ihrer Mitmenschen. Ein Stück handfestes Theater-Vergnügen. Ohnsorg-Theater 9. - 16., 18. - 31.1.

Gyges und sein Ring
Stück Friedrich Hebbel, R: Ernst Wendt, D: Peter Franke, Barbara Nüsse, Matthias Fuchs, Josef Dahmen, P: Deutsches Schauspielhaus. Ehedrama, das sich gegen die entwürdigende Auffassung des Mannes wendet, die Frau als einen persönlichen Besitz zu betrachten. Operettenhaus 5., 9., 15. + 18.1.

H

Hochzeitsreise ohne Mann
Lustspiel von Leo Lenz, R: Elke Ahlf, D: Maria Schulenburg, Manfred Wohlers. Ein hübsches Mädchen wirft die Angel nach einem Professor aus. Altonaer Theater 2. - 9. + 13. - 15.1.

I

In Seligkeit und Sünden
Salon-Texte der Jahrhundertwende mit Minika Rosenquist, John Newton und Ladi Geisler (Gitarre). Podium 22. + 23.1.

Junge Liebe auf Besuch
Schauspiel von Karl Wittlinger, R: Franz Riemenschneider, P: Kellertheater Hamburg. Zur Geburtstagsfeier der Dame des Hauses im verflixten 7. Ehejahr erscheinen ungeladene Gäste und stiften Verwirrung. Bei Max 14., 21. + 28.1.

K

Kalldewey, Farce
Stück von Botho Strauß, R: Niels-Peter Rudolph, P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. Collage satirisch-surrealer Theaterszenen. Operettenhaus 4. + 22.1.

L

Lady Windermeres Fächer
Schauspiel von Oscar Wilde, R: Hans Fitze, D: Manfred Wohlers, Veronika Kranich, Karen Hüttmann, Peter von Schultz, Hanni Hagel. Erst Arbeit Wildes im Stil der französischen Gesellschaftskomödie. Immer weiß der Zuschauer mehr als die handelnden Personen - ein solides Komödienrezept also. Altonaer Theater 17., 20., 25. - 31.1.

Lästerzungen
Programm von und mit „Theater vor der Wand". Literaturpostamt 15.1.; Café Elbterrassen 22.1.

M

Major Barbara
Stück von George Bernard Shaw, P.: The University Players. Eine kühne, von Paradoxen sprühende Diskussion zwischen „Major Barbara" und ihrem Vater. Moral der Geschichte: Die Unmoral behält recht. In englischer Sprache. Audimax 21., 24., 25. + 26.1.

Man zahlt, und du mußt tanzen
Joachim Kuntzsch singt Texte von Tucholsky, Brammer, Grünbaum u.a., P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. Malersaal 14.1.

Matthäus-Passion
Ballett von John Neumeier nach Johann Sebastian Bach, R + C: John Neumeier. Bachs Matthäus-Passion und Neumeiers Choreographie - eine unter Gläubigen umstrittene, aber nicht uninteressante Ehe. Musik vom Tonband. Hamburgische Staatsoper 7.1.

Meine Mutter tut das nicht
Lustspiel von Günther Beth und Folker Bohnet, R: Walter Petersen, P: Deutsche Schauspiel-Vereinigung. Theater an der Marschnerstraße 21.-23.1.

Minestrone
Commedia dell'Arte von und mit Benedict Freitag sowie Stefano und Daniele. Podium 11. - 29.1.

Momo
Stück nach dem Buch von Michael Ende. R: Peter Heusch. Klecks 19. - 22., 24., 27. - 29., 31.1.

Momo
Choreografie von Angela Cordes-Hurte nach der Geschichte von Michael Ende. „Momo" wird nicht nacherzählt. Dargestellt wird der Grundkonflikt der Geschichte von den „grauen Männern", die den Menschen die Zeit, ihre Persönlichkeit und Individualität stehlen, und Momo, die sie ihnen wieder zurückerobert. Markthalle 21. + 22.1.

N

Nächsten Samstag bestimmt
Lustspiel von Gene Stone, R: Lothar Zibell, D: Renate Simonson. Die geschiedene Frau eines Buchhalters will sich emanzipieren und endlich allein ihr Leben gestalten - aber natürlich stellen sich alsbald die Männer und die Komplikationen ein. Altonaer Theater 22.1.

Nepal
Stück von Urs Widmer, R: Peter-Dieter Schnitzler, D: Reinhard von Hacht, Manfred Steffen. Thalia-Theater 2., 4. + 9.1.

O

Oh Coward
Theater und Musik präsentiert von The American Real Theatre Organisation. British Council 18.1.

Omelette Surprise
Stück von Axel von Ambesser, R: Axel von Ambesser. Es darf gelacht werden über Amphytryon, was sonst bei antiken Stücken kaum gestattet ist. Ernst-Deutsch-Theater 1. - 5.1.

Othello
Oper von Giuseppe Verdi, R: August Everding, ML: Adam Fischer. Große Oper nach dem Eifersuchtsdrama von William Shakespeare. Hamburgische Staatsoper 22.1.

P

Parsifal
Oper von Richard Wagner, R: August Everding, ML: Heinz Wallat. Hamburgische Staatsoper 16.1.

Petruschka
Tanztheaterstück von Igor

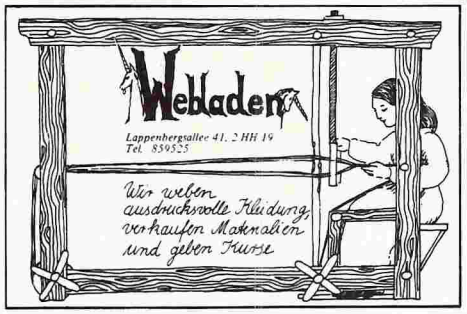
Comic & Rille
Film
Schallplatte
Roman
Comics

Spezial-Laden für Filmfans - große Auswahl an Filmpostern, Filmprogrammen u. Filmbüchern - Schallplatten, viele Raritäten aus der Klassik, Pop, Rock u. Beat (auch Music-Cassetten). Comic- und Romanleser kommen hier nicht zu kurz - große Auswahl -

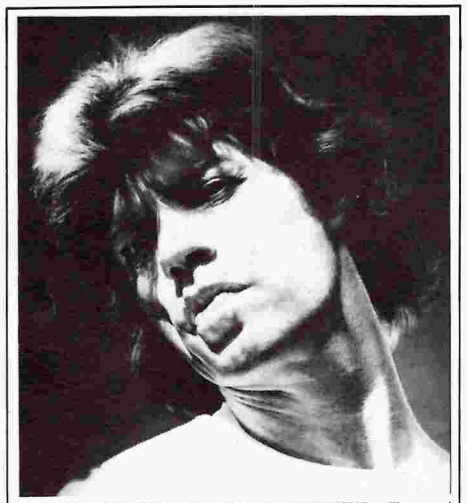
An- u. Verkauf u. Tausch

Donald Duck gibt's nicht nur in Entenhausen sondern auch in der Bürgerweide 62, 2 HH 26 (Nähe U-Bahn Burgstr. oder S-Bahn Landwehr) Täglich geöffnet v. 14 - 18.30, Sa. 10 - 14 u. langer Sonnabend - 16 Uhr
Tel. 250 73 87

Comic & Rille



TARPENBEKSTR. 65
HH 20
Schmacke's
STUDIO DEMO
DER PREISWERTE LADEN FÜR GUTES DESIGN
Telefon 480 21 58


HELNWEIN
Ausstellung 13.1. bis 28.2.1983
art & book
Grindelallee 132 Hamburg 13 44 79 36 Mo–Fr 8–18, Sa 10–13 Uhr
"Mick Jagger" – Poster 8,–

Wechselrahmen
Doppelglas
30 x 40 DM 8.60 40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40 50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60 60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20 60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60 60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40 29,7 x 42 DM 9,00
Kein Aufpreis bei Sondergrößen.
Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen
Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo–Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

Strawinsky, C: Peter Balzer, P: Tanz Theater Hamburg. Dance Center 14., 22. + 29.1.

S

Smuggelbröder
Plattdeutsches Theaterstück von Gerhard Bohde, R: Jochen Schenck. Ohnsorg-Theater 1.1.

Stolzer großer Vogel
Programm von und mit Ratibor Theater. Ein komisch-tragisches Maskenspiel, angelehnt an die alte Tradition der Gaukler und Jahrmarkterzähler. Dance Center 30.1.

T

Titus Andronicus
Drama von William Shakespeare, R: Christoph Nel, D: Gerd Kunath, P: Deutsches Schauspielhaus. Shakespeares Debutwerk ist eine „Schauertragödie, in der Köpfe rollen, Zungen herausgerissen, Hände abgehackt und Kehlen durchschnitten werden, in der Mädchenschändung, Kindesunterschiebung, Ehebruch und Menschenfresserei vorkommen und munter darauf los gemordet wird. Dieses klassische Schauerdrama, das man wegen seiner Anhäufung von Greueltaten heute nur noch als Parodie aufführen kann, hatte zu Shakespeares Zeiten einen außerordentlichen Erfolg" (Schauspielführer). Malersaal 3., 8., 13., 15., 17., 21., 23., 29. + 31.1.

Treppauf — Treppab
Stück von Alan Ayckborn, R: Dieter Kehler, D: Wolfgang Völz, Olaf Kreutzenbeck, Lutz Mackensy. Hamburger Kammerspiele 1.-8.1.

U

Über die Dörfer
Stück von Peter Handke, R: Niels-Peter Rudolph, D: Marlen Diekhoff, E.O. Fuhrmann, Christian Redl, Hildegard Schmahl, Angelika Thomas, Martin Pawlowski, Ulrich Wildgruber. P: Deutsches Schauspielhaus. Operettenhaus 14., 21. + 29.1.

Unter uns gesagt
Kabarett-Programm von und mit Heide Uebler und Armin Fischer. Untertitel: Dem Alltag in den Topf geguckt. Picolo-Theater täglich (außer Mo).

V

Varieté international
Internationales Varieté- und Artistenprogramm. Hansa-Theater, täglich.

Verstehen Sie mich da hinten?
Komödie von Brian Clar, Tourneetheateraufführung mit Volker Lechtenbrink. Haus im Park 29. + 30.1.

Vorläufer/Strawinsky-Montage/Petruschka
Drei Ballette zu Musik von Igor Strawinsky von John Neumeier („Vorläufer" und „Petruschka") und Murray Louis, ML: Heribert Beissel. Drei kurze Ballette aus den Strawinsky-Abenden I und II in neuer Zusammenstellung. Hamburgische Staatsoper 18., 19. + 31.1.

Vun den Fischer un sien Fru
Plattdeutsches Volksstück mit Musik von Heinz Wunderlich, Heinz Busch, Otto Schütt und Hans Georg Schindler, R: Andy Neil. Spiel um eine Hamburger Fischerfamilie und viele Hamburger Originale einschließlich Hummel, dem Wasserträger. Theater Wedel ab 7.1. jeden Fr + Sa.

W

Warte, bis es dunkel ist
Kriminalstück von Frederick Knott, R: Volkmar Kamm, D: Edgar Bessen, Manfred Reddemann. Auf der Suche nach einer mit Heroin gefüllten Puppe terrorisieren drei Männer eine blinde junge Frau. Theater im Zimmer täglich (außer Mo).

Wie es euch gefällt
Komödie von William Shakespeare, R: Gerhard Klingenberg, D: Will Quadflieg, Klaus Steiger, Esther Hausmann. Berühmte Komödie Shakespeares, die mit vierfacher Hochzeit endet. Thalia-Theater 1., 3., 5.-8., 10.-13., 17., 18., 26. + 27.1.

William Ratcliff
Oper von Jens-Peter Ostendorf, R: Fred Berndt/Jens-Peter Ostendorf, ME: Manfred Schandert, P: Hamburgische Staatsoper. Opera stabile 18. + 29.1.

Wind in den Zweigen des Sassafras
Kammerwestern von Rene de Obaldia, R: Harry Engelhardt, P: Volksspielbühne Thalia. Anti-Western, deren Helden um keinen Deut besser sind als die von ihnen geschmähten Wilden. Kein Fall von Rassen- oder Sozialkritik, sondern ein heiteres Lustspiel. Theater an der Marschnerstraße 7.-9.1.

Z

Zauberlehrling
Tanztheaterstück, C: Peter Balzer, P: Tanz Theater Hamburg. Dance Center 15., 22. + 29.1.

Zwei Welten
Bewegungsperformance mit Kazam. Dance Center 21., 23. + 28.1.

KUNST

Ausstellungen von Museen

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 51, Di. - So. 10 - 17 Uhr
bis 16.1.
Karl Furechnich Schinkel

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 248 25 26 30, Di. - So. 10 - 17 Uhr
bis 16.1.
Möbelperdu - schöneres wohnen
bis 11.1.
Holunsai - Japanische Holzschnitte
ab 28.1.
Commerdia dell' Arte - Geschichte und Masken

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23. Tel. 380 74 83 Di. - So. 10 - 17 Uhr
bis 7.8.
„Ottensen - Zur Geschichte eines Stadtteils"

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di. - So. 10 - 17 Uhr
ständig
Museum für großbürgerliche Wohnkultur

Rieck-Haus
Curslack/Vierlande, Curslacker Deich 284, Di. - So. 10 - 17 Uhr
ständig
Vierländer Freilichtmuseum

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 349 12 23 60, Di. - So. 10 - 17 Uhr
bis 27.3.
„Frieden für das Welttheater: Goethe"

Dokumentenhaus Neuengamme (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 723 10 31, Di.-So. 10 - 17 Uhr
ständig
Geschichte des Konzentrationslagers 1938-1945

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So., Di., Do., 10 - 17 Uhr
ständig
Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 55 24, Di. - So. 10 - 17 Uhr
bis 9.1.
„Kinderalltag in der Dritten Welt und bei uns"
bis 16.1.
„UdSSR - Fotos"

Freilicht-Museum am Kiekeberg
Ehestorf/Kreis Harburg, Tel. 790 76 62, Di. - Fr. 8 - 17 Uhr Sa. + So. 10 - 18 Uhr
ständig
Bäuerliche Kultur

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21, So. - Fr. 10 - 15 Uhr
ständig
Wartburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Ausstellungen von Galerien

Galerie Advertising Art (20), Hegestr. 31, Tel. 46 43 94 So.-Fr. 15 - 19, Sa. 11-15 Uhr
Januar
Tunla Salo: Mode-illustrationen

Galerie art & book (13), Grindelallee 132, Tel. 44 7936 Mo.-Fr. 8 - 18, Sa. 10 - 13 Uhr
ab 13.1.
Heenwein: Originalillustrationen, Lithografien, Poster

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 410 40 91, Mo. - Fr. 10 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr
bis 15.1.
Ank Brauer: Ölbilder und Gouachen 1977-1982
ab 18.1.
Johannes Grützke: Neue Ölbilder

Galerie Büning (13), Isestraße 59, Tel. 47 67 26 Di. - Fr. 14 - 18.30 Uhr, Sa. 11 - 14 Uhr.
bis 20.1.
Douglas Swan: Bilder, Zeichnungen, Aquarelle

Galerie Crone (13), Isestr. 121, Tel. 47 42 94 Di. - Fr. 15 - 19, Sa. 11 - 15 Uhr
bis 15.1.
Albert Oehlen: Neue Bilder

happy joss - Galerie (13), Heimhuder Str. 52, Tel. 44 08 78, Di. - Fr. 14 - 19, Sa. 10 - 14 Uhr
bis 22.1.
Henry Dieckmann: Naive Bilder

Galerie Hauptmann (36), Colonnaden 96, Tel. 34 60 86 Mo.-Fr. 10-18, Sa. 10-24 Uhr
bis 19.1.
Rene Welker/Osterhold Heiseke: Bilder, Zeichnungen, Grafik

Hochhuth Galerie (36), Alte Poststraße 11, Tel. 34 22 11, Mo. - Fr. 10 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr
bis 14.1.
Naive Malerei aus Europa
ab 15.1.
Jungendstil

Galerie Kammer (13), Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27 Mo.-Fr. 10-18, Sa. 10-14 Uhr
ab 10.1.
Neue Grafiken von Clemente, Cucchi, Kounellis, Paladino, Warhol

Galerie in der Koppel 66 (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06, Mo.-Fr. 10 - 18.30, Sa. 10 - 14 Uhr
ab 12.1.
Peter Bräuninger: „Hafenstädte" und andere Radierungen

Galerie Kunstück (20), Falkenried 95, Tel. 21 63 45 Mi. + Fr. 16.30 - 21, Sa. 15 - 20, So. 11 - 16 Uhr
bis 30.1.
Elisabeth von Mengersen: Illustration & Grafik

Galerie Levy (13), Tesdorpfstr. 18, Tel. 45 91 88 Mo. - Fr. 10 - 18,30, Sa. 10 - 14 Uhr
Januar
Accrochage mit neuen Arbeiten „Russische Malerei heute", Expressionisten

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 279 66 66 Mo. - Fr. 9 - 13, 15 - 18.30 Sa. 9 - 13 Uhr
ab 8.1.
Eckhard Heyden: „Innenansichten"

Galerie Gabriele von Loeper (19), Doormannsweg 22, Tel. 40 50 05, Di. - Fr. 11 - 19, Sa. 11 - 14 Uhr
bis 15.1.
Hella Santarossa: Schlagerbilder und - Gouachen

Galerie Metzner
Meckelfeld, Am Felde 28, Tel. 768 62 92, Do. + Fr. 18 - 20, Sa. 11 - 14 Uhr
bis 7.1.
Wolf Kallensach: Zeichnungen, Aquarelle, Ölbilder

Galerie Münchner Freiheit (6), Fettstr. 5a, Tel. 430 00 34 Do. 15 - 20 Uhr
ab 20.1.
Jan Wehrens: Objekte

Galerie Munro (60), Barmbeker Str. 138, Tel. 48 45 52, Di. - Fr. 13 - 18.30, Sa. 11 - 14 Uhr
Januar
Accrochage: Neue Arbeiten von Künstlern der Galerie

Olympus Galerie (36), Gr. Bleichen 31, Tel. 23 77 32 47, Mo. - Fr. 9 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr
bis 7.1.
Christine Grancy: „Landschaft für Engel"
ab 11.1.
„FotoCollagen"

Galerie Passepartout (6), Schanzenstraße 69, Tel. 439 60 93, Mo. - Fr. 14 - 18, Sa. 10 - 12 Uhr
Januar
Horst Sagunski: „Außer mich selbst"/ Fotos

Galerie Piorr (54), Beim Amsinckpark 18, Tel. 56 76 80, Mo.-Fr. 14-18 Uhr bis 25.1.
Künstler der Galerie

PPS. Galerie (4), Feldstraße (Hochhaus 1) Tel. 43 10 61, Di. - Fr. 10 - 19, Sa. 10 - 13 Uhr
bis 19. 1.
Richard Avedon: Modephotographien 1947 - 1977

Galerie Preuss (52), Kanzleistr. 20, Tel. 82 42 65 Di. - Sa. 15 - 18.30 Uhr
ab 6.1.
Peter Ritzer: Ölbilder, Pastelle, Zeichnungen, Grafik, Katrin Schober: Keramik

Galerie Regenbogen (20), Hegestr. 40, Tel. 695 15 84 Mo. - Mi. 16 - 19 Uhr
ab 3.1.
„Faschismus Gestern und heute"

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee, Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67, tgl. ab 17 Uhr
ab 8.1.
Anneliese Bontemps: Aqua-

relle, Grafik, Reid Hirschenjamm: Öl- und Acrylbilder
Galerie der Sehleute (50) Elbtreppe 5, Tel. 39 37 63 Sa. + So. 13 - 16 Uhr ab 9.1.
„Playin' the Jazz" - Bilder von Ulrich Dürrenfeld
Werkstatt für Keramik (20), Erikastr. 89, Tel. 47 24 36 Di. - Fr. 14 - 18.30, Sa. 10 - 13.30 Uhr ständig
Keramikkunst
Galerie XX Wolf Uecker (13), Magdalenenstr. 54, Tel. 410 52 35, Di. - Fr. 10 - 18, Sa. 10 - 13 Uhr bis 15.1.
Worpswede: Bilder der Jahrhundertwende ab 18.1.
Art Nouvean — Möbel, Lampen und Leuchter um 1900

Ausstellungen von Firmen

Dresdner Bank Kunstetage (6), Mühlenkamp 5, Tel. 35 84 74, Mo, Mi, Fr 9 - 13, 14.30 - 16 Uhr bis 14.1.
Theo Garve: Arbeiten von 1923 bis 1982 ab 26.1.
Marianne Weingärtner: Neue Bilder
Indianerkunst (19), Schulweg 24, Tel. 491 30 66 Mo - Fr 10 - 13, 15 - 18 Uhr Sa 10 - 14 Uhr
ständig Indianerkunst
Interversa (36), Esplanade 39, Tel. 415 17 77 Mo 10 - 20, Di - Fr 10 - 18 Uhr bis 21.1.
Hans Wimmer: Bildwerke und Zeichnungen

Sonstige Ausstellungen

Alstertalmuseum

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. 9 Uhr - Sonnenuntergang
ständig Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum
Buchladen Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93, Mo - Fr 9 - 18, Sa 9 - 13 Uhr ab 8.1.
Klaus-Dieter Begemann: „Die Ratten kommen"
Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95, tgl. außer Di 20 - 1 Uhr Januar
K.H. Effinghausen: „Schwuler Wohnen — Hamburger Interieurs"/Fotos
electrum — Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 636 36 41 Di - So 9 - 17 Uhr
ständig Geschichte der Elektrizität
Geomatikum (13), Bundesstraße 55, Tel. 4123 4993, Mo - Fr 9 - 18, Sa 9 - 12 Uhr
ständig Geologie und Fossilien aus Hamburgs Umgebung
Handwerkskammer (36), Holstenwall 12, Tel. 35 90 52 27, Mo - Fr 9 - 20 Uhr bis 7.1.
„Mode - Schönheit - Handwerk"
Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 4123 2331, Mo - Fr 9 - 18 Uhr
ständig Nutzpflanzen und ihre Produkte
Institut Francais (13), Heimhuder Str. 55, Tel. 46 22 79, Mo - Fr 9 - 16 Uhr 10. - 28.1.
Marc Chagall: Originalstiche zu Fontaine-Fabeln
Kath. Kirchengemeinde St. Annen (65), Schmuggelstieg 22, Di - Fr 15 - 17, So 11 - 12 Uhr 5. - 30.1.
Ciros-Zeichnungen von Wilhelm M. Busch
Künstlerhaus (6), Weidenallee 10 c, Tel. 45 13 77, Mo - Fr 18 - 20 Uhr 8. - 21.1.
Jan Hafström: Malerei 28. - 31.1.
Birgitt Hohenhaus: Dias - Spiegel - Projektionen
Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03 Di - So 10 - 18, Mi 10 - 20 Uhr bis 9.1.
Edwin-Scharff-Preisträger 1982: Klaus Kröger ab 21.1.
„Frauen an Akademien" Gedok-Ausstellung
Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45 Di - So 10 - 18, Mi 10 - 20 Uhr bis 9.1.
„Zeitvergleich — Malerei und Grafik aus der DDR"
Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 4123 20 58, Mi 15 - 19 Uhr
ständig Schönheit im Mineralreich
Museum Rade im Naturpark Oberalster, Tel. 47 34 35/607 11 10, Sa + So 10 - 18 Uhr
ständig Sammlung Rolf Italiander
Museum der Elbinsel Wilhelmsburg (93), Kirchdorfer Str. 163, Tel. 754 26 09, So 16 - 18 Uhr
ständig Bäuerliche Kultur der Elbinsel
Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorfe 48, Tel. 603 52 25, Mi, Sa + So 10 + 15 Uhr
ständig Bäuerliche Kultur der Walddörder
Oevelgönner Seekiste (50), Oevelgönne 63, Tel. 880 93 27, Sa + So 14 - 17 Uhr
ständig Sammlung des Bootsbauers H. Lührs
Postmuseum (36), Stephansplatz 3, Tel. 357 24 11, Di - Fr 10 - 14, Do bis 16 Uhr
ständig Hamburgische Postgeschichte
Restaurant „Zorba the Buddha" (6), Karolinenstr. 7 - 9, tgl. außer Di 12 - 24 Uhr Januar
Shunyam Max: Landschaftsfotos
Revolt Shop (4), Clemens-Schultz-Str. 77, Tel. 31 28 48, Mo - Fr 10 - 18.30 bis 29.1.
Igor Borowski: „Gelegenheiten"/Fotos
Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171, Tel. 54 99 289, Mo - Fr 8 - 16, Di 8 - 20, Sa 10 - 15 Uhr Januar
Manfred Schoon: Menschen in Moskau
Thälmann-Gedenkstätte (20), Tarpenbekstr. 66, Tel. 47 41 84, Di - Fr 15 - 19, So 11 - 13 Uhr bis 30.1.
Arbeiterbewegung und Friedenskampf seit 1890
ständig
Arbeiterbewegung in Hamburg/Arbeiterwiderstand in Hamburg 1933 - 1945
Villon (1), St.-Georgs-Kirchhof 7, tgl. ab 20 Uhr bis 6.1.
Cafn': Aquarelle, Zeichnungen, Bilder

ESSEN

Bille Kino 1-4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1+2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, Medienaktionszentrum (19), Müggenkampstr. 63
Broadway Kino 1+2 (36), Gerhofstr., Tel. 34 31 75
Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
City-Kino 1+2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Elbe-Kino (52), Osd. Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 832 54 41
Film-Center, A-D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus) (80), Holzhude 1, HdJ, Tel. 72 52 25 10
Filmclub Reinbek Forum i.d. Realschule, Schulzentrum, 2057 Reinbek, Mühlenredder Tel. Info: F. Müller, 722 72 27
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Gloria-Filmth. (13), Grindelberg 7a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rotenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 45 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 721 26 63
Kinocenter 1-8 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Klick (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 43 30 31
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1-3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Waterloo, Kino 1+2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1-3, (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A-D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1-5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch./Ecke Tangstedter Landstr. Tel. 520 70 50
Spiegel (50), Bahrenfelder Str. 179, Tel. 39 61 67
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Ufa-Kinos 1-12 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 68 88 32 25/26

Musikclubs Konzerthallen

Abis Club (76), Averhoffstr. 14, Tel. 22 48 19
Auenland 2061 Süllfeld, Oldesloer Str. 2
Audi Max(13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend. Tel. 77 50 70
Barcentrale (4), Clemens-Schultz-str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85 836
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 66, Tel. 31 08 01
Borchers Cafe & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77
Cafe Kaputt (60), Gertigstr. 32
Cafe Odeon (50), Bahrenfelder Str. 221
Cafe Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstr. Tel. 35 92 - 1
Cotton-Club (1), Alter Steinweg 32, Tel. 34 38 78
Das Schiff, Nicolaifleet, Angelestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Deja Vu, 2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11, Tel. 04501/ 381
Dennis Swing Club (76), Papenhuder Str. 25
Erbse (6), Grabenstr./Vorwerkstr., Tel. 439 38 23
Exil (50), Gasstr. 18
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Graffiti (65), Saseler Chaussee 160
Herbie's Teestube (36), Wexstr. 31, Tel. 34 23 41
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Hittfelder Bahnhof, 2105 Seevetal 1, Gustav-Becker-Str. 9, Tel. 04105/40 241
Im Eimer (50), Elbchausse 14
In Keuschheit und Demut Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13 Tel. 724 36 61
Kanister (11), Michealisstr. 18
Karo 7 (76), Hamburger Str. 178-0186
Kleinneumarkt (11), Großneumarkt
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
Kupfertenne (65), Kupferteichweg 65
Liberty New Rock Cafe (61), Teutonenweg 14, Tel. 552 31 55
Logo (13), Grindelalle 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mandala Drochtersen/Drochterser Moor 1, Tel. 04148/ 50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9-12, Tel. 33 94 91
Mikis Pan (6), Ölmühle 33, Tel. 439 50 70
Münze (1), Münzplatz 1, Tel. 23 07 56
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 35 32 20
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Onkel Pö's Carnegie Hall, (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Podium, (50) Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Rainbow, Hmb.-Schenelfeld Friedrich-Ebert-Allee 23 Tel.: 830 87 91
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
Remter, (36) Neue Rabenstr. 27, Tel. 44 53 26
Rote Mühle, Lämmertwietenviertel, Neue Str. 58, HH-Harburg
Schwender's Wein + Kaffeestube, (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt. Tel. 607 23 51
Sperl, (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße
Syrtaki, (76) Mozartstr. 27, Tel. 220 04 72
Tanzcafe Savoy (13), Mittelweg 141, Tel. 44 88 91
Taverna Mikis, (6), Karolinenstr. 2
Third World, (1), Heidenkampsweg 54
Tivoli (70), Wandsbeker Zollstr. 25-29, Tel. 68 40 55
Top Ten Club (4), Reeperbahn 136, Tel. 31 45 24
Treffpunkt, (Norderstedt) Alter Kirchweg 15, Tel. 525 16 03
Trinity (19), Eimsbütteler Chaussee 5, Tel. 439 80 94
Truckstop, (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Versuchsfeld (50), Schützenstr. 13, Tel. 851 15 56
Villon, (1), St. Georgs Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Weinstuben am Großneumarkt, (11), Ecke Wexstr., Tel. 35 31 19
White Eagle, (50), Bahrenfelder Str. 221, Tel. 390 90 93
„Wiener Beisl", (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12
Zum Deichgrafen, (93), Ernst-August-Deich 57-59, Tel. 753 45 64
Zur Rotbuche, (62), Tannenweg 4, Tel. 59 76 13

Cabaret & Shows

Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37 Tel. Reserv.: 34 30 00
Die kleine Komödie, (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61 + 36 73 40
Die Wendeltreppe (4), Spielbudenplatz 5 (Souterrain)
Hansa-Theater, (1), Steindamm 17, Tel. 24 24 24
Katakombe, Kabarett Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Macadam, (1), Niedernstr. 118 Tel.: 32 67 40
Pulverfaß, (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61
Salambo, (50), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22

Theater

Altonaer Theater, (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff Wedel, Stockbrücke Tel. 04103/858 36
Bei Max, (36), Colonnaden 9
Dankerrt, (13), Bogenstr. 52, Tel. 44 02 11
Deutsches Schauspielhaus im Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 44 44
Fabrik, (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Farmsener Marionetten-Theater, (72), Tegelweg 28, Tel. 66 14 09
Fools Garden (13), Bornstr. 18
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal
Hamburger Dance Center (76), Hamburger Str. 178, Tel. 29 33 58
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Haus im Park (Bergedorf), Gräpelweg 8, Tel. 724 55 65
Helmsmuseum, (90), Mattenstr. 22, Tel. 77 46 46 + 77 88 80
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 353 65 61 + 36 73 40
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneumarkt), Tel. 343 50 09
Lichtwarksaal, (1), Neandernstr. 22
Malersaal in der Still-Fabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 27 10 31
Markthalle, (11), Klosterwall 9-12
Ohnsorg-Theater, (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Operettenhaus, (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof, (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Podium, (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99
Rote Mühle, (90), Lämmertwiete, Tel. 04171/54 80
Das Schiff, Nikolaifleet, Angelestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
St. Pauli-Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Tangente, (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 38 69
Thalia-Theater, (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
Theater a.d. Eichenstraße, (19), Eichenstr. 61
Theater a.d. Marschnerstraße, (76), Marschnerstraße 46, Tel. 29 26 65
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 75, Tel. 38 25 38
Theater im Keller (72), Tegelweg 28, Tel. 691 58 39
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theaterstall, Thieshope 6, 2091 Scharmbeck, Tel. 04171/54 80
Theater Wedel, in den Stadtwerken, Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TIK, (1), Glockengießerwall, (Kunsthalle)
Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Tel. 430 06 95
Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Abrahams Schoß (50), Schulterblatt 63
AFA-Aktive Freizeitgestaltung Altona (50), Max-Brauer-Allee 134 (Eingang Virchowstr.), Tel. 38 89 98
AGG — Arbeitsgemeinschaft für Gruppengespr. (72), Bullskamp 45, Tel. 643 79 35
AG Rockmusik (c/o Uli Reh-

berg) (19), Charlottenstr. 17, Tel. 491 34 18

Aktion Hamburger Tagesmütter e.V. (71), Olewischwiet 41b, von 17-18 Uhr, Helga Peters, Telefon 691 18 12; von 14-16 Uhr Bärbel Grother, Telefon 647 12 20

Aktive Nachbarschaftshilfe e.V. (20), Eppendorfer Weg 229, Tel. 47 50 45

Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77 + 49 61 11

Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95

Al-Anon (Angehörige und Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53

alateen (Kinder und Jugendliche mit Alkoholproblemen) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53

amnesty international (11), Gröningerstr. 4 (Sprechstunde: Do. 18-20 Uhr), Tel. 32 70 03

Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25-1

Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstraße 9, Tel. 271 133 53

Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6-8, Tel. 33 58 45 (Mo + Mi 17-20 Uhr)

Anthroposophische Gesellschaft (13), Mittelweg 11-12

Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 + 279 76 26 (Treffen jed. 2. Di. 19.30)

Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11

Arbeitskreis Päderastie (AKP) Gruppe Nord (73), Schönmann, Postfach 73 09 12, Tel. 651 24 95

Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64

AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 410 30 64

ASW — Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Nolderring 13

ASW-Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03

Auenland, Oldesloer Str. 2, 2061 Sülfeld, Tel. 04537/75 22

Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Tel. 280 27 95 (Sozialberatung: Di + Mi 17-20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr 13.30-18.00 Uhr)

Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30-20.00)

Autogene Aktivierung e.V., Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04

Bewegungs- u. Meditationszentrum (26), Bürgerweide 10 c

Biff, Beratung + Information für Frauen (19), Tel. 40 45 91

Buch-Handlung Welt (6), Marktstr. 12, Tel. 43 78 48

Cafe Borchers (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77

Cafe + Buch (50), Holstenstr. 186

Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo/bisex. Männer, Goldbek-Haus (60), Moorfurthweg 9

Club Albatros, Selsthilfegruppe für homo- und bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78

Club Alternative c/o B. Olbers (60), Mildenstieg 28a, Tel. 690 05 67

Club Courage (50), Nernstweg 32

Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedtstr. 5, Tel. 765 10 25

Club 40, Tel. 690 05 67

Container-Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17

CVJM-Eppendorf e.V. Centrum Alsterdorf (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63

CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74

CVJM-Eppendorf e.V. Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)

DAP — Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 37, Tel. 44 07 40

Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 und Dulsberg Nord 55 (70), Tel. 695 19 15

Demokratische Schwuleninitiative (DeSI) Kontakt: Hans-Jörg, Tel. 830 88 30

Deutsches Reklame-Kunst-Museum (60), Habichtstr. 11, Tel. 61 72 63 (Do. 19-21 Uhr)

DFG-IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)

DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Di 18-20 Uhr)

Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16

Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32

Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16-18.30)

Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstr.

Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25

Die Rettung — Bürgerhilfe u. Beratung (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15

Die Thede, Mediengruppe (50) Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo-Fr 18-20 Uhr)

DKP — Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94

Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

EFP-Europ. Förderalist. Partei (11), Hopfensack 6, Tel. 33 85 04

Elternschule (50), Mörkenstr. 42, Tel. 380 77 87 (Di 10-12 + Mi 17-19 Uhr)

Esperanto-Verein Hamburg e.V. (26), Klaus-Groth-Str. 95

Evgl. Akademie (36), Esplanade 15/16, Tel. 34 12 64/65

Evangelische Freikirchliche Gemeinde Ottensen (50), Daimlerstr. 38

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63

Fahrgast-Initiative Hamburg (FIH) c/o Rößler (26), Quellenweg 11, Tel. 200 59 19

Feministisches Frauentherapiezentrum (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Informationen: Do 15-20 Uhr)

Fotowand (19), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26 + 61 80 47

Frauenarbeitskreis, Hmb., Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670

Frauenbuchladen (20), Bismarckstr. 98, Tel. 491 47 48

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauenzimmer (Treffpunkt für Frauen), (60), Alsterdorfer Str. 107, Tel. 460 42 84 (Info jed. Fr. 17-22 Uhr)

Freundschaftsges. BRD-Kuba e.V., c/o W. Schmidt, (20), Gustav-Leo Str. 16, Tel. 48 70 13

Friedenspolitische Studienges. e.V. (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 73

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Galerie Morgenland (19), Silemstr. 79

GAL-Grün-Alternative Liste (50), Bartelstr. 30, Tel. 439 25 20

Gesellschaft für bedrohte Völker, c/o Friedenswerkstatt (13), Rutschbahn 10, Tel. 45 20 55

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V. (19), Postfach 192832. Kontakt: E. Schlereth, Tel. 420 16 54

Gesundheitsladen e.V. (60), Goldbekhaus, Moorfurthweg 9, Tel. 27 71 92

Gewaltfreie Aktion Hmb., c/o J. Kassin (20), Contastr. 6, Tel. 49 54 03

Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90

Greenpeace (11), Hohe Brücke 1, V.St., Tel. 37 33 44

HFK-Hmb., Freizeit-Klub (76) Lübecker Str. 15d, Treffpunkt (1), Stiftstr. 22, Tel. 25 88 80 + 280 31 11

Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So. 15-18 + Mi 16-22 Uhr)

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburger Dance-Center

Karo 7 (76), Hamburger Str. 178-186, 3 Stck., Tel. 29 33 58

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 41 12 771

Haus 3 e.V., Verein für Freizeitgestaltung, (50), Max-Brauer-Allee 134, Tel. 38 89 98/99

HdJ Duvenstedt (65), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95

HdJ Lurup (53), Böverstland 38

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02

HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06

Homosexuelle in AA Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53/220 24 89

Homosexuelle Beratung (1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di. 18-20, So. 15-18 Uhr)

Homosexuelle + Kirche c/o H. Witte (60), Wolffsonstieg 2, Tel. 51 81 50

Honigfabrik Kommunikationszentrum, 2102 Hmb. 93, Industriestr. 125-131, Tel. 75 88 74

HTRG-Hamburger Trabrenngesellschaft mbH (50), Luruper Chaussee 30, Tel. 89 40 04

„Humpelstilzchen" — Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralofft-Ring 14

IAF-Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18, ab 18 Uhr

IKT-Inst. für Kommunikationstraining, 2104 Hamburg 92, Barkenda 7, Tel. 702 21 23

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei, Otto Reuter Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)

Initiative der Eimsbütteler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Luruper Weg/Ecke Sartoriusstr.

Initiative Live Musik (63), Woermannsweg 63, Tel. 59 62 15

Intern. Jugendgemeinschaft Hamburg (50), Nernstweg 32-34

Istituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Jazz Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 31 31 17

Jugendgemeinschaft „Pyramide", (55), Schenefelder Landstr. 93 (H. Boy)

Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstr. 15

Jugendzentrum 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15

Jugendzentrum Reinbek, Schloßstr. 6, Tel. 722 51 10

JUKS Jugend-Kommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Karo 7 (76), Hamburger Str. 178-186, Tel. 29 33 58

Kath. Akademie Hamburg (1), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

KEKS — der christl. Kommunikationsmarkt (13), Grindelallee 95

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14a, Tel. 43 39 49

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Kollektiver Gewaltfreier Widerstand gegen Militarismus (Totalverweigerer) c/o Gruschka (50), Gastr. 22, Tel. 899 24 85 + 49 82 92 (Kalle)

Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstr. 42

Kulturforum Wedel (Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst Barlach-Schule

Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturhaus St. Georg (Projekt mehrerer Initiativen) (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V., c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25

Kulturkreis Blankenese e.V. (55), Blankeneser Nord 55, Tel. 695 30 90 (jed. Do. Teestube 19 Uhr)

Landesarbeitsgem. f. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16-19 Uhr) (50), Eulenstr. 70, Tel. 390 40 44 (Di + Fr 16-19 Uhr)

Lesbos, Lesbengruppe (13), Grindelallee 9, Martin-Luther-King-Haus, Mo 20 Uhr, ESG, Raum 205

Lesegruppe im Literaturpostamt (19), Lindenallee 40, Telefon: 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon 115 10

Lorien (Kommunikationszentrum), (6), Karolinenstr. 7-9, Tel. 439 01 83

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Tel. 490 36 36

Masch, Forum f. Politik + Kultur (20), Tarpenbekstr. 64, Tel. Mi. 10-12+ 16-19 Uhr, Tel. 27 84 53

§ 218-Beratungsgruppe (6) Kampstr. 11

Mitfahrerzentrale im Schwarzmarkt (13), Bundesstr. 9, Tel. 410 42 28 Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr

Mieter helfen Mieter (4) Wohlwillstr. 18 (Mi + Do 17.30-19.30), Schwenckestr. 5: (Mo 19-20 Uhr), Rothestr. 50, Motteld.: (Di 18-20 Uhr)

Motte (50), Rothestr. 50, Tel. 390 99 79

Netzwerk Selbsthilfe Hmb. e.V., Stadtteilzentrum Goldbekhaus (60), Moorfurthweg 9 (jed. 1. Mo. i. Monat Neuentreff + Info 20 Uhr). Tel.-Dienst Mo, Do 18-22 Uhr, Tel. 279 61 70

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 3, Tel. 47 27 50

Päki (Pädagogik + Kinderbuch), (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-alt-Kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Tel. 631 45 39

Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau (Berlin 20), Flankenschanze 7, Tel. 030/336 28 95

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

Rosa Hilfe, Schwule Selbsthilfegruppe, Kontakttreffen über Cafe Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, jed. Frei. ab 20.00, Rosa Tel. (Mo. 19-22 Uhr) 43 46 47

RSC Hamburg e.V. Rollstuhl Sportclub, 205 Hmb. 80. Auf der Bojewiese 23c, Tel. 739 89 19

Schinkenkrug (1), Steintorweg 2

Schwarzmarkt (13), Bundesstraße 9

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Cafe Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Off. Klönabend für Neue und Alte jed. Freitag ab 20.00, Tel. (nur Mo. 18.00-22.00 + Frei. ab 20.00 Uhr) 43 46 47

Schwusel — schwul-lesbische Jugendgruppe c/o S. Schulz, PF 1267 Reinbek, Tel. 43 46 47 (Do. 19-21 Uhr)

SDAJ-Kreis Hmb.-Mitte Club Mitt'n Mang (19), Eichholz 56

SDAJ-Kreis Hmb. Nord Club Hinterhof, Holsteinische Kamp 82, Tel. 299 64 84

SDAJ Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (50), Palmaille 106a, Tel. 380 94 52

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22a, Tel. tgl. außer Sa. 18-20 Uhr 410 27 94

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (13), Grindelallee 9, Tel. 250 11 96

Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Singles-Club, Tel. 690 05 67

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 (9-21 Uhr)

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do. 16-19 Uhr)

Stadtteilhaus St. Georg Lübecker Str. 15d, (76), Tel. 25 88 80

Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugendl. i. Rahlstedt e. V., (73), Kielkoppelstr. 9d, Tel. 672 19 09

STROBO, Stromzahlungsboykott Mittwochsgruppe, (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18-20, Mi 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28

Studentische Telefonseelsorge tägl. von 20-24 Uhr, Tel. 44 32 95 + 44 35 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung, c/o A. Harten, (90), Gerdauring 31c, Tel. 796 32 37

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Subito (50), Stresemannstr. 71, Tel. 43 72 74

Takelboden (1), Besenbinderhof 56, im Hof des Gewerkschaftshauses

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01 App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldstr. 37

Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 2

Transzendentale Meditation (36), Alsterufer 37, Tel. 44 71 11 + 410 51 83 (Mi 20 Uhr)

Treffpunkt Eilbek Kontakt und Beratungsstelle mit ALKOHOL-Beratung und -behandlung. Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen (Kreis der evgl. Gemeinde Hmb.), (36), Holstenwall 21 Tel. 31 21 26

Tuc - Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95

UHA — Unabhängige Homosexuelle Alternative (13), Martin-Luther-King-Haus, Grindelallee 9, Treffen: jed. 1. + 3. Do. i. Mo. 20 Uhr

UA — Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00

Verband von 1974 (Vv'74) e.V. Beratungsstelle für Homo/Bisexuelle, (60), Goldbekhaus, Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65

Verbraucherdienst Tel. 720 58 00

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt c/o U. Birkner, (70), Grandenzer Weg 2

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt Werkstatt Hamburg: Edgar Pragst, (1), Spaldingstr. 45a Tel. 23 04 19

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Werkstatt Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 511 79 52

Wiener Beisl, (76), Marxstr. 13 Tel. 200 39 12

W.O.M.A.N. Weltorganisation der Mütter aus allen Nationen, Clubhaus Neue Rabenstr. 31, Tel. 35 42 62

Sich eine Harley-Davidson satteln. Oder ein Pferd. Im Schlauchboot durch tosende Ströme schnellen. Oder mit Allradantrieb durchs Land der Canyons und Kakteen. Kein Hotel hat mehr Sterne als der Himmel hier draußen. Asphalt nur alle paar Tage. Action Tag für Tag. Erlebnisse zwischen Broadway und Grand Canyon.

Marlboro Abenteuer Reisen

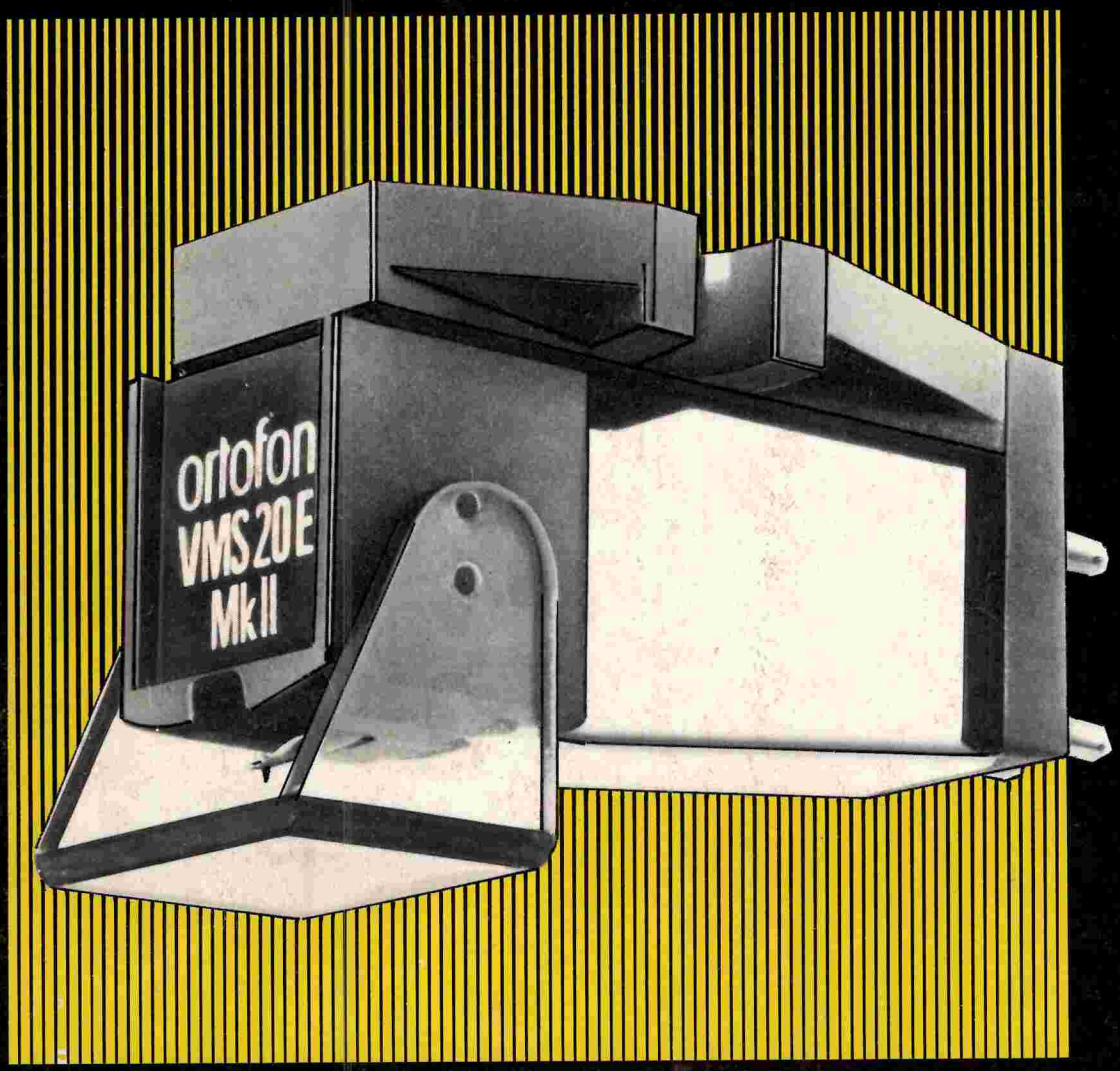
Amerika neu entdecken: Action- und Entdeckungsreisen
"The Great Marlboro Trail"
Ranches Motorradtouren

MAR 83

DER

Katalog '83 im DER-Reisebüro oder auf Anfrage bei DER, Deutsches Reisebüro GmbH, Eschersheimer Landstraße 25–27, 6000 Frankfurt 1

SCHAULANDT



39.-

HIFI VIDEO CARSTEREO LP's · HH 54 NEDDERFELD 98
HH - HARBURG GROSSMOORBOGEN 7 NEBEN METRO